Johann Sebastian Bach's Werke.

Herausgegeben von der Bach-Gesellschaft
zu Leipzig.

Stich und Druck von Breitkopf & Härtel.

VERZEICHNISS DER MITGLIEDER
DER
BACH-GESELLSCHAFT.

DIRECTORIUM.

C. Reinecke, Vorsitzender.
Breitkopf & Härtel, Kassirer.
H. Kretzschmar.
R. Papperitz.
E. Röntgen.

AUSSCHUSS.

Woldemar Bargiel, Professor in Berlin.
Dr. Heinr. Bellermann, Professor in Berlin.
Dr. Johannes Brahms in Wien.
Max Bruch, Professor u. Kapellmeister in Friedenau.
Dr. Fr. Chrysander in Bergedorf.
F. A. Gevaert, Director d. Königl. Conservatoriums in Brüssel.
Dr. Julius O. Grimm, Prof. u. Musikdirector in Münster.
Sir George Grove, Director d. Königl. Musikschule in London.
Dr. F. X. Haberl, Director der Kirchenmusikschule in Regensburg.
Jos. Hauser, Grossh. bad. Kammersänger in Carlsruhe.
Heinr. von Herzogenberg, Professor in Berlin.
Dr. J. Joachim, Professor in Berlin.
Eusebius Mandyczewski, Archivar der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Dr. Ernst Naumann, Professor und Univ.-Musikdirector in Jena.
Ernst Rudorff, Professor, Gross-Lichterfelde bei Berlin.
Dr. Ph. Spitta, Prof. u. Geh. Regierungsrath in Berlin. †
Dr. R. Wagener, Professor und Geh. Medicinalrath in Marburg.
Dr. Franz Wüllner, Prof. u. städt. Kapellmeister in Cöln.

	Expl.
Seine Majestät der deutsche Kaiser, König von Preussen	20
Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich	1
Seine Majestät der Kaiser von Österreich	10
Seine Majestät der König von Sachsen	4
Ihre Majestät die Königin Wittwe von Sachsen †	1
Ihre Majestät die Königin von England	2
Seine Majestät König Georg von Hannover †	10
Seine Königliche Hoheit der Grossherzog von Sachsen	2
Ihre Königliche Hoheit die Frau Grossherzogin von Sachsen	4
Seine Königliche Hoheit der Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin	3
Seine Hoheit der regierende Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha	3
Seine Hoheit der regierende Herzog von Sachsen-Meiningen	1
Seine Hoheit der Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen †	1
Seine Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preussen, Regent von Braunschweig	1
Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Grossfürstin Katharina Michalowna von Russland	1
Seine Kön. Hoheit der Prinz-Gemahl Albert von England, Prinz von Sachsen-Koburg-Gotha †	1
Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Amalie von Sachsen †	1
Ihre Königliche Hoheit die Frau Landgräfin Friedrich von Hessen, geborene Prinzessin Anna von Preussen	1

	Expl.
SEINE KÖNIGLICHE HOHEIT DER HERZOG MAXIMILIAN IN BAYERN	1
SEINE HOHEIT HERZOG GEORG VON MECKLENBURG-STRELITZ	1
SEINE DURCHLAUCHT HEINRICH IV. FÜRST REUSS-KÖSTRITZ	1
SEINE DURCHLAUCHT DER FÜRST KARL EGON ZU FÜRSTENBERG	1

Das Königlich Preussische Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten 20

DEUTSCHES REICH & OESTERREICH.

Aachen. Expl.

Herr Breunung, Ferd., Musikdirector † 1
Herr Hasenclever, Georg, Geh. Regierungsrath 1

Altbrünn bei Brünn.

Herr Križkowsky, P., Augustiner Stifts-Priester und Regens-Chori zu St. Thomas † 1

Altdorf bei Nürnberg.

Das Königl. Bayer. Schullehrer-Seminar 1

Altenburg.

Herr Dr. Stade, W., Herzogl. Hofkapellmeister 1

Altona.

Herr Krug, G., Regierungsrath 1

Arnstadt.

Herr Stade, H. B., Musikdirector † 1

Augsburg.

Der protestantische Kirchenchor 1

Bamberg.

Das Königl. Bayer. Schullehrer-Seminar 1

Barmen.

Der städtische Singverein 1
Herr Ibach Sohn, Rud. 1

Bayreuth.

Herr Kniese, Julius, Musikdirector 1

Bergedorf bei Hamburg.

Herr Dr. Chrysander, Fr. 1

Berlin.

Die Königliche Akademie der Künste 1
Die Königliche Bibliothek 1
Der Domchor 1
Die Sing-Akademie 1
Der Stern'sche Gesangverein 1
Die Königliche Hochschule für Musik 1
Das Königliche akademische Institut für Kirchenmusik 1
Die Redaction der neuen Berliner Musikzeitung 1
Die Redaction der Berliner Musikzeitung: Echo 1
Die Trautwein'sche Buch- und Musikalienhandlung 1
Herren Asher & Co., Buchhandlung 1
Herr Bargiel, Woldem., Prof. an der Hochschule für Musik 1

Berlin ferner Expl.

Herr Behr, H., Operndirector 1
Herr Bellermann, H., Professor 1
Herren Bote & Bock, Musikalienhandlung 1
Herr Deppe, Ludwig, Hofkapellmeister † 1
Herr Eichberg, O. 1
Herr Dr. Franck, Eduard, Königl. Professor und Musikdirector † 1
Herr Fürstner, Ad., Musikalienhandlung 1
Herr Gräfen 1
Herr Grassnick, Particulier † 1
Herr Haupt, A., Professor † 1
Herr Prof. von Herzogenberg, Heinrich 1
Herr Hirschberg, Ludwig 1
Herr Dr. Joachim, J., Professor 1
Herr Klingner, C., Kammergerichtsrath 1
Herr Liepmannsohn, Leo, Buchhandlung 1
Herr Liepmannsohn, Leo, Antiquariat 2
Herr Lührss, C., Tonkünstler † 1
Herr Marquard 1
Fräulein Meyer, Jenny † 1
Frau Gräfin von Pourtalès † 1
Herr Radecke, R., Kgl. Professor u. Director des Kgl. akad. Instituts für Kirchenmusik 1
Herr Raif, Oskar, Professor 1
Herr Raphael, Georg, Organist 1
Herr Rudorff, E., Professor 1
Herr Schede, C. H., Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath † 1
Herr Schulze, A., Professor 1
Herr Baron Senfft v. Pilsach † 1
Herr Prof. Dr. Spitta, Philipp, Geh. Regierungsrath † 1
Herr Prof. Vierling, G., Musikdirector 1

Bielefeld.

Herr Lamping, W., Tonkünstler 1

Bonn.

Frau Duncklenberg, Conrad 1
Herr Dr. Prieger, Erich 1
Herr Prof. Wolff, Leonhard, Musikdirector 1

Braunschweig.

Herr Apel, Alfred, Director d. Hochschule f. Musik 1
Herrn Litolff's Verlag, H. 1

Bremen.

Der Künstler-Verein 1
Die Singakademie 1
Herr Prof. Kruse, Johann. 1
Herr Runge, Otto 1

Breslau.	Expl.
Das Königl. katholische Gymnasium	1
Das Königl. Institut für Kirchenmusik	1
Die Singakademie	1
Die Leuckart'sche Sort.-Buch- u. Musikhandlung	1
Herr Dr. Bohn, Emil, Organist	1
Bromberg.	
Herr Saran, A., Superintendent	1
Brühl bei Cöln.	
Frau verw. Professor Brassin	1
Budapest.	
Die Königlich ungarische Musikakademie	1
Calw.	
Herr Gundert, Friedrich	1
Carlsruhe.	
Der Cäcilienverein	1
Die Grossherzogliche Hof-Kirchenmusik	1
Herr Hauser, Joseph, Grossh. bad. Kammersänger	2
Herr Keller, Julius, Professor am Gymnasium	1
Herr Sautier, Joseph, Tonkünstler	1
Herr Dr. Schell, W., Geh. Hofrath, Professor	1
Coblenz.	
Herr Chardon, G., Rechnungsrath	1
Herr Dr. Hasenclever	1
Cöln.	
Die Stadt-Bibliothek	1
Das Conservatorium	1
Der städtische Gesangverein	1
Herr Dr. von Hiller, F., städtischer Kapellmeister †	1
Herr Hompesch, N. J., Professor	1
Herr Dr. Wüllner, Franz, städt. Kapellmeister	1
Cöthen.	
Herr Berendt, Albrecht, Gymnasiallehrer	1
Darmstadt.	
Die Grossherzogliche Hofmusik	1
Herr de Haan, W., Hofkapellmeister	1
Dessau.	
Die Herzogliche Hofkapelle	1
Detmold.	
Die Fürstliche Hofkapelle	1
Dresden.	
Die Königliche öffentliche Bibliothek	1
Die Noten-Bibliothek der Kreuzkirche	1
Die Dreyssig'sche Singakademie	1
Der Tonkünstlerverein	1
Herr Graebe, A., Geh. Justiz-Rath	1
Herr Hoffarth, L., Musikalien-Verlagshandlung	1
Herr Kirchner, Theodor, Tonkünstler	1
Herr Klemm, C. A., Hofmusikalienhandlung	2
Herr Leonhard, J. E., Professor am Conservatorium †	1
Herr Schurig, Volkmar, Kantor an der Annenkirche	1
Frau von Seelhorst	1
Herr Zillmann, Theodor, Tonkünstler	1
Duisburg.	
Herr Curtius, Nohl Fr.	1

Düsseldorf.	Expl.
Der Gesang-Musikverein	1
Herr Selner, Josef	1
Eisenach.	
Herr d'Albert, Eugen, Tonkünstler	1
Elberfeld.	
Der Gesangverein	1
Herr Dr. Haym	1
Frau Louis Simons	1
Frau Walter Simons	1
Erlangen.	
Die Königliche Universitäts-Bibliothek	1
Essen.	
Herr Dr. Todt, Gymnasial-Professor	1
Frankfurt a/M.	
Der Cäcilien-Verein	1
Das Dr. Hoch'sche Conservatorium der Musik	1
Das Raff-Conservatorium der Musik	1
Herr Goltermann, Ludwig	1
Herr Grüters, Aug., Director des Cäcilienvereins	1
Herr Dr. Henkel, H., Königl. Musikdirector	1
Herr Müller, C., Musikdirector †	1
Herr Dr. Schlemmer †	1
Herr Prof. Dr. Scholz, Bernhard, Director des Dr. Hoch'schen Conservatoriums	1
Frau Dr. Schumann, Clara	1
Herr Dr. Spiess, G. A. †	1
Herr Prof. Stockhausen, Julius, Musikdirector	1
Freiburg i/Br.	
Herr Dimmler, Hermann, Musikdirector	1
Herr Ruckmich, Carl, Musikalienhandlung	1
Herr Schweitzer, Joh., Domkapellmeister †	1
Friedenau.	
Herr Prof. Bruch, Max, Kapellmeister	1
Gersfeld bei Fulda.	
Herr L. Graf von Froberg-Montjoie	1
Göttingen.	
Die Königliche Universitäts-Bibliothek	1
Herr Prof. Dr. Baum, Geh. Obermedicinalrath †	1
Herr Dr. Voigt, Woldemar, Professor	1
Graz.	
Der Grazer Singverein	1
Gütersloh.	
Herr Masberg, Joh., Dirigent †	1
Hagenow.	
Herr Steinmann, A., Rechtsanwalt	1
Halle a/S.	
Die Singakademie	1
Herr Fahrenberger, Schloss- und Dom-Organist	1
Herr Dr. Franz, Robert, Musikdirector †	1
Herr Dr. Kohlschütter, E., Professor	1
Herr Voretzsch, F., Musikdirector	1
Hamburg.	
Die Singakademie	1
Die Stadtbibliothek	1
Herr Armbrust, Organist	1
Herr Dr. Bartels, J. N.	1
Herr Prof. von Bernuth, J., Director der Singakademie	1
Herr Böhme, J. A., Musikalienhandlung	1
Herr von Dommer, A., Musikgelehrter	1

Hamburg ferner	Expl.
Herr Prof. Grädener, C. G. P. †	1
Herr Otten, G. D., Musikdirector	1
Herr Spengel, Julius	1

Hannover.

Das Lyceum	1
Herr Fischer, C. L., Hofkapellmeister †	1
Herr Kestner, Hermann, Particulier	1

Heidelberg.

Die Universitäts-Bibliothek	1
Herr Dr. Sattler, G.	1

Herrnhut.

Herr Geller, A. F., Inspector †	1

Hildesheim.

Herr Nick, W., Musikdirector †	1

Homberg.

Das Königl. Preussische Seminar	1

Horosoutz (Bukowina).

Herr Warteresiewicz, Severin	1

Jena.

Die Universitäts-Bibliothek	1
Herr Prof. Dr. Naumann, E., Univ.-Musikdirector	1

Kaiserslautern.

Herr von Maczewski, C., Musikdirector †	1

Kettwig a. d. Ruhr.

Herr Brüggemann, Pfarrer und Kreisschulinspector	1

Kiel.

Der Kieler Gesangverein	1
Herr Gaenge, Th., Tonkünstler	1
Herr Prof. Stange, H., Univers.-Musikdirector	1

Königsberg i/Pr.

Die Königliche und Universitäts-Bibliothek	1
Die musikalische Akademie	1
Frau Charisius, Magdalene	1
Herr Dr. Cornill, C. H., Professor	1
Herr Hahn, A., Musikdirector	1
Herr Müller, E., Musikalienhandlung	1

Kremsmünster.

Die Stifts-Bibliothek	1

Leipzig.

Der Bach-Verein	1
Die Concert-Direction	1
Das Königl. Conservatorium der Musik	1
Musik-Bibliothek von C. F. Peters	1
Die Singakademie	1
Die Stadt-Bibliothek	1
Der Thomaner-Chor	1
Herr Becker, C. F. †	1
Herr von Beyer, General †	1
Herren Breitkopf & Härtel, Musikalienhandlung	1
Herr Prof. Dr. Carus	1
Herr Dr. Engelmann, Wilh., Buchhändler †	1
Frau Prof. Dr. Frege, Livia †	1
Frau von Holstein, Hedwig	1
Herr Hurwitz, Max	1
Herr Dr. Jadassohn, S., Musikdirector	1
Herr Klemm, C. A., Hofmusikalienhändler	1

Leipzig ferner	Expl.
Herr Dr. Klengel, J. †	1
Herr von Kolatschewsky	1
Herr Prof. Dr. Kretzschmar, Hermann, Universitäts-Musikdirector	1
Herr Prof. Dr. Papperitz, Lehrer am Kgl. Conservatorium der Musik	1
Herr Dr. Petschke, Hofrath †	1
Herr Prof. Dr. Reinecke, C., Kapellmeister	1
Herr Prof. Richter, E. F., Kantor u. Musikdirector †	1
Herr Richter, Bernh. Friedr., Organist †	1
Herr Professor Dr. Riedel, C., Musikdirector †	1
Herr Röntgen, Engelbert, Concertmeister	1
Herr Dr. Rust, Wilh., Kantor an d. Thomasschule †	1
Herren Schuberth & Co., Musikalienhandlung	1
Frau Dr. Seeburg †	1
Herr Thieriot, Ferd., Musikdirector	1

Linz.

Der Musikverein	1

Lüneburg.

Herr Uellner, C., Musikdirector u. Organist	1

Luxemburg.

Herr von Scherff, F., Advokat	1

Magdeburg.

Herr Rebling, G., Organist und Musikdirector	1

Mainz.

Die Liedertafel	1

Mannheim.

Herr Heckel, K. F., Musikalienhandlung	1
Herr Kahn, Robert, Tonkünstler	1

Marburg.

Herr Prof. Barth, Rich., Universit.-Musikdirector	1
Herr Prof. Dr. Wagener, R., Geheimer Medicinal-Rath	1

Mühlhausen (Elsass).

Herr Dr. Hepp, Paul	1

Mülheim (Ruhr).

Herr Stronck, Richard, Musikdirector	1

München.

Die Königliche Akademie der Tonkunst	1
Die Königliche Hof-Musik-Intendanz	1
Die Königliche Hof- und Staatsbibliothek	1
Herr Ackermann, Th., Buchhandlung	1
Herr Grenzebach, E., Musikdirector †	1
Herr Dr. Keuthe	1
Herr Dr. Lachner, Fr., Kgl. General-Musikdirector †	1
Herr Levi, H., Hofkapellmeister	1
Herr Freiherr von Perfall, C., Excellenz, Intendant der Königlichen Theater	1
Herr Professor Planck, Geheimer Rath	1
Herr Dr. Riehl, W. H., Professor	1
Herr v. Sahr, H., Tonkünstler	1

Münster.

Herr Prof. Dr. Grimm, Julius O., Musikdirector	1

Münster (Ober-Elsass).

Frau Hartmann, Susanne	1

Neuburg a. d. Donau.

Herr Unterbirker, Schullehrer	1

Neuwied. Expl.

Herr Steinhausen, F. C. W., Musikdirector 1

Nossen.

Das Königl. Sächs. Seminar 1

Offenbach a/M.

Herr Friese, E., Concertmeister 1
Herr Philips, Eugen 1

Oldenburg.

Herr Dietrich, A., Hofkapellmeister 1

Oppeln.

Herr Maske, Georg, Buchhändler 1

Plauen im Voigtl.

Das Königl. Sächs. Seminar 1

Pölitz.

Das Königl. Schullehrer-Seminar 1

Regensburg.

Herr Dr. Haberl, F. X., Director der Kirchenmusikschule 1

Rüdesheim.

Herr von Beckerath, Rud. 1

Saarbrücken.

Herr Heubner, Conrad, Musikdirector 1

Schleswig.

Herr Dr. Freiherr von Liliencron, Klosterpropst zu St. Johann 1

Schneeberg.

Das Königl. Sächs. Seminar 1

Schwabach.

Das Königl. Bayerische Schullehrer-Seminar 1

Schwerin.

Herr Dr. Mettenheimer, Medicinalrath und Grossherzogl. Leibarzt 1
Herr Trutschel, Anton, Musikalienhandlung 1

Sondershausen.

Die fürstliche Hofkapelle 1

Spandau.

Herr Schulz, Franz, Organist 1

Stettin.

Herr Flügel, G., Königl. Musikdir. u. Schlossorganist 1
Herr Mayer, W., Stadtältester 1

Strassburg im Elsass.

Der akadem. Gesang-Verein an der Kaiser Wilhelms-Universität 1
Die Kaiserliche Universitäts- und Landes-Bibliothek 1
Herr Münch, E., Organist 1
Herr Rautenburg, Zollinspector 1
Herr Stockhausen, Franz, städtischer Musikdirector 1

Stuttgart.

Die Königl. Hand-Bibliothek 1
Die Königl. Öffentliche Bibliothek 1

Stuttgart ferner Expl.

Der Verein für klassische Kirchenmusik 1
Herr Abert, J. J., Hofkapellmeister 1
Herr Prof. de Lange, S., Musikdirector 1
Herr Pruckner, Dionys, Hofpianist 1
Herr Zumsteeg, G. A., Musikalienhandlung 1

Tarna Eörs.

Herr Baron von Orzy, F. 1

Tübingen.

Die Königliche Universitäts-Bibliothek 1

Ulbersdorf bei Schandau.

Frau Gontard-Lampe, Minna 1

Ulm.

Münster-Orgel 1

Wandsbeck.

Herr Eickhoff, Gymnasiallehrer 1

Weimar.

Herr Baron Walter von Goethe, Grossh. Kammerherr † 1

Wernigerode.

Die Fürstliche Bibliothek 1
Herr Trautermann, G., Musikdirector † 1
Frl. Martha Schede 1

Wien.

Die Singakademie 1
Frau Natalie Bauer-Lechner 1
Herr Dr. Brahms, J., Tonkünstler 1
Herr Brüll, Ignaz, Tonkünstler 1
Herr van Bruyck, C., Tonkünstler 1
Herr Eckstein, Friedrich 1
Herr Gericke, Wilhelm, Koncertdirector 1
Herr Gutmann, J., Musikalienhandlung 1
Herr Heuberger, Richard, Tonkünstler 1
Herr Jüllig, Franz † 1
Herr Graf Laurencin 1
Herr Mandyczewski, Eusebius, Archivar der Gesellschaft der Musikfreunde 1
Herr Prochaska, Carl, Tonkünstler 1
Herr Dr. Richter, H., K. K. Hofopernkapellmeister 1
Herr Dr. Rietsch, H. 1
Herr Schenner, Wilhelm, Professor 1
Herr Schmidt, R. † 1
Frau Baronin Sina, Marie 1
Herr Dr. Zeller, K. 1

Wiesbaden.

Der Cäcilienverein 1
Herr Ehlert, Louis, Professor † 1
Herr Marpurg, F., Hofkapellmeister a. D. † 1
Herr Wendel, C., Gesanglehrer † 1

Zittau.

Der Gymnasial-Chor 1

Zwickau.

Der Musikverein 1
Der Kirchenchor von St. Marien 1

AUSLAND.

BELGIEN.

	Expl.
Antwerpen.	
Herr Possoz, H., Musikalienhandlung	1
Brügge.	
Herr Hoffmann, Musikalienhandlung	1
Brüssel.	
Die Königliche Bibliothek	1
Das Conservatorium der Musik	1
Herr Gevaert, F. A., Director des Königl. Conservatoriums der Musik	1
Herr Graf von Hadelin Liedekerke-Beaufort	1
Herr Huberti, Gustav, Professor	1
Herr Kufferath, Ferd., Professor	1
Herr Pardon, Felix, Tonkünstler	1
Fräulein Reitz, Pauline	1
Herren Gebr. Schott, Musikalienhandlung	1
Gent.	
Das Conservatorium der Musik	1
Lüttich.	
Das Königl. Conservatorium der Musik	1
Mons.	
Die Akademie der Musik	1

DÄNEMARK.

Copenhagen.	
Die grosse Königliche Bibliothek	1
Der Musikverein	1
Herr Prof. Barnekow, Chr., Tonkünstler	1
Herr Prof. Gade, Niels W., Musikdirector †	1
Herr Hartmann, J. P. E., Professor	1
Herr Heise, P., Organist †	1
Herr Graf Lerche, C. A.	2
Herr Prof. Winding, August	1

ENGLAND.

(Subscriptionen für England werden stets angenommen bei den Herren *Novello, Ewer* & Cie, 1 Berners-Street, London, W und *Breitkopf & Härtel*, 54, Great Marlborough Street, Regent Street, London, W.)

	Expl.
Bedale (Bolton Hall).	
Herr Powlett, Lucien	1
Biel.	
Frau Nisbet-Hamilton	1
Brighton.	
Herr Jones, G. D.	1
Cambridge.	
Die Universitäts-Bibliothek	1
Herr Balfour, A. T.	1
Herr Browning, Oscar, King's College	1
Herr Pendlebury, R.	1
Herr Power, Joseph †	1
Herr Prof. Stanford, C. Villiers	1
Chatwell.	
Herr St. Vincent-Jervis	1
Edinburgh.	
Die Universitäts-Bibliothek	1
Herr Dickson, Archibald	1
Ely Cathedral.	
Herr Dr. Chipp †	1
Exeter.	
Herr Bury, Alfred	1
Herr Hake, E.	1
Henley.	
Herr Thorne, E. H.	1
Leeds.	
Herr Atkinson, J. W.	1
Herr Dr. Spark, W.	1
Liverpool.	
Herr Audsley, G. A.	1
Herr Best, W. T.	1
London.	
Bach-Choir	1
British Museum	1
Royal College of Music	1
Herr Ames, G. A.	1
Herr Armbruster, C.	1
Herr Augener, George	1
Herr Barrow, F.	1
Herr Bellamy, Revd.	1
Herr Benedict, Julius †	1
Herr Bennett, J. R.	1
Herr Benson, Lionel	1
Herr Cooper, G.	1
Herr Dannreuther, Ed., Professor	1
Herren Dulau & Co., Buchhandlung	1
Herr Ellissen, Gustav	1
Herr Fowler, W. W.	1
Herr Fuller Maitland, J. A.	1
Herr Goldschmidt, Otto, Professor	1
Grove, Sir George, D. C. L.	1
Herr Henschel, Georg	1
Herr Herbert, George	1
Herr Hopkins, E. G.	1
Frau Lemmens Sherrington	1
Herr May, E. Colett	1
Herren Novello, Ewer & Co., Musikalienhandlung	2
Herr Oakeley, Herbert	1
Herr Pauer, Ernst, Professor	1
Herr Prout, Ebenezer	1
Herr Quaritch, B.	1
Herr Rowe	1
Herr Stevens, H. J.	1
Frau Stirling, E.	1
Herr Werner, L.	1
Lowestoft (Suffolk).	
Fräulein Arnold	1
Manchester.	
Herr Foulkes, W.	1
Herr Hallé, C.	1
Herr Hecht, Eduard	1
Manningham.	
Herr Dr. Hayne, L. G.	1
Oxford.	
Herr Allehin, Howell †	1
Herr Dr. Mee, J. H., Merton College	1
Herr Poole, Reginald L.	1
Southsea.	
Herr Löhr, George S. L.	1

Sydenham.

Herr Barry, C. A. 1
Herr Dr. Westbrook, W. J. 1

Tenbury.

Herr Gore Ouseley, F., Baronet 1

Uppingham.

Herr David, Paul 1

York.

Herr Lunn, J. R. 1

FRANKREICH.

Bordeaux.

Herr Expert, Henry 1

Carcassonne.

Herr de Rolland du Roquan, Charles 1

Escaudoeuvres.

Herr La Rivière 1

Havre.

Herr Oechsner, A. 1

Château d'Heinlex.

Herr Duval, Emile 1

La Rochelle.

Herr Goguet 1

Lyon.

Herr Rivet, Theodor 1

Montpellier.

Herr Laurens, Ehren-Secretair der medicinischen Facultät † 1

Paris.

Die National-Bibliothek 1
Das Conservatorium der Musik 1
Der Prinz von Villafranca † 1
Herr Alkan, Professor 1
Herr Behrens, Ad. 1
Herr von Beriot, Sohn 1
Herr Bernard, Em. 1
Herr Bordes 1
Frau Gräfin Branicka † 2
Herr Bussine, Romain, Professor 1
Herr de Courcel 1
Herr Damcke, B. † 1
Herr Dufresne 1
Herr Dukas 1
Herrn Durdilly, V., Musikalienhandlung 2
Herr von Froberville, E. 1
Frau Gallet 1
Herr Gide 1
Herr Gouvy, Th. 1
Herr Guilmant, Alex., Organist 1
Herr Heyberger, J., Musikdirector 1
Herr Vicomte de Kervéguen 1
Herr Lamoureux, Charles 1
Herr Legouix 1
Herr Lenepveu 1
Fräulein Lewkowciz 1
Herr von Lombardière † 1
Herr von Ludger, Jos. † 1
Frau Marjolin-Scheffer 1
Herr Morland, Georges 1
Herr Paladilhe, Tonkünstler 1
Herr Pfeiffer, Georges J. 1

Paris ferner Expl.

Herren Pleyel, Wolff & Co. 1
Frau de Ridder 1
Herr Rodrique, E., Bankier 1
Herr Sainbris 1
Herr Guillot de Sainbris † 1
Herr Saint Saëns, Camille, Tonkünstler 1
Herr Abbé Seigneur 1
Herr Sonnier 1
Herr Soubies 1
Frau Szarvady, Wilhelmine 1
Herr Tavernier, P. 1
Herr Tellefsen, T. D. A. † 1
Frau Viardot-Garcia, Pauline 1
Herr Wittmann, Hugo 1
Herr Wolff, A., Tonkünstler 1

Pau.

Frau de St. Cricq Dartigaux † 1

ITALIEN.

Florenz.

Bibliothek des Königl. Instituts für Musik 1

Mailand.

Das Conservatorium der Musik 1
Herr Hoepli, U., Buchhandlung 1
Herr Ricordi, G., Hofmusikalienhandlung 1

Neapel.

Herr Florimo, Fr., Bibliothekar 1

Pesaro.

Liceo musicale Rossini 1

Rom.

Accademia di S. Cecilia 1
Herr Dr. Spiro, Friedrich 1

NIEDERLANDE.

Haag.

Herr Nicolai, W. F. G., Musikdirector 1
Herr Dr. Scheurleer, Fr. 1

Middelburg.

Herr de Jonge van Ellemeet 1

Rotterdam.

Die Gesellschaft zur Beförderung der Tonkunst 1
Herr Serruys, Alex., Gen.-Consul 1

Utrecht.

Herr Deierkauf, F. J., Buchhandlung 1

NORWEGEN.

Christiania.

Herr Lindemann, Peter, Organist 1
Herr Stang, W. B., Dr. phil. 1

RUSSLAND.

Helsingfors.

Herr Faltin, R., Univ.-Musikdirector 1

Moskau.	Expl.
Herr Jürgenson, P. J., Musikalienhandlung	1
Herr Safonow, W., Prof. am Conservatorium der Musik	1
Herr Tanejew, Sergei, Director des Kaiserlichen Conservatoriums	1

St. Petersburg.

Die russische Musikgesellschaft	1
Herr Albrecht, Robert	1
Herr Bernard, M., Musikalienhandlung	1
Herr Büttner, A., Musikalienhandlung	1
Herr La Roche, Professor	1

Riga.

Die Stadtbibliothek	1
Herr Bergner, W., Domorganist	1
Herr Pacht, Pastor †	1
Herr von Rudnitzki, Geh. Rath	1

Walk.

Herr Dr. Ulmann, L.	1

Warschau.

Herr Freyer, A., Organist	1

SCHWEDEN.

Lund.

Die musikalische Kapelle	1

Norköping.

Herr Anjou, N. J., Just. u. Rathsherr †	1

Stockholm.

Die Königliche Musik-Akademie	1
Herr Hallström, Ivar	1
Herr Lindblad, A. F. †	1
Herr Rubenson, F. A.	1

Upsala.

Die Königliche akademische Kapelle	1

SCHWEIZ.

Basel.

Der Gesangverein	1
Herr Prof. Dr. Bagge, Selmar, Director der Allgemeinen Musikschule	1
Herr Glaus, Alfred, Organist	1
Herr Löw, Rudolph, Tonkünstler	1
Herr Riggenbach Stehlin	1
Herr Thurneysen, E.	1
Herr Dr. Volkland, A., Kapellmeister	1
Herr Walther, A., Musikdirector	1

Bern.

Die Eidgenössische Musikgesellschaft	1
Herr Dr. Demme, Rudolf, Professor †	1

Grand Verger, Areuse.

Herr Röthlisberger, E.	1

Lausanne.

St. Cäcilia, Gesangverein	1
Herr Dr. Cart, W., Professor	1

Schaffhausen.	Expl.
Herr Imhof, Pfarrer	1

Winterthur.

Herr Biedermann, Robert	1
Herr Rieter-Biedermann, J., Musikalienhandlung	1

Zürich.

Die Allgemeine Musik-Gesellschaft	1
Herr Dr. Hegar, Friedrich, Musikdirector u. Kapellmeister	1

SPANIEN.

Madrid.

Herren Bailly-Bailliere	1

VEREINIGTE STAATEN.

Baltimore.

Peabody Institute, Musical Library	1

Boston.

Harvard Musical Association	1
Herr Dresel, Otto †	1
Herr Leonhard, Hugo †	1
Herr Dr. Towyer	1

Cambridge (Massachusett).

Harvard College Library	1

Ft. Dodge (Jowa).

Herr Gray, R. S.	1

Hartford (Connecticut).

Herr Lyman, Christopher C. †	1

Montreal (Canada).

Herr Warren, S. P.	1

New-Haven.

Yale College	1

New-York.

Astor Library	1
Herr Eddy, Clarence	1
Herr Christern, F. W., Buchhandlung	1
Herr Dr. Ritter, Fr. L.	1
Herr Scharwenka, Xaver, Professor	1
Herr Schirmer, G., Musikalienhandlung	1
Herr Stechert, Gustav E., Buchhandlung	1
Herr Thomas, Theodor	1
Herr Warren, S. P.	1

Oberlin.

Herr Cady, Calvin B.	1

Ogdensburg.

Herr Dumouchel, Edouard A.	1

Joh. Seb. Bach's

Kammermusik.

Achter Band.

Drei Sonaten für Flöte und bezifferten Baß.
Sonate und Fuge für Violine und bezifferten Baß.
Sonate für zwei Claviere.
Concert für vier Claviere nach Antonio Vivaldi.

Anhang: Concert für vier Violinen von Antonio Vivaldi in der Originalgestalt.

Herausgegeben von der Bach-Gesellschaft
zu Leipzig.

VORWORT.

Sonata I für Flauto traverso und Continuo. (Seite 3.)

Vorlagen: 1) Abschrift im Besitz der Königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: *Sonata a Traversa e Continuo d. J. Seb: Bach.* (sign. 501.) — 2) Abschrift im Besitz des Kammersängers Herrn Joseph Hauser in Karlsruhe.

Im Druck erschien die Sonata bereits früher in der Peters'schen Bachausgabe als Sonata IV des Heftes 235, Verlagsnummer 4553. Nach Dörffel's Catalog Nr. 675—680.

Revisionsbemerkungen:

Die Vorlagen scheinen aus derselben Quelle geschöpft zu sein, da gleiche Fehler sich in beiden vorfinden; in ersterer ist die Bezifferung genauer, in letzterer fehlen einzelne Noten.

Seite 4, **Accolade** 5, **Takt** 2, **die Bezifferung des ersten Achtels** *f* nach Vorlage 1): 9, nach Vorlage 2): 5.

Seite 5, **Takt** 9 **und** 11, **Flauto, letzte Note** nach beiden Vorlagen: *a''* statt *h''*; vergleiche die Parallelstelle **Seite** 4, **Accolade** 4, **Takt** 1 **und** 3.

Seite 6, **Takt** 9, **Flauto, achte Note nach beiden Vorlagen:** *d''* statt *e''*.

Seite 7, **Accolade** 4, **Takt** 1 **und** 3, **Flauto:** die Vorschlagsnoten sind nach Vorlage 1) als Viertel-, nach Vorlage 2) als Achtelnoten notirt.

Sonata II für Flauto traverso und Continuo. (Seite 9.)

Vorlagen: 1) Abschrift im Besitz der Königlichen Bibliothek zu Berlin unter Nr. *P.* 233. — 2) Abschrift im Besitz des Kammersängers Herrn Joseph Hauser in Karlsruhe.

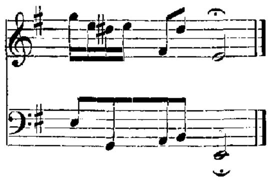
In der Peters'schen Bachausgabe Sonata V des Heftes 235, Verlagsnummer 4553. Nach **Dörffel's Catalog** Nr. 681 — 684.

Revisionsbemerkungen:

Seite 11, **Takt** 10, zweites Viertel, Continuo: nach beiden Vorlagen das Gebälk statt .

Seite 12, **Takt** 8, Continuo, achtes Achtel *a*
Seite 12, **Takt** 9, **Flauto**, elfte Note *d''*
Seite 12, **Takt** 14, **Flauto**, viertes Achtel *e''*
nach Vorlage 1); wir folgten in allen drei Fällen der Vorlage 2), **welche** *c'*, *c''* und *cis''* schreibt.

Seite 14, **letzter Takt, Flauto:** nach Vorlage 2) die Variante



Seite 15, Takt 19, Flauto, vorletzte Note nach Vorlage 2): *c''*; wir folgten der Vorlage 1), welche *h'* zeigt.

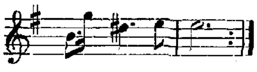
Seite 16, Accolade 5, Takt 5, viertes Achtel, Flauto nach Vorlage 2): das Gebälk , während Vorlage 1) dasselbe vorschreibt.

Seite 17, Accolade 5, Takt 1: die Bezifferung $\frac{6}{4}$ für die erste Note des Continuo ist zweifelhaft, nach dem 16ten Takte der Seite 19 müsste sie $\frac{6}{4}$ heissen. Eine Änderung wagten wir nicht vorzunehmen; die bezüglichen Perioden laufen zwar im Allgemeinen parallel, zeigen aber in Betreff der Versetzungszeichen Abweichungen.

Seite 18, Takt 17 und 18: }
Seite 20, Takt 19 und 20: } die dynamischen Zeichen sind der Vorlage 1) entnommen, Vorlage 2) hat in den ersteren Takten auf dem zweiten Achtel *piano*, auf dem fünften Achtel *pianissimo*, in den letzteren fehlt die Bezeichnung *forte*.

Seite 18, der letzte Takt fehlt in der Vorlage 2).

Seite 19, Takt 13, Flauto: die fünf letzten Noten sind nach Vorlage 2) eine Terz zu tief gerathen, Vorlage 1) brachte die richtige Lesart.

Seite 20, Flauto, die beiden letzten Takte: nach Vorlage 2) die Variante 

Sonata III für Flauto traverso und Continuo. (Seite 21.)

Vorlagen: 1) Abschrift mit dem Titel «*Sonata* | *per* | *Traverso Solo e Continuo* | *del S^gre^ Giov. Seb. Bach*». Von fremder Hand beigefügt: Auf dem Exemplare, von welchem diese Abschrift genommen worden ist, steht die Bemerkung: «nach dem *Autographo* des Verfassers welches *a* 17.. da er in *Potsdam* war, für den Geh. Kämmerir *Fredersdorf* von ihm verfertigt worden». — 2) Eine zweite Abschrift mit dem Titel wie Vorlage 1).

Beide Abschriften bewahrt die Königliche Bibliothek zu Berlin. (sign. 502, 503.)

Nach der Peters'schen Bachausgabe Sonata VI des Heftes 235, Verlagsnummer 4553. Nach Dörffel's Catalog Nr. 685 — 688.

Revisionsbemerkungen:

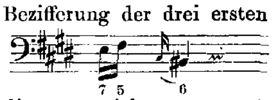
Seite 21, Takt 7, Flauto: die Vorschlagsnote *e''* vor dem fünften Achtel wurde in *d''* geändert.

Seite 23, letzter Takt: die Bezifferung 3 für das vierte Achtel wurde in 2 geändert; vergleiche Takt 4 der Seite 24.

Seite 25, Takt 1: die Bezifferung 2 für das dritte Achtel wurde in 6 geändert; vergleiche den zweit- und viertvorhergehenden Paralleltakt.

Seite 25, Accolade 5, Takt 2: in der Bezifferung 6 9♮ ♯ für das vierte Achtel wurde die Sexte als unerklärbar fortgelassen; die Ziffer 6 soll vielleicht ♭ (vor 9) heissen.

Seite 26, Accolade 3, Takt 3: die Bezifferung der drei ersten Noten des Continuo lautet:



für die zweite Note *fis* ist die vorgezeichnete 5 unmöglich, wir geben für die Harmonisirung der ersten Hälfte des Taktes eine Conjectur.

Sonata für Violino und Continuo. (Seite 31.)

Vorlage: Alte Partiturabschrift aus der Musikaliensammlung Sr. M. des Königs von Sachsen zu Dresden. Der Umschlag mit dem Titel: «*Schranck N°. II* | *2. Fach 33. Lage.* | *Violino solo col Basso.* | *del Sign. Bach*».

In der Peters'schen Bachausgabe Nr. 2 des Heftes 236, Verlagsnummer 4562. Nach Dörffel's Catalog Nr. 696 — 699.

Revisionsbemerkungen:

Seite 31, Takt 1: Continuo wie der Druck; unterhalb des zweiten Taktes steht: .
Diese Noten scheinen anzudeuten, dass der Ton *e* als Orgelpunkt während des ganzen Satzes beibehalten werden soll.

Seite 31, Takt 8 bis 15, Violino: das Gebälk . Dass der Ton *e''* bei jedem vierten Sechzehntel auf zwei Saiten zu greifen wäre, ist kaum anzunehmen; wahrscheinlicher ist, dass die leere *e''*-Saite angestrichen werden soll.

Seite 32, Accolade 6, Takt 4, erstes Viertel, Violino: das Gebälk und die Punktirung sind aufzufassen.

Seite 36, Takt 4, Violino: das dritte Viertel fehlt. Das vorhergehende zweite Viertel gab den Fingerzeig für die Ergänzung, das dritte Viertel wird, dem Continuo nach zu schliessen, um eine Secunde tiefer gestanden haben als jenes.

Es wurden geändert:

Seite 31, Takt 4, fünfte Note, Violino: *a''* in *h''*.
Seite 32, Accolade 5, Takt 5, drittes Viertel, Continuo: ♮ vor *g* in ♯.
Seite 33, Accolade 6, Takt 3, erstes Viertel: die Bezifferung $\begin{smallmatrix}6\\4\\2\end{smallmatrix}$ in $\begin{smallmatrix}6\\4\\3\end{smallmatrix}$.
Seite 37, Takt 3, viertes bis sechstes und neuntes bis zwölftes Achtel, Violino: das Gebälk , welches nur zwei Achtel enthält, in . Gleiches geschah bei ähnlichen Stellen.

Fuga für Violino und Continuo. (Seite 39.)

Vorlage: Abschrift, welche sich in einem Sammelbande aus J. L. Krebs' Nachlass befindet, später in den Besitz des F. A. Roitzsch in Leipzig überging.

In der Peters'schen Bachausgabe Nr. 3 des Heftes 236, Verlagsnummer 4563. Nach Dörffel's Catalog Nr. 700.

Revisionsbemerkungen:

Die Fuga steht in der nach *G* transponirten dorischen Tonart, daher die Vorzeichnung eines Be.
Seite 39, Takt 5, Violino: drittes Viertel *d'* wurde in *a* geändert; vergleiche Takt 11 und 23.
Seite 44, Accolade 5, Takt 6, Continuo: unterhalb der ersten Note steht das Wort *accord*; wir setzten hierfür Bezifferung.

Duetto für 2 Cembali. (Seite 47.)

Vorlage: Eine von Ambrosius Kühnel verfasste, aus zwei Auflegestimmen bestehende Abschrift, welche aus der Sammlung von Aloys Fuchs in Wien stammt und sich im Besitz des Kammersängers Herrn Joseph Hauser in Karlsruhe befindet.

Der Titel der Stimmen lautet: «*Duetto | a | Cembalo I°. et II^do^. | del Sig^r^ Jo. Seb. Bach. | Kühnel*», der des Umschlages von der Hand Fuchs': «*Duetto in F | a | due Clavicembali oblig: | comp. da | Giovanne Sebast: Bach*».

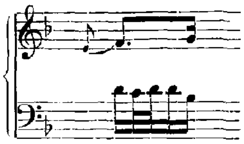
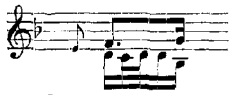
Die Composition wird zum ersten Male durch den Druck veröffentlicht.

Revisionsbemerkungen:

Der Vorlage fehlen mehrfach Bögen und Ornamente; die erforderlichen Zusätze sind bei gleichen Stellen ohne besondere Bemerkungen, bei parallelen durch Klammern gekennzeichnet, eingefügt worden.

Seite 48, Takt 6, Cembalo II.: achtes Achtel der Unterstimme fehlt, der Ton *f* ist Zusatz; vergleiche in der Stimme des Cembalo I. das betreffende Achtel des um eine Tonstufe höher stehenden, zweitfolgenden Taktes.

Seite 49, Takt 3, Cembalo I., sechstes Achtel der Mittelstimme: nach der Vorlage *f'* statt *e'*; vergleiche in der Stimme des Cembalo II. das betreffende Achtel der Parallelstelle Seite 54, Takt 6.

Seite 49, Takt 5 bis 7 }
Seite 54, Takt 8 bis 10 }, die Vorschlagsnoten in diesen beiden Parallelstellen sind in der Vorlage ungenau angegeben, bald fehlen sie hier, bald dort. Durch gegenseitige Ergänzungen glauben wir die vorhandenen Lücken ausgefüllt zu haben. Bemerkenswerth ist Takt 10 der Seite 54; er lautet im ersten Viertel des Cembalo I.:  . Möglicherweise hat in der Urschrift gestanden:  und Kühnel hat die Vorschlagsnote auf die Ober- statt auf die Unterstimme bezogen.

Seite 49, Takt 6, Cembalo II.: vorletzte Note der Oberstimme *c''* statt *d''*; vergleiche in der Stimme des Cembalo I. die betreffende Note der Parallelstelle Seite 54, Takt 9.

Seite 50, Takt 1, Cembalo II.: die drei ersten Noten der Unterstimme sind eine Terz zu tief gerathen, sie lauten *c' e' c'* statt *e' g' e'*; vergleiche in der Stimme des Cembalo I. die betreffenden Noten der Parallelstelle Seite 47, Takt 3.

Seite 50, Takt 3, Cembalo I.: viertes Viertel *e* der Unterstimme ebenfalls eine Terz zu tief notirt statt *g*; vergleiche in der Stimme des Cembalo II. die entsprechende Note der Parallelstelle Seite 47, Takt 5.

Seite 50, Takt 4, Cembalo I.: letzte Note der Oberstimme *a'* statt *c''*; vergleiche in der Stimme des Cembalo II. die entsprechende Note der Parallelstelle Seite 47, Takt 6.

Seite 52, Takt 4, Cembalo I.: zweites Achtel der Unterstimme *g* statt *b*; vergleiche den vorhergehenden, um eine Tonstufe höher stehenden Takt, der im zweiten Achtel *c* aufweiset, ferner in bezeichneten Takten die Quartensprünge *f b* und *e a* in der Unterstimme des Cembalo II.

Seite 52, Takt 8, Cembalo II., }   { zweiten }
Seite 53, Takt 1, Cembalo I., } die dem { vierten } Viertel beigefügten Vorschlagsnoten der Unterstim-
Seite 53, Takt 3, Cembalo II., }   { zweiten }
men sind Zusatz, der sich auf Parallelstelle Seite 53, Takt 3 gründet, in welcher im vierten Viertel der Unterstimme des Cembalo I. die harmonisch gebotene Vorschlagsnote vorhanden ist.

Seite 53, Takt 7, Cembalo II.: das Gebälk des vierten Achtels der Oberstimme ist in der Vorlage mehrdeutig und könnte auch also gelesen werden; der Punkt ist deutlich, weniger die Vierundsechzigstel. Nach dem parallelen achten Achtel der Oberstimme des Cembalo I. in demselben Takt scheint die Balkenunterlage, wie wir sie hier finden, auch für das vierte Achtel des Cembalo II. zu schreiben beabsichtigt gewesen. Dass im Cembalo I. die Vorschlagsnote fehlt, darf uns nicht irre leiten; wie oben bemerkt, fehlen die Ornamente an vielen Stellen.

Seite 54, Takt 2, Cembalo I.: die Noten *c* des dritten und vierten Viertels der Unterstimme stehen auf dem fünften und siebenten, die Pausen auf dem sechsten und achten Achtel, während im vorhergehenden Takt, welcher in seiner zweiten Hälfte mit diesem gleich lautet, die Noten den Pausen nachschlagen. Wir änderten in diesem Sinne.

Seite 54, Takt 7, Cembalo I.: vorletzte Note der Oberstimme *e*; die Consequenz der Figur fordert *g*. Wir wagten eine Änderung nicht, da nach der Parallelstelle Seite 49, Takt 4, in der Stimme des Cembalo II. die betreffende Note *h* und nicht *d'* lautet.

Seite 55, Takt 3, Cembalo II.: erste Note *d* der Unterstimme als Viertel- statt als Achtelnote mit Achtelpause notirt; vergleiche die betreffende Note des vorhergehenden gleichen Taktes in der Stimme des Cembalo I.

Seite 55, Takt 13, Cembalo I.: erstes Achtel der Unterstimme *a* statt *f*; vergleiche in der Stimme des Cembalo II. das betreffende Achtel der Parallelstelle Takt 7 derselben Seite.

Seite 55, Takt 16, Cembalo II.: fünfte Note der Oberstimme *f'* statt *e'*; vergleiche in der Stimme des Cembalo I. die betreffende Note der Parallelstelle Takt 10 derselben Seite.

Seite 56, Takt 3, Cembalo I.: drittes und viertes Achtel der Unterstimme *f' f'* statt *g' g'*; vergleiche in derselben Stimme die betreffenden Achtel der Parallelstelle Seite 58, Takt 7.

Seite 56, Takt 5, Cembalo I.: zweites Viertel der Oberstimme das Gebälk statt ; vergleiche in derselben Stimme die Balkenunterlage der Parallelstelle Seite 58, Takt 9.

Seite 56, Takt 11, Cembalo II.: zweites Achtel der Unterstimme *b* statt *a*; vergleiche im nächstfolgenden Takte das betreffende Achtel in der Stimme des Cembalo I.

Seite 58, Takt 7, Cembalo I.: erstes Viertel der Oberstimme das Gebälk statt ; vergleiche in derselben Stimme die Balkenunterlage der Parallelstelle Seite 56, Takt 3.

Seite 58, Takt 8, Cembalo II.: erstes Achtel der Oberstimme *f''* soll wahrscheinlich *fis'* heissen, das vierte Achtel *fis* der Unterstimme des Cembalo I. spricht hierfür. Auch der Paralleltakt, der vierte der Seite 56, hat die grosse Terz.

Seite 60, Takt 16, Cembalo II.: letzte Note der Oberstimme *as'* statt *g'*; vergleiche die correspondirende Note in der Stimme des Cembalo I. im zweitfolgenden Takte.

Seite 60, Takt 17, Cembalo II.: der Note *d'* des dritten Achtels der Oberstimme fehlt die Hülfslinie, sie soll *h* heissen, ebenwie die Vorschlagsnote des folgenden Taktes.

Seite 60, { Takt 17, Cembalo II., drittes Achtel der Mittelstimme / Takt 18, Cembalo II., erstes Achtel der Mittelstimme }: die fehlenden Be vor *a* wurden zugesetzt.

Seite 62, Takt 1, Cembalo I.: drittes Achtel *e'* der Mittelstimme ist unmöglich, da die Oberstimme des Cembalo II. mit *es''* eintritt. Das dem zweiten Achtel *e'* vorgesetzte Be ist Zusatz.

Seite 62, Takt 11, Cembalo I.: vor den drei Noten des dritten Achtels *h* und *H* beider Stimmen stehen die Versetzungszeichen ♮♮. Das im ersten Achtel des folgenden Taktes in der Stimme des Cembalo II. erklingende *b'* stellt diese Zeichen in Frage.

Seite 63, Takt 6 und 7, Cembalo II.
Seite 63, Takt 9 und 10, Cembalo I.
Seite 65, Takt 8 und 9, Cembalo I.
Seite 65, Takt 11 und 12, Cembalo II.
: das Gebälk der drei Achtel der Oberstimmen erscheint in folgenden drei Formen:

1) , 2) , 3) , während wir bei den angegebenen acht Fällen in den ersten Achteln des correspondirenden Cembalo die consequent durchgeführte Form 3) finden. Diese halten wir auch für die drei Achtel als die von Bach beabsichtigte und änderten in diesem Sinne.

Seite 63, Takt 12: ♮ vor *f''*, der vorletzten Note der Oberstimme des Cembalo I., und ♮ vor *f*, der vorletzten Note der Unterstimme des Cembalo II. sind Zusatz.

Seite 64, Takt 4, Cembalo I.: zweites Achtel der Unterstimme *a* statt *b*.

Seite 64, Takt 5, Cembalo II.: drittes Achtel der Unterstimme *f* statt *g*.

Seite 64, Takt 7 bis 9 ergeben sich durch die Versetzungszeichen Widersprüche, welche gehoben werden mussten. Takt 7 ♮♮ vor *h*, den vorletzten Noten der Oberstimme des Cembalo I. und der Unterstimme des Cembalo II., sind Zusatz, ebenwie Takt 8 ♮ vor *h*, dem ersten Achtel der Oberstimme des Cembalo I.; Takt 8 ♭ vor *e*, der vorletzten Note der Unterstimme des Cembalo I., und ♭ vor *e'*, der vorletzten Note der Oberstimme des Cembalo II., wurden entfernt, ebenwie Takt 9 ♭ vor *e'*, dem zweiten Achtel der Oberstimme des Cembalo II.

Seite 64, Takt 13, Cembalo I.: erste Note *d'''* der Oberstimme statt *b''*. Erstere Note würde harmonisch passen, da dem Takt offenbar der $\frac{6}{4}$ Accord *f-b-d* zu Grunde liegt, dem ersten Achtel würde aber der Grundton des Accordes fehlen, ausserdem spricht der zweitvorhergehende Takt für *b''*. Fernerhin ist zu erwägen, dass die Figur mit dem Gebälk , wie sie dieser Takt aufweiset, im *Presto* zum Öftern wiederkehrt, und zwar ist der Schritt von der ersten zur zweiten Note entweder ein Quinten- oder Quarten-, in keinem einzigen Falle ein Sexten-Schritt, welcher entstehen würde, wollte man die Note *d'''* als richtig anerkennen.

Seite 65, letzter Takt, Cembalo II.: das Gebälk der Oberstimme statt , ferner zweites Achtel der Unterstimme *g* statt *a*; vergleiche in der Stimme des Cembalo I. Gebälk und Bassführung der Parallelstelle Seite 66, Takt 2.

Seite 66, Takt 7, Cembalo II.: zweite Note der Unterstimme *f''* statt *e'*; vergleiche in derselben Stimme die betreffende Note der Parallelstelle Takt 23 dieser Seite.

Seite 67, Takt 23, Cembalo I.: zweites und drittes Achtel der Unterstimme *g G*; diese Noten sind um einen Ton zu hoch gerathen und sollen *f F* heissen; vergleiche in der Stimme des Cembalo II. die betreffenden Noten der Parallelstelle Seite 60, Takt 12.

Seite 68, Takt 16, Cembalo II.: zweite Note der Oberstimme *g''*. Der Sprung von der zweiten zur dritten Note, von der None *g''* zur Septime *es''*, ist unbachisch und legt die Vermuthung nahe, dass hier ein Schreibfehler vorliegt und die zweite Note *f''* statt *g''* heissen soll. Der Oberstimme des Cembalo I. Seite 61, Takt 9 nach zu schliessen, würde die Note *c''* lauten; freilich läuft dieser Takt mit dem uns vorliegenden im correspondirenden Cembalo nicht ganz parallel.

Seite 68, Takt 21, Cembalo I.: in beiden Stimmen sind die ersten Noten als Viertel-, die zweiten als Achtel-Noten notirt. Hierdurch tritt auf dem zweiten Achtel, da die Stimme des Cembalo II. erst mit dem dritten Achtel einsetzt, ein Stillstand ein, der bei der sonstigen Beweglichkeit des ganzen Satzes wohl nicht beabsichtigt war. *Wir liessen die Viertel- den Achtel-Noten folgen.*

Seite 68, Takt 23, Cembalo I.: erste Note des dritten Achtels der Oberstimme *e'''* statt *c'''*; offenbar ein Schreibfehler.

Seite 68, letzter Takt: in beiden Stimmen Reprisezeichen; für die Annahme, dass in Absicht gelegen habe, den ganzen Satz zu wiederholen, liegt kein Grund vor.

Concerto für 4 Cembali

mit Begleitung von 2 Violini, Viola und Continuo. (Seite 71.)

Vorlagen: 1) Alte Partiturabschrift von der Hand Forkel's, aus dem Pölchau'schen Nachlasse herrührend, mit dem Titel: «*Concerto* | *per* | *IV Clavicembali* | *accompagn.* | *da* | *2 Violini, Braccio e Violoncello,* | *composto* | *da* | *Giov. Seb. Bach.*» — 2) Neuere Partiturabschrift, früher dem Grafen Voss-Buch gehörend, mit dem Titel: «*Concert* | *für* | *Vier Klaviere* | *mit Begleitung von* | *zwei Violinen, Bratsche und Bass* | *von* | *Joh. Seb. Bach.*»

Beide Vorlagen bewahrt die Königliche Bibliothek zu Berlin unter Nr. *P.* 247 und 248.

Im Druck erschien das Concert bereits früher in der Peters'schen Bachausgabe als Heft Nr. 260, Verlagsnummer 4519. Nach Dörffel's Catalog Nr. 597—599.

Vorliegendes Concert ist eine Bearbeitung des *Concertes für 4 Violini, 2 Alti, Violoncello, Violone e Cembalo von Antonio Vivaldi.* Da wir letzteres im Original als Anhang zu diesem Bande abdrucken lassen, verzichten wir auf eine analytische Vergleichung des Urtextes mit der Bearbeitung.

Revisionsbemerkungen:

Seite 71 und 72, Violino II. nach Vorlage 1) ist verschrieben: die Pausen für die vier ersten Takte fehlen, hierdurch verschiebt sich die Stimme um vier Takte, so dass sie in den ersten 16 Takten falsch notirt ist. Selbst in die Peters'sche Bachausgabe ist dieses Versehen geschlüpft. Vorlage 2) brachte die richtige Lesart.

Seite 73, Takt 7, Viola: die ersten drei Noten *a d' f'* sind nach beiden Vorlagen eine Terz zu hoch gerathen und sollen wohl *f h d'* heissen.

Seite 77, Takt 6, Cembalo IV.: viertes Achtel des unteren Systemes, nach beiden Vorlagen *fis*, wurde in *e* geändert.

Seite 79, Takt 3, Cembalo I.: fünftes Achtel des unteren Systemes: es ist fraglich, ob für die Mittelstimme nicht der Ton *a* fehlt, der vorhergehende Takt spricht dafür. Der betreffende Ton, durch kleineren Stich kenntlich gemacht, wurde hinzugefügt.

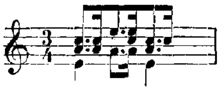
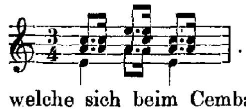
Seite 80, Takt 6, Cembalo I.: zweite und dritte Note des oberen Systemes *c'' d''*, sie wurden in *a' c''* geändert; vergleiche in der Stimme des Cembalo IV. die betreffenden Noten der gleichlautenden Stelle Seite 81, Takt 2.

Seite 80, Takt 7, Violino II.: zweites Achtel nach Vorlage 1) *d'*, nach Vorlage 2) *g'*; der Paralleltakt, der dritte der Seite 81, spricht für *g'*.

Seite 84, Takt 9, Cembalo I.: die ersten drei Noten der Unterstimme nach Vorlage 1) *c'' d'' c''*, nach Vorlage 2) *c'' h' a'*. Letztere beiden Noten sind unzweifelhaft richtig, dagegen das *c''* der beiden Vorlagen falsch und wurde in *h'* geändert.

Seite 84, letzter Takt, Cembalo I.: die rechte Hand beginnt mit dem Doppelgriff *dis''-fis''*, die Fortführung der unteren Note fehlt, sie wurde deshalb fortgelassen.

Seite 85, Accolade 2, Takt 2, Cembalo IV.: erste Note des oberen Systemes *f'* wurde in *d''* geändert. Der Fluss dieser in der ganzen Periode consequent durchgeführten Figur würde durch diese Abweichung gestört werden.

Seite 87, Takt 5, Cembalo IV.: das obere System nach Vorlage 1): , nach Vorlage 2): . Beide Lesarten sind anzuzweifeln; wir folgten der Stimmenführung, welche sich beim Cembalo II. und III. vorfindet.

Seite 96, Takt 8, Cembalo I.: fünftes Achtel des unteren Systemes nach Vorlage 1) *d*, nach Vorlage 2) *e*; beide Lesarten haben gleiche Berechtigung für sich.

Seite 97, Takt 1, Cembalo II.: die Achtelpausen des sechsten Achtels gehen den beiden Noten des vierten und fünften Achtels voran, statt ihnen zu folgen.

ANHANG.

Concerto
für 4 Violini, 2 Alti, Violoncello, Violone und Cembalo
von **Antonio Vivaldi.** (Seite 101.)

J. S. Bach hat 20 Violinconcerte Vivaldi's bearbeitet. Von diesen sind bis jetzt, wie wir in der Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft, erster Jahrgang, Seite 356 bis 380 (Leipzig, Breitkopf & Härtel 1885) nachgewiesen haben, 9 im Original aufgefunden worden. Das uns vorliegende Concert gehört dem Opus 3 an, von welchem drei Drucke mit folgenden Titeln vorhanden sind:

1) *Vivaldi's* | *most Celebrated* | *Concertos* | *in all their parts* | *for* | *Violins* | *and other* | *Instruments* | *with a* | *Thorough Bass* | *for the* | *Harpsicord* | *Compos'd by* | *Antonia* (sic!) *Vivaldi* | *Opera Terza.* | *Libro Primo.* (*Libro Secondo.*) *London J. Walsh.*

Stimmen-Ausgabe in 8 Bänden für Violino I., II., III., IV., Alto I., II., Violoncello und Violone e Cembalo.

Je ein Exemplar besitzt die Königliche Bibliothek zu Berlin und die Musikaliensammlung Sr. M. des Königs von Sachsen zu Dresden; letztere Stelle bewahrt auch eine alte Abschrift dieses Concertes.

2) *L'Estro Armonico* | *Concerti* | *Consacrati* | *All' Altezza Reale* | *Di* | *Ferdinando III* | *Gran Prencipe di Toscana* | *Da D. Antonio Vivaldi* | *Musico di Violino e Maestro de Concerti del* | *Pio Ospidale della Pietà di Venezia* | *Opera Terza* | *Libro Primo* (*Libro Secondo*). *A Amsterdam* | *Aux depens d'Estienne Roger Marchand Libraire* | *& Michel Charles Le Cene* | *No. 50. 51.* Stimmen-Ausgabe wie 1).

Ein Exemplar besitzt Herr Professor Dr. Wagener in Marburg.

3) *L'Estro Armonico* | *Concerti* | *Da D. Antonio Vivaldi* | *Musico di Violino e Maestro de concerti* | *del Pio ospidale della Pietà di Venezia* | *Opera Terza* | *Libro Primo* (*Libro Secondo*). *Paris. Le Clerc.* Stimmen-Ausgabe wie 1).

Ein Exemplar besitzt die Königliche Bibliothek zu Berlin.

Revisionsbemerkungen:

Seite 110, Accolade 2, Takt 1: für die Stimmen der Viole das dynamische Zeichen «*sempre piano*», für die Stimmen des Violoncello dagegen «*sempre forte*»; letzteres hielten wir für einen Druckfehler.
Seite 113, Takt 7: eine Wiederholung des Taktes 6, fehlt in der Bach'schen Bearbeitung.

Königsberg in Franken, im Juni 1894.

Paul Graf Waldersee.

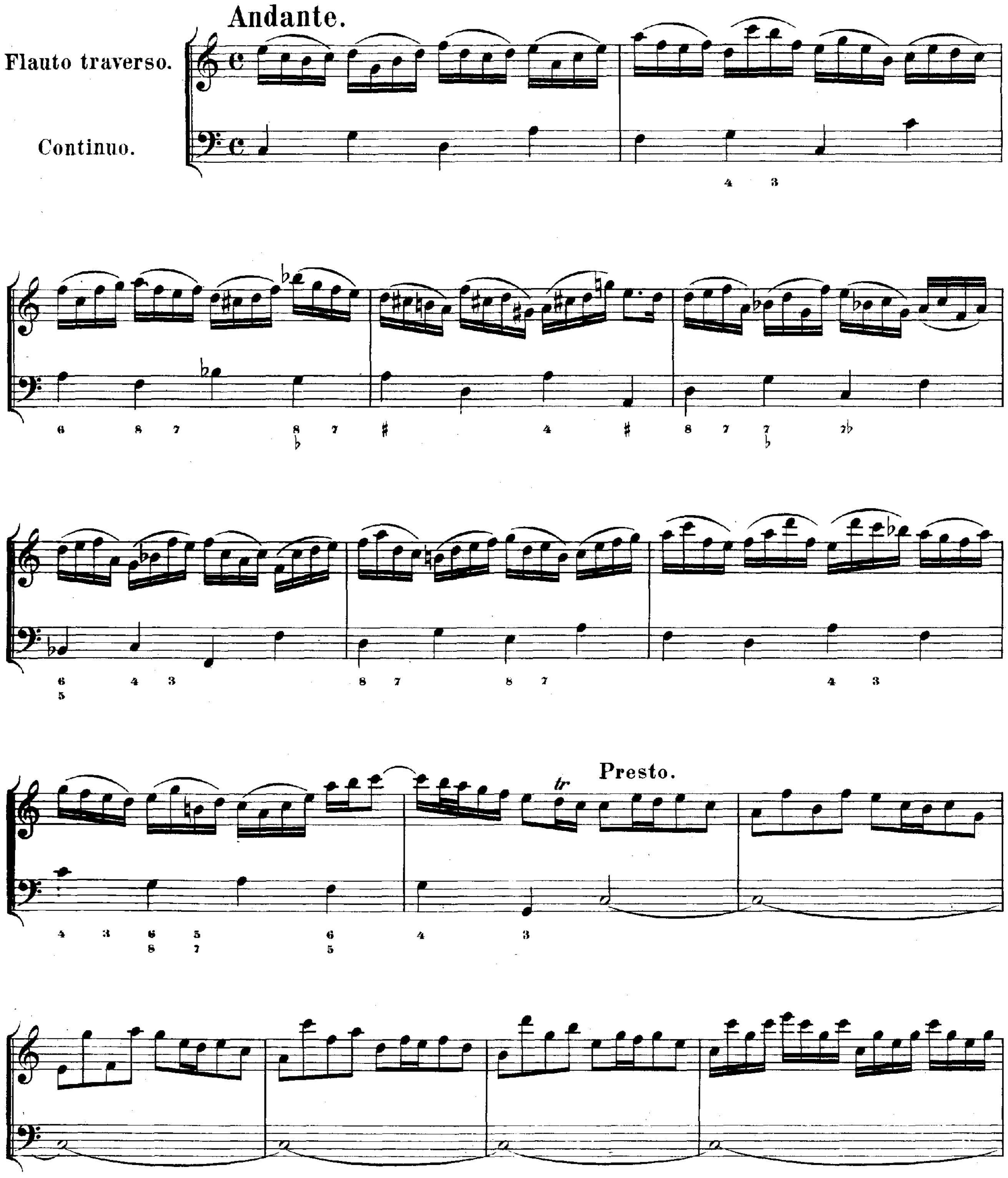
Drei Sonaten

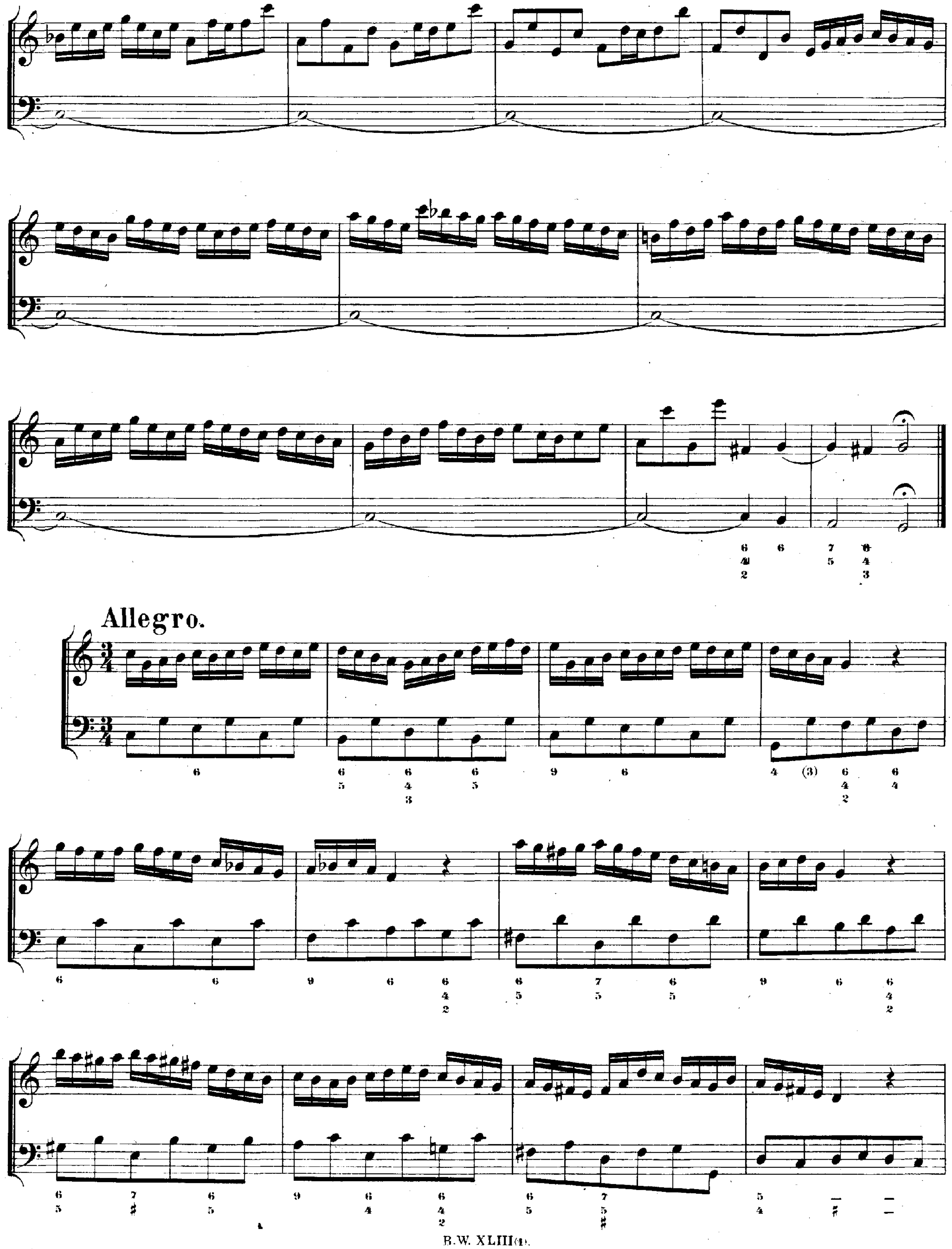
für

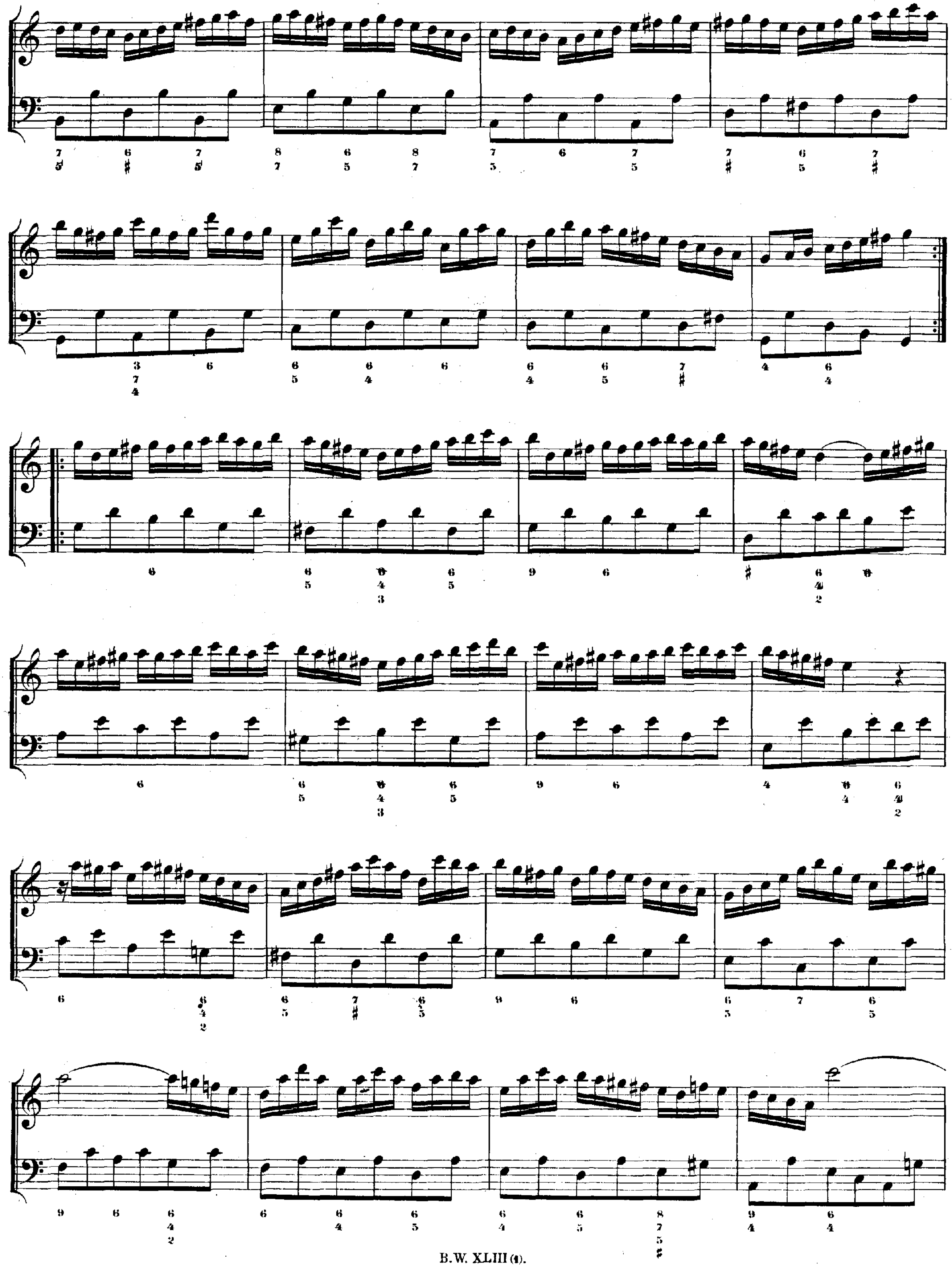
Flöte und bezifferten Bass.

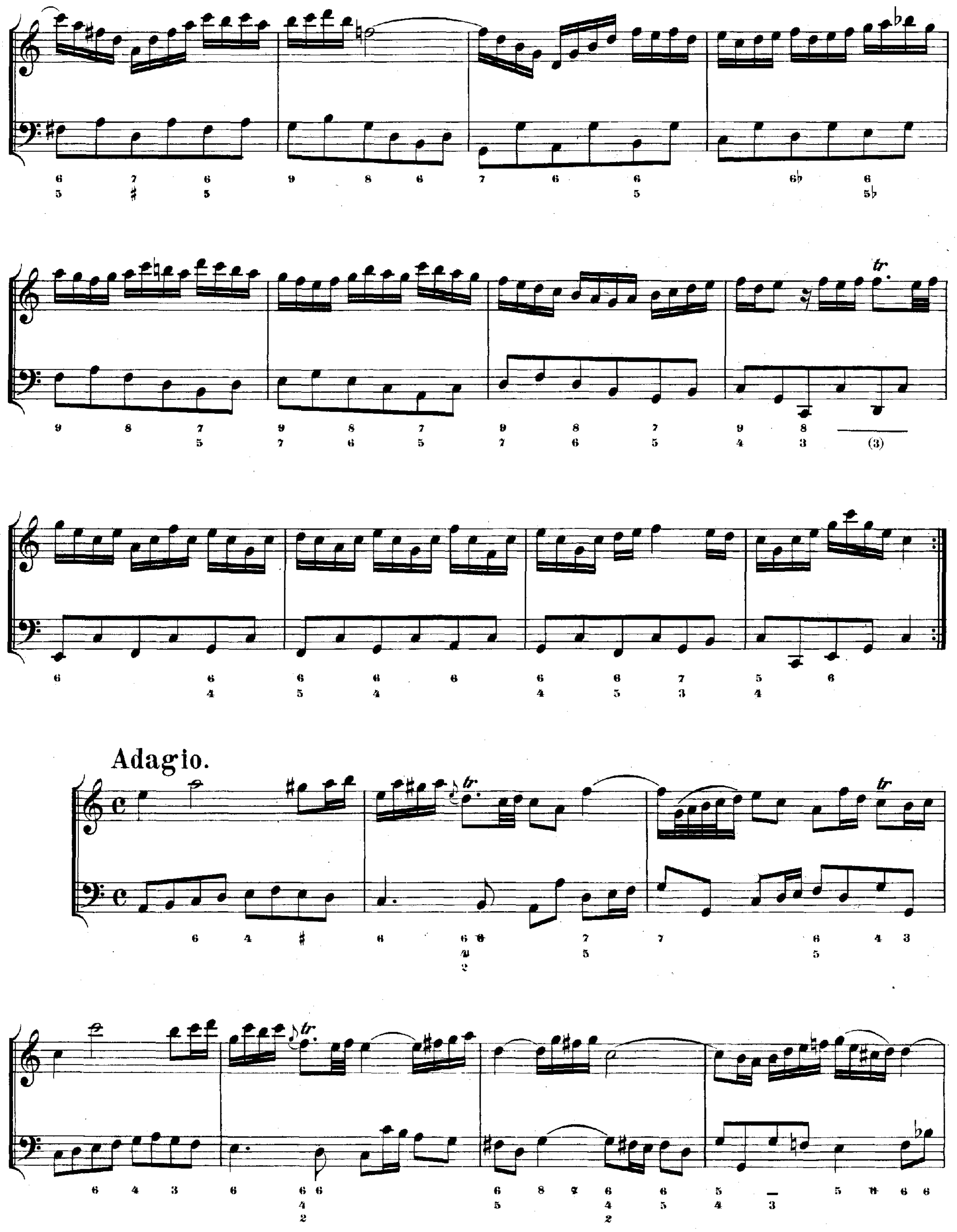
C dur, E moll, E dur.

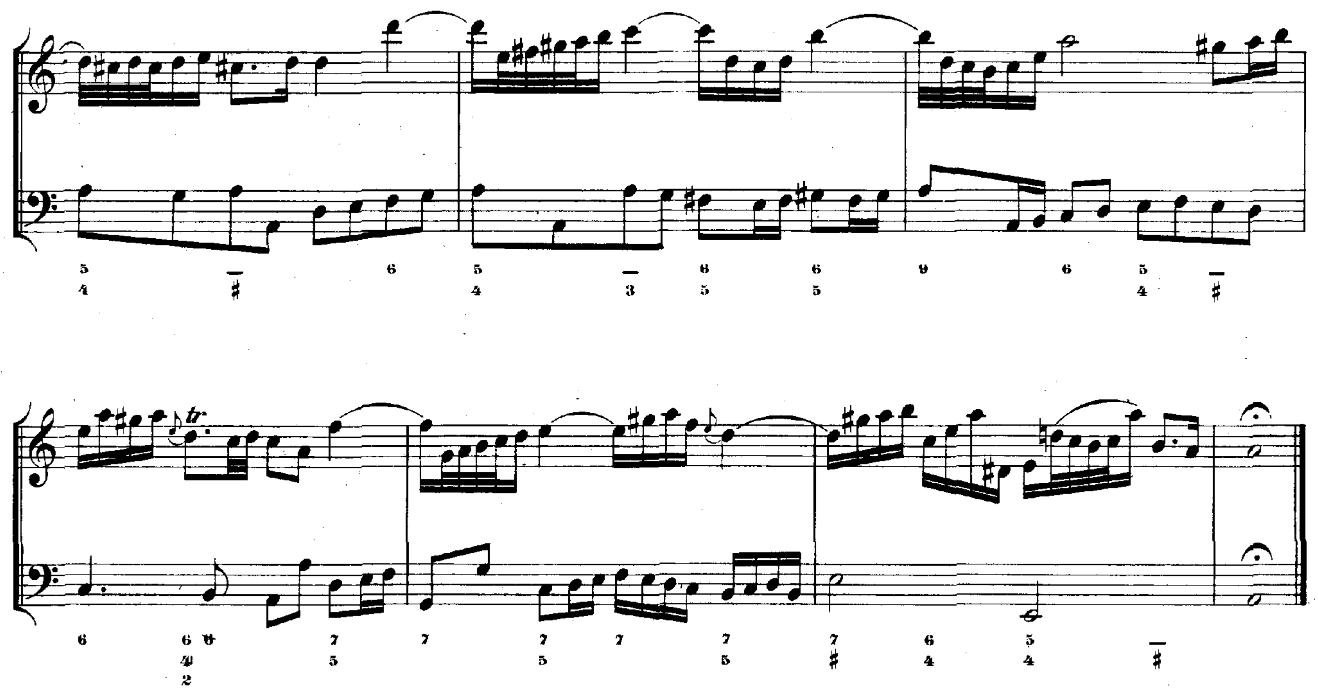
SONATA I.



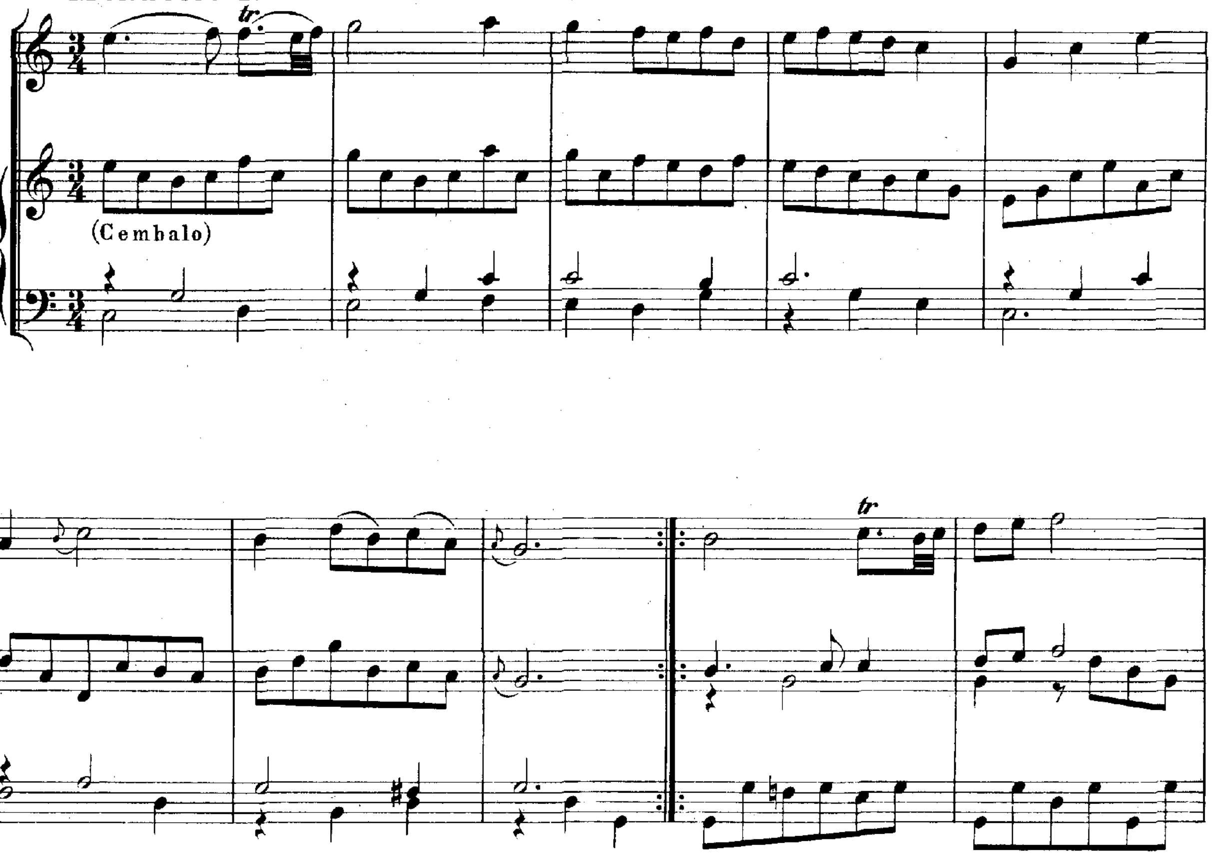

Allegro.

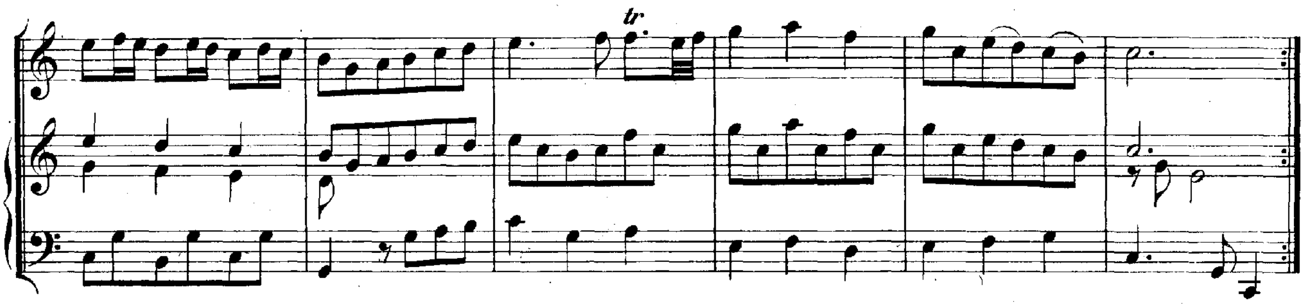



Adagio.

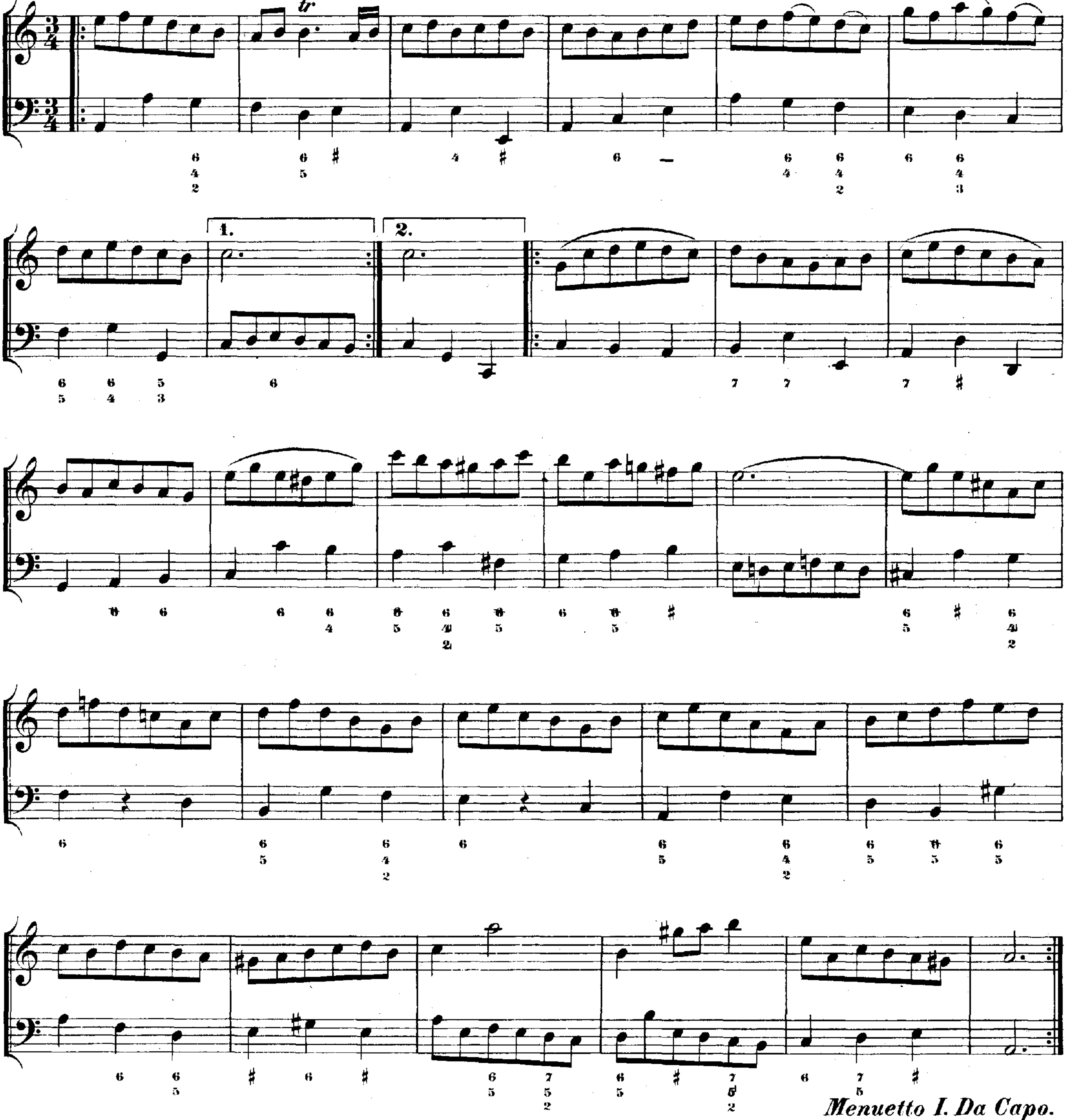


Menuetto I.





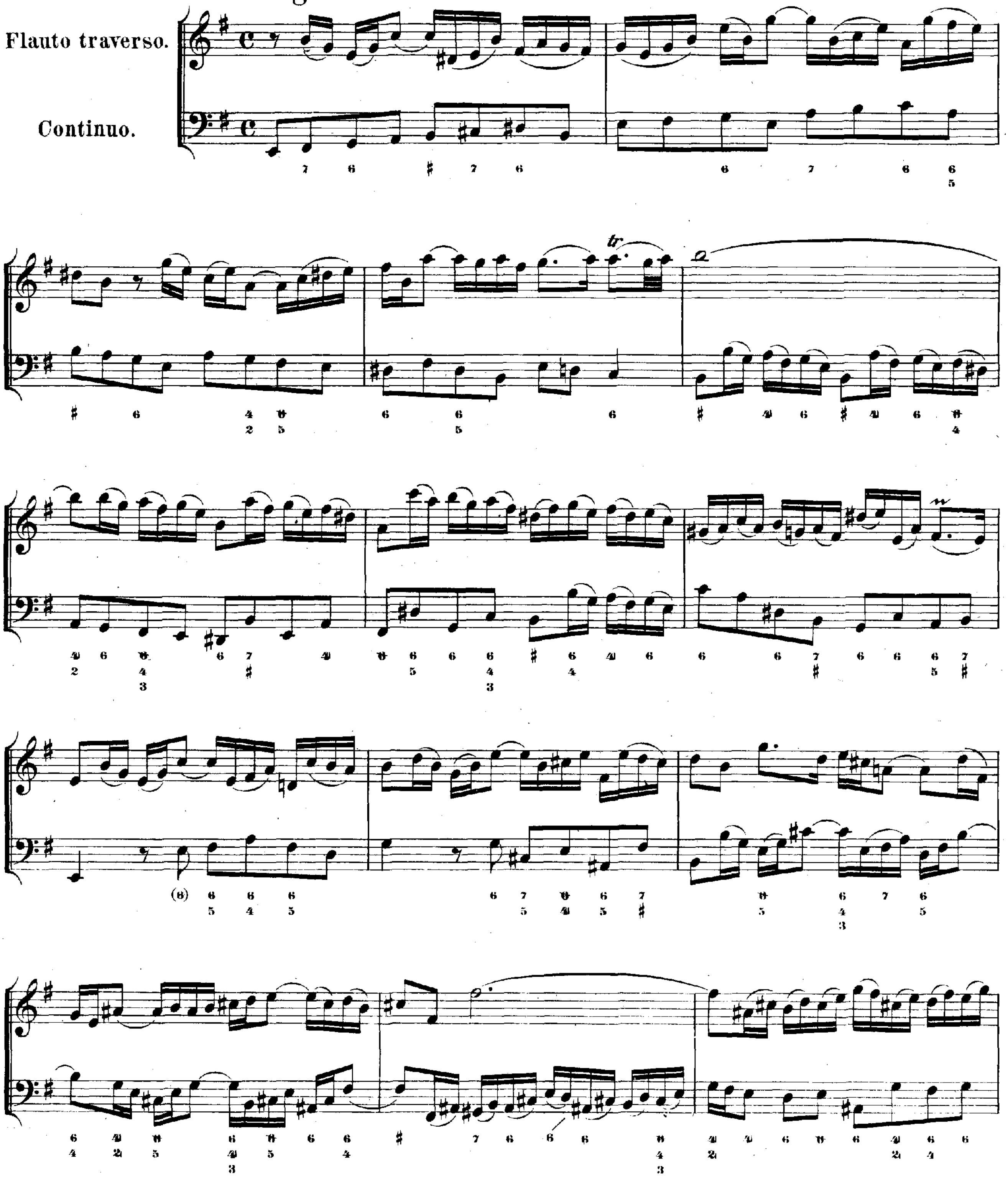
Menuetto II.

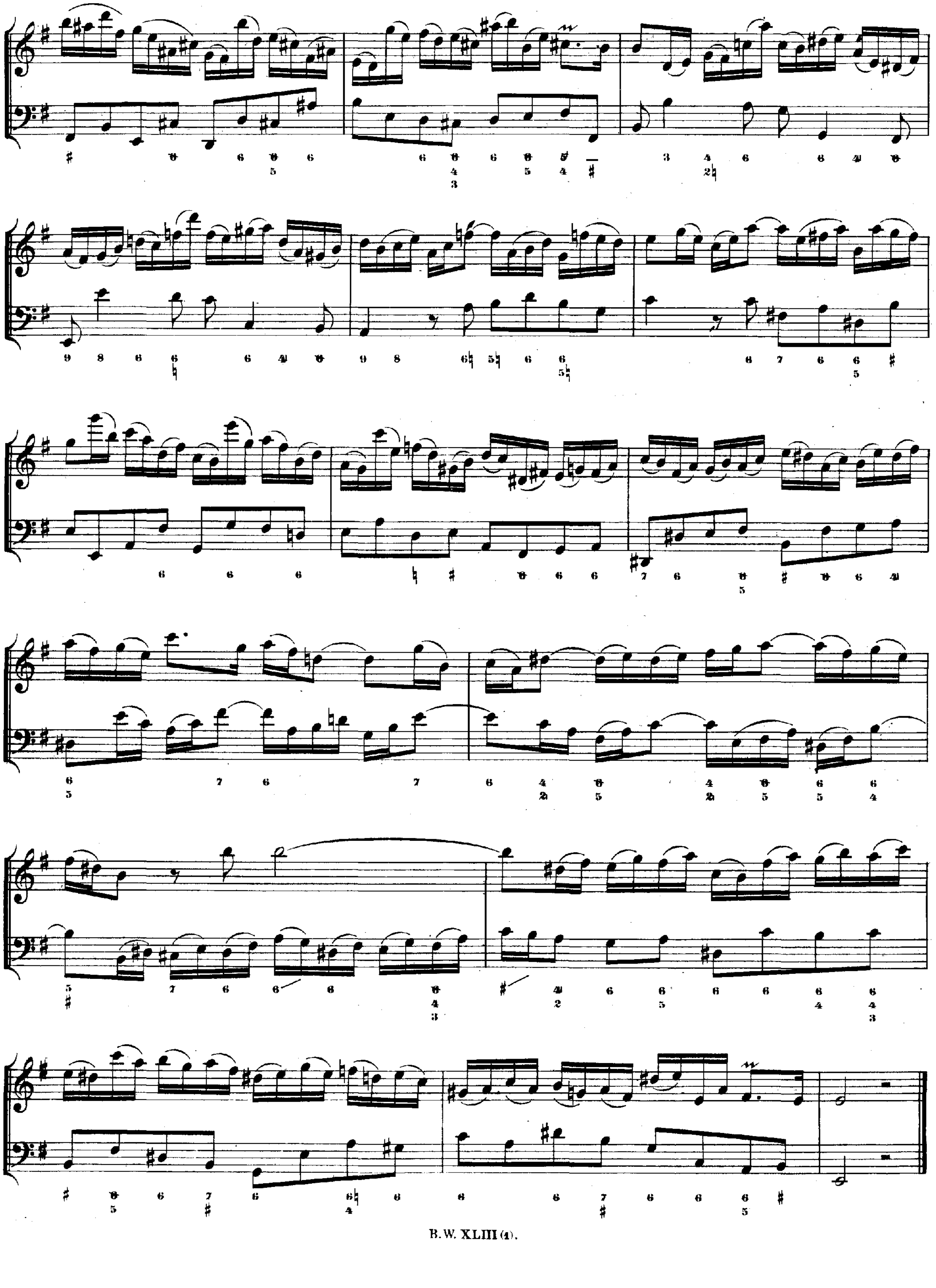


Menuetto I. Da Capo.

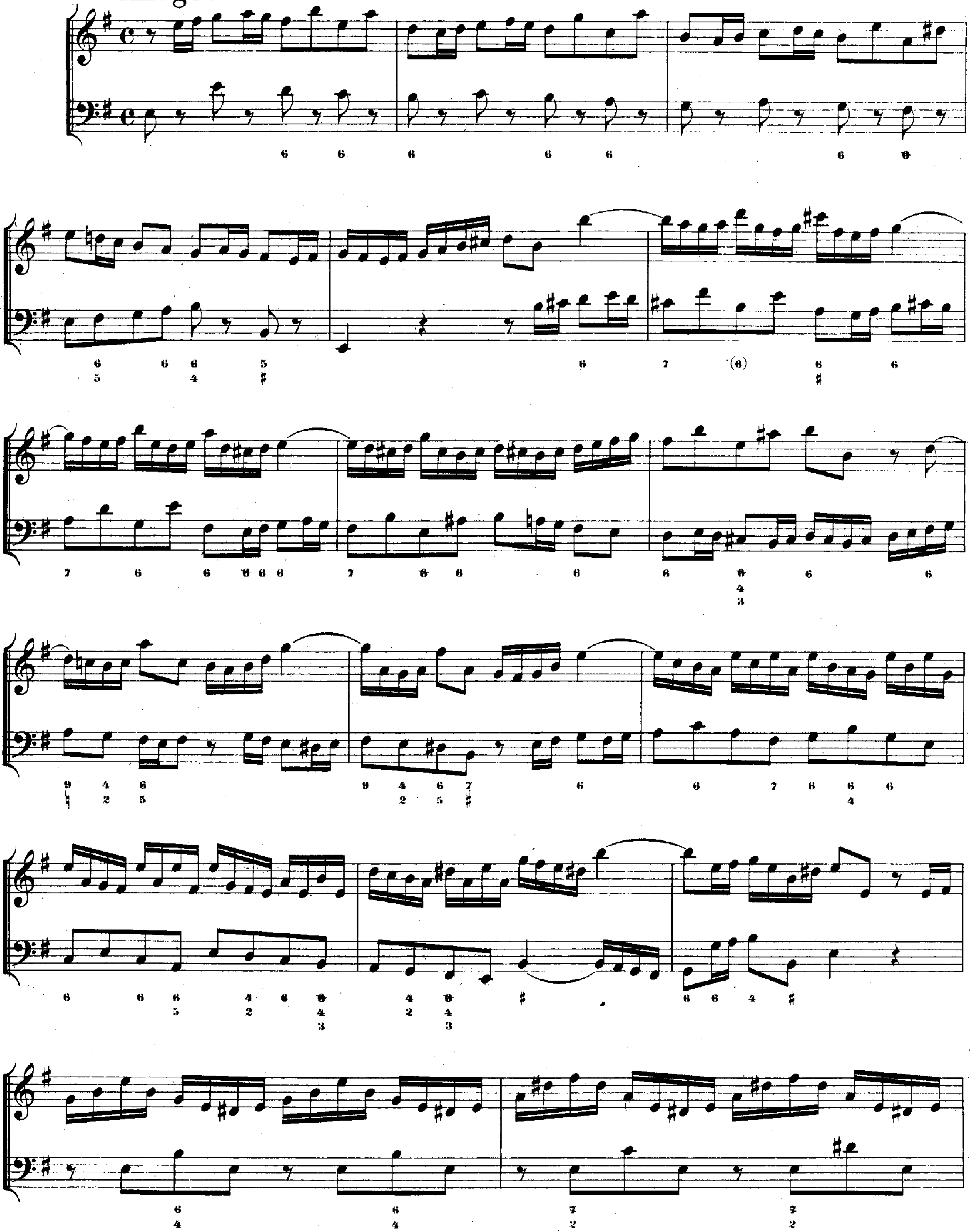
SONATA II.

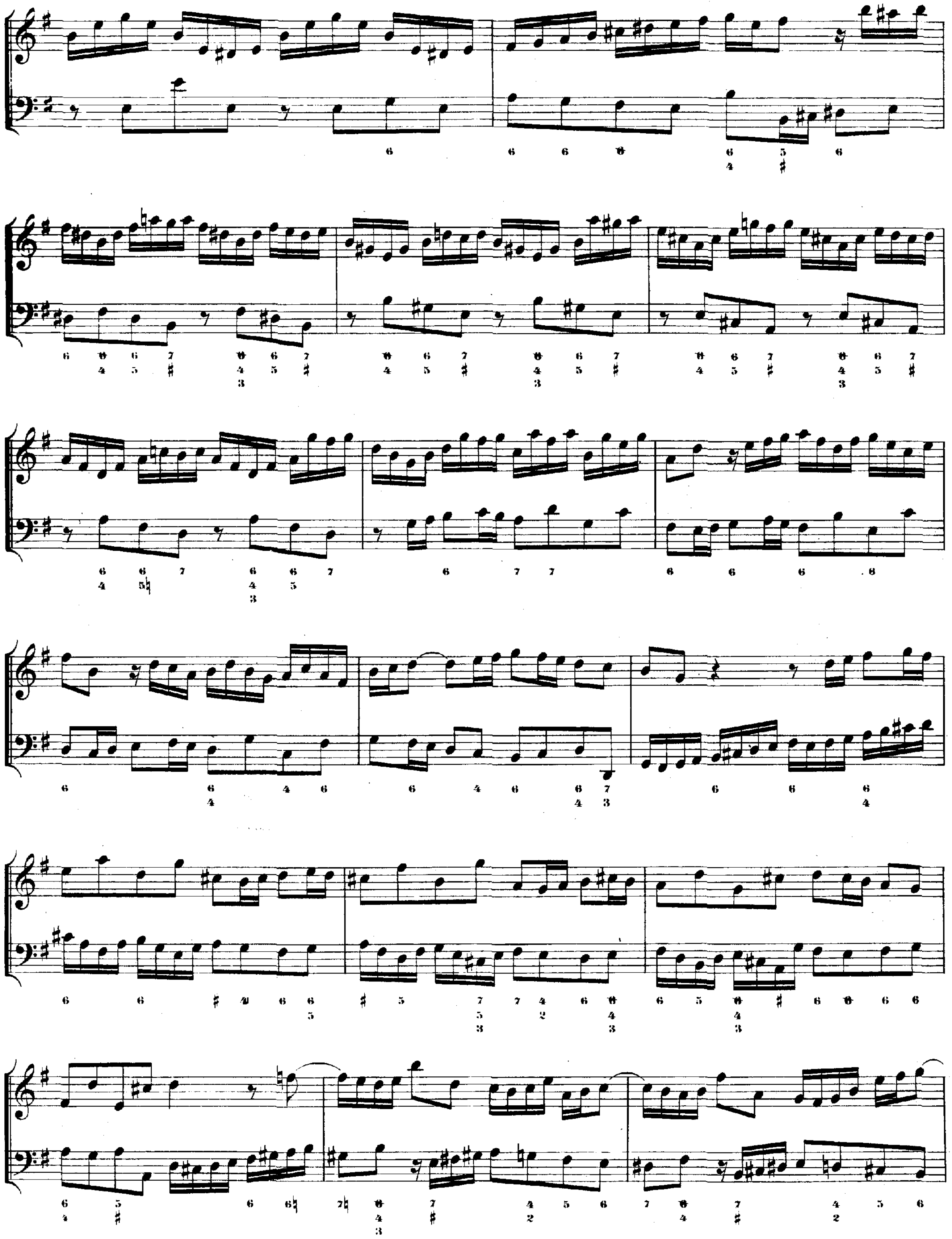
Adagio ma non tanto.

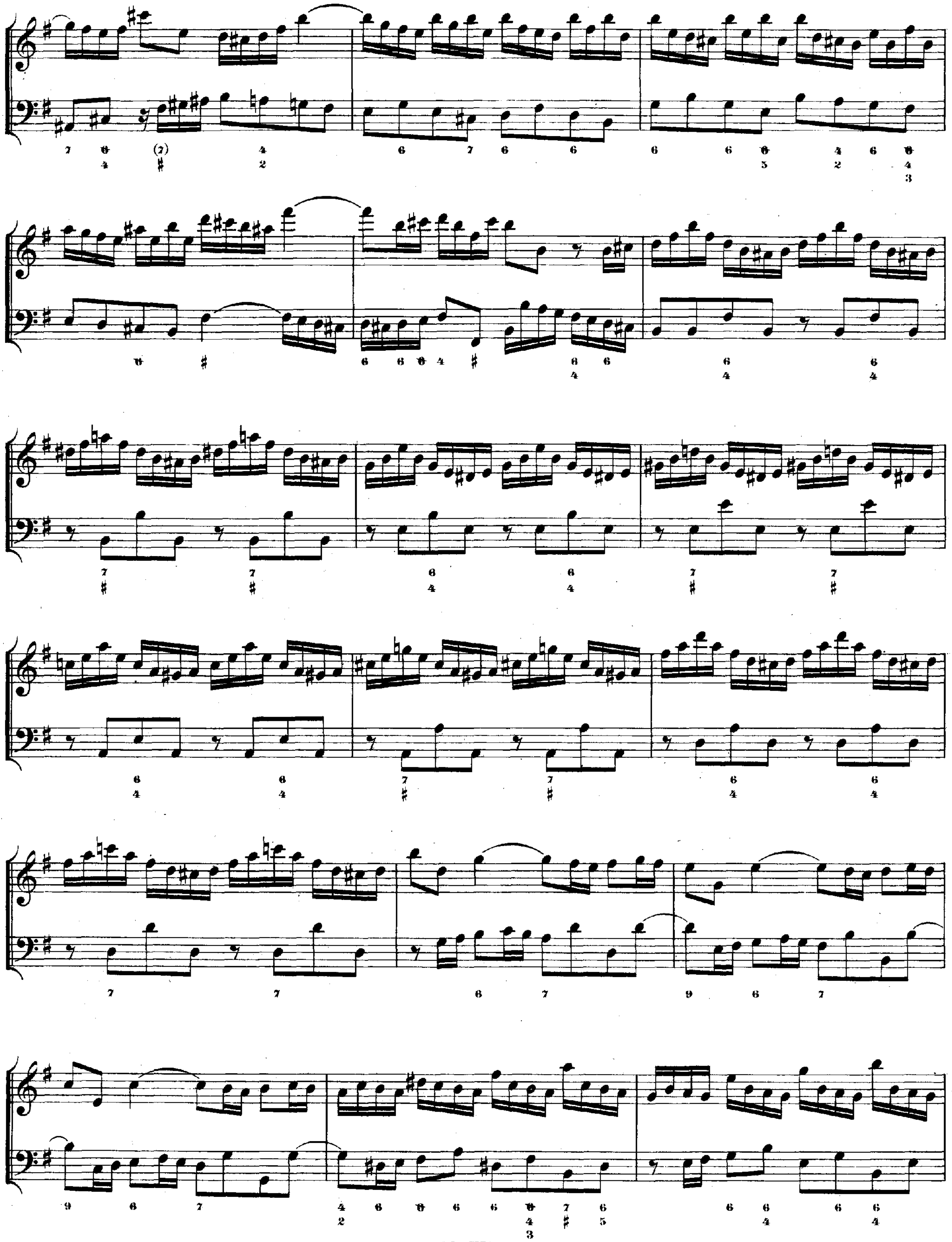


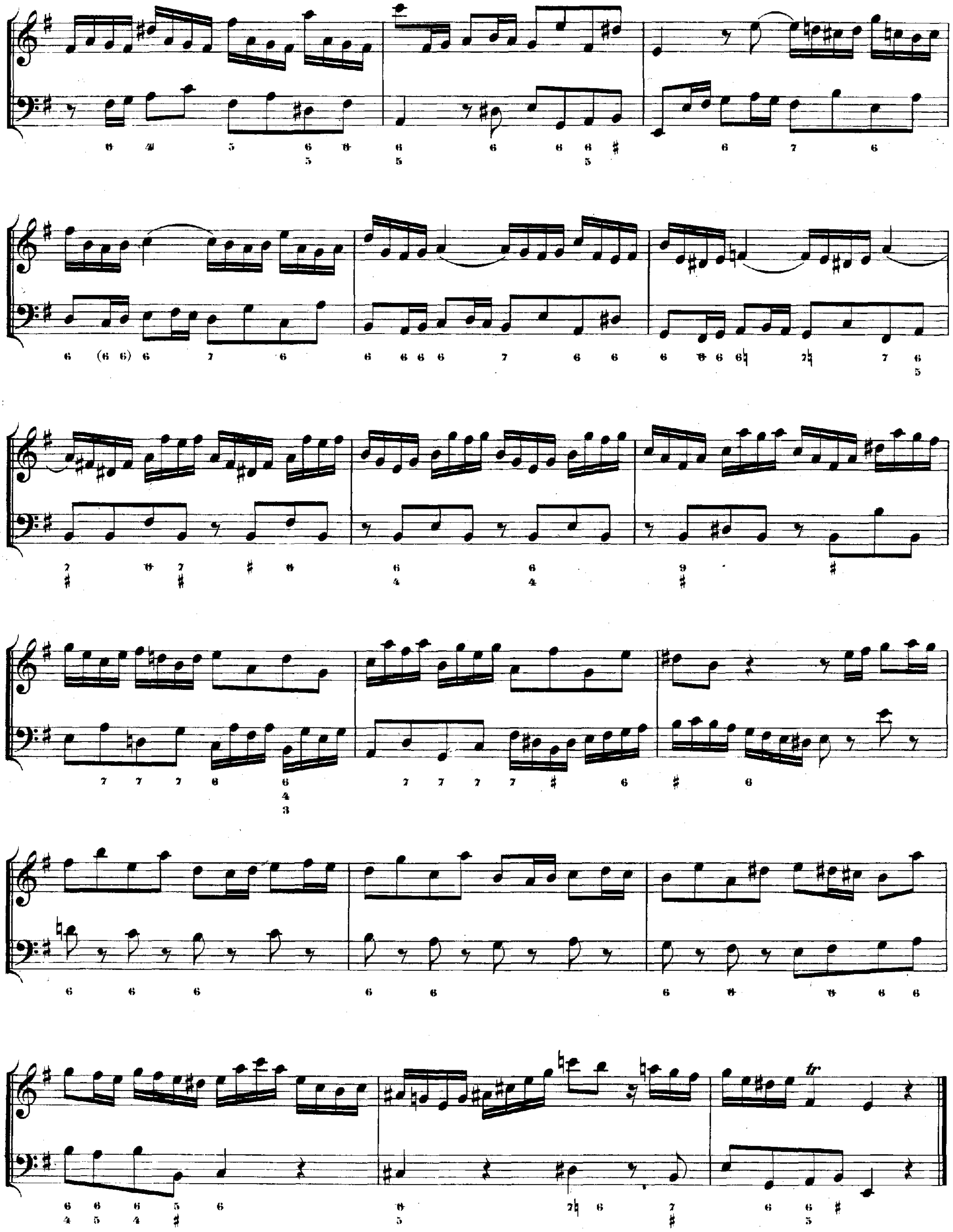


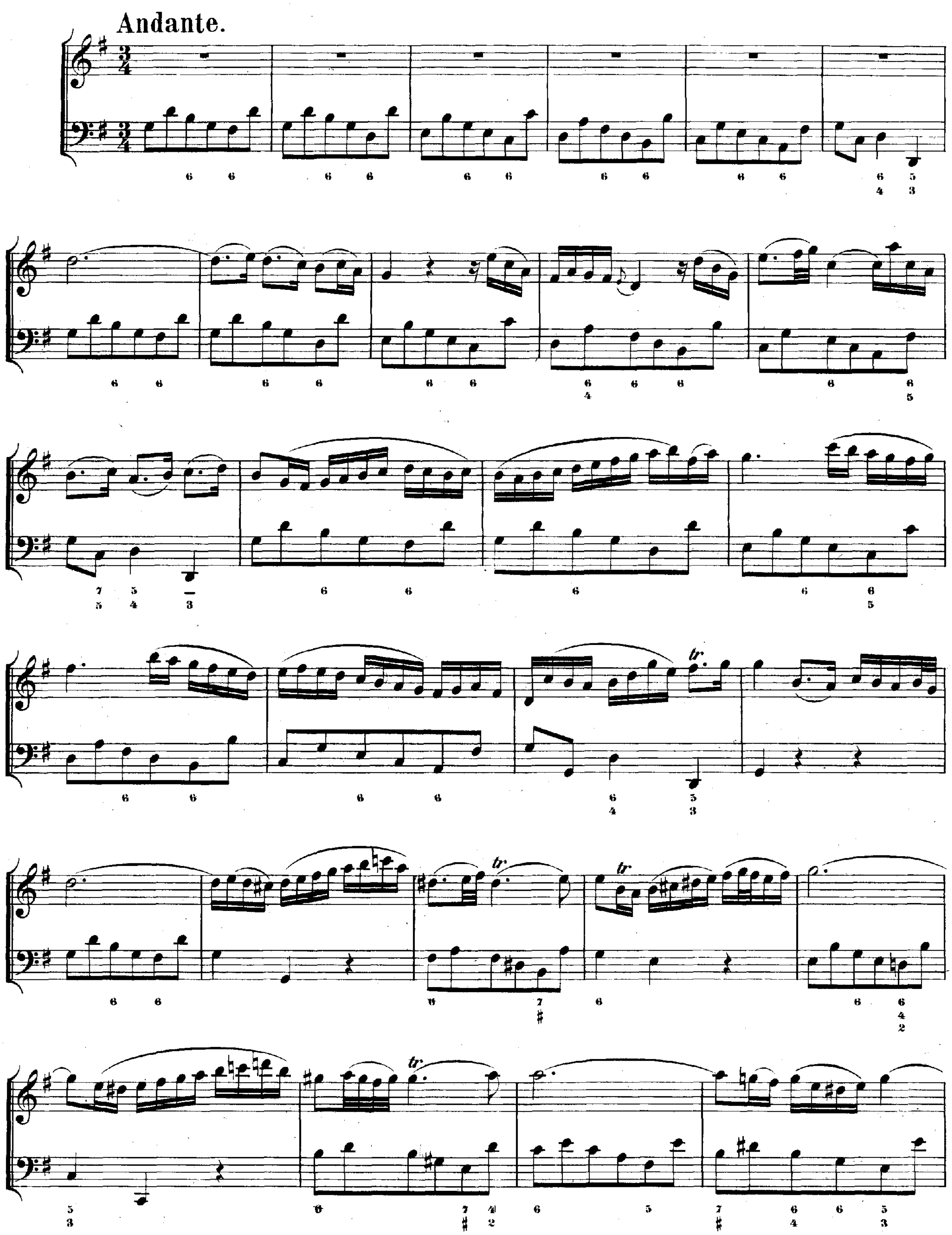
Allegro.

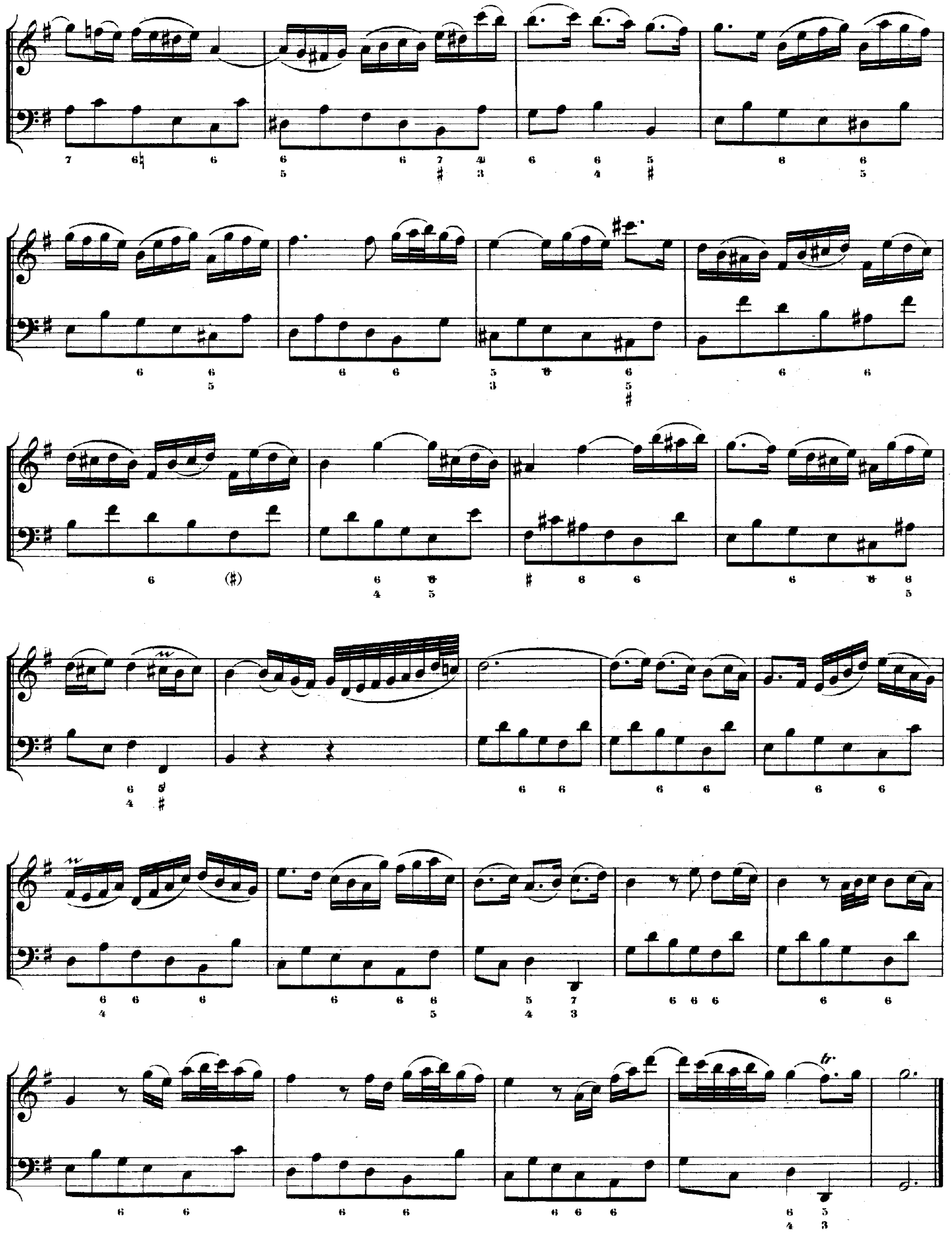




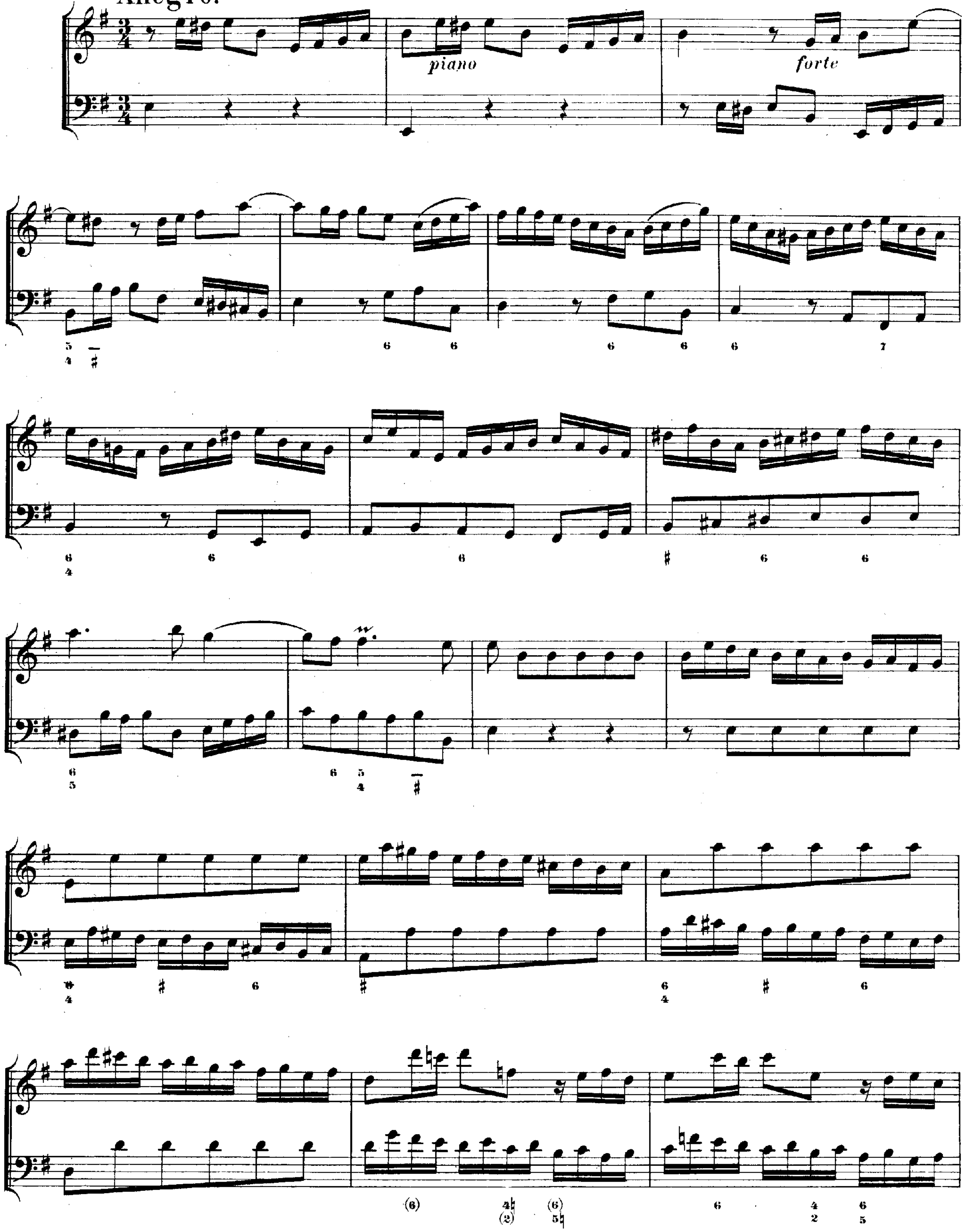


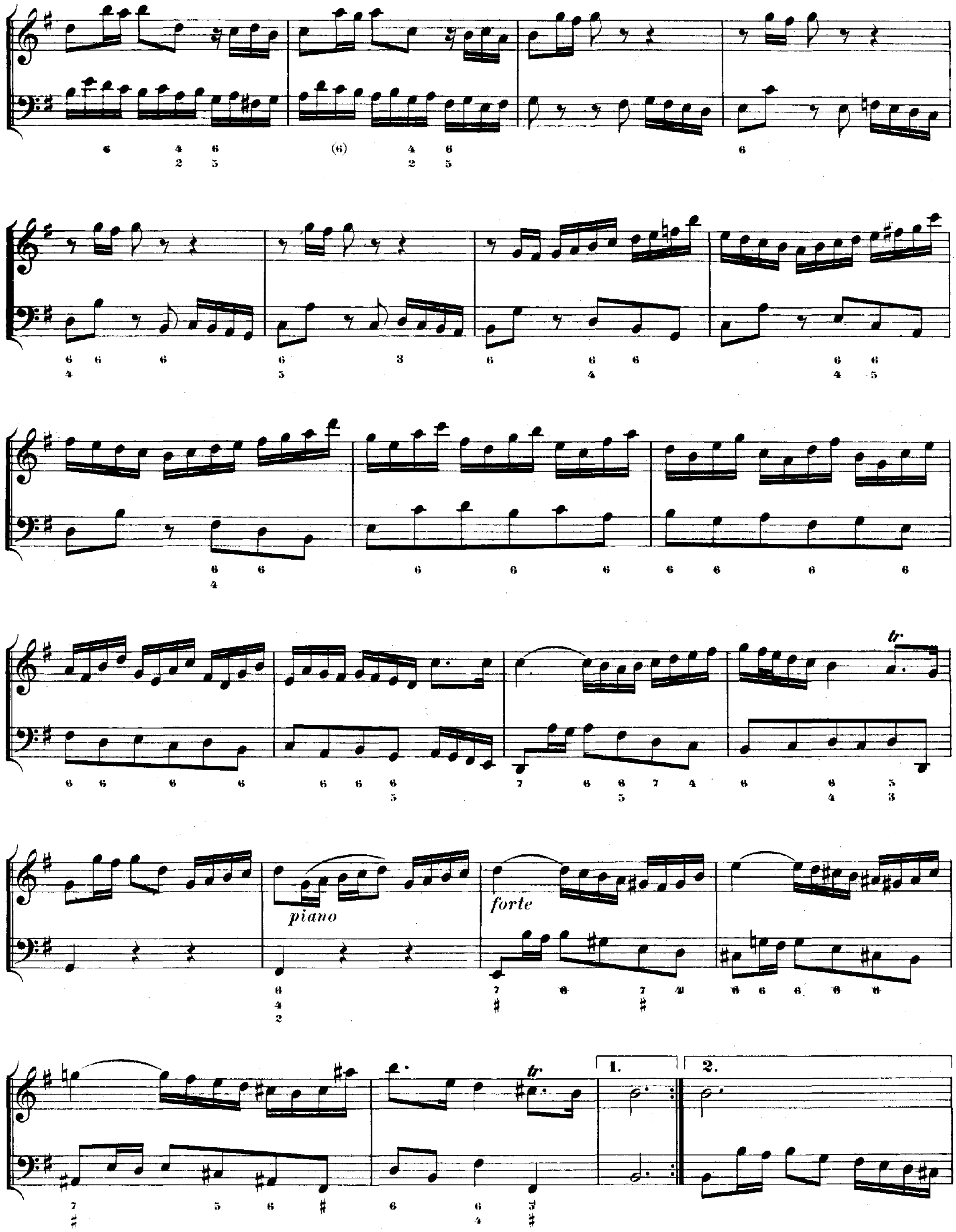


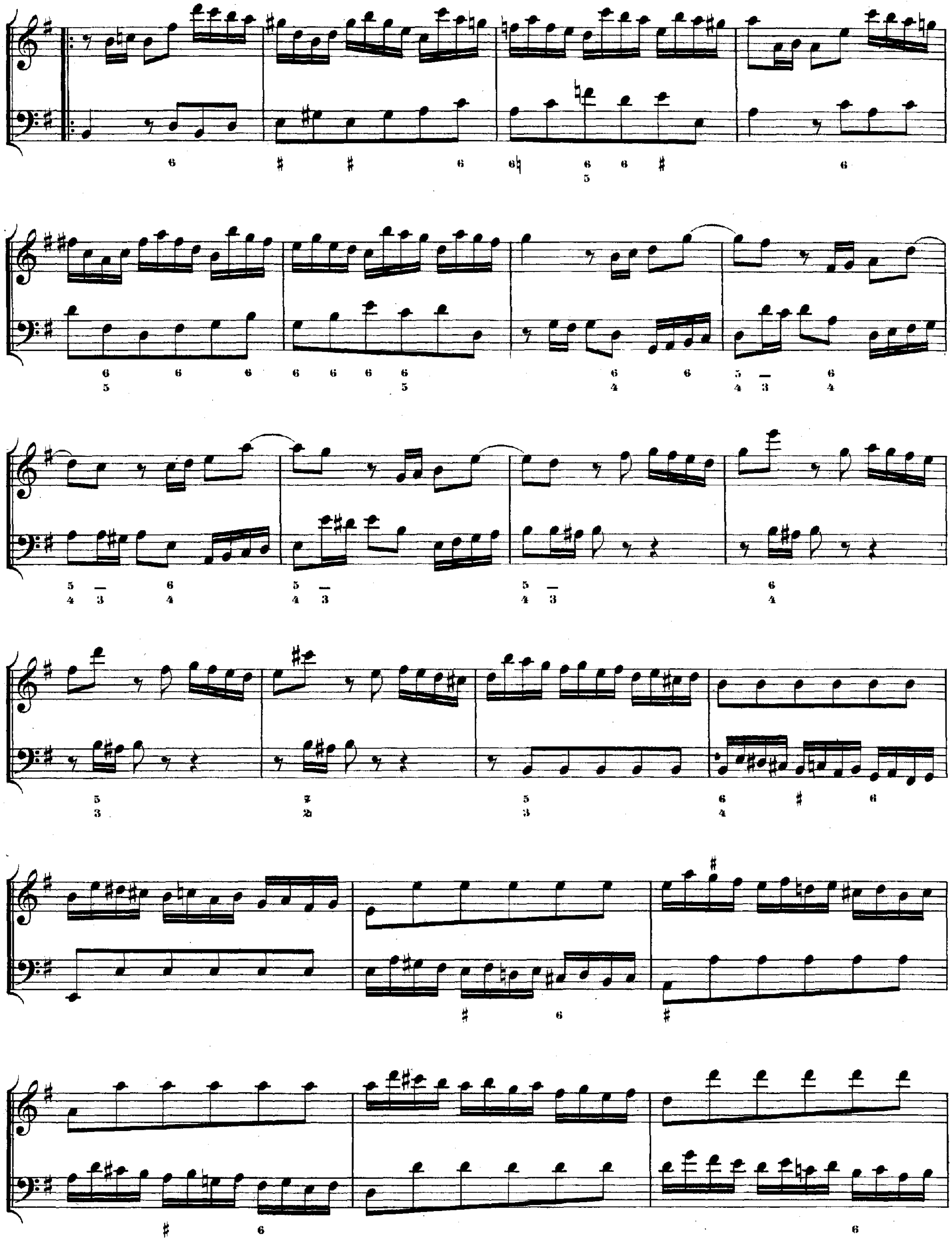

Andante.
tr
tr
tr
tr
tr

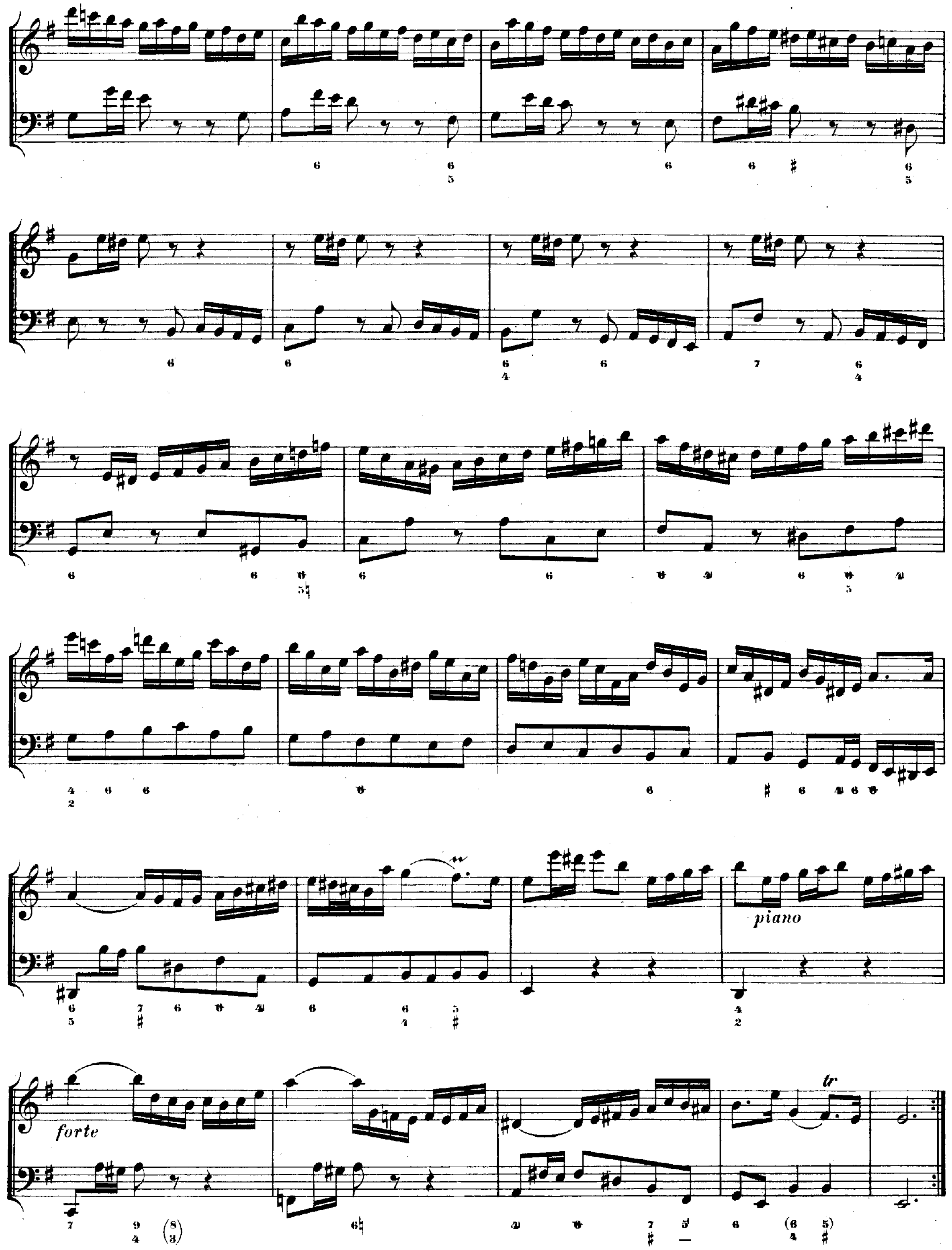


Allegro.




tr
piano
forte
tr
1.
2.



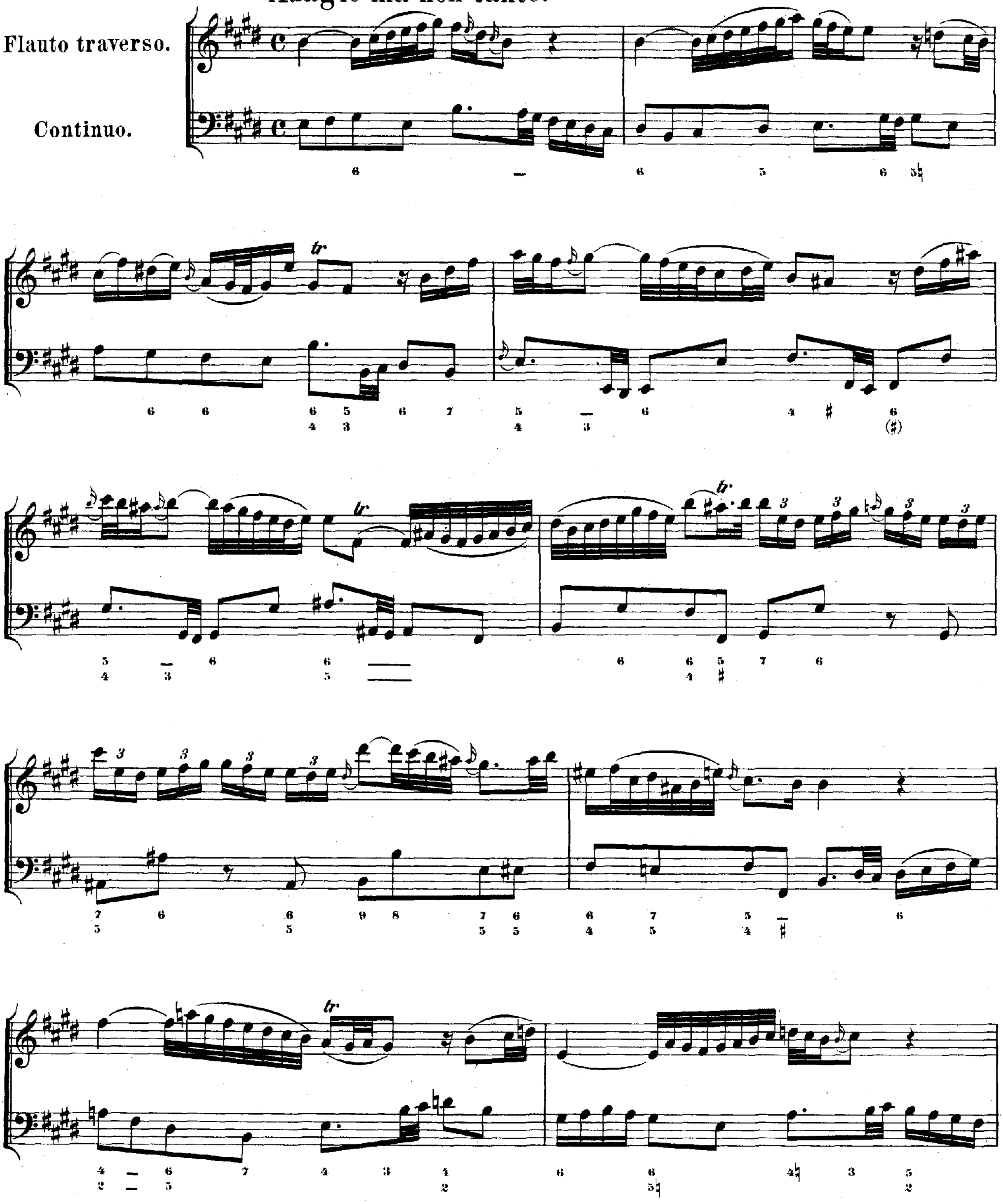

piano
forte
tr

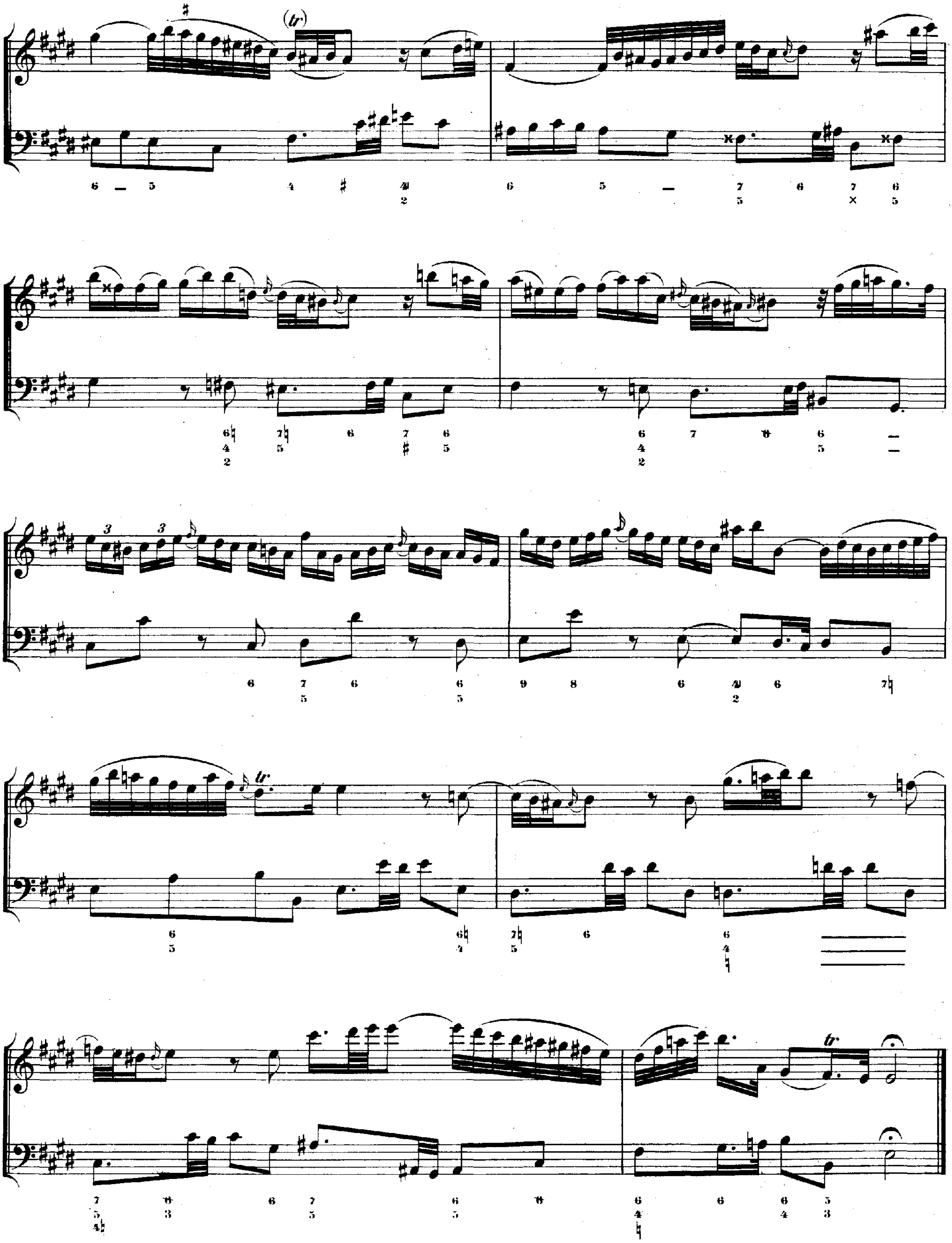
SONATA III.

Adagio ma non tanto.

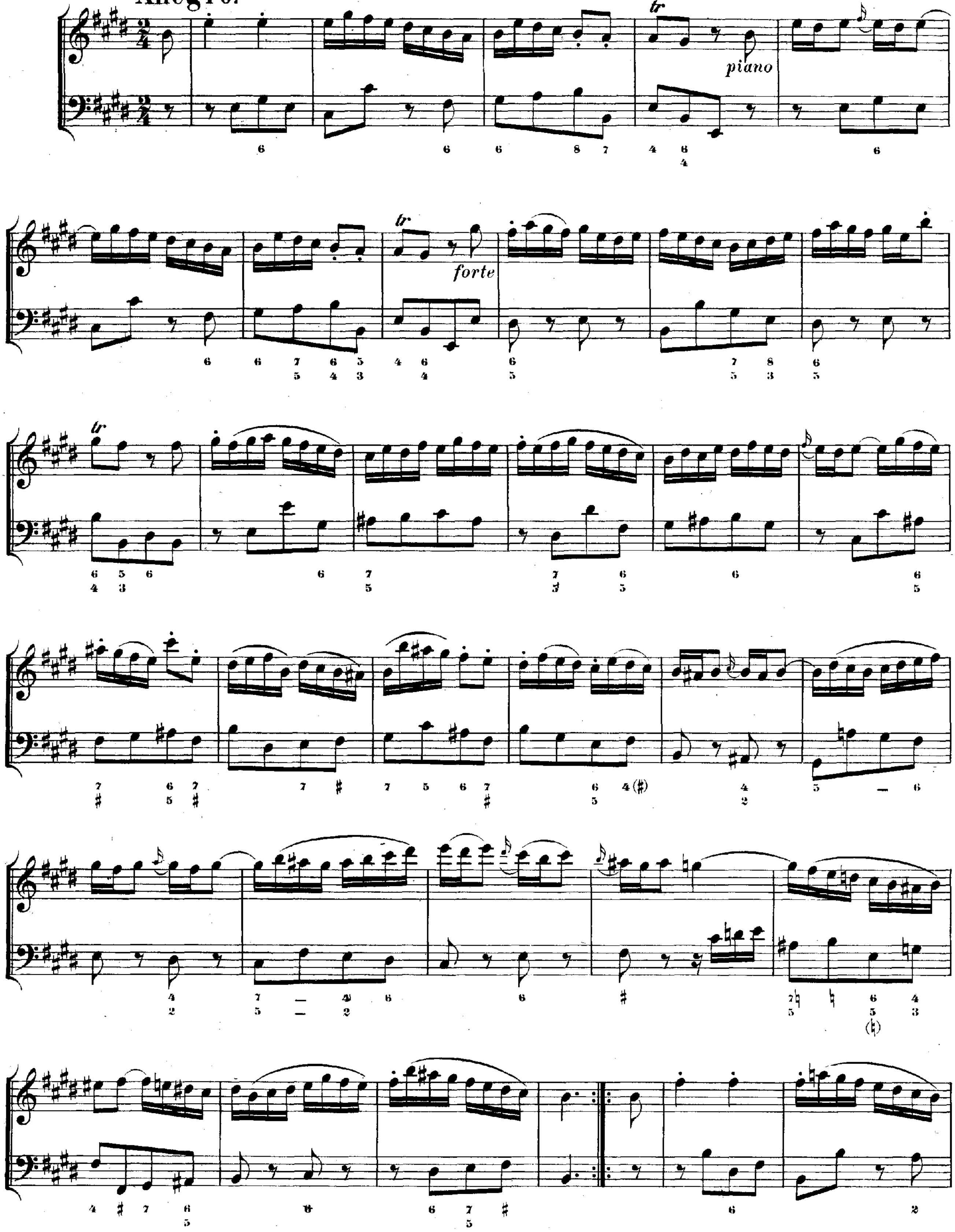
Flauto traverso.

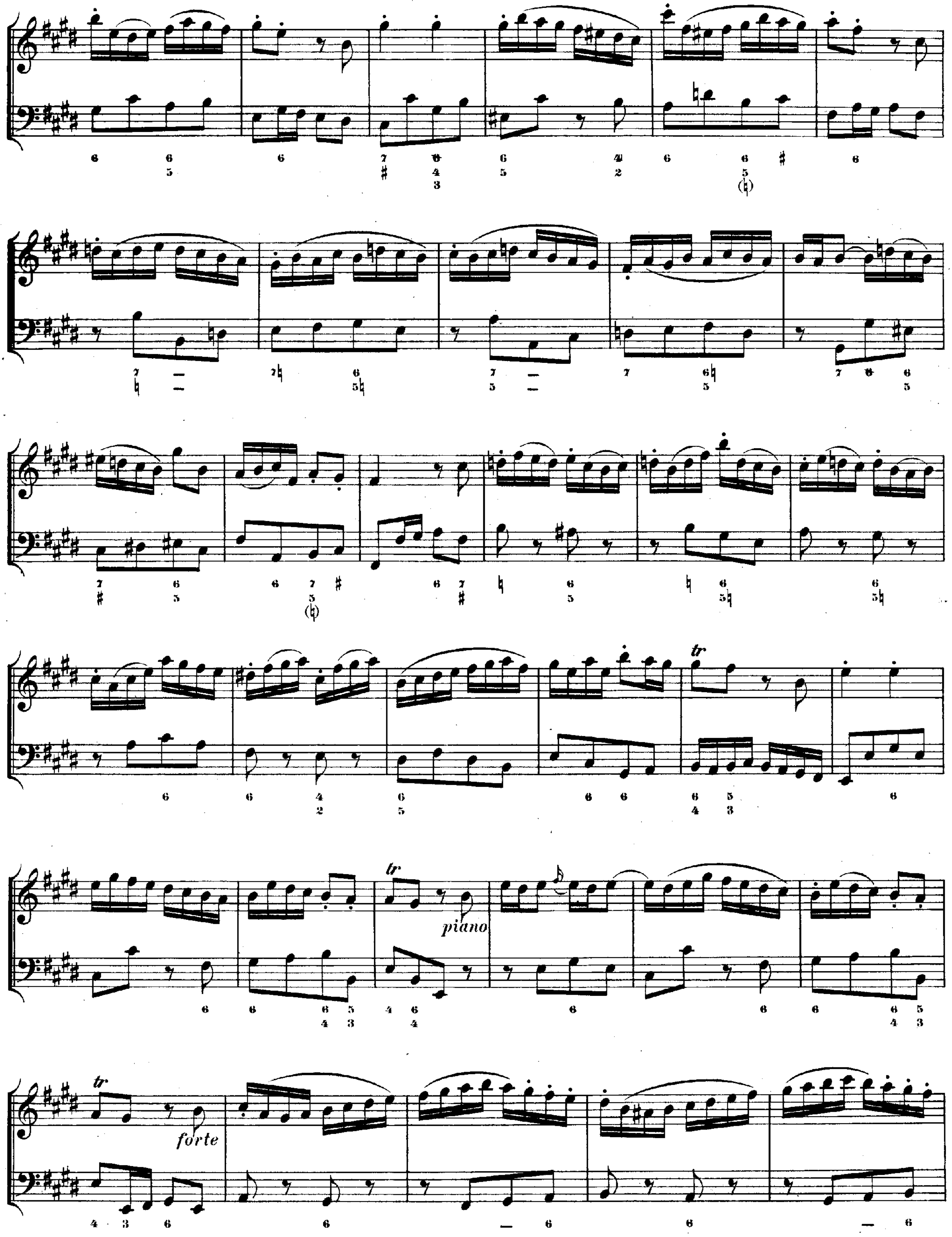
Continuo.

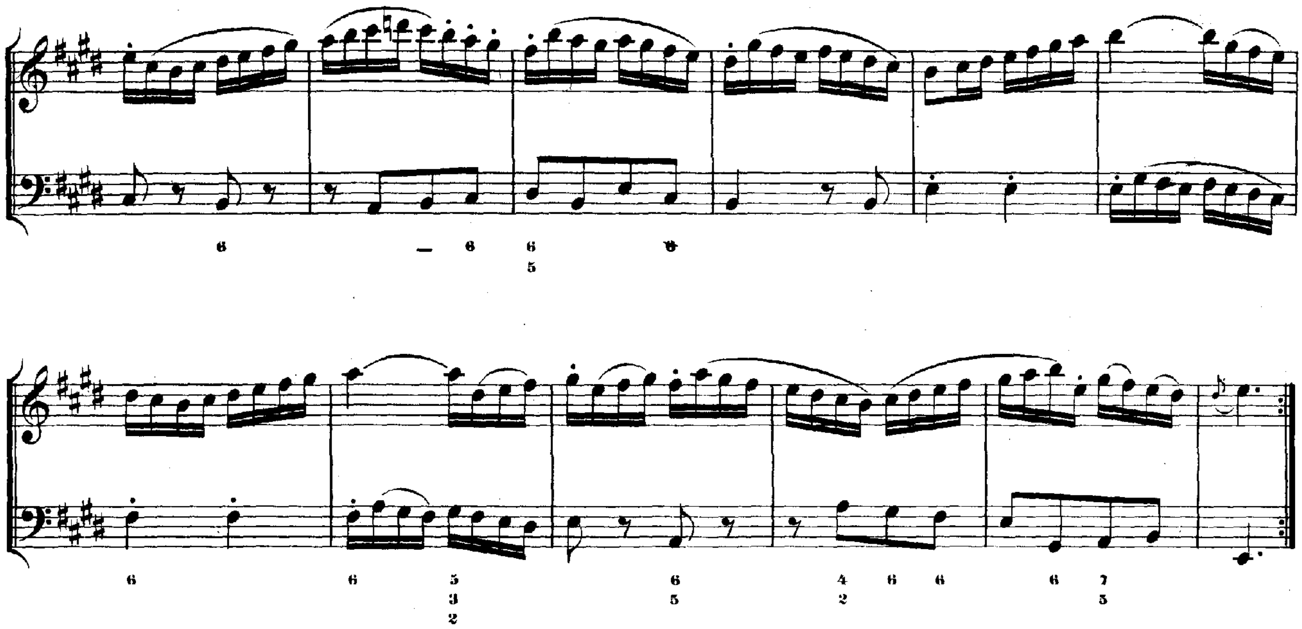




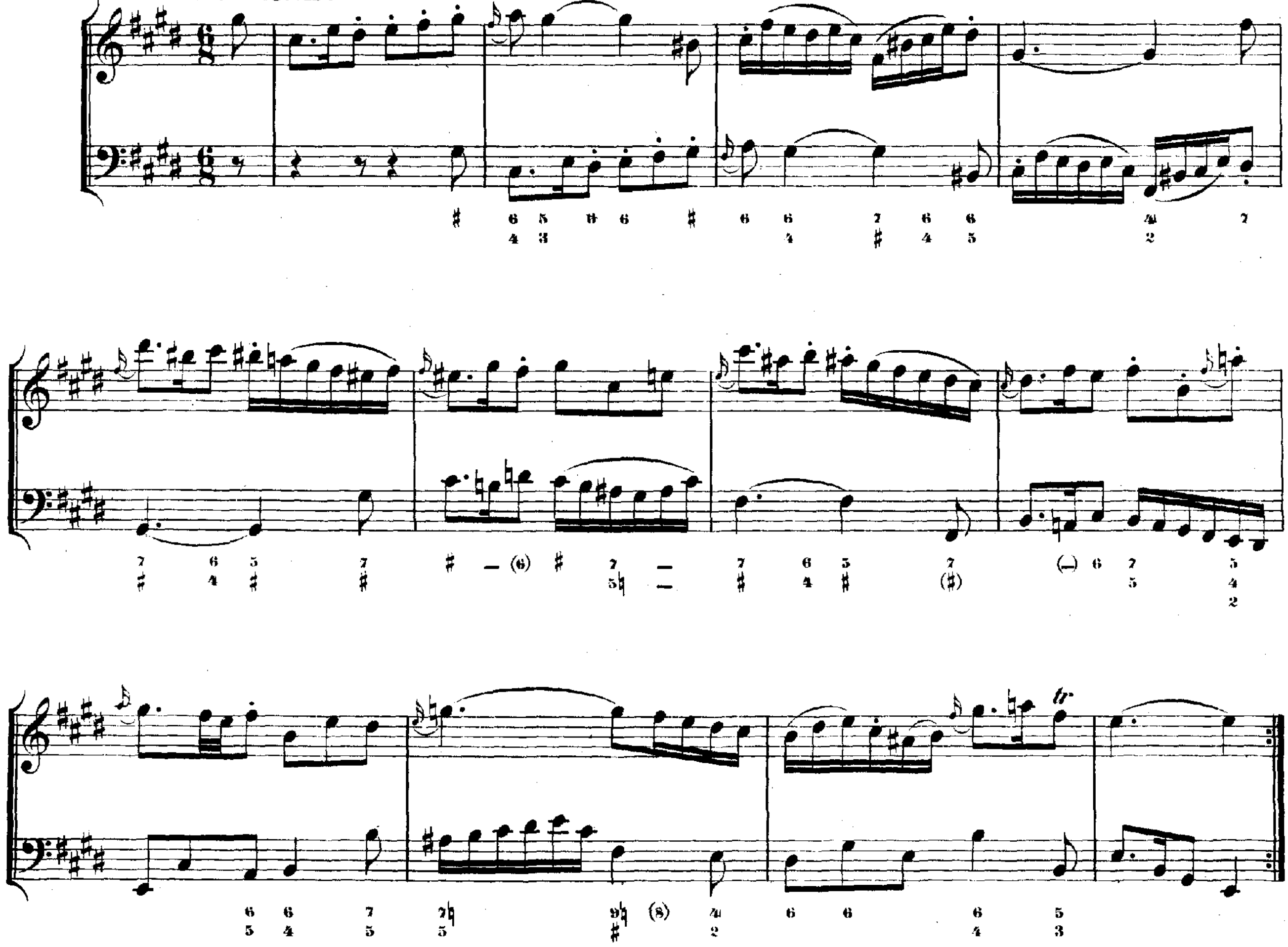
Allegro.

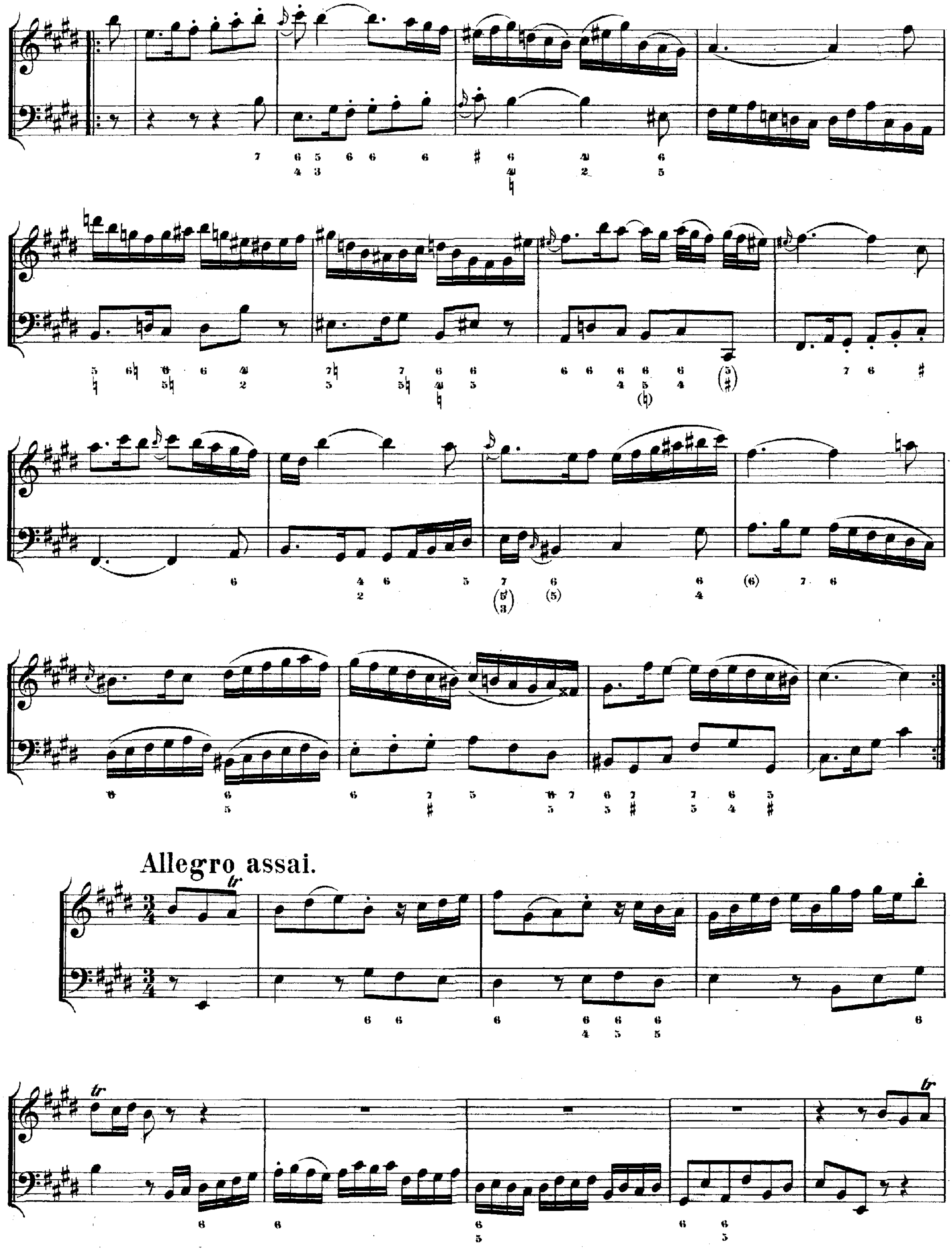


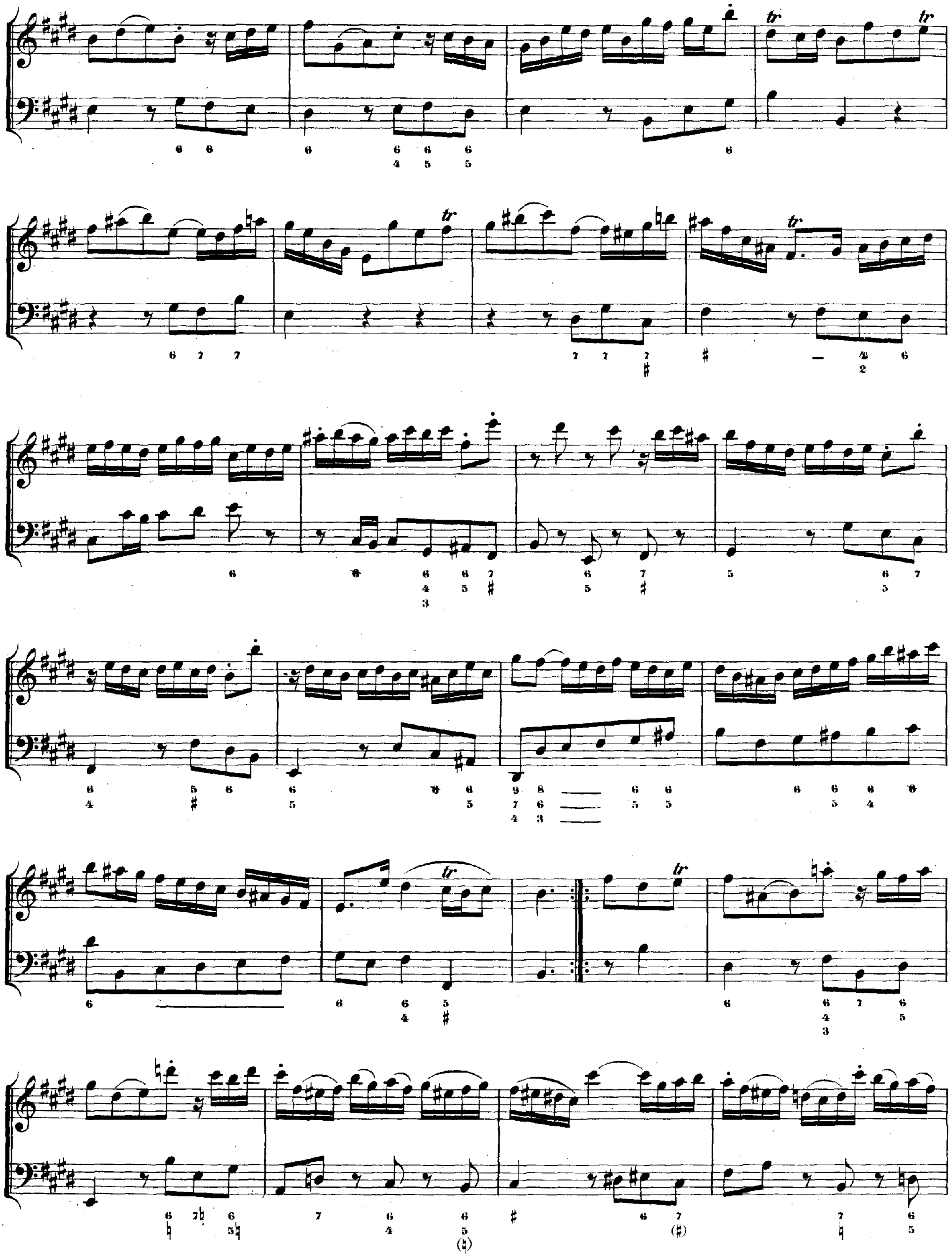

tr
piano
forte

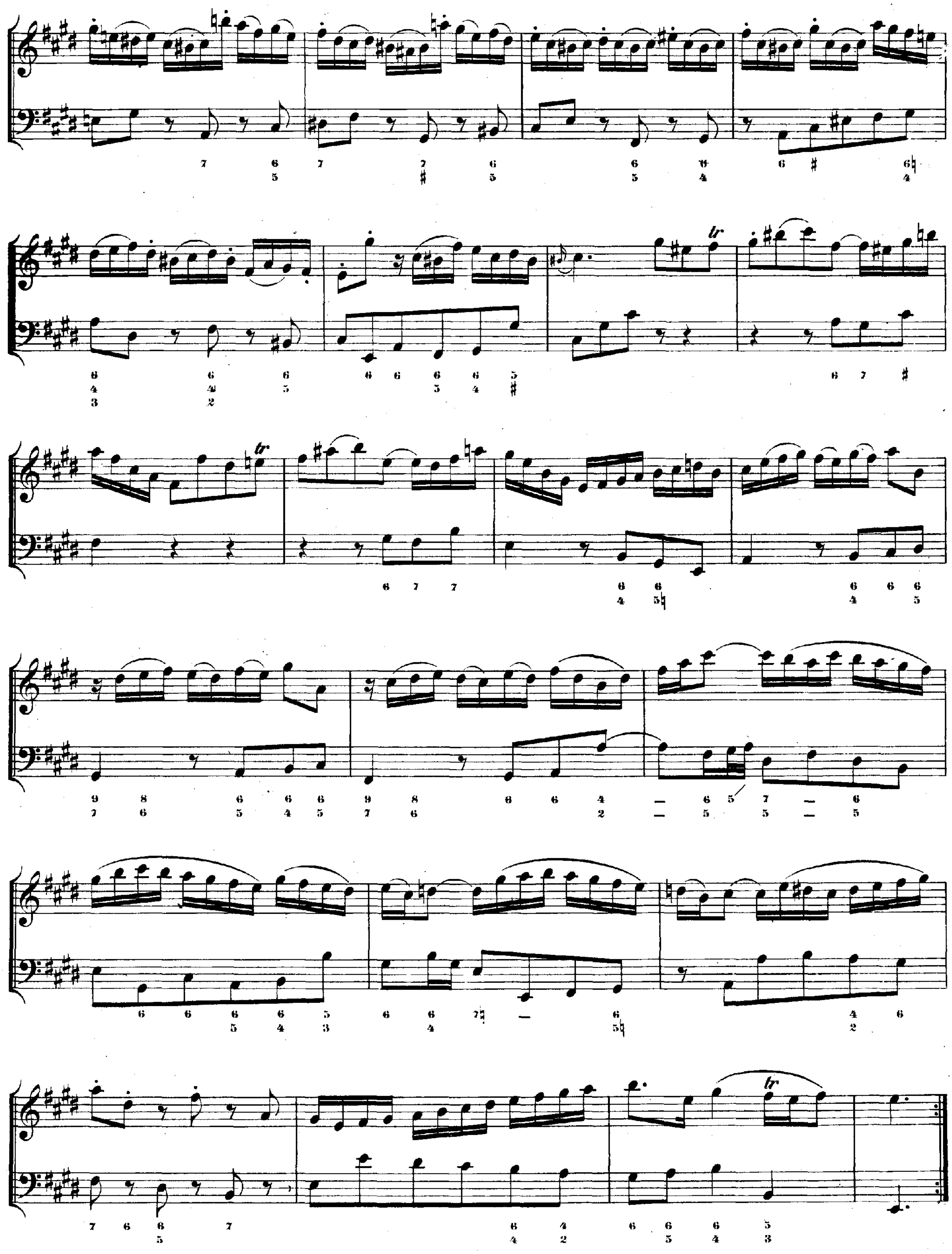


Siciliano.




Allegro assai.



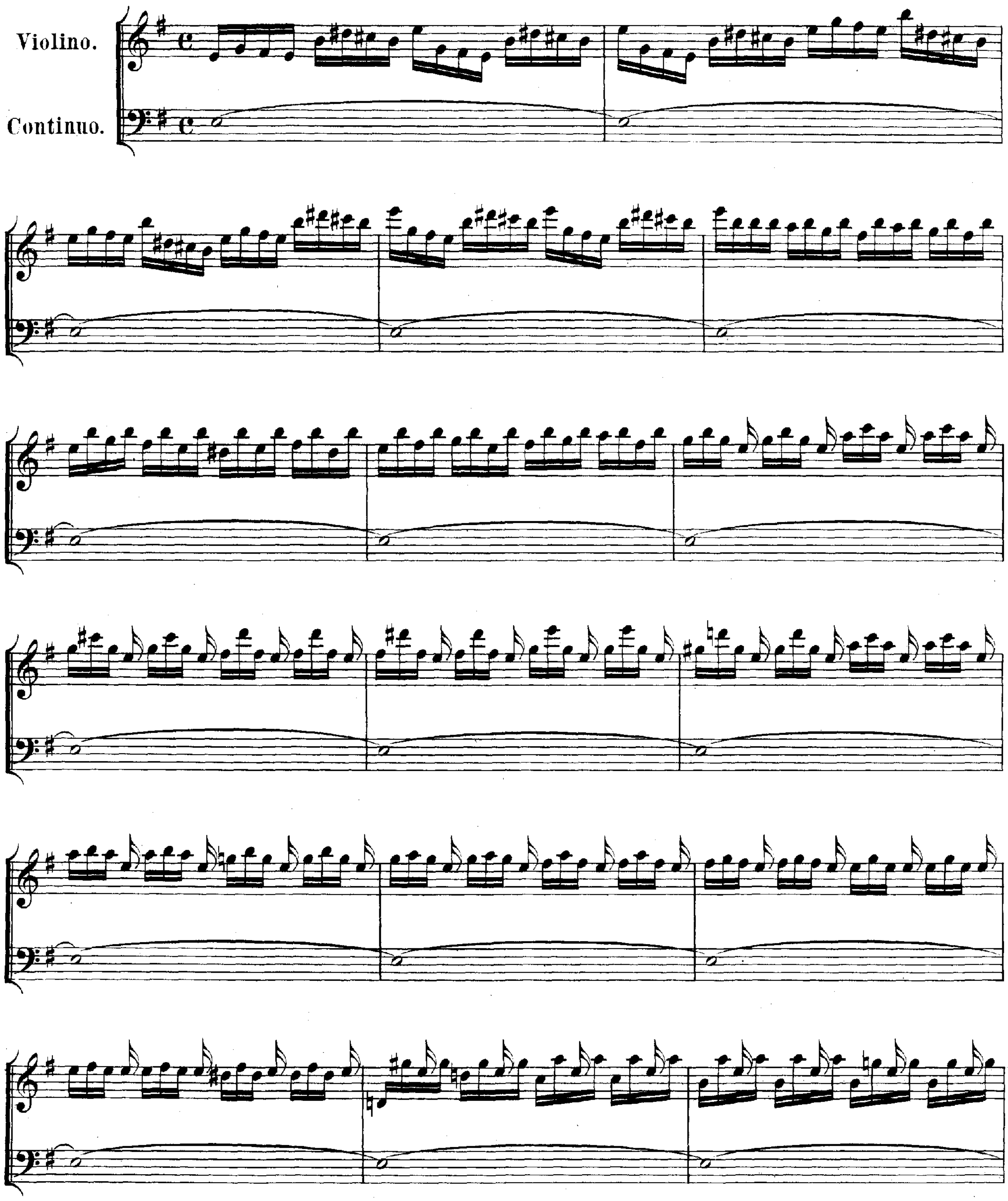


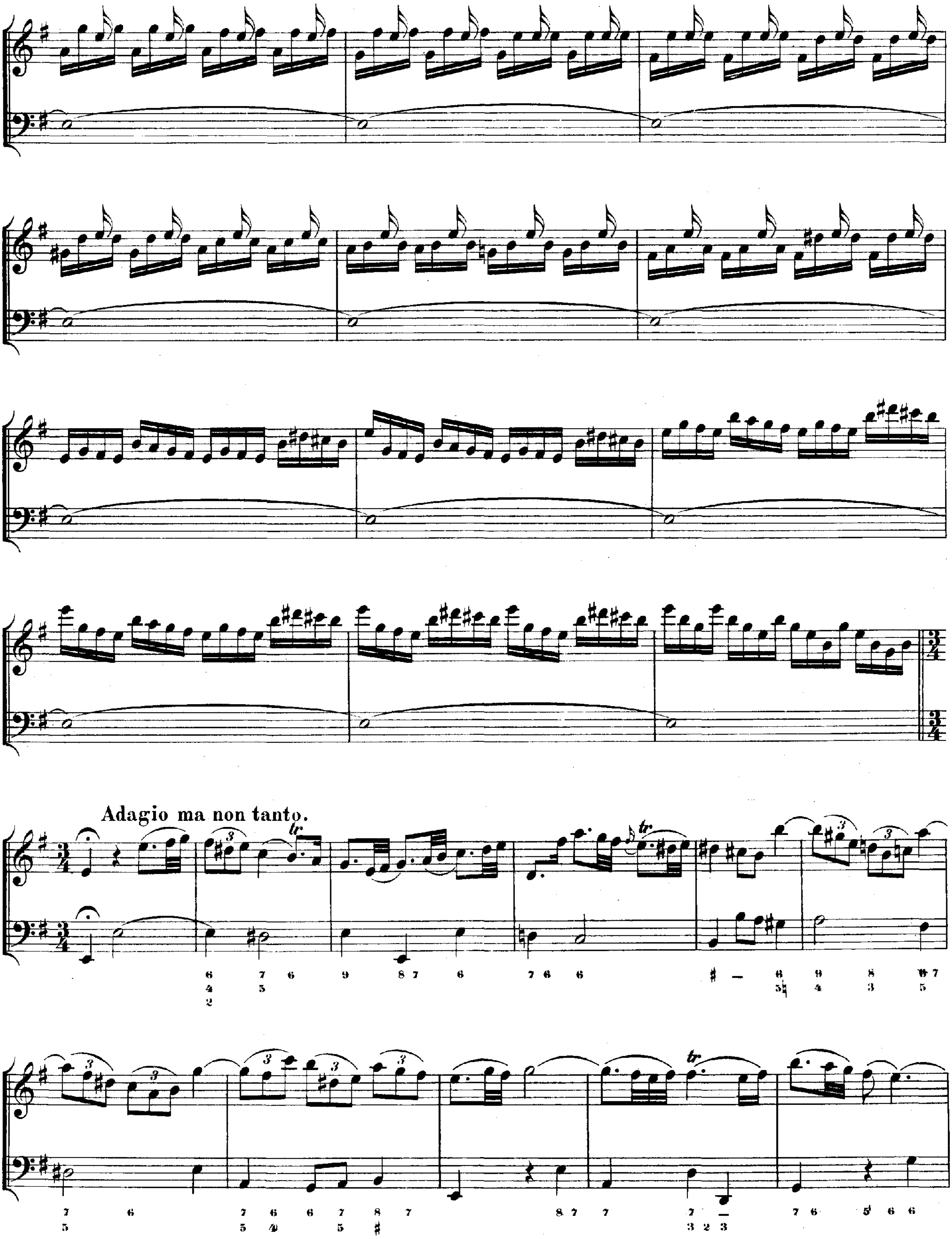
Sonate (E moll) und Fuge

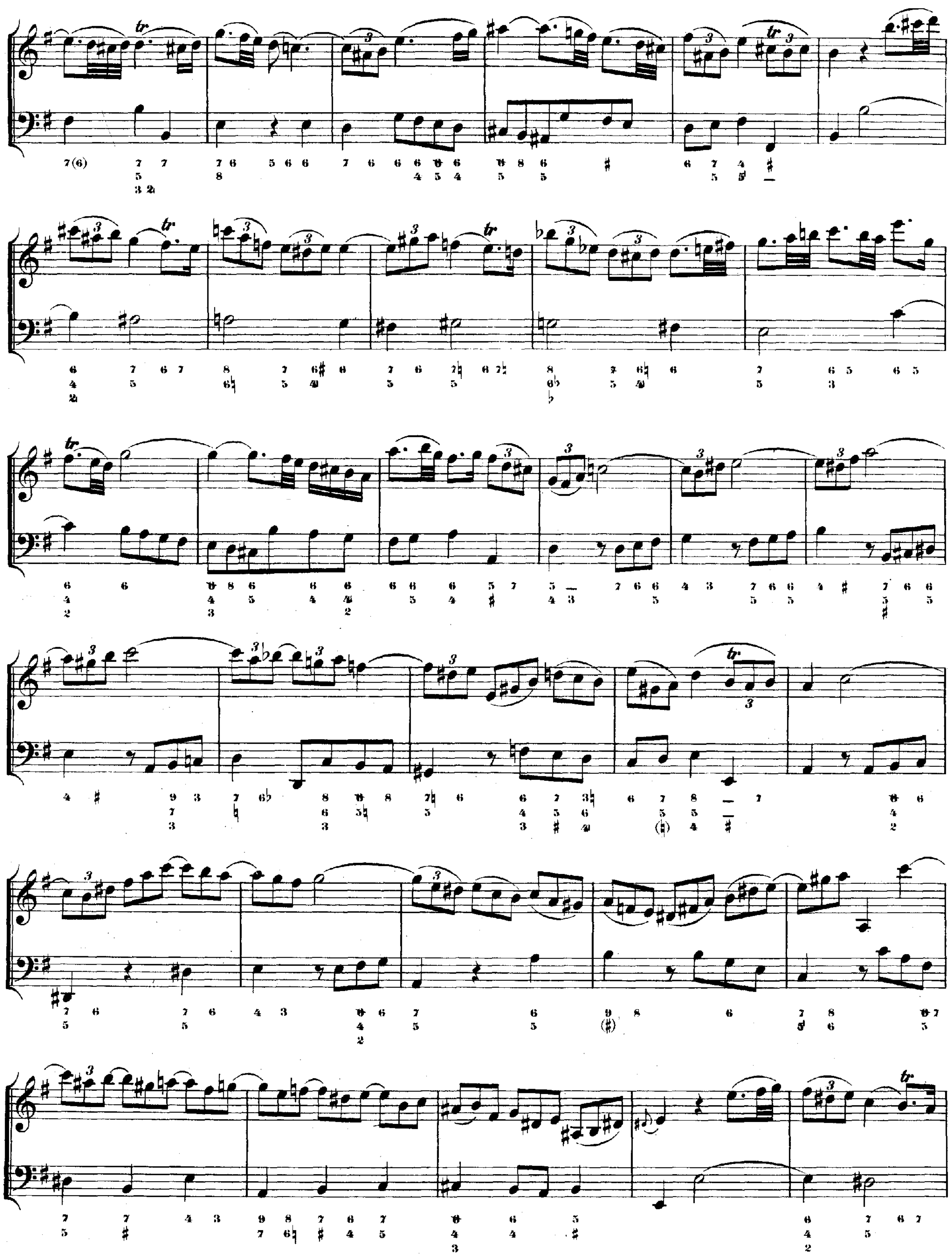
für

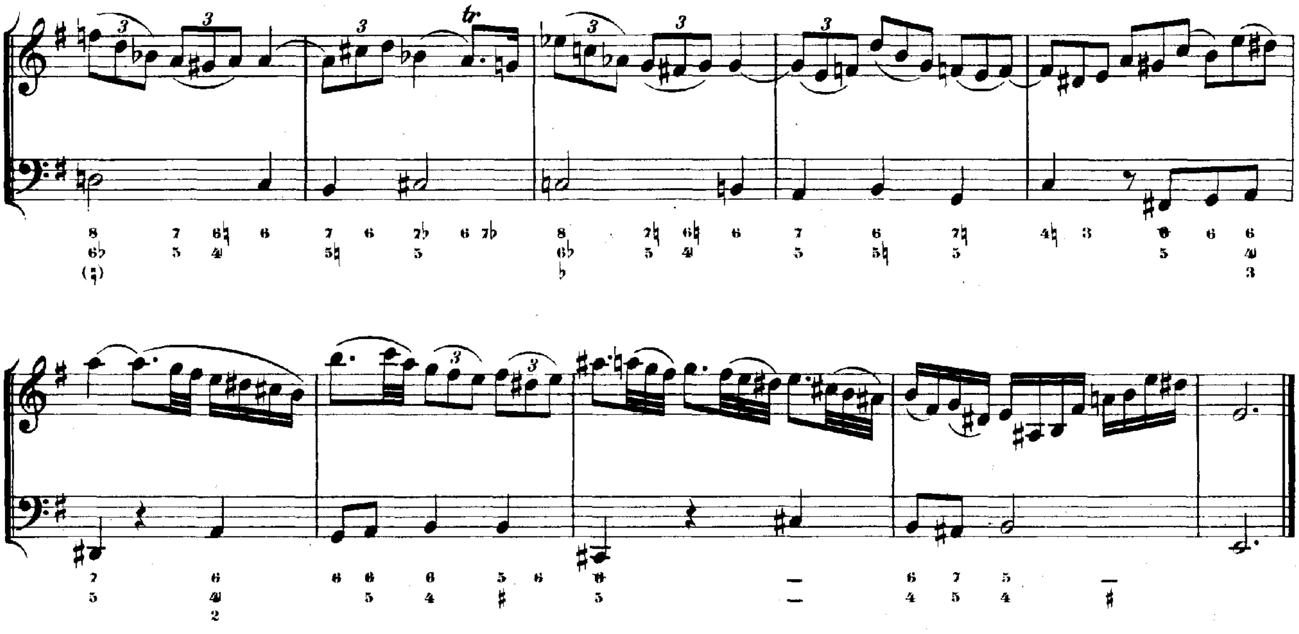
Violine und bezifferten Bass.

SONATA.

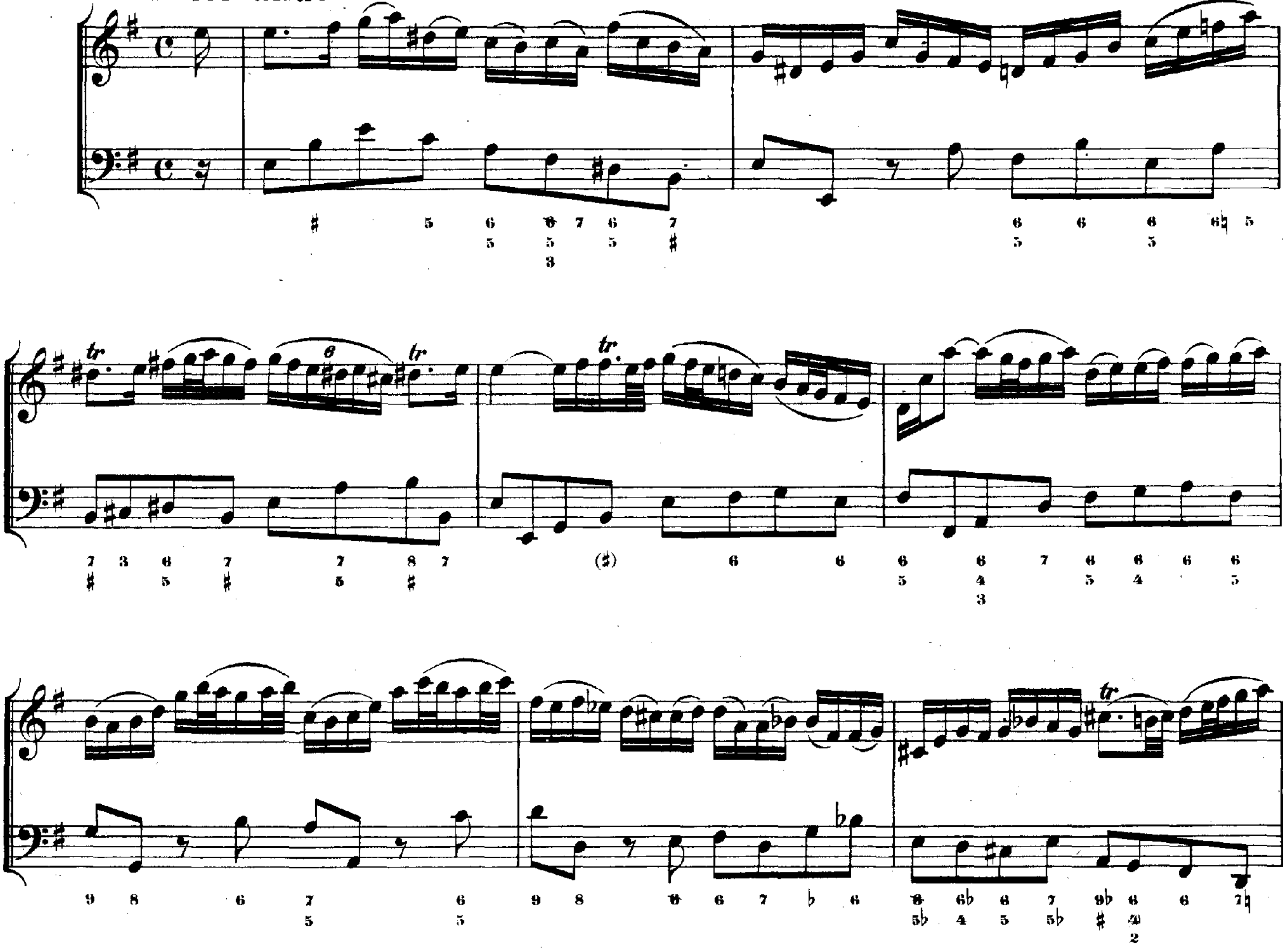


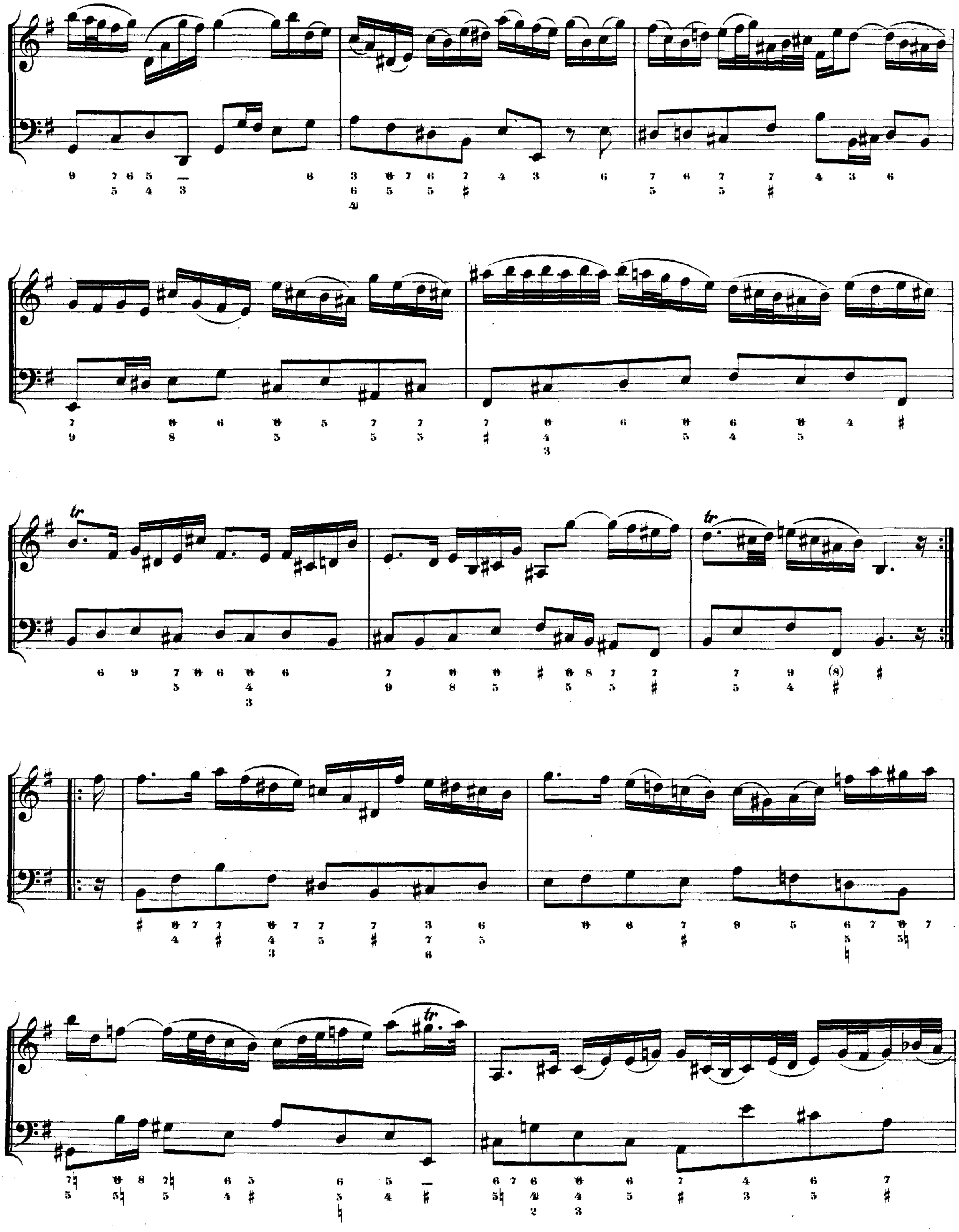

Adagio ma non tanto.

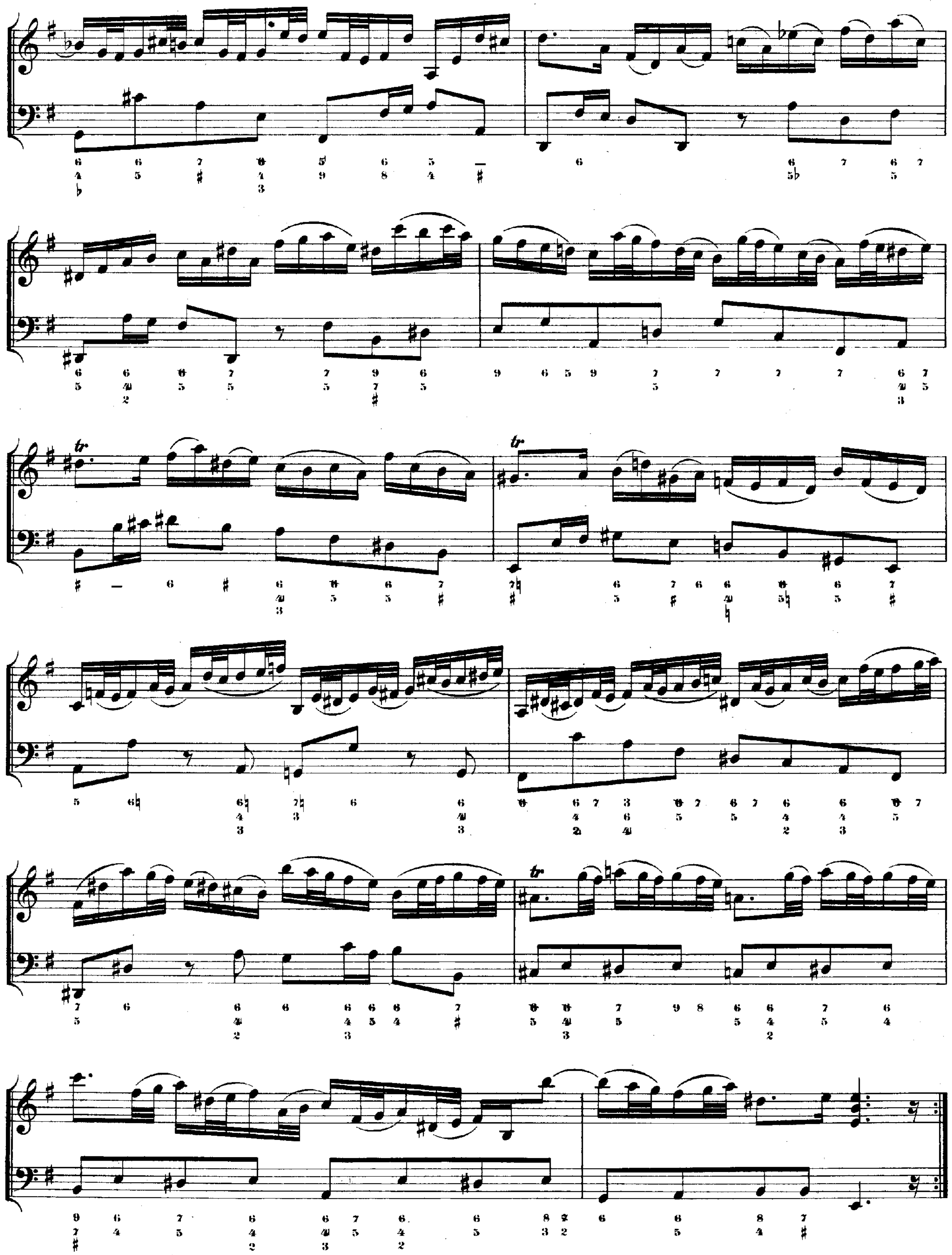




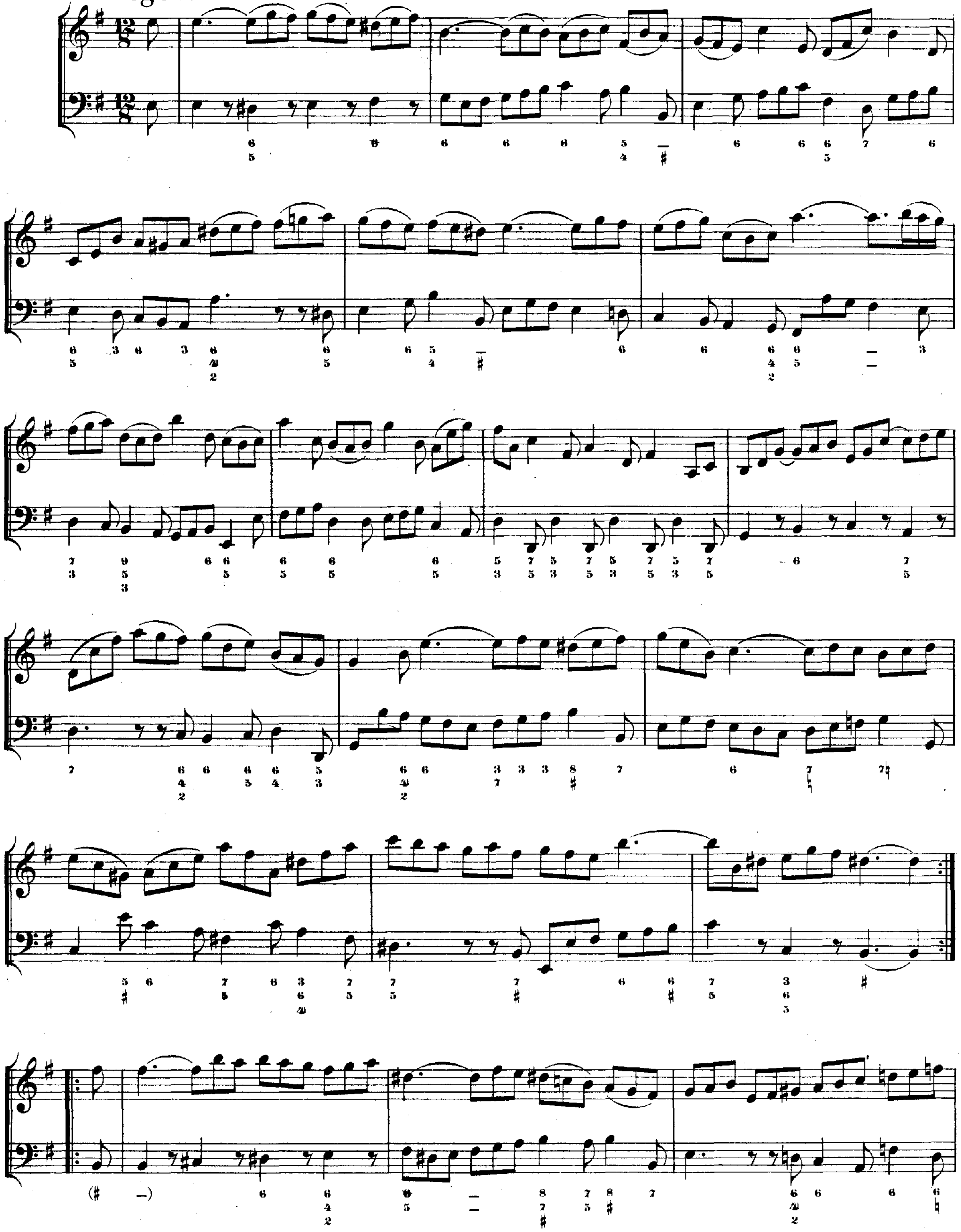
Allemande.

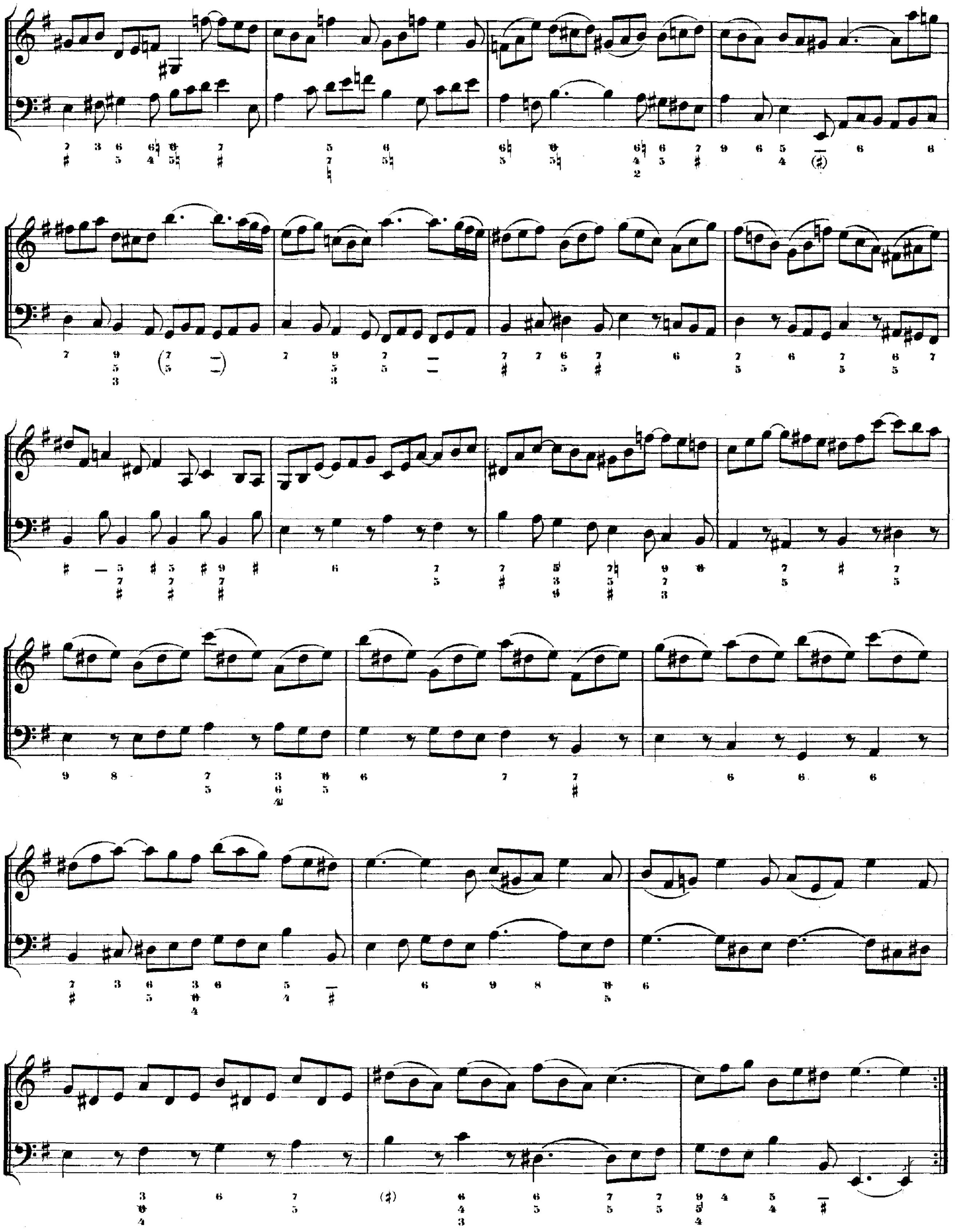




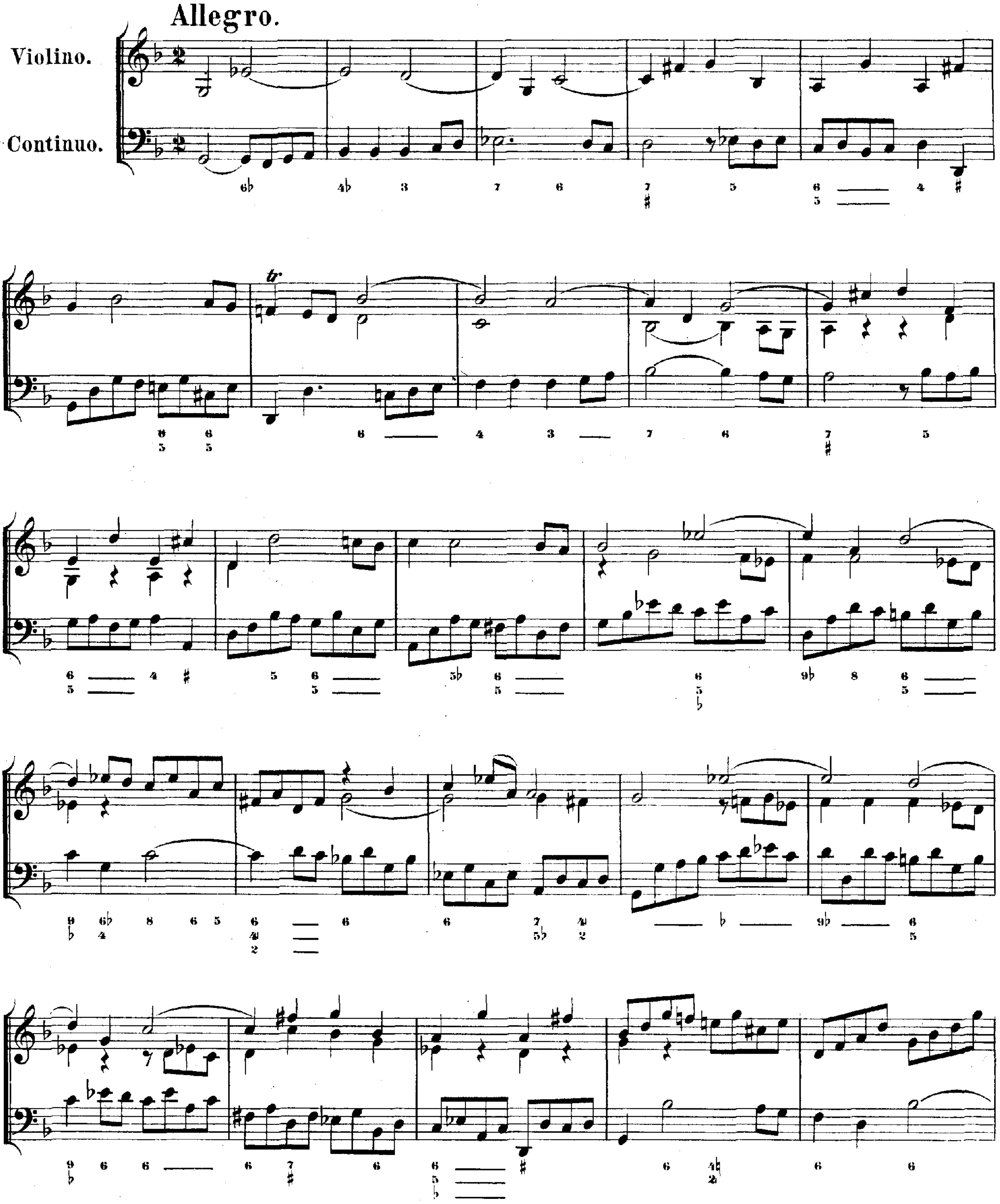


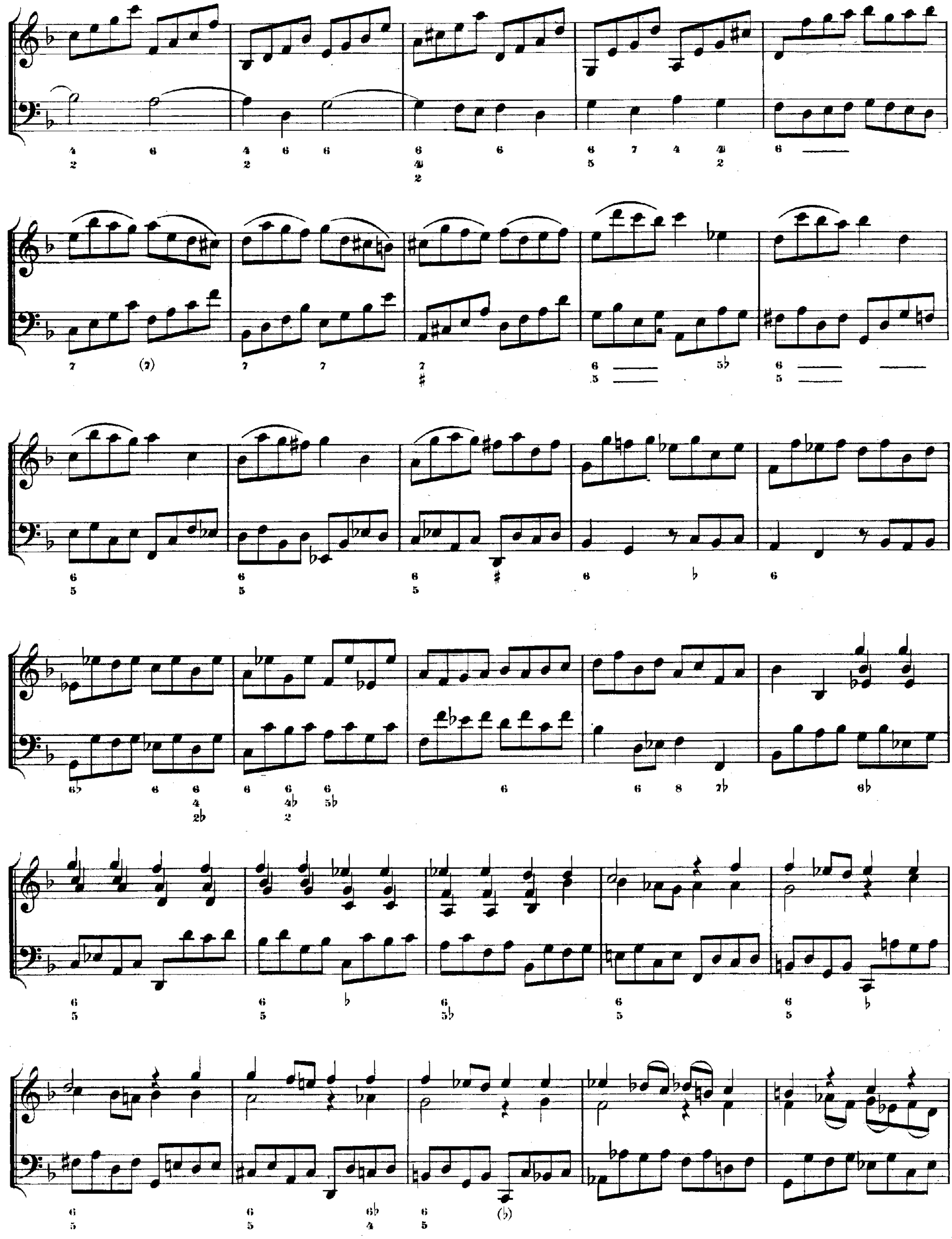
Gigue.

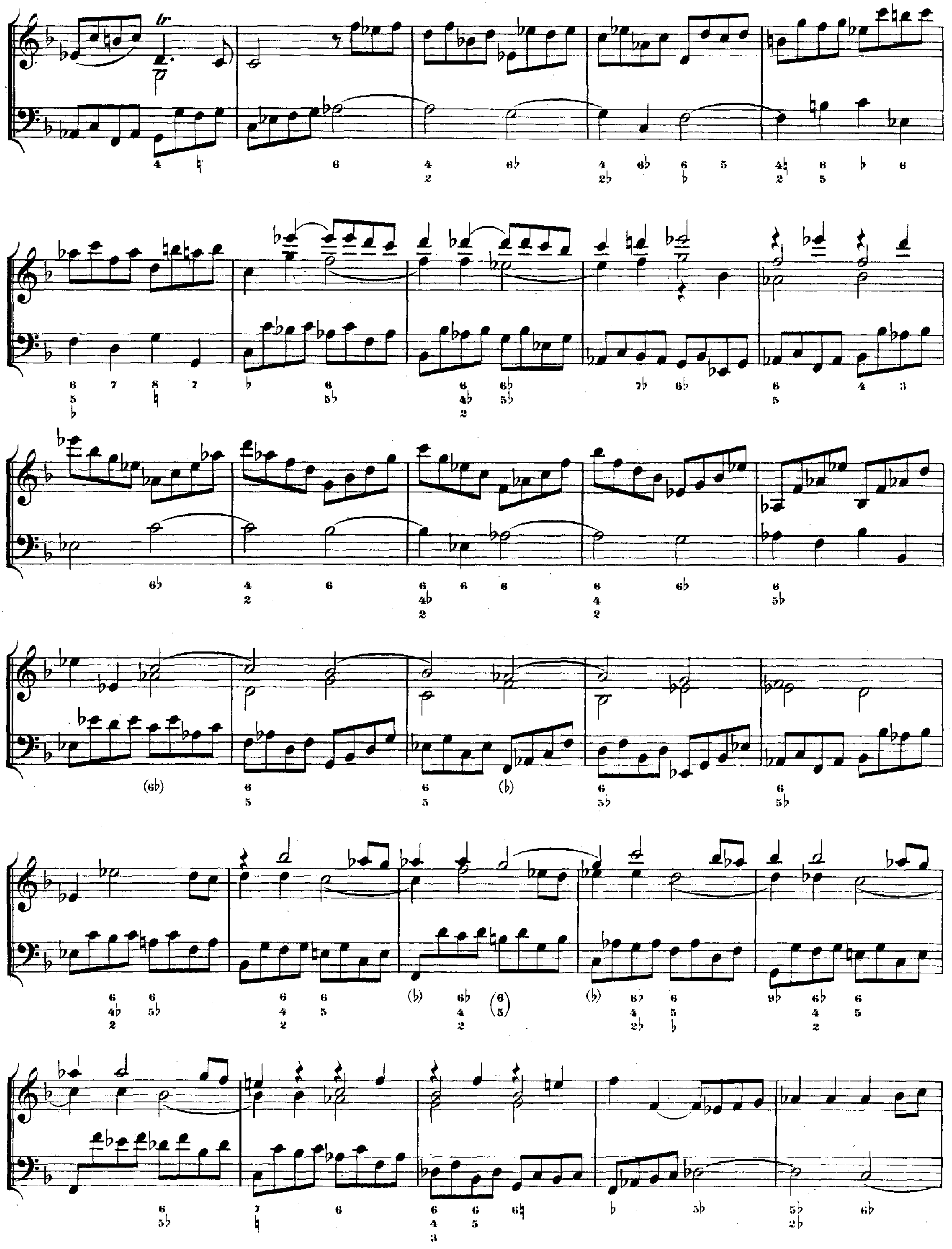


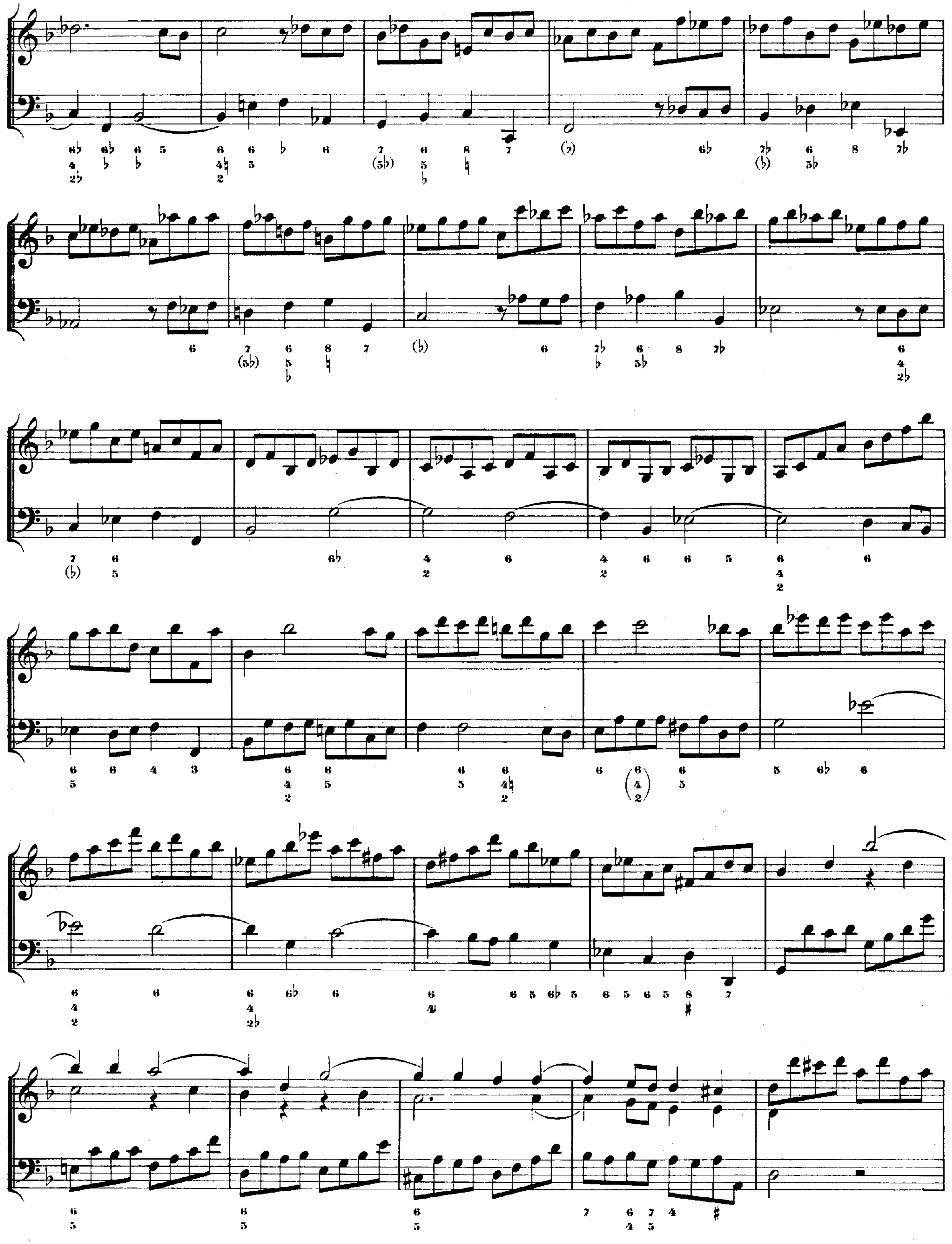


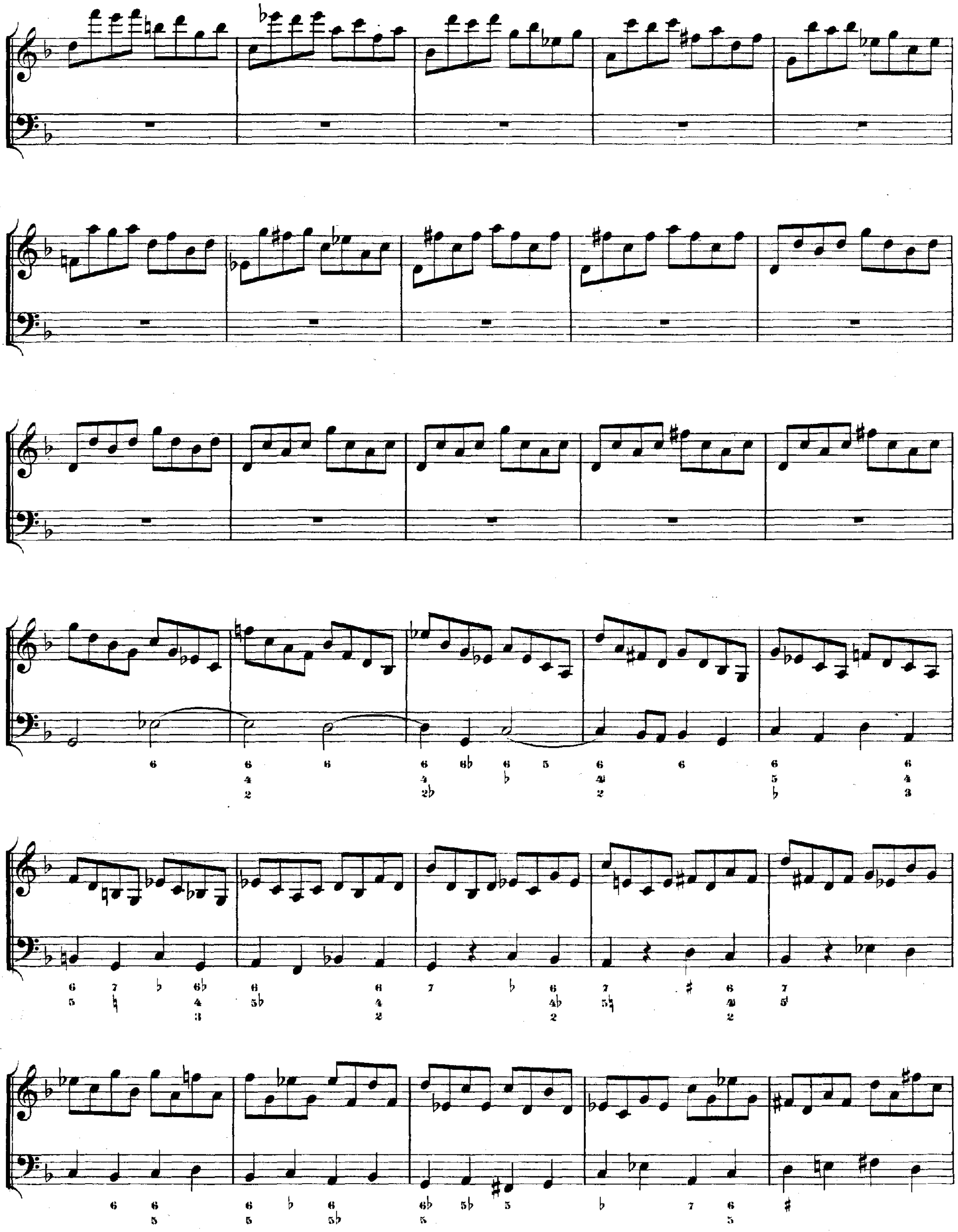
FUGA.

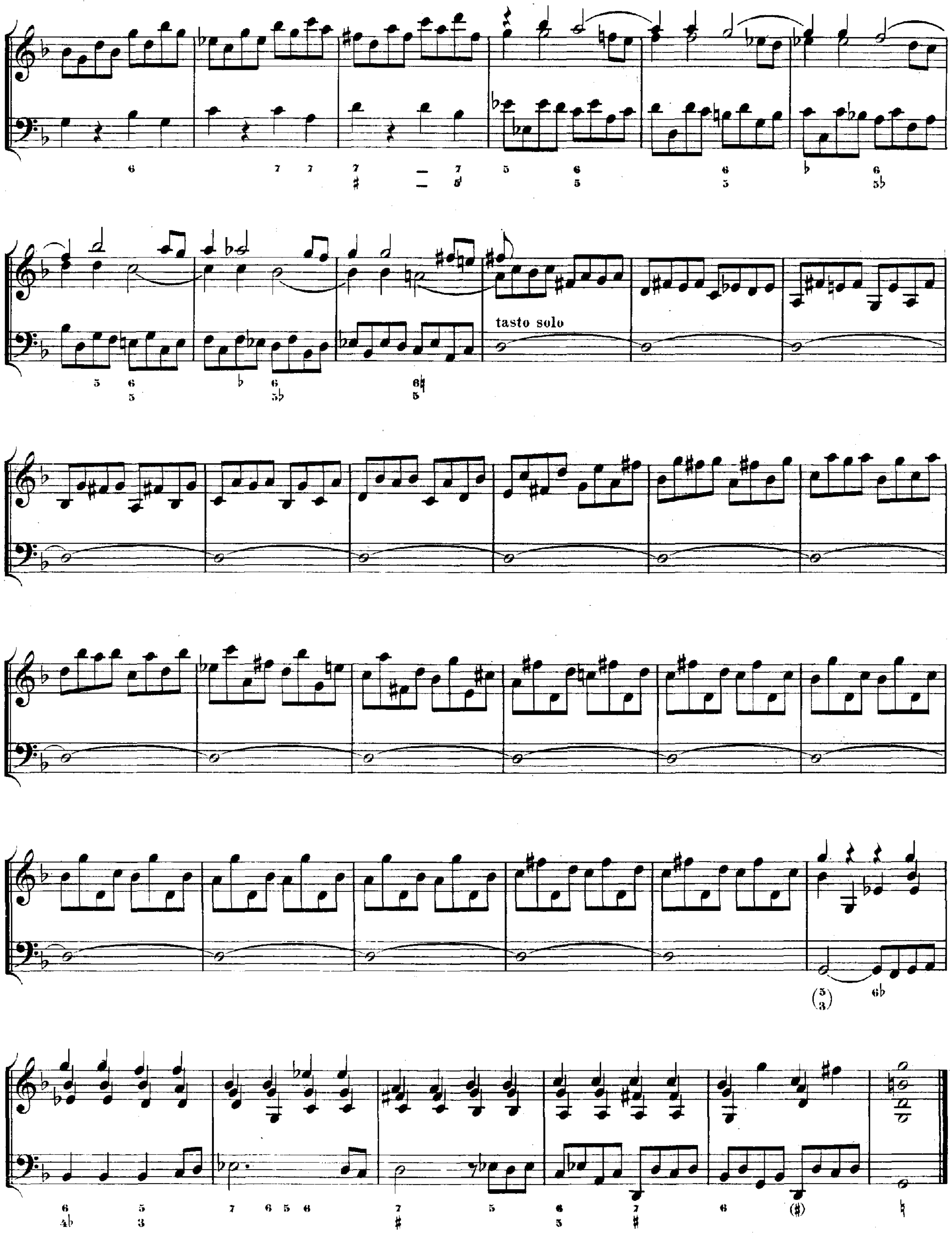











tasto solo

Sonate

für zwei Claviere.

F dur.

Joh. Seb. Bach's Werke.

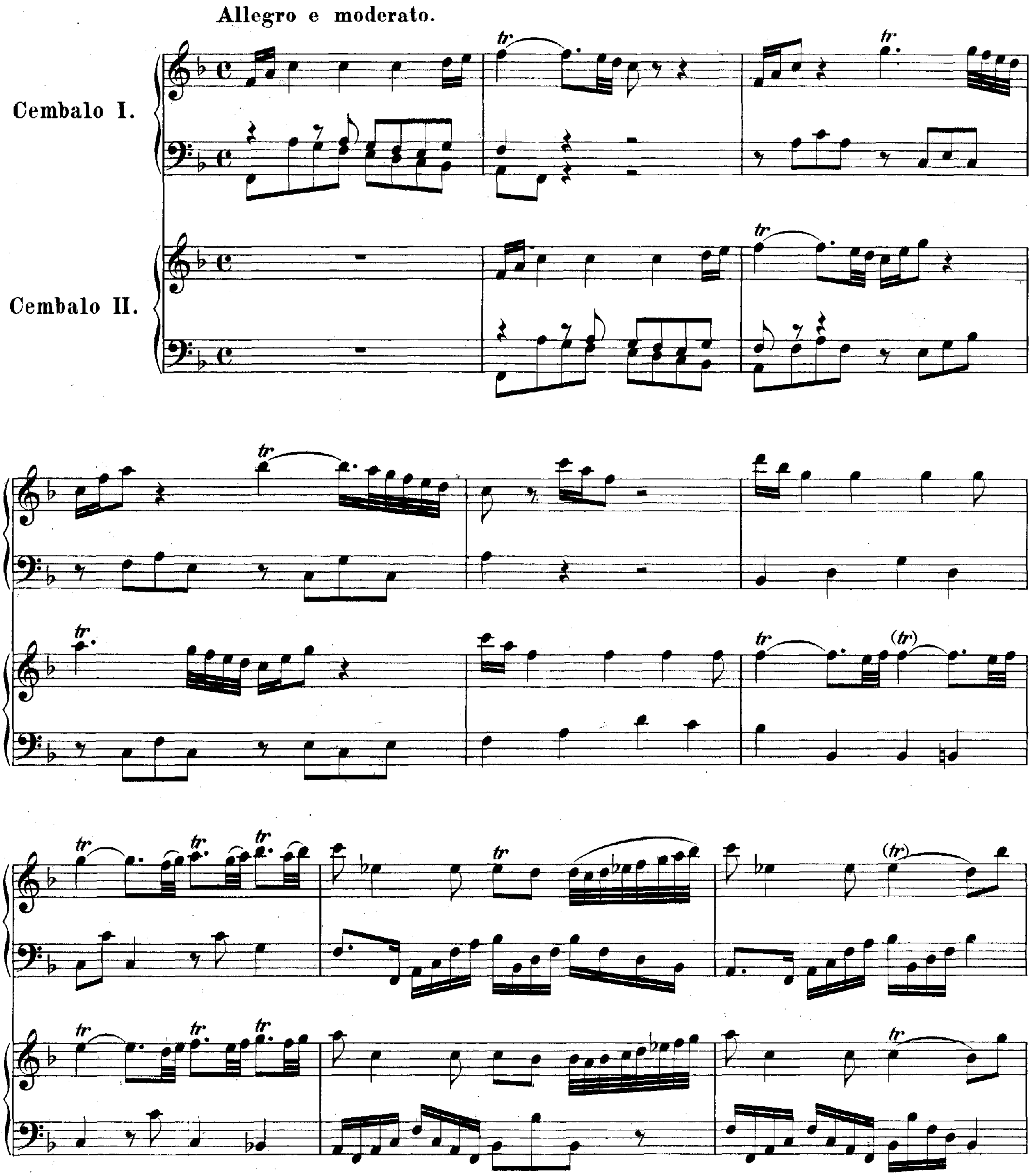
Ausgabe der Bach-Gesellschaft.

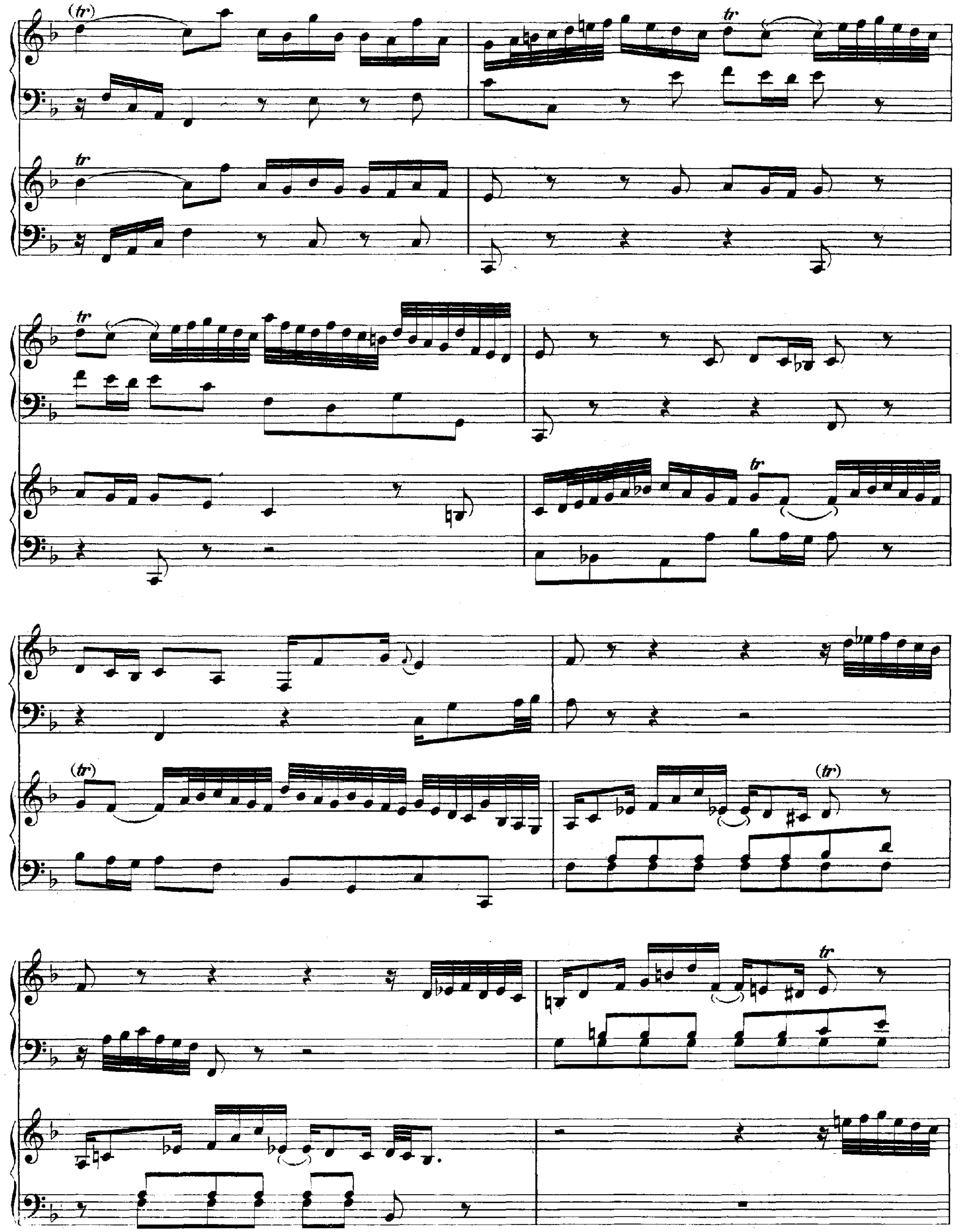
In der ersten Lieferung des 43. Jahrganges hat eine Sonate für 2 Klaviere Aufnahme gefunden, die Herr Dr. *Alfred Dörffel* nach dem bisher vorliegenden Redaktionsmaterial Joh. Seb. Bach zugeschrieben hat. Ihm ist aber dabei eine 1866 im Verlage von J. Rieter-Biedermann erschienene Ausgabe dieses Werkes entgangen, die den Namen **Friedemann Bach** trägt, und zwar mit vollem Recht, da sie nach der in der Königlichen Bibliothek in Berlin befindlichen Originalhandschrift Friedemann Bach's herausgegeben ist.

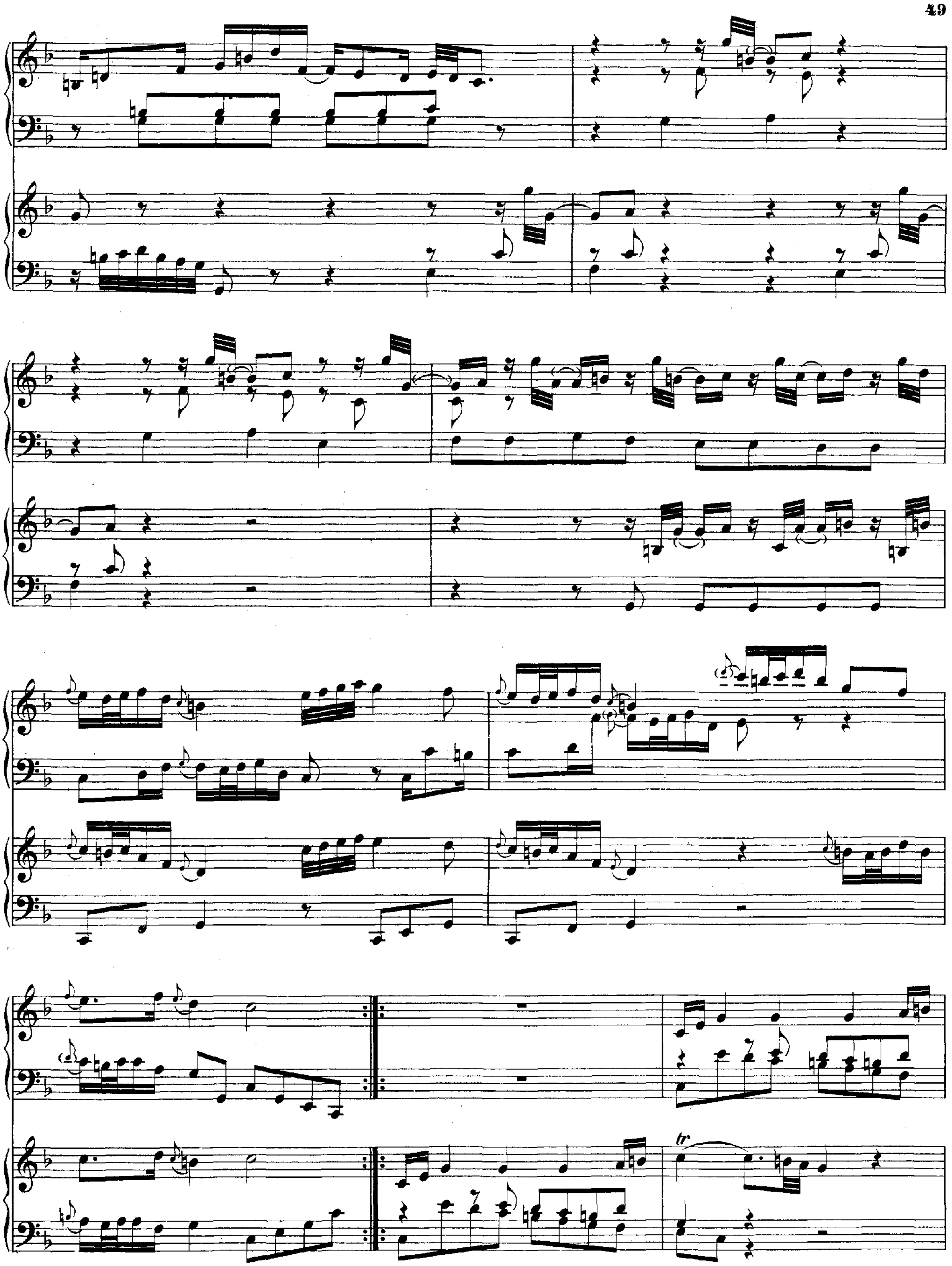
Die geehrten Abonnenten der Bach-Ausgabe werden gebeten, hiervon Kenntnis zu nehmen und die betreffende Sonate, bewandten Umständen nach, als nicht in die Ausgabe gehörig nunmehr anzusehen.

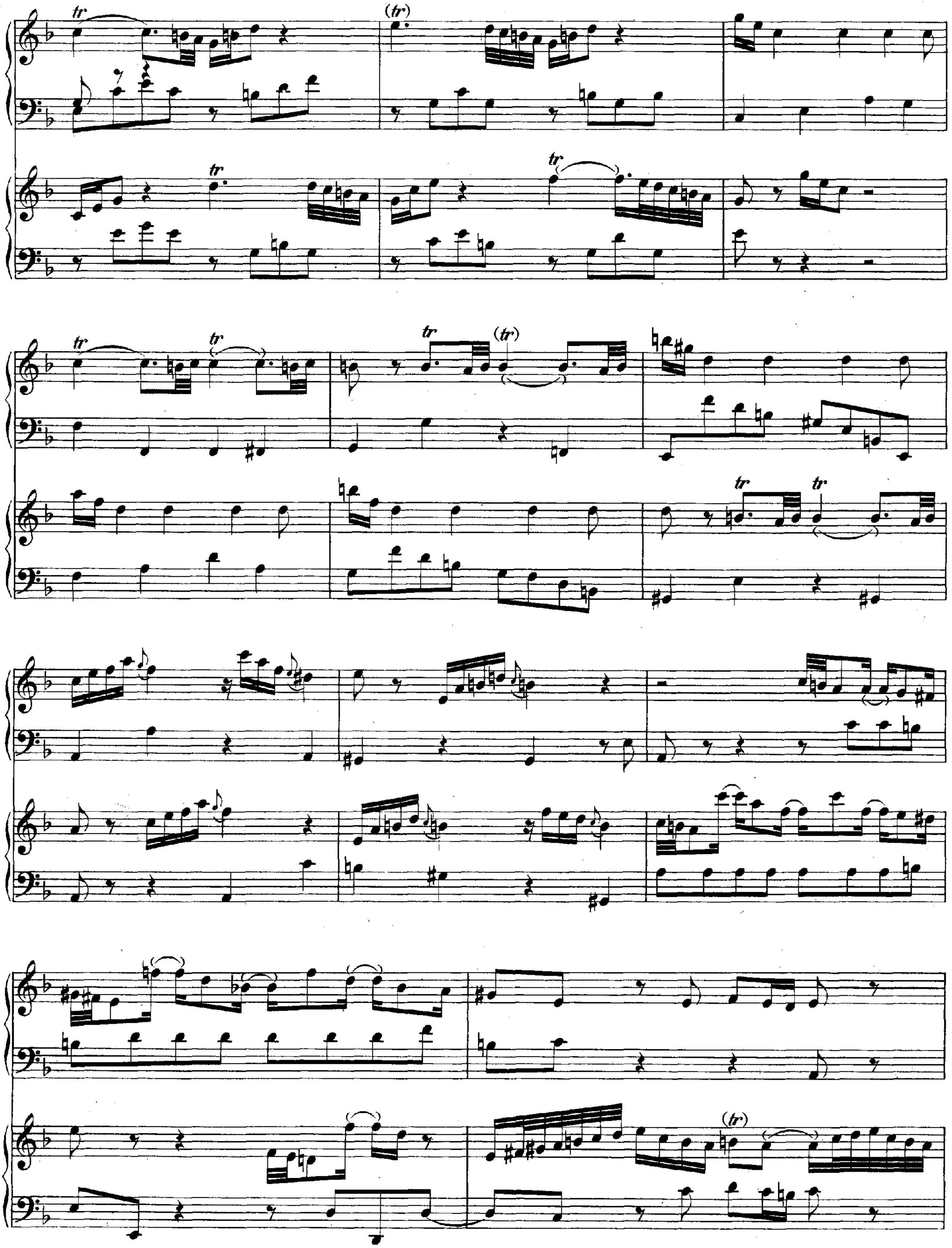
Leipzig. **Breitkopf & Härtel.**

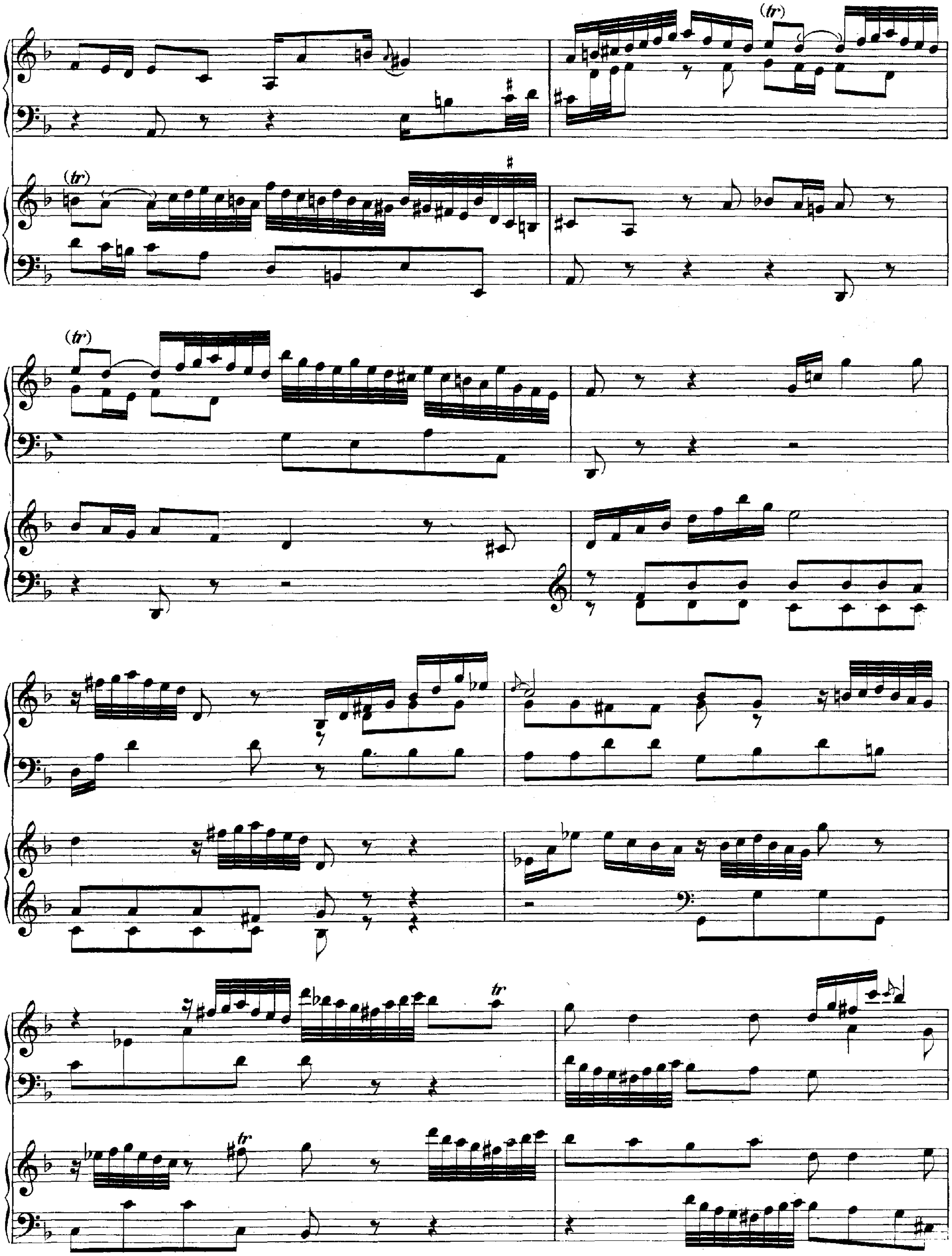
DUETTO.

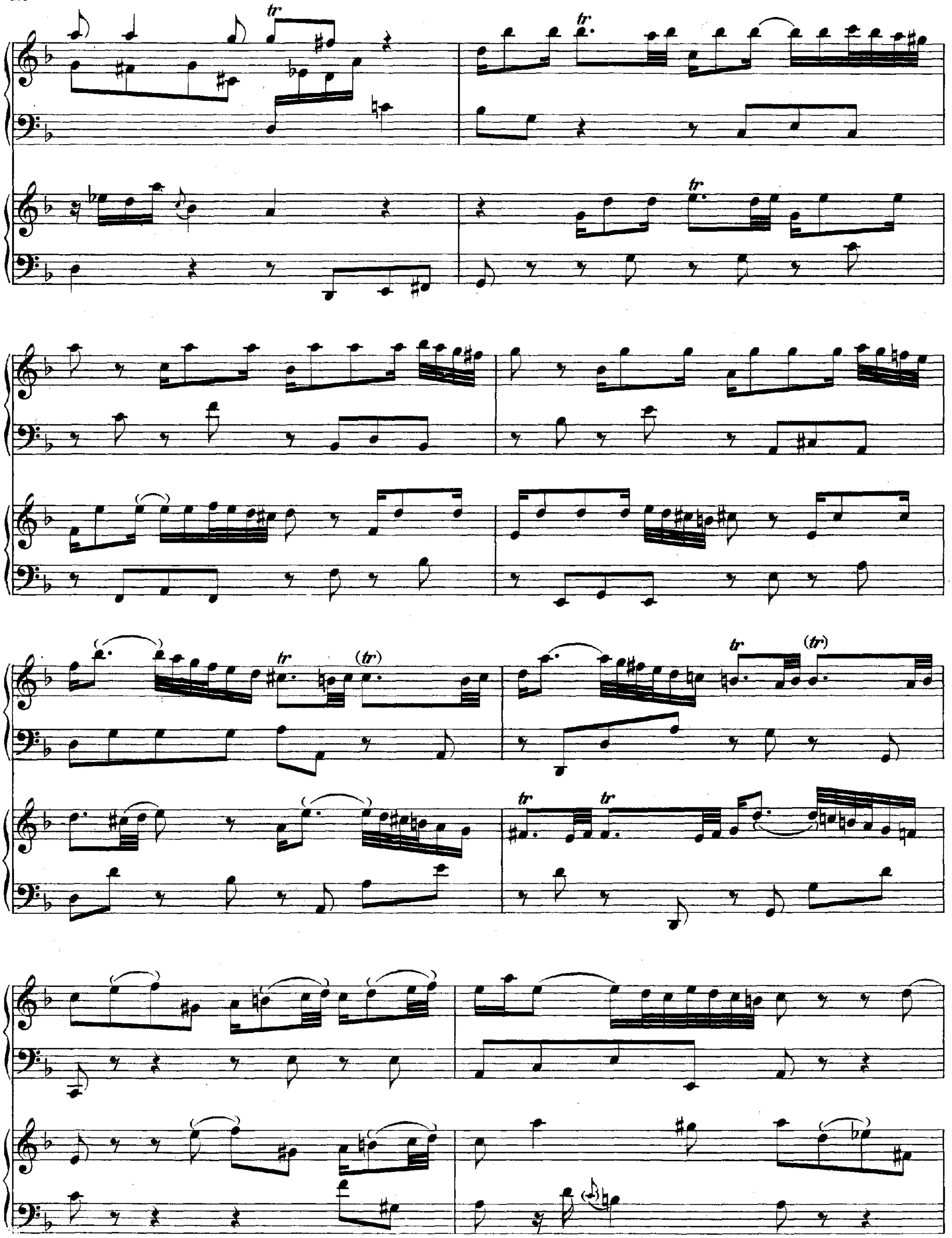


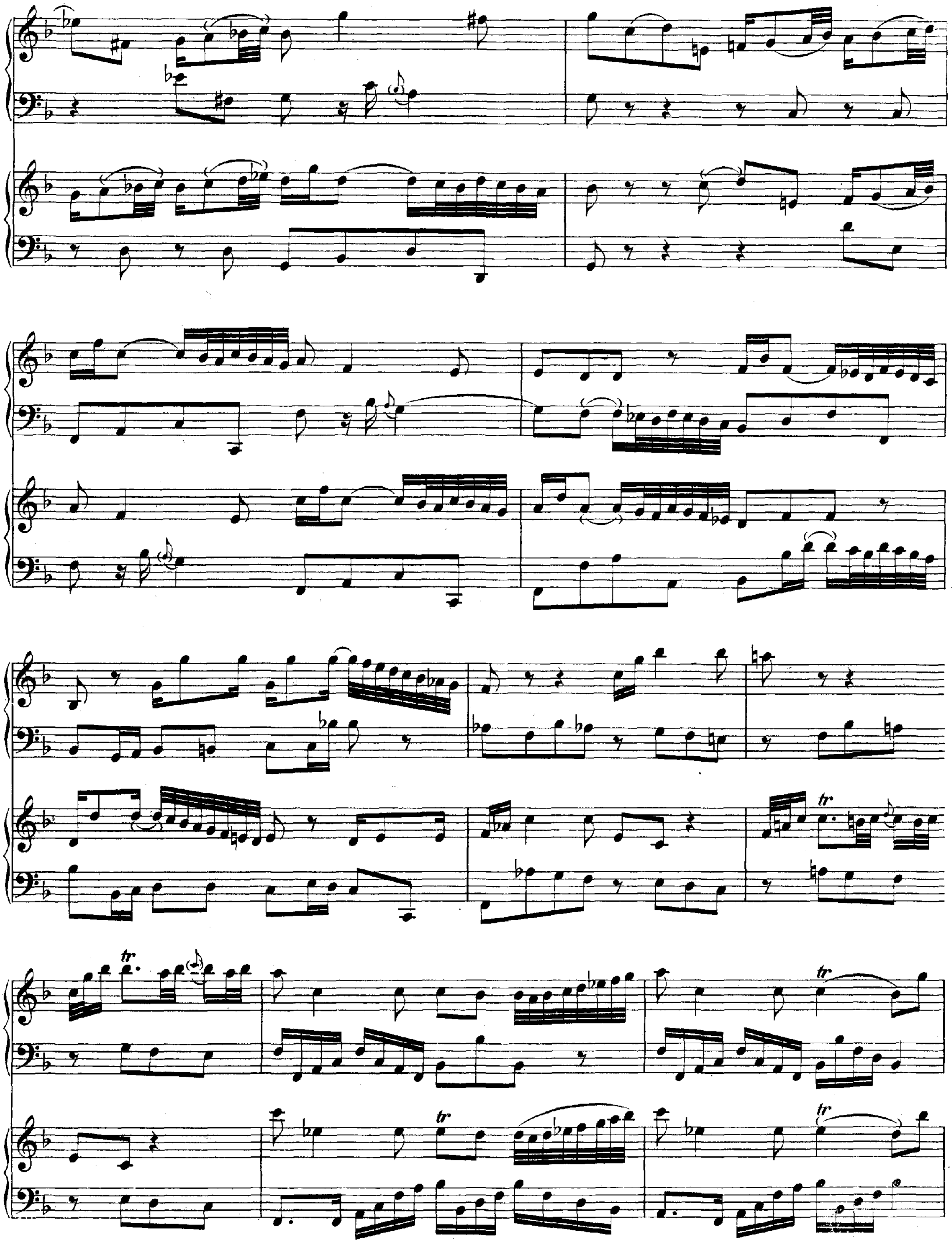


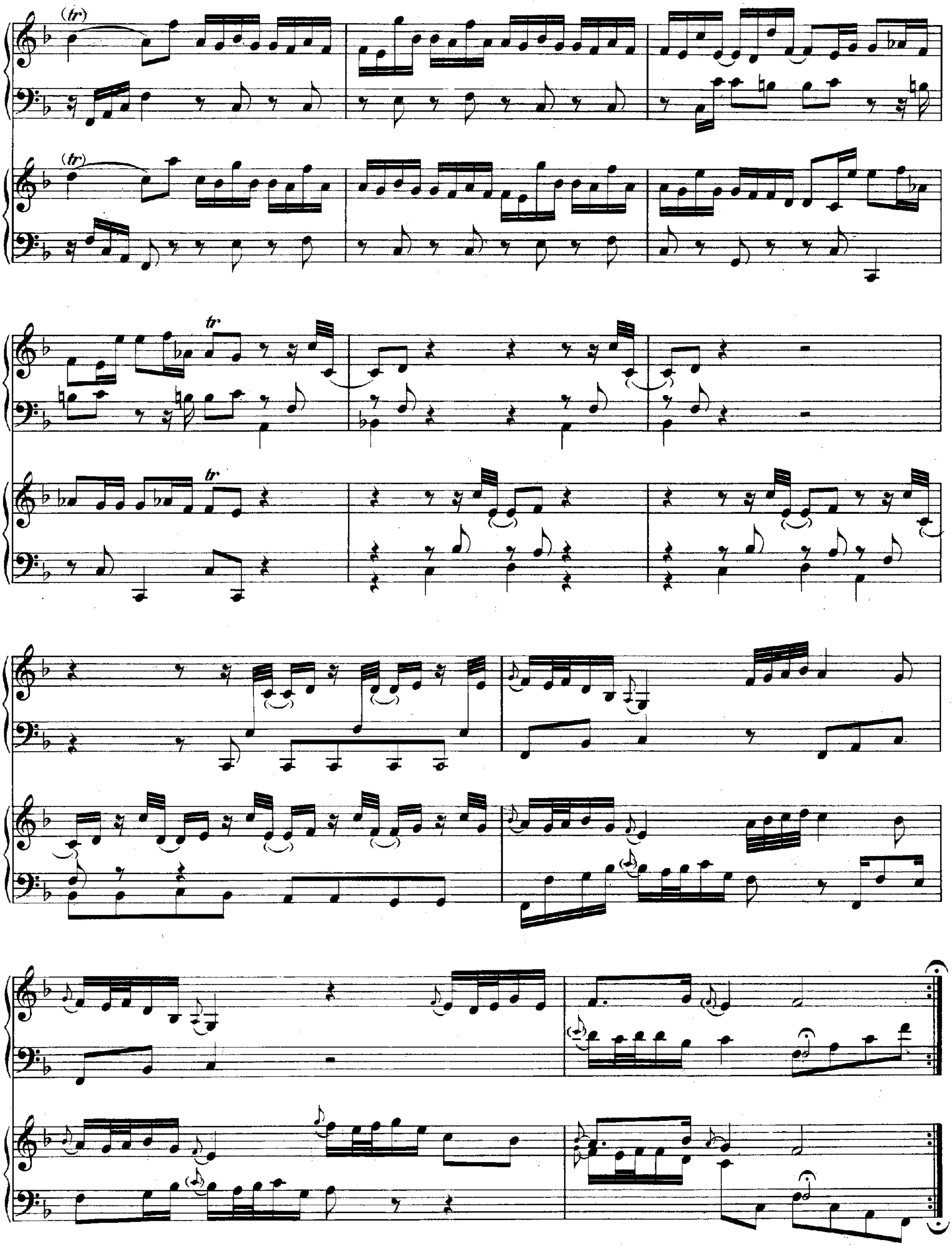



tr
(tr)

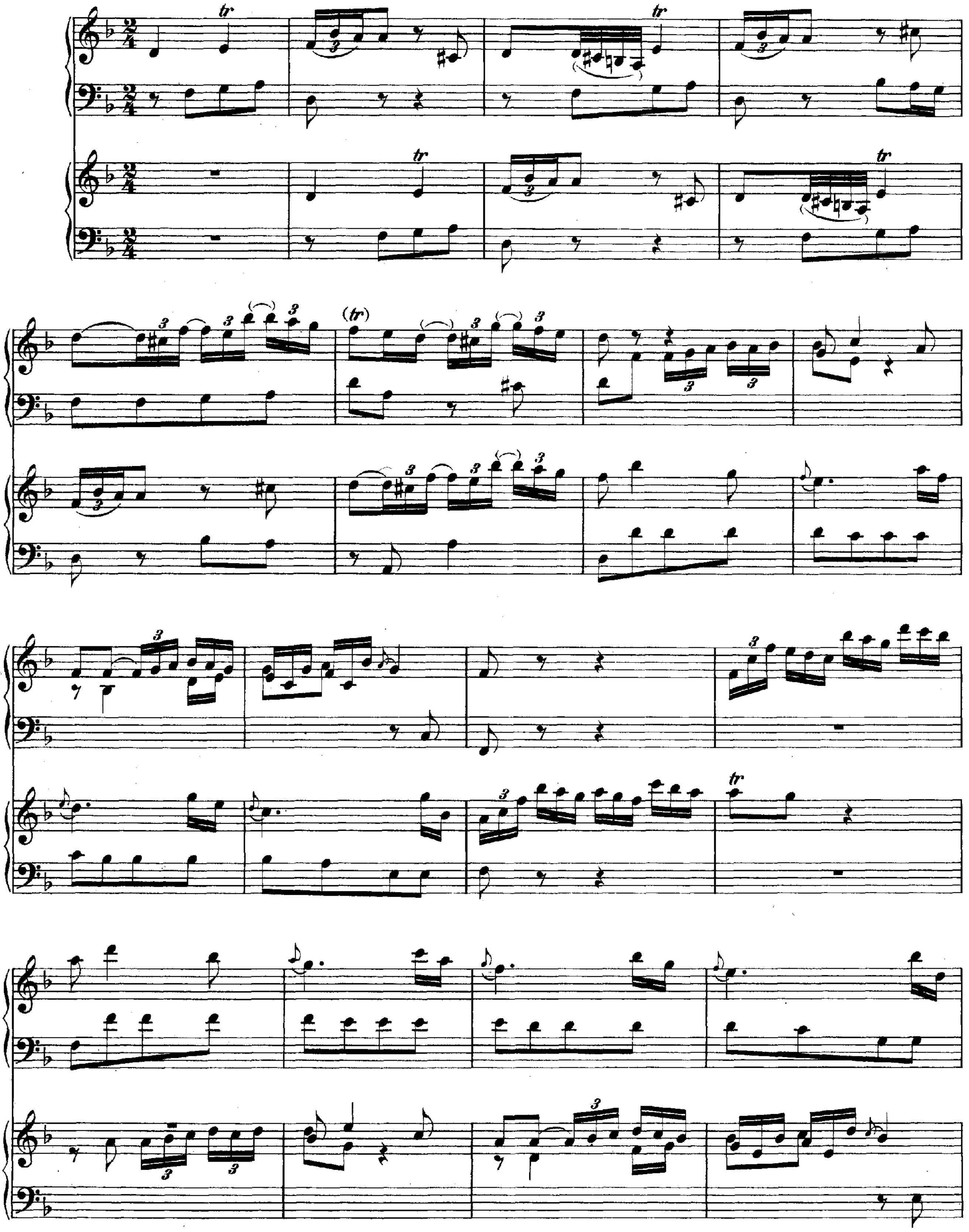


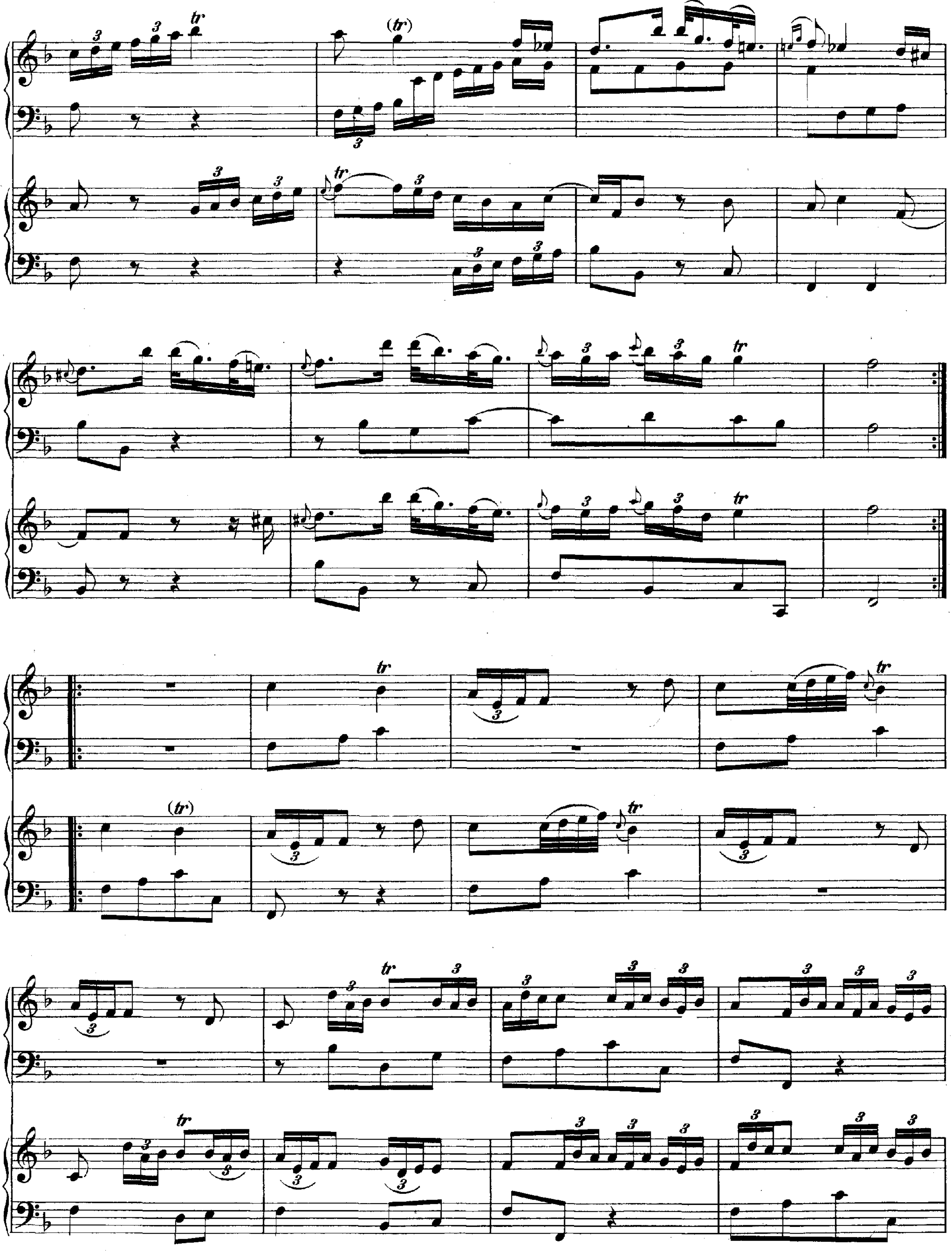


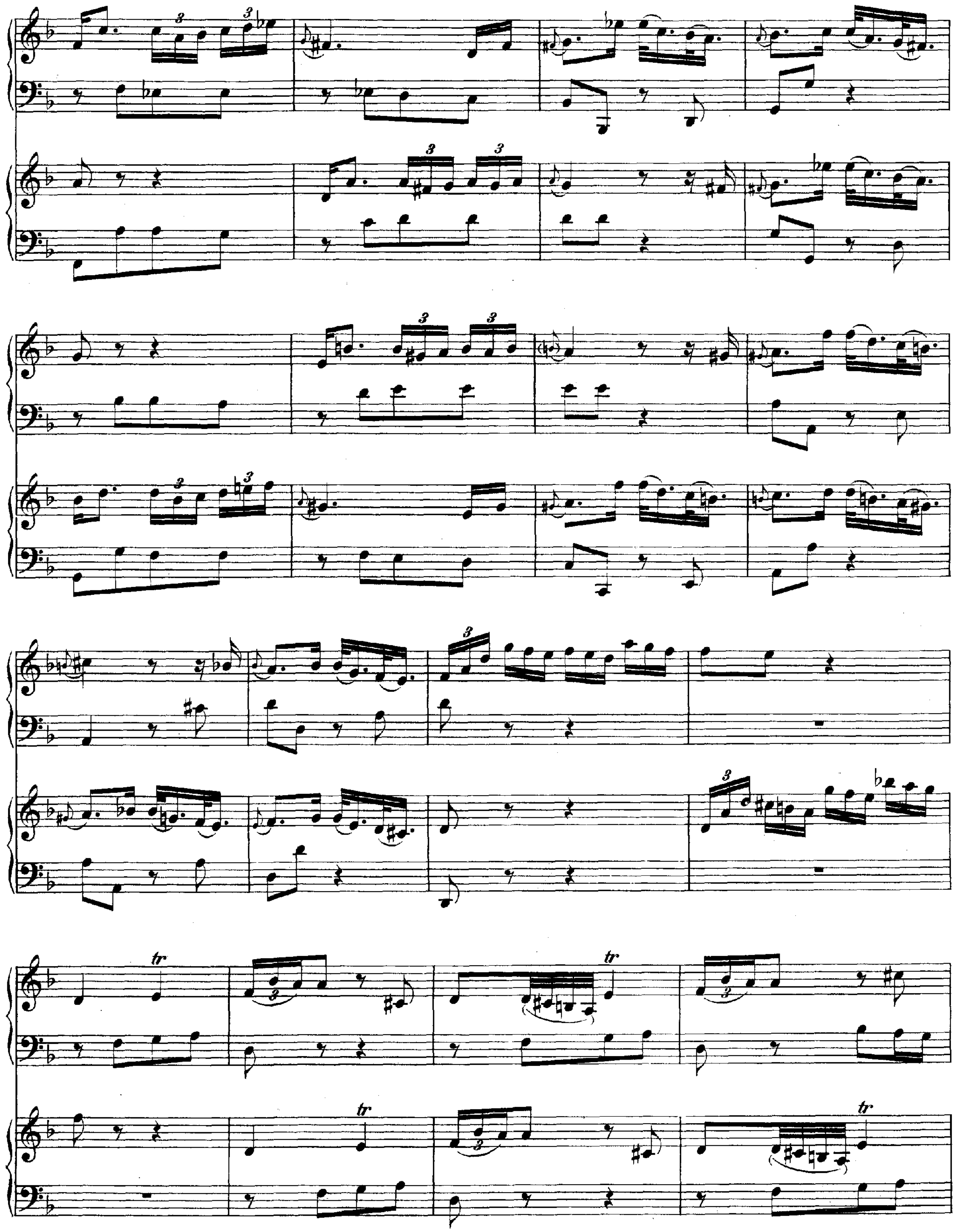


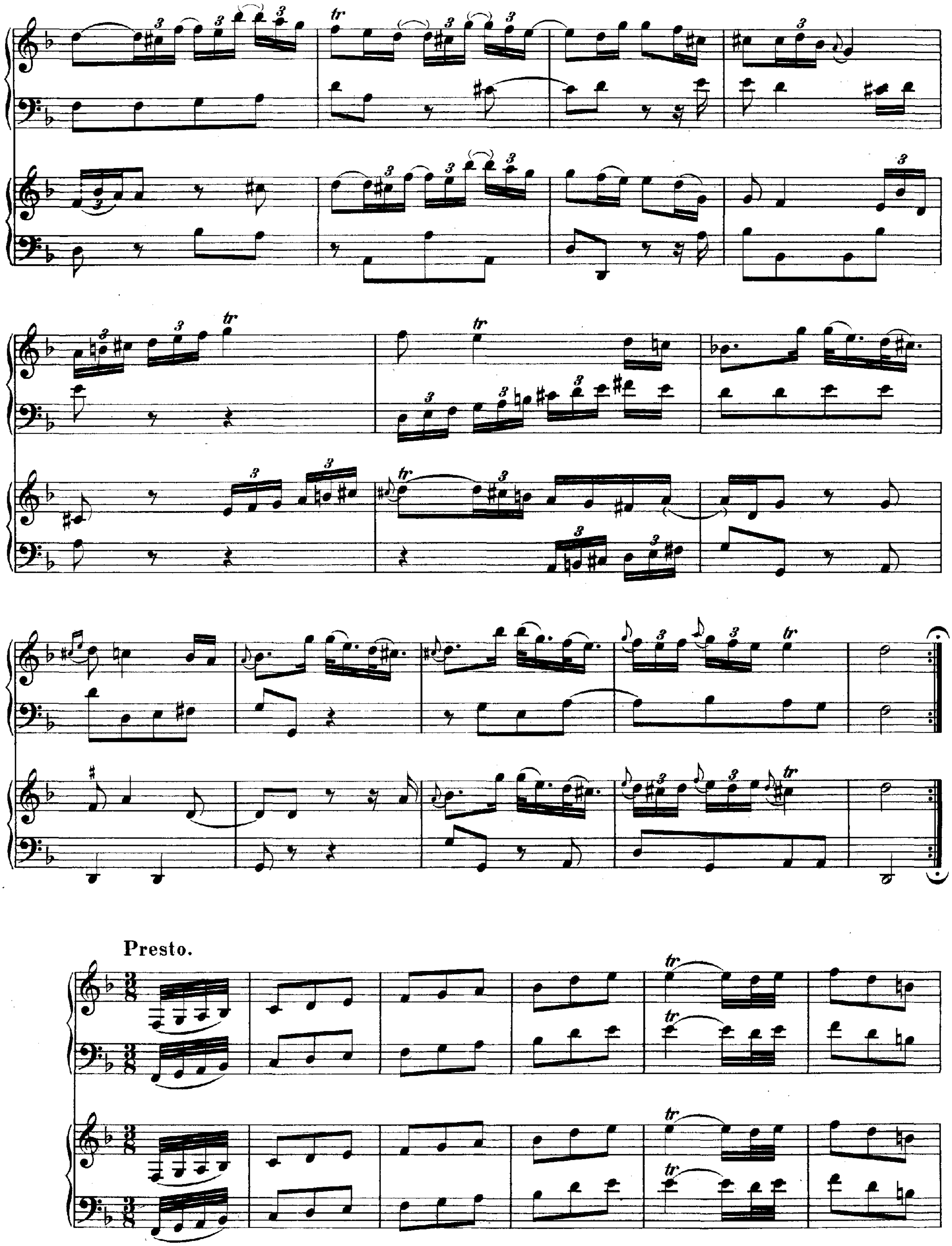

(tr)
(tr)
tr
tr

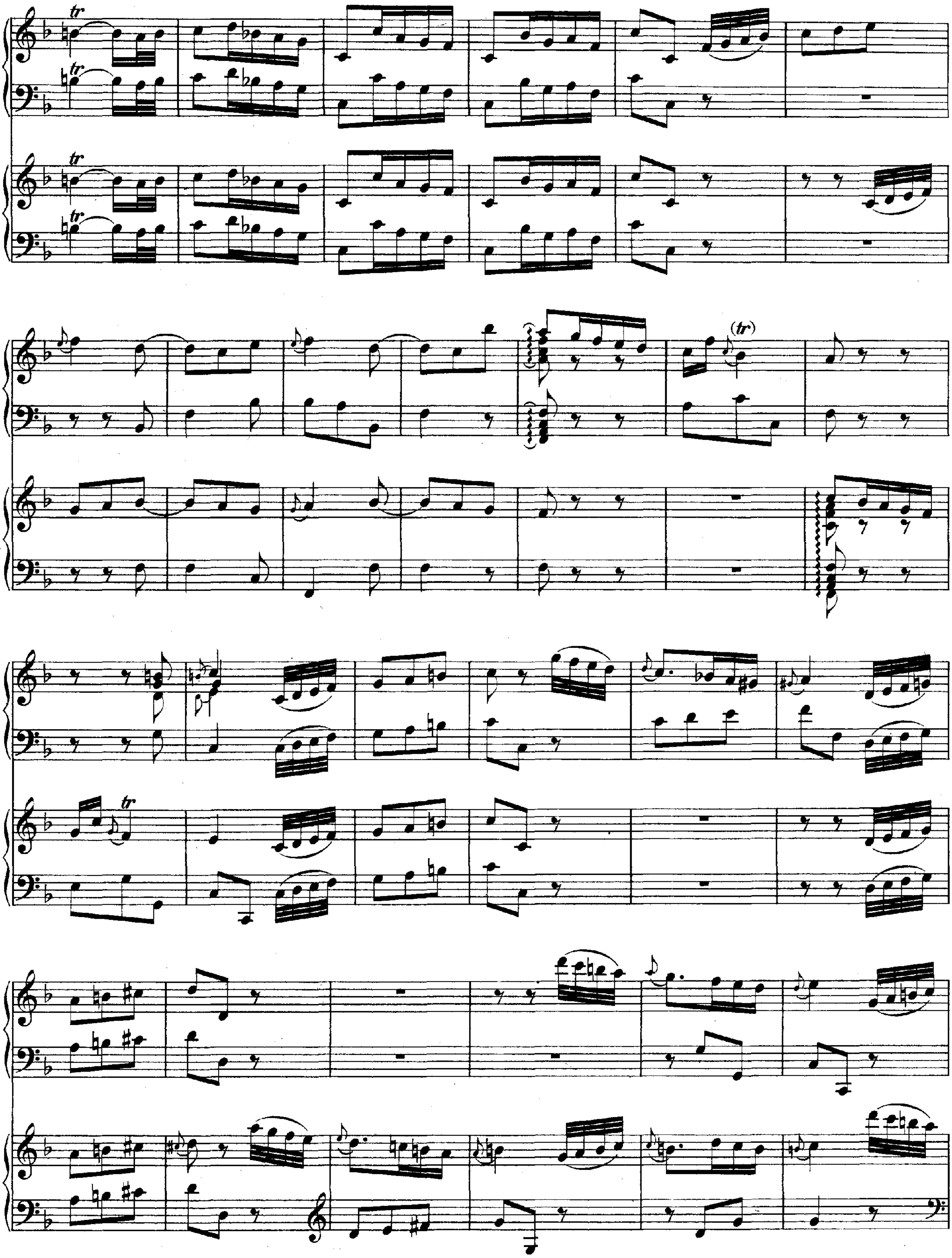
Andante.

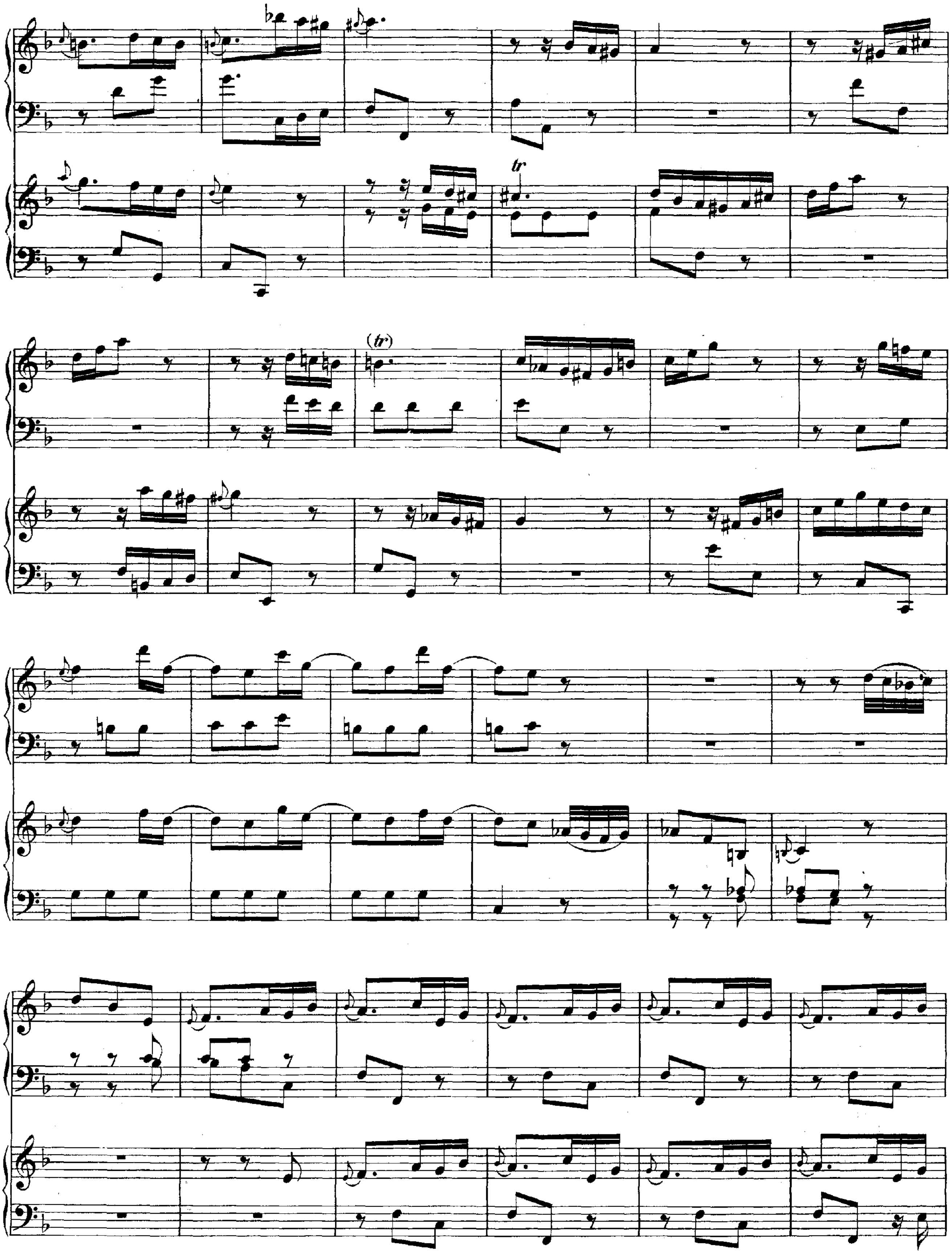


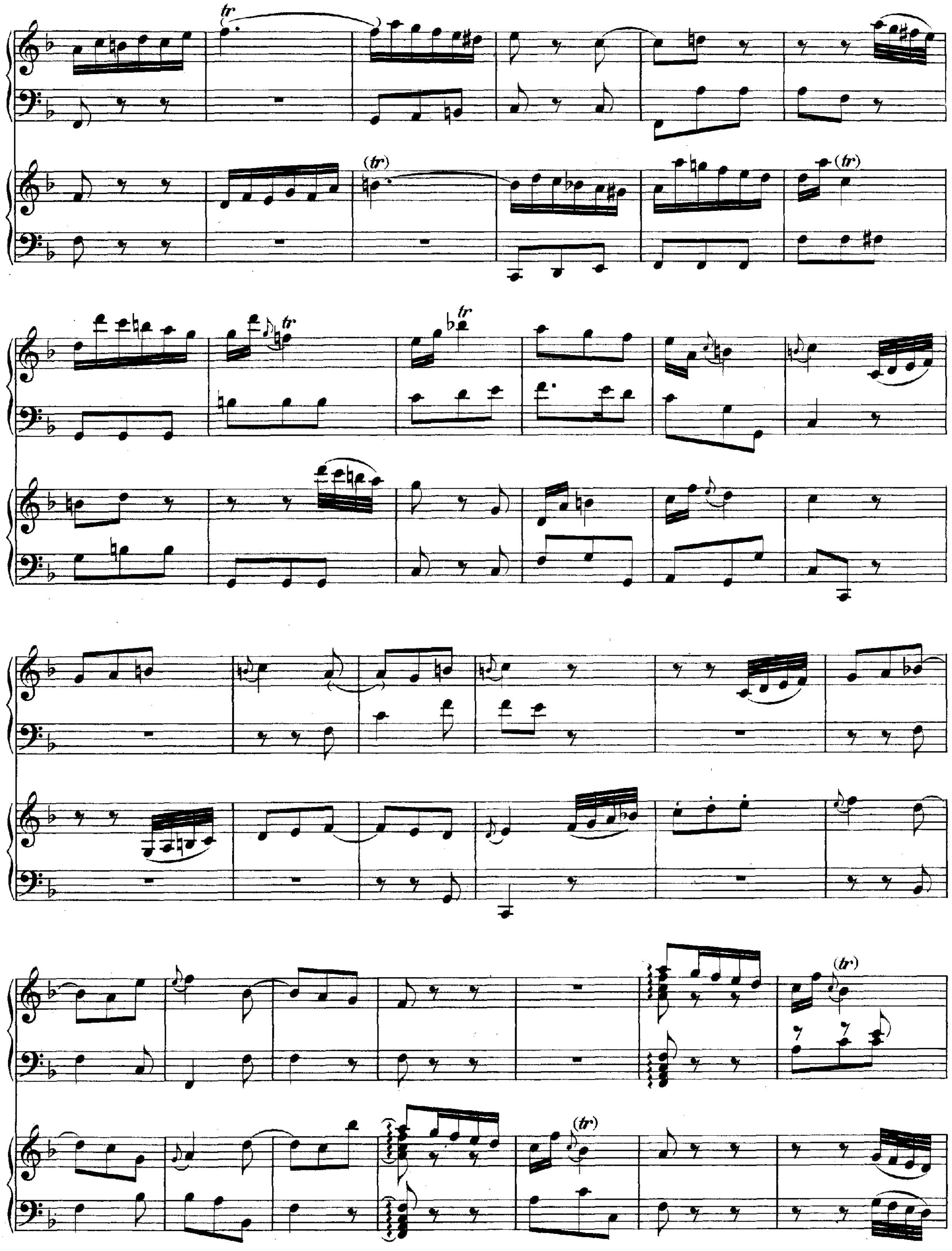


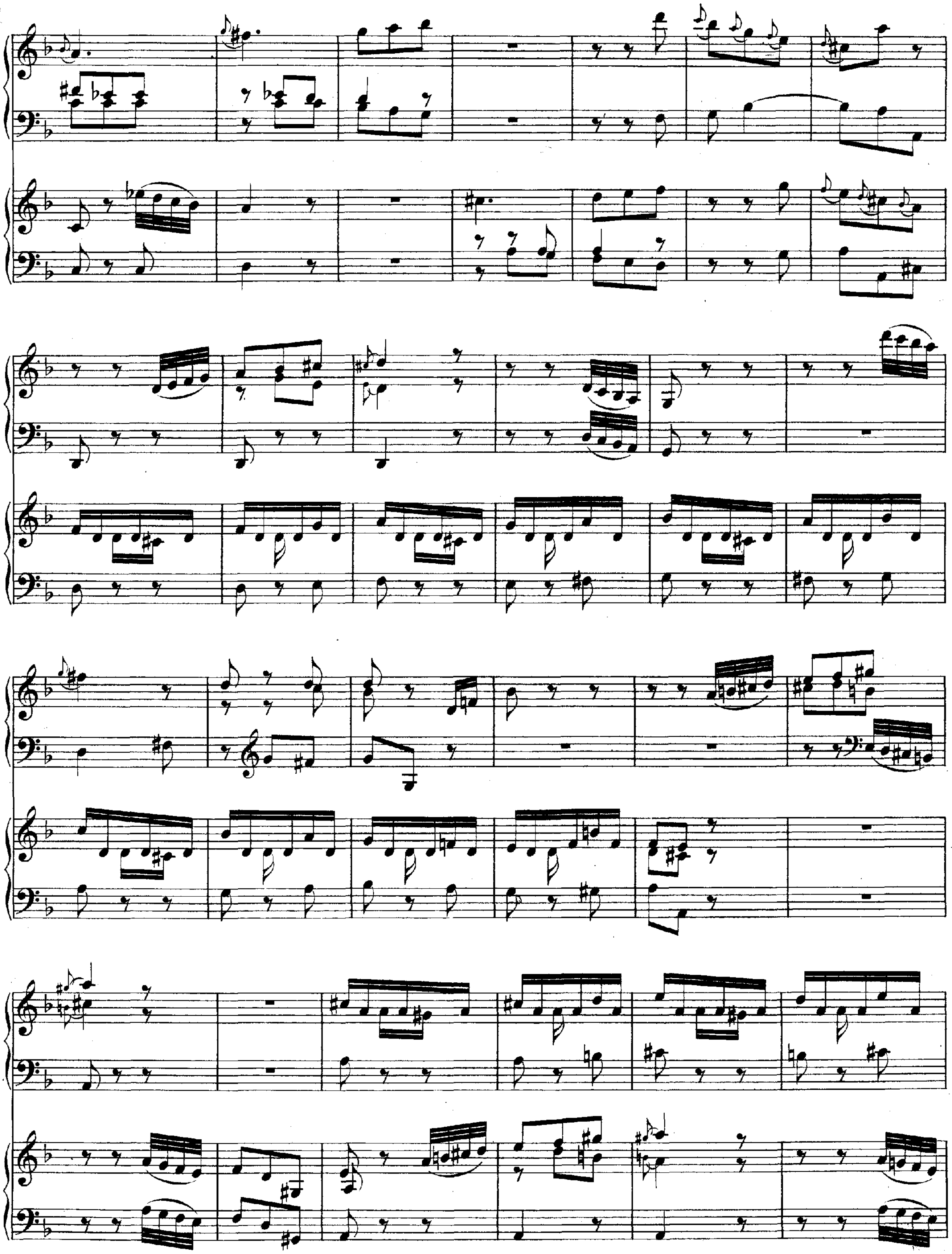


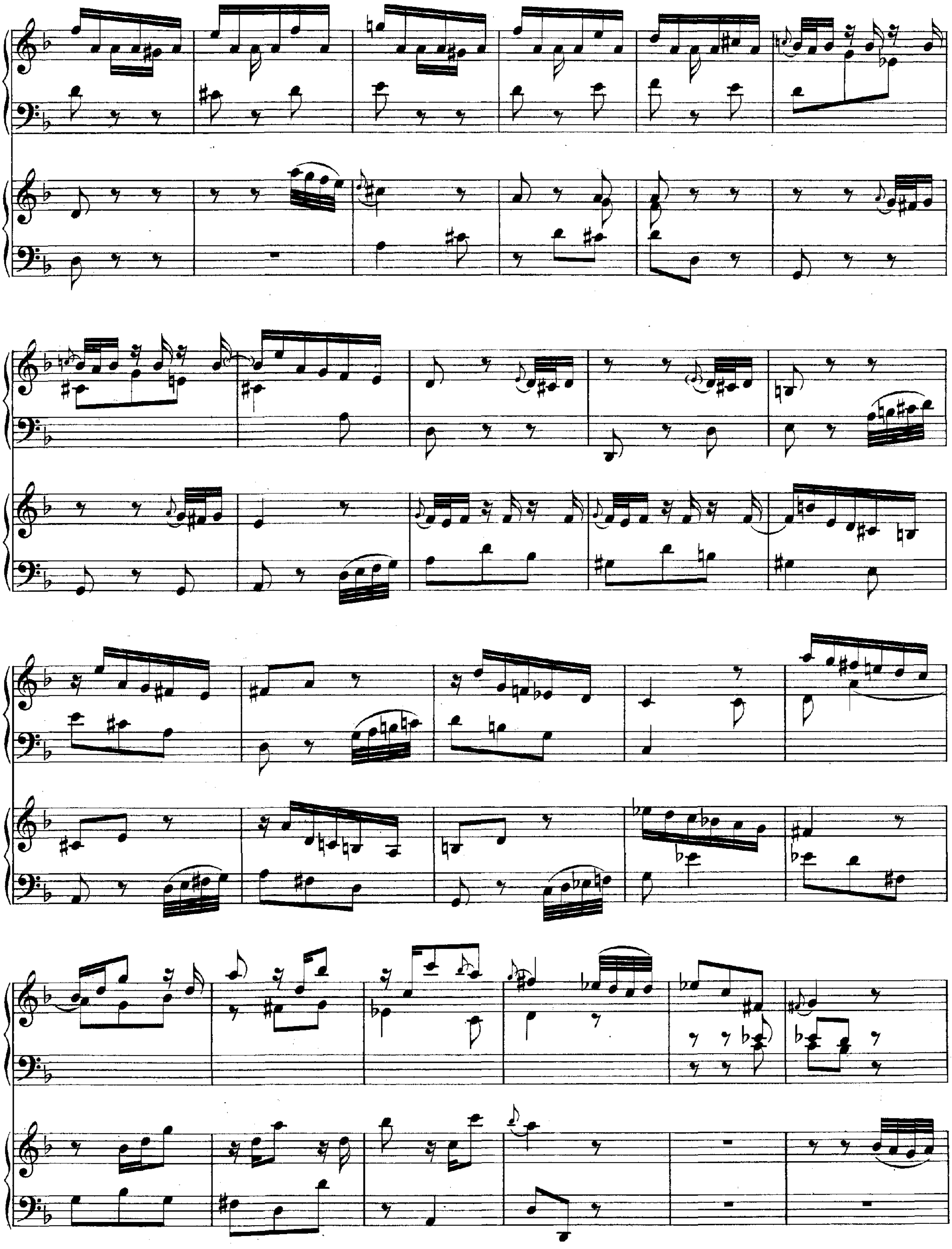

Presto.

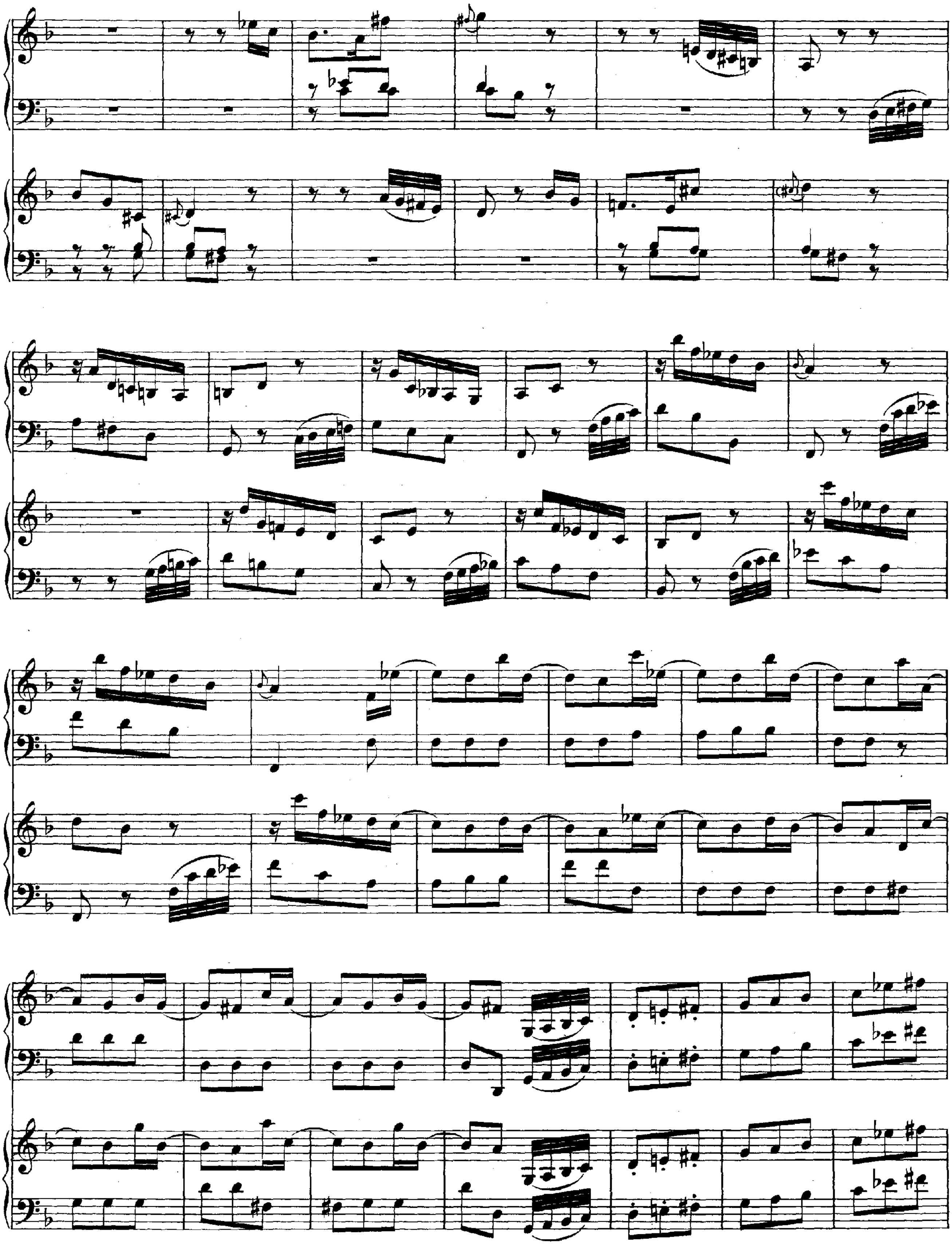

tr
(tr)

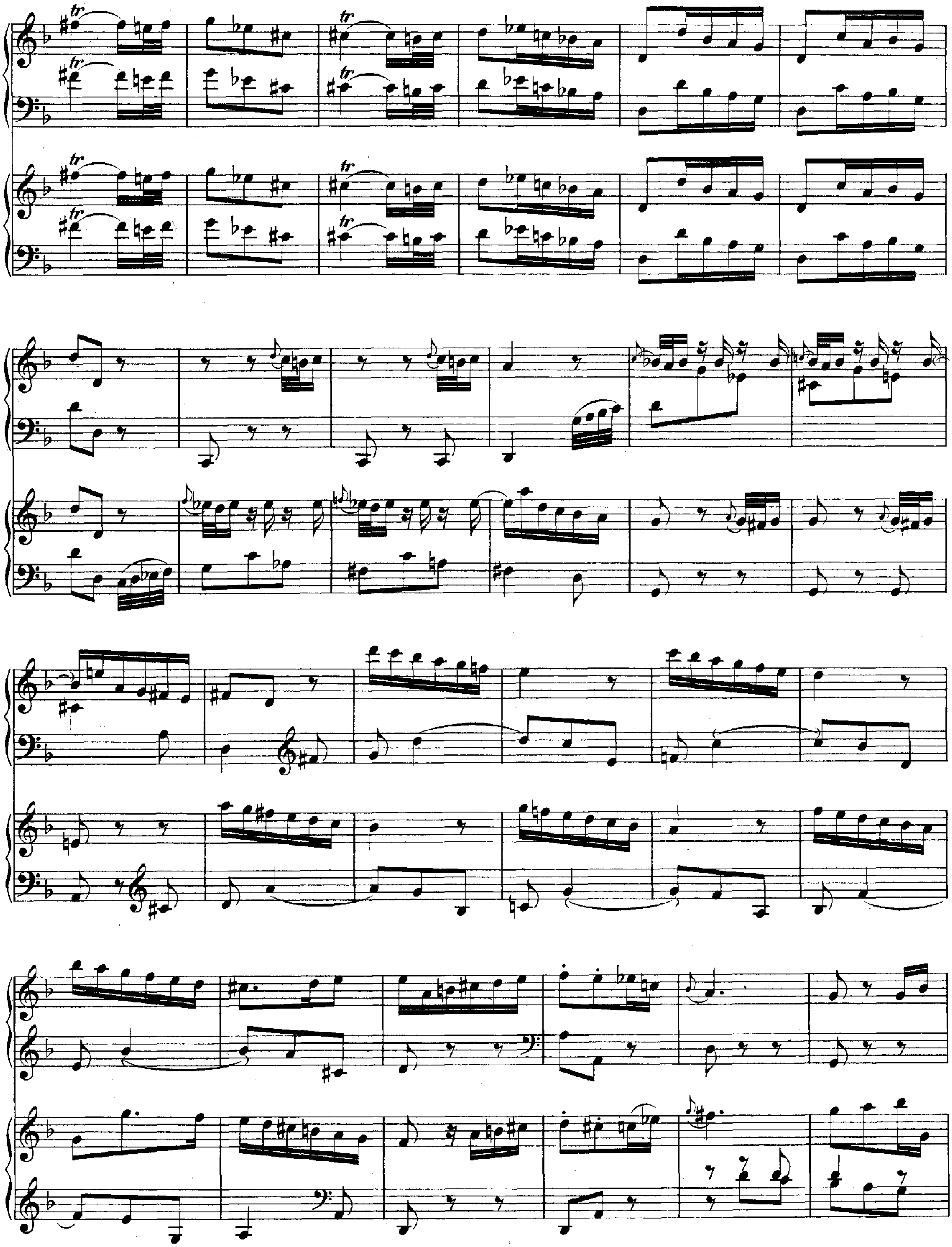

tr
(tr)

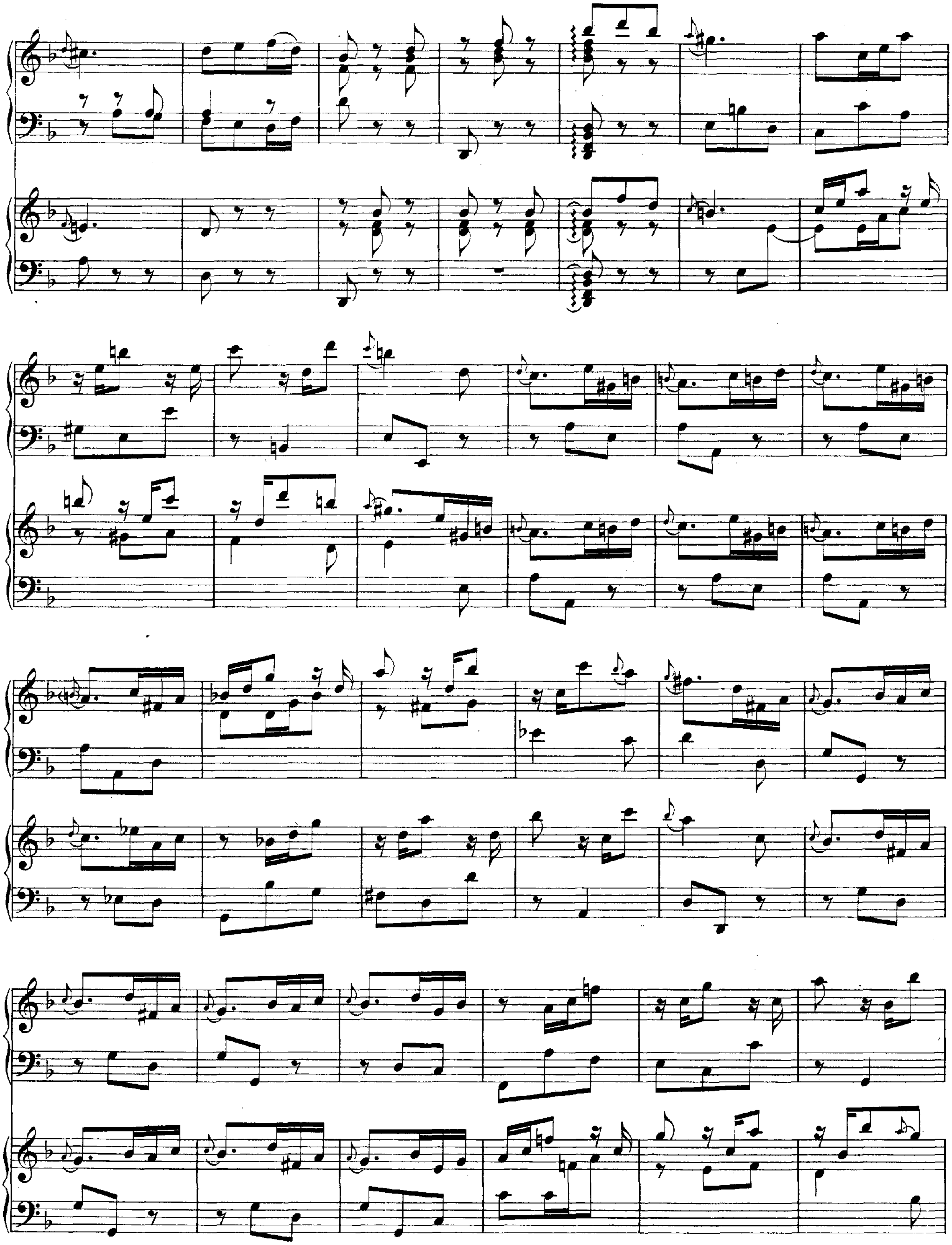


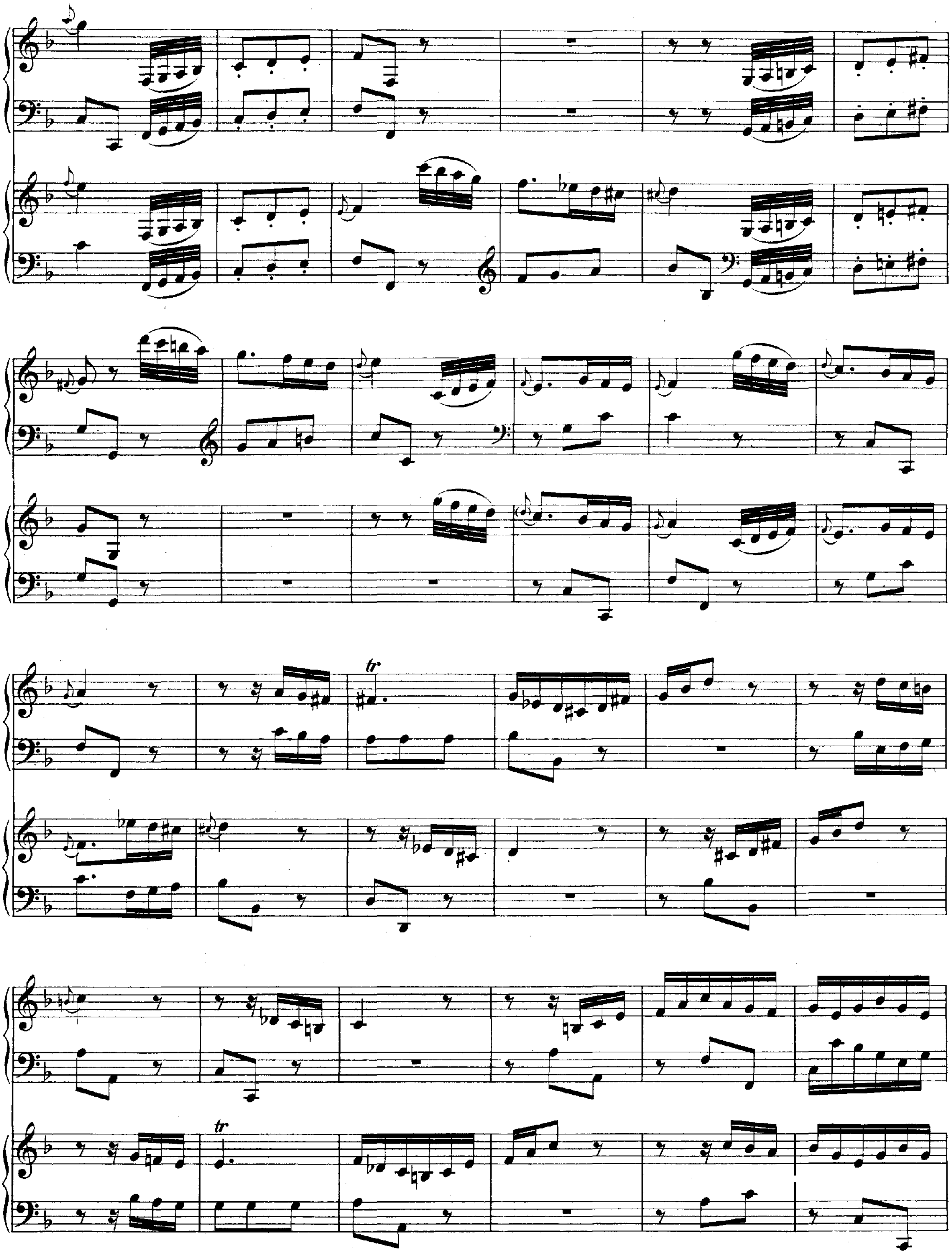


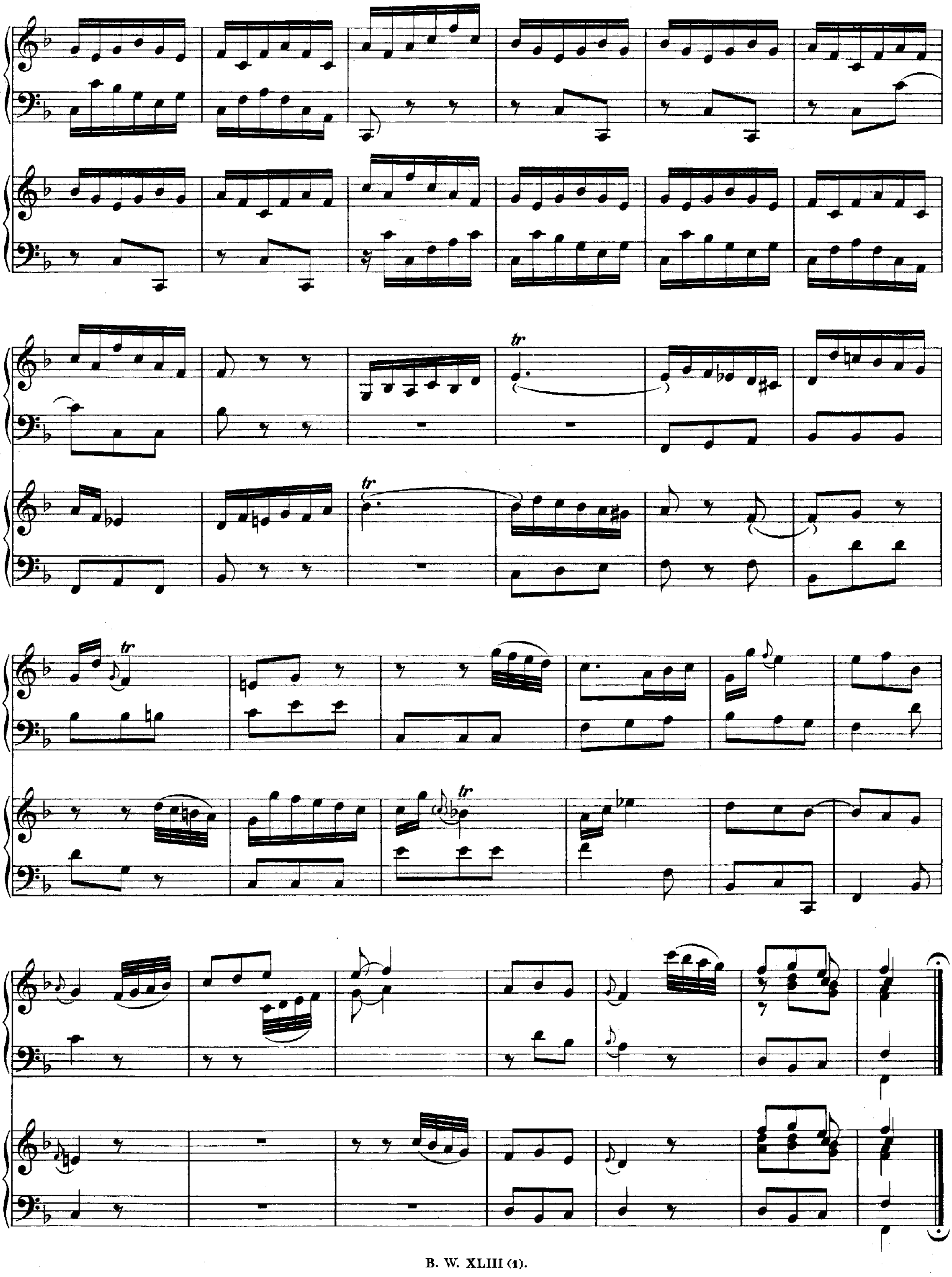





tr





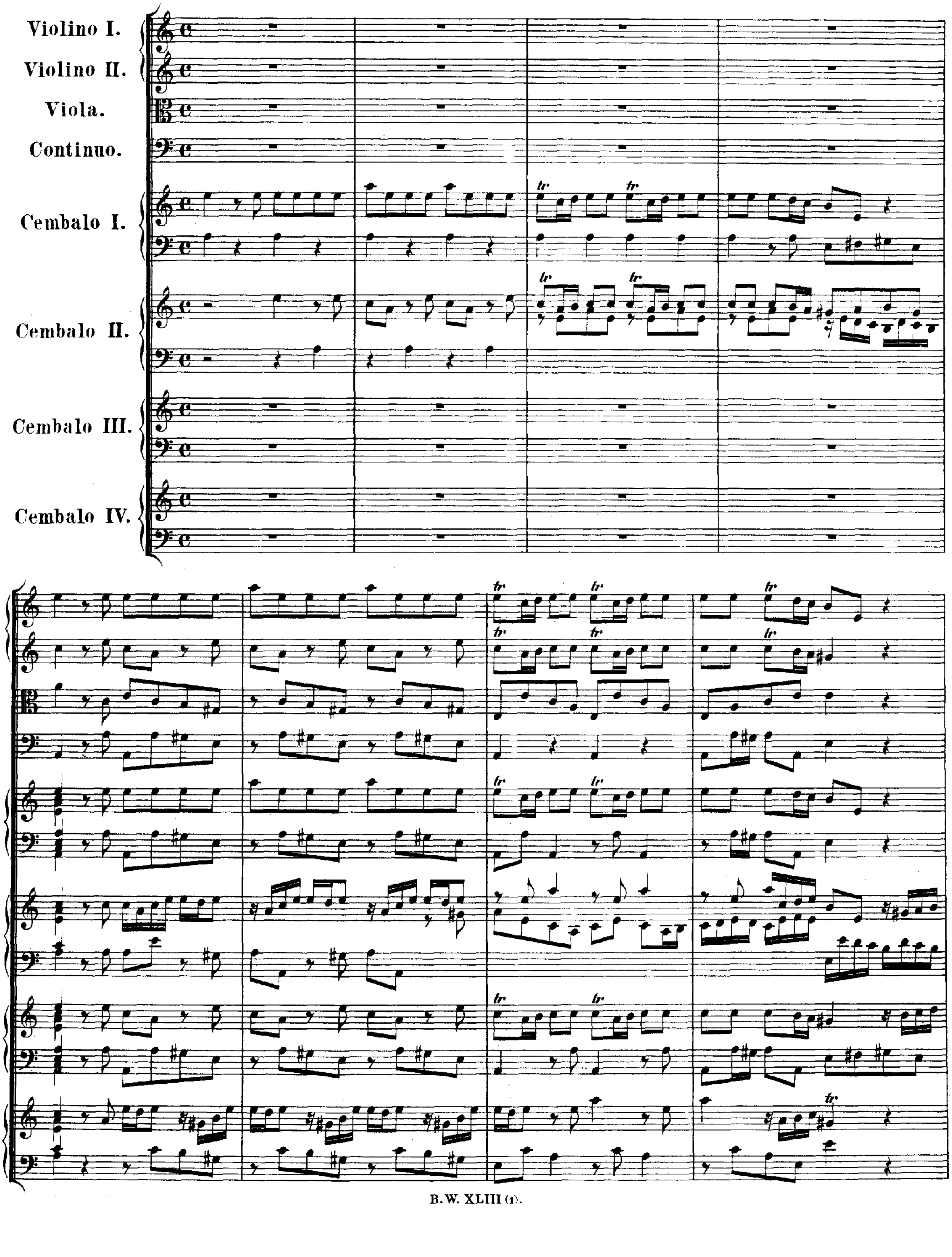


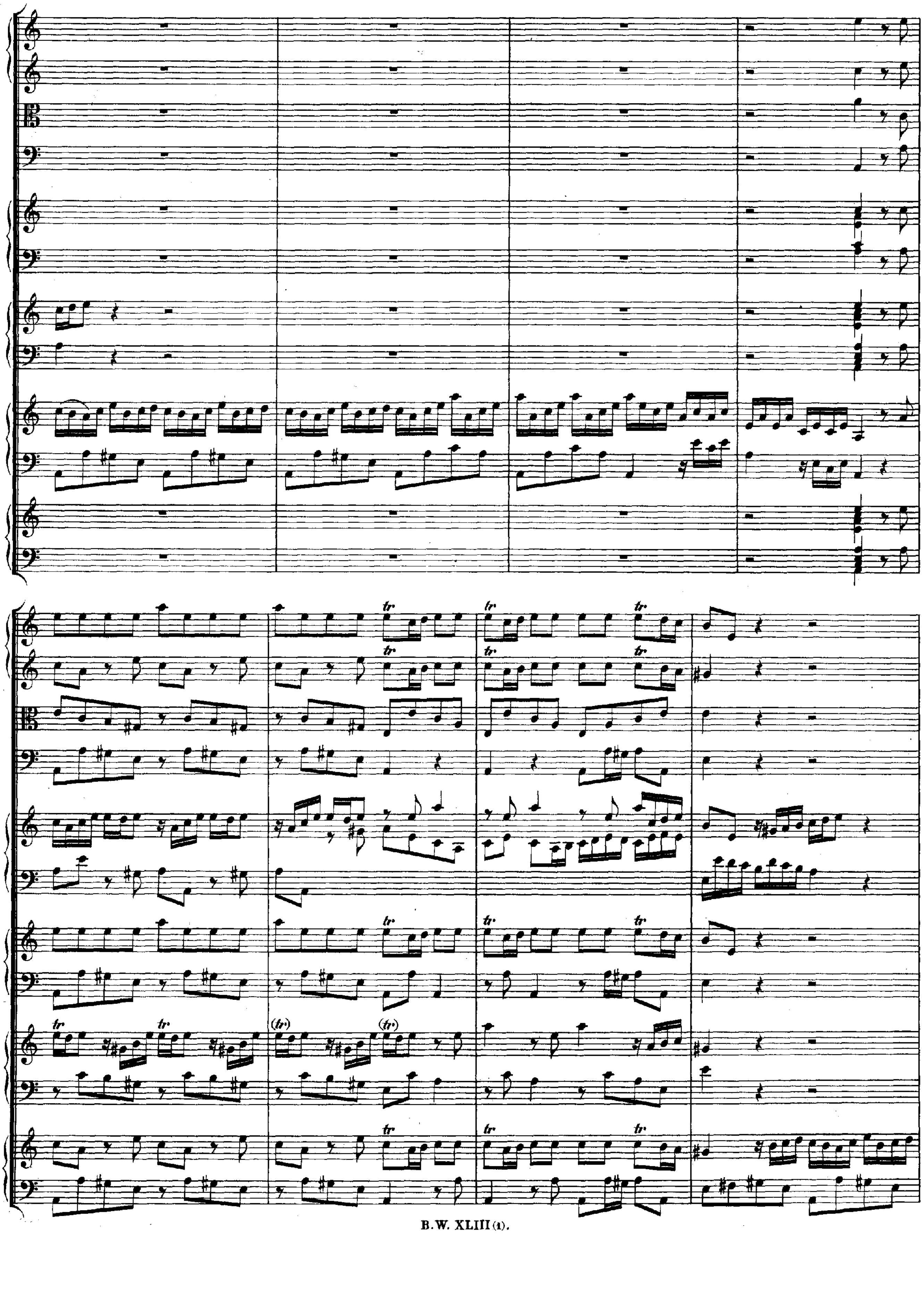
Concert

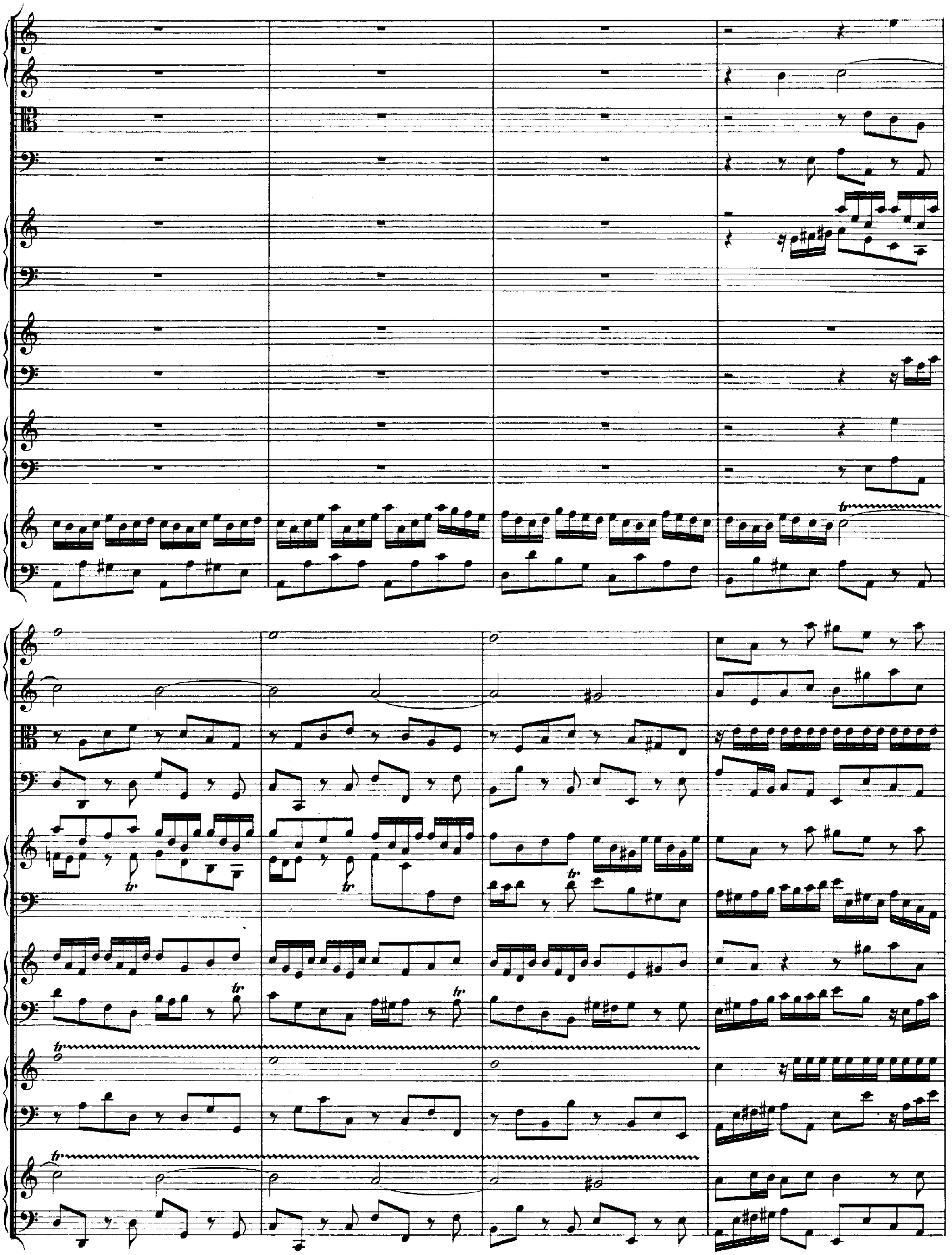
für vier Claviere

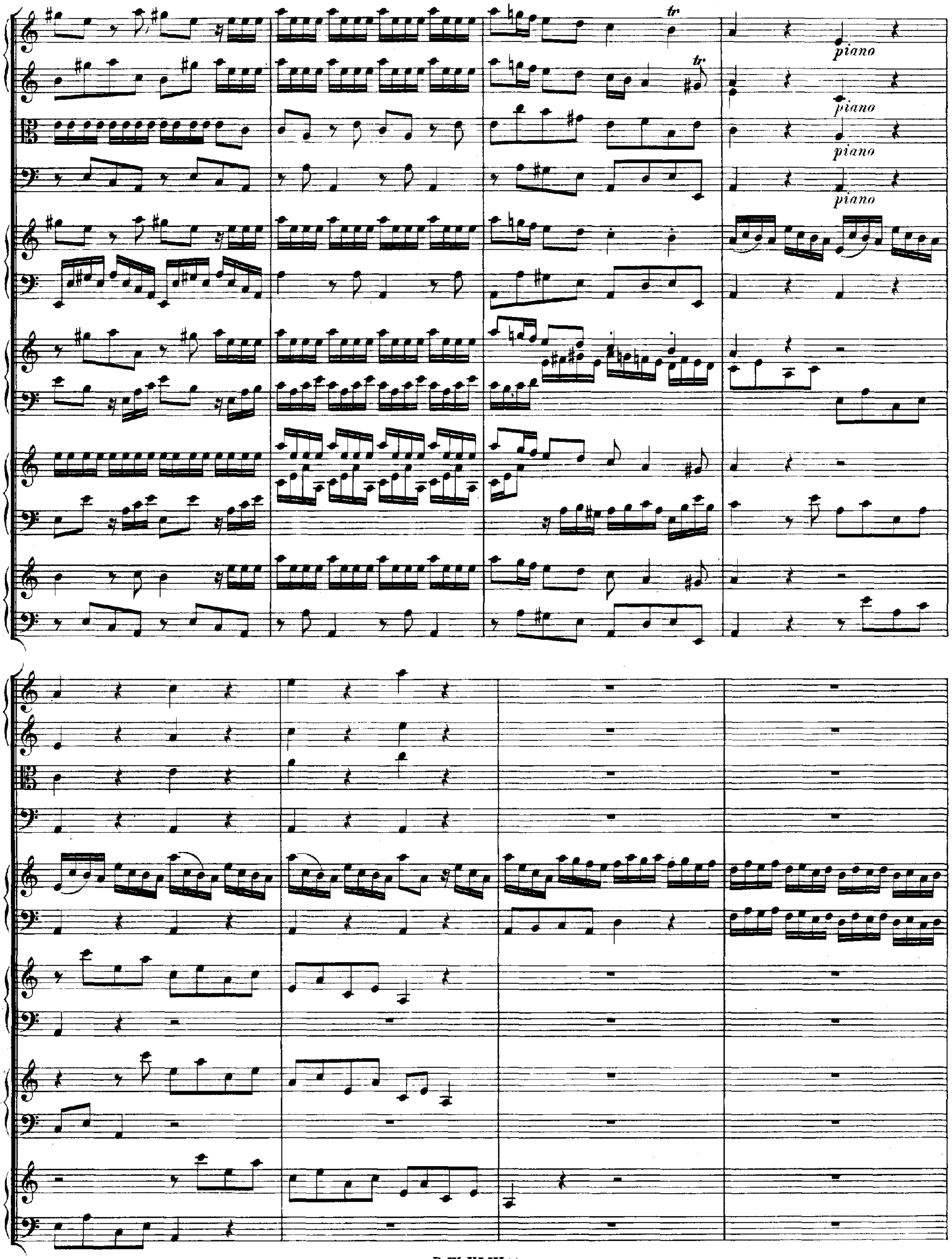
nach Antonio Vivaldi.

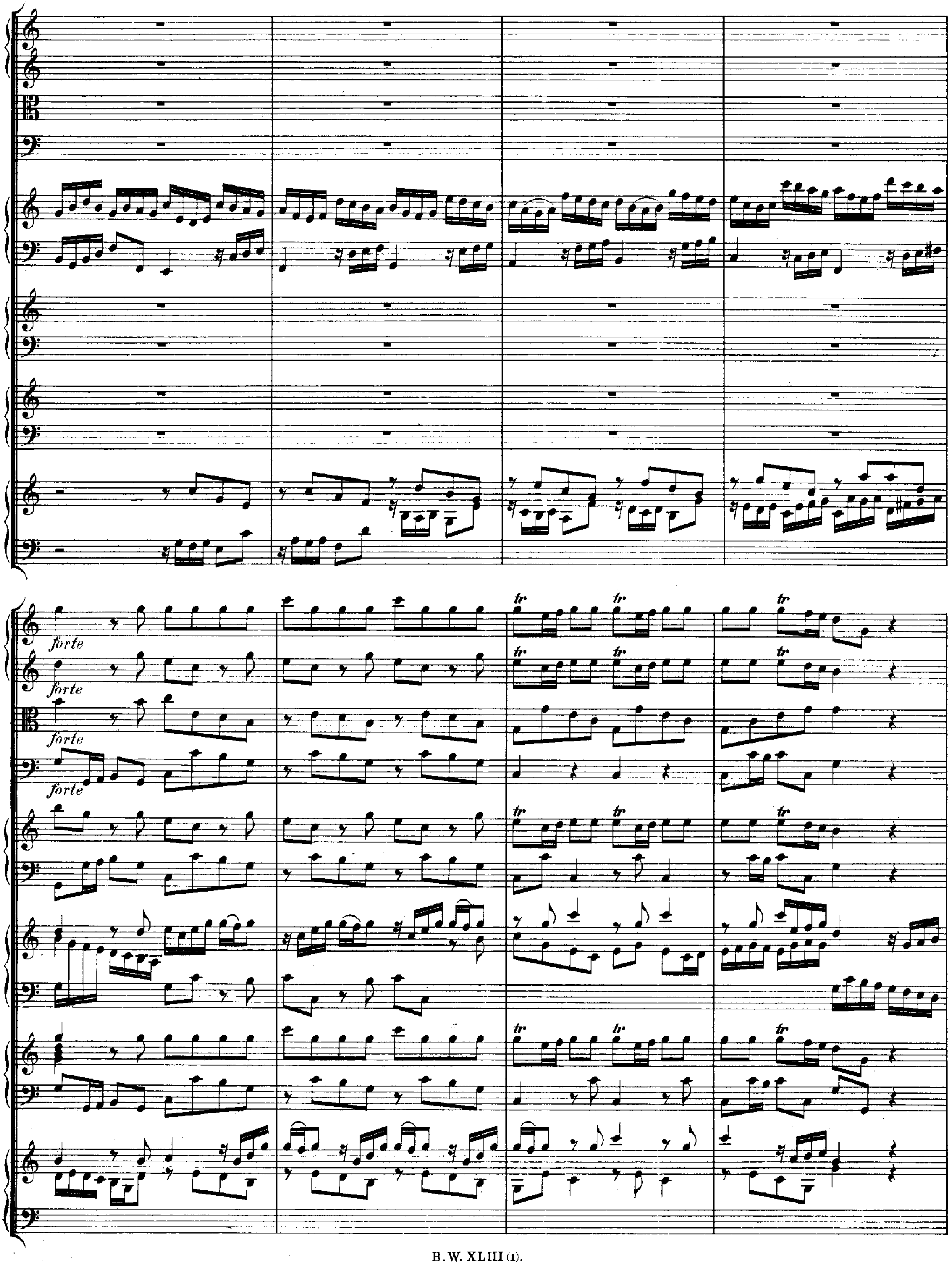
CONCERTO.

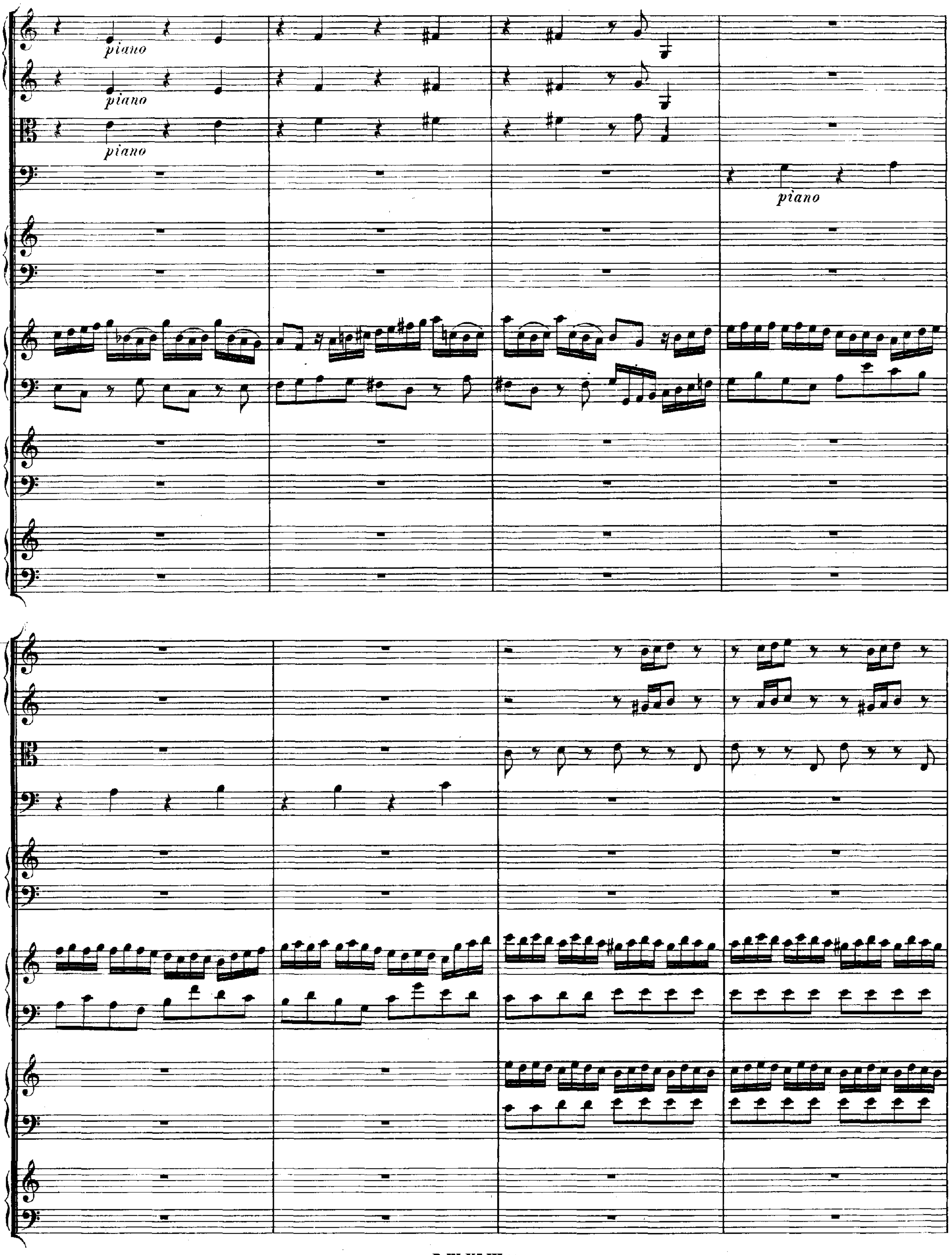

Violino I.
Violino II.
Viola.
Continuo.
Cembalo I.
Cembalo II.
Cembalo III.
Cembalo IV.
tr

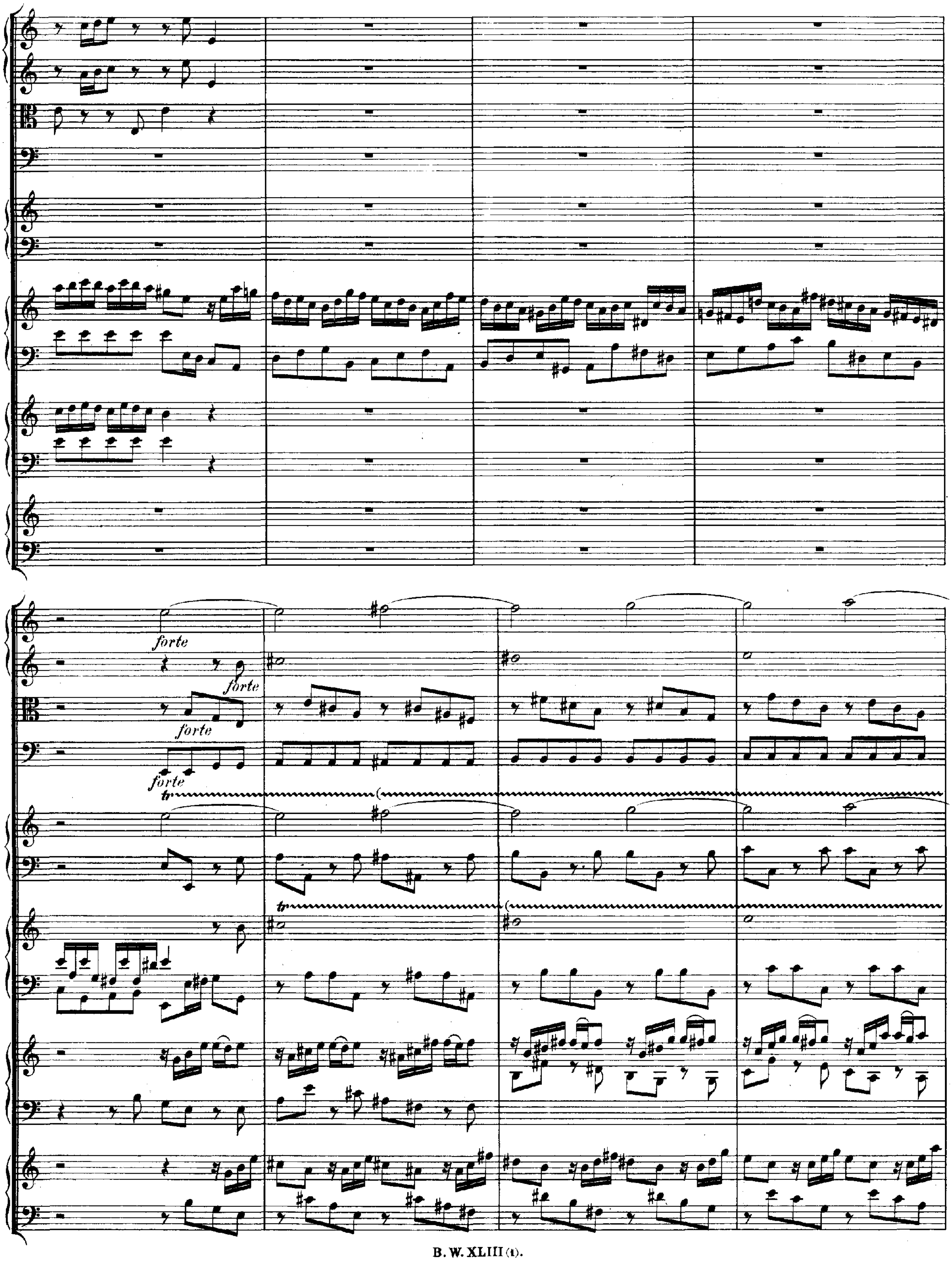


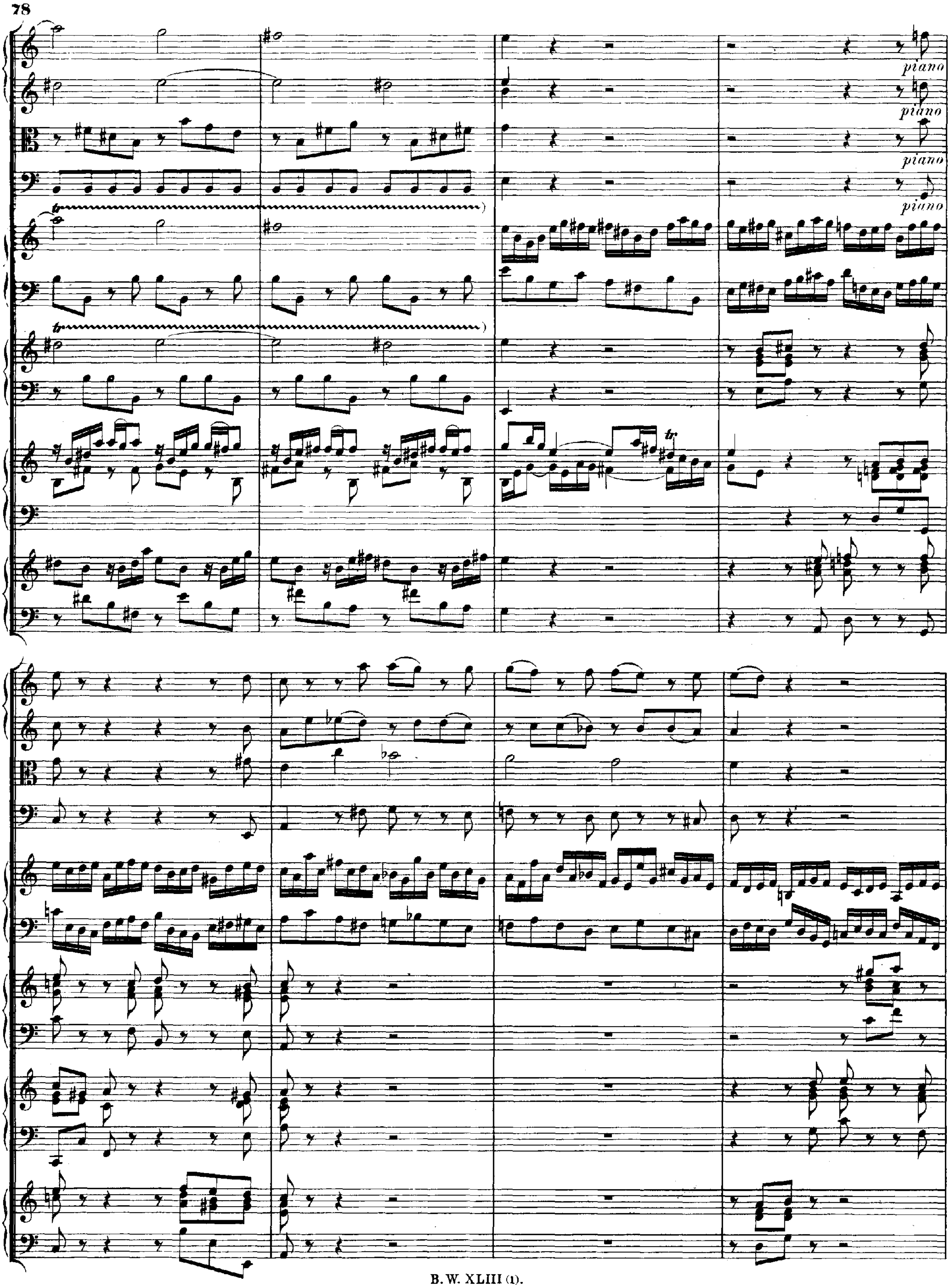


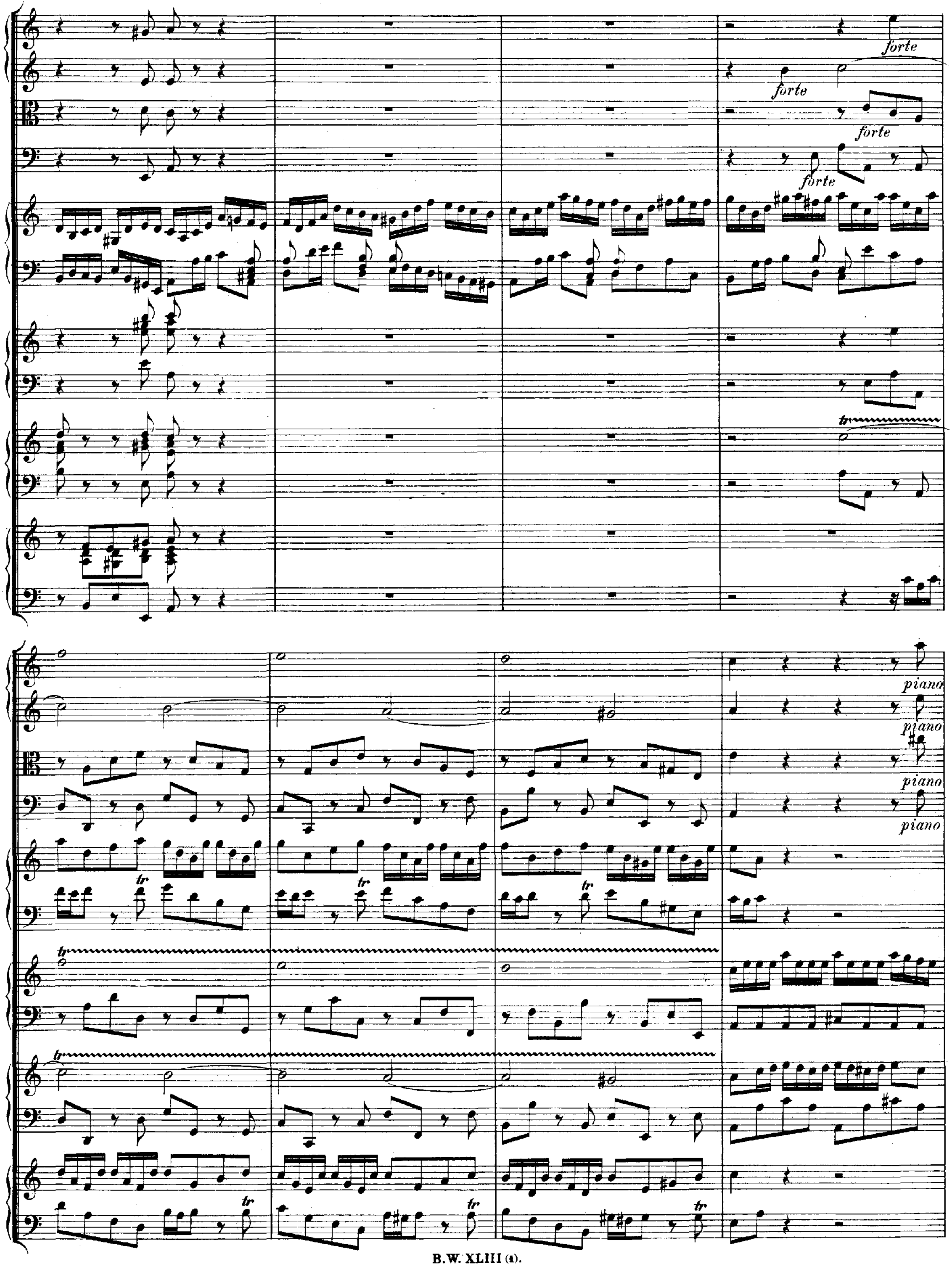

tr
tr
piano
piano
piano
piano

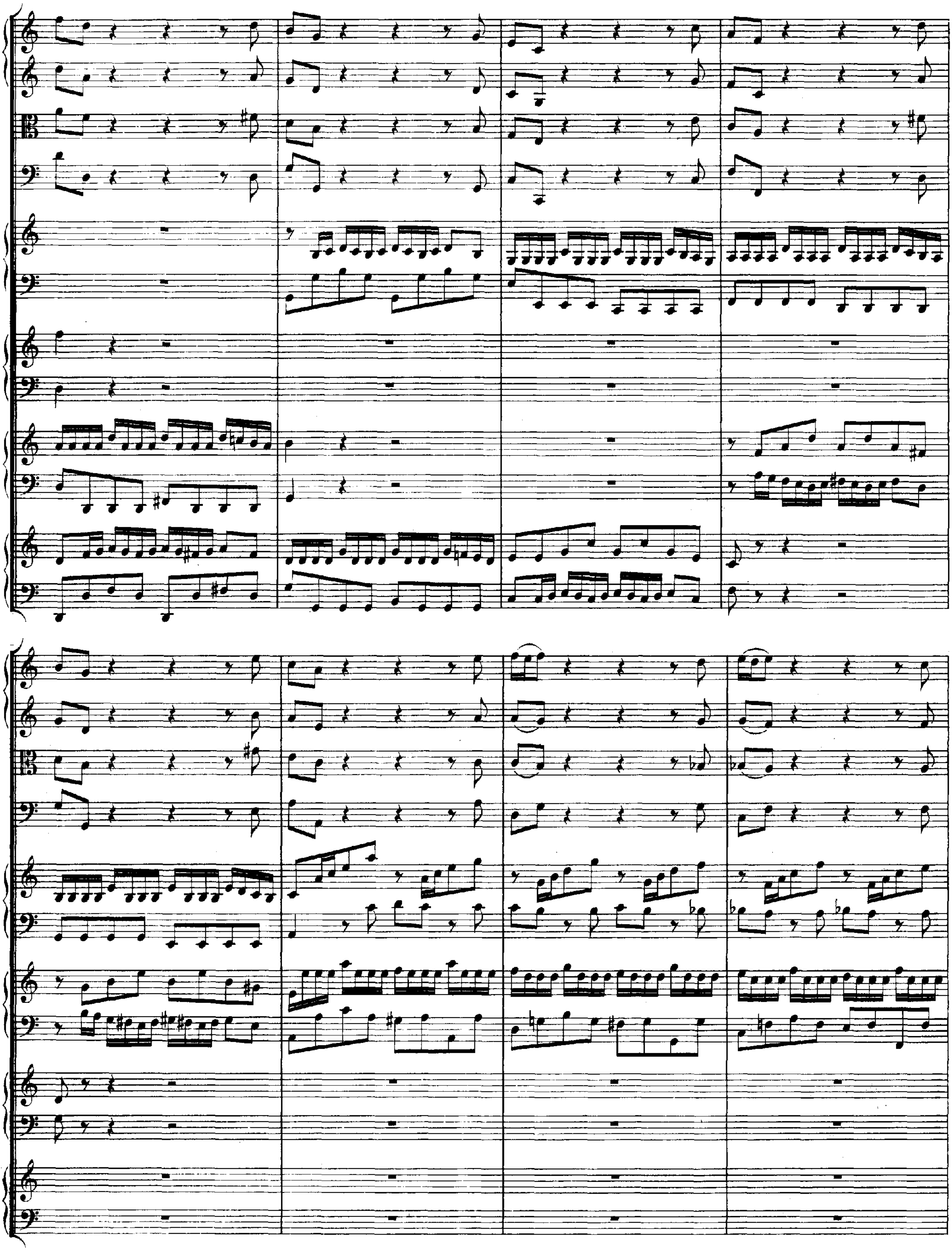

forte
forte
forte
forte
tr

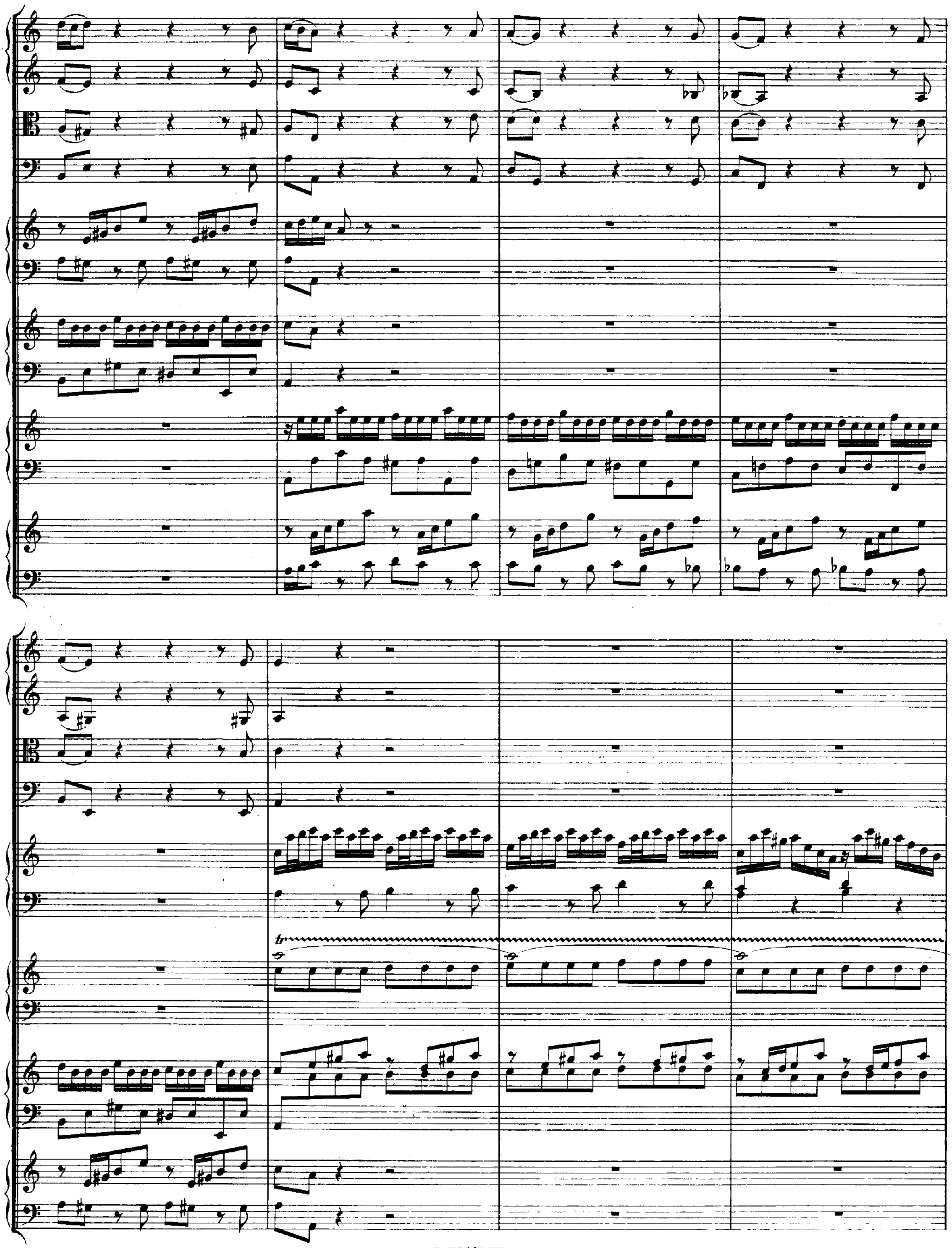

piano
piano
piano
piano

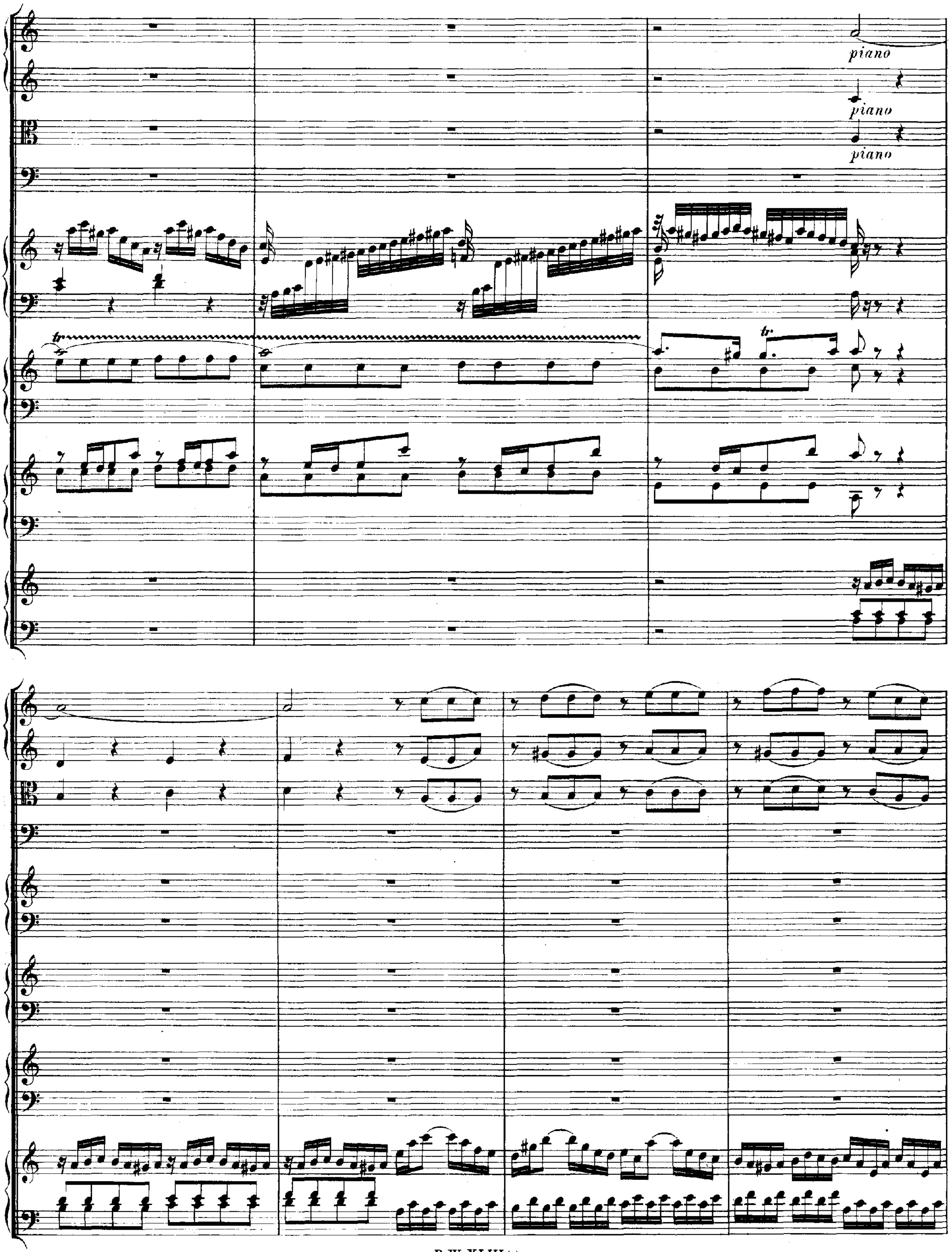

forte
forte
forte
forte
tr
tr
tr

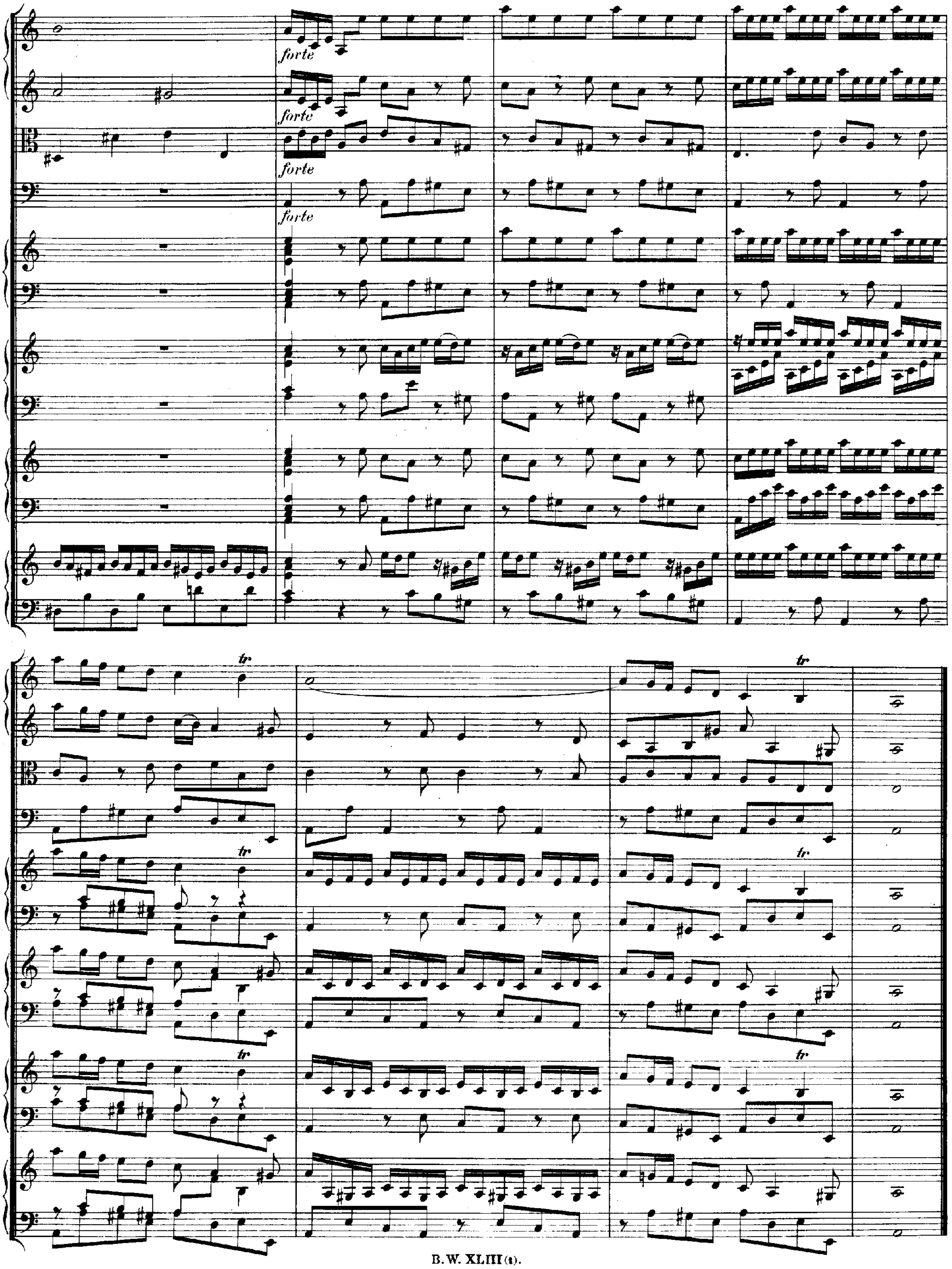

piano
piano
piano
piano
tr
tr
tr

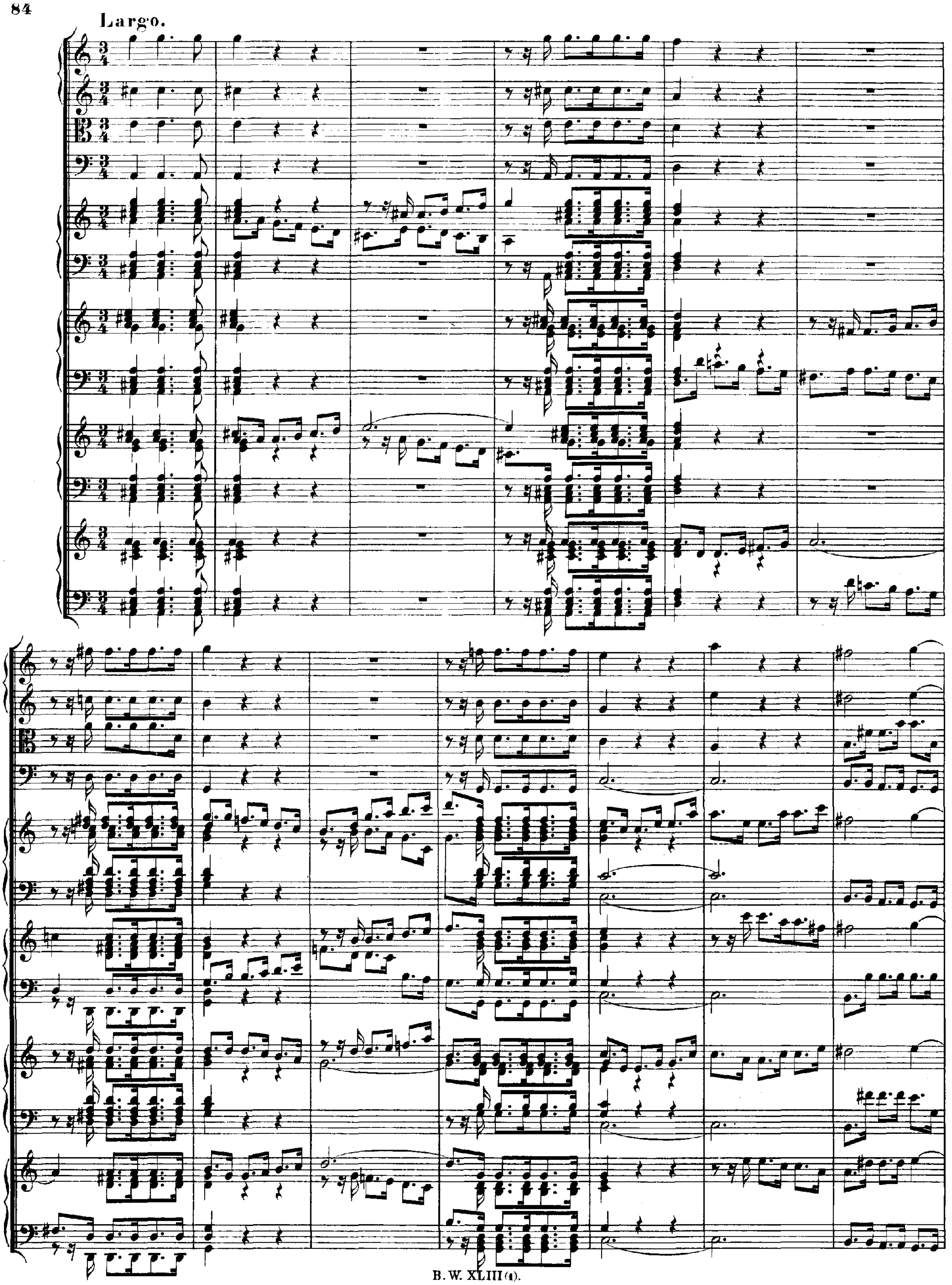

forte
forte
forte
forte
tr
tr
piano
piano
piano
piano
tr
tr
tr
tr
tr
tr

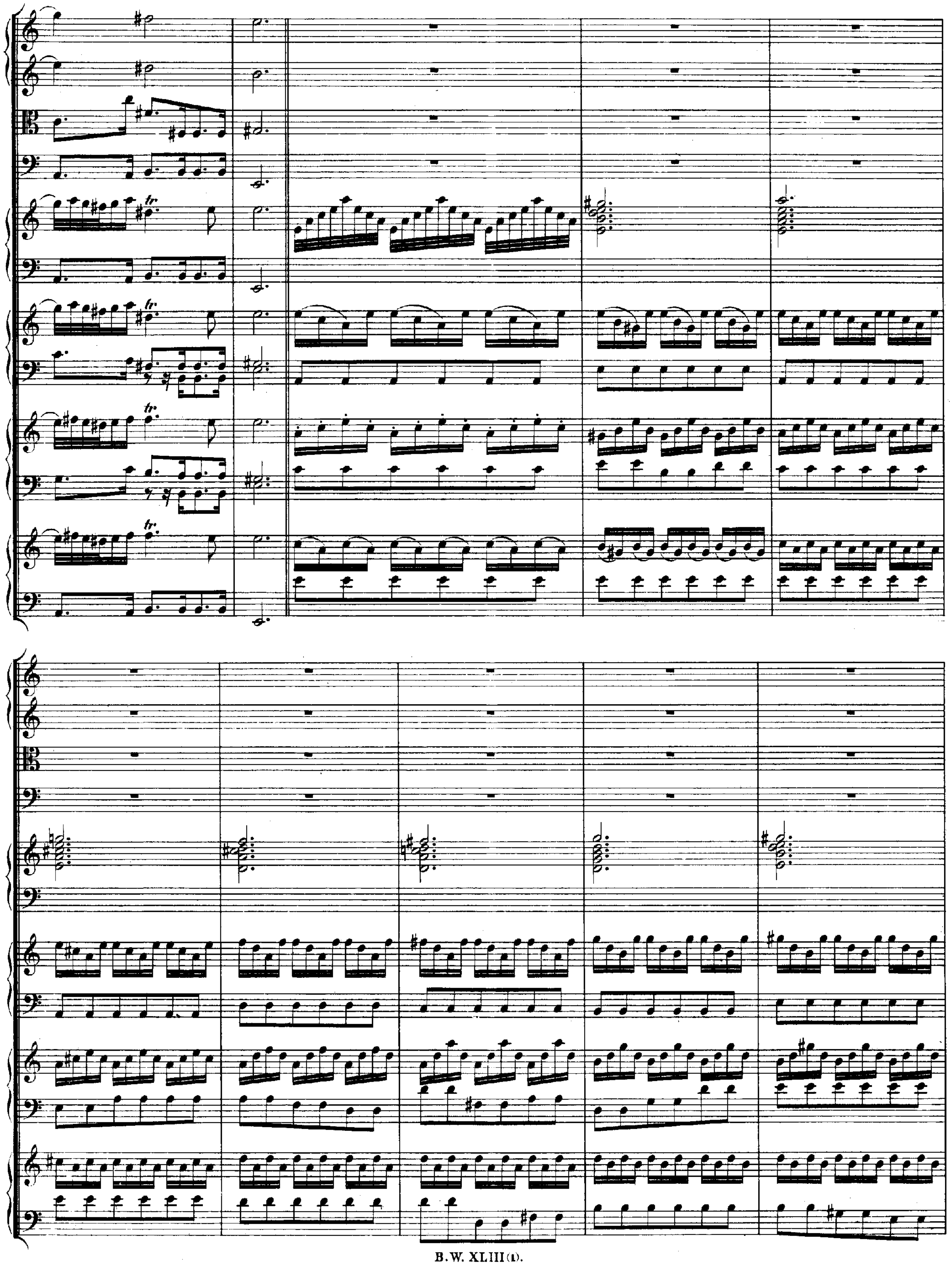


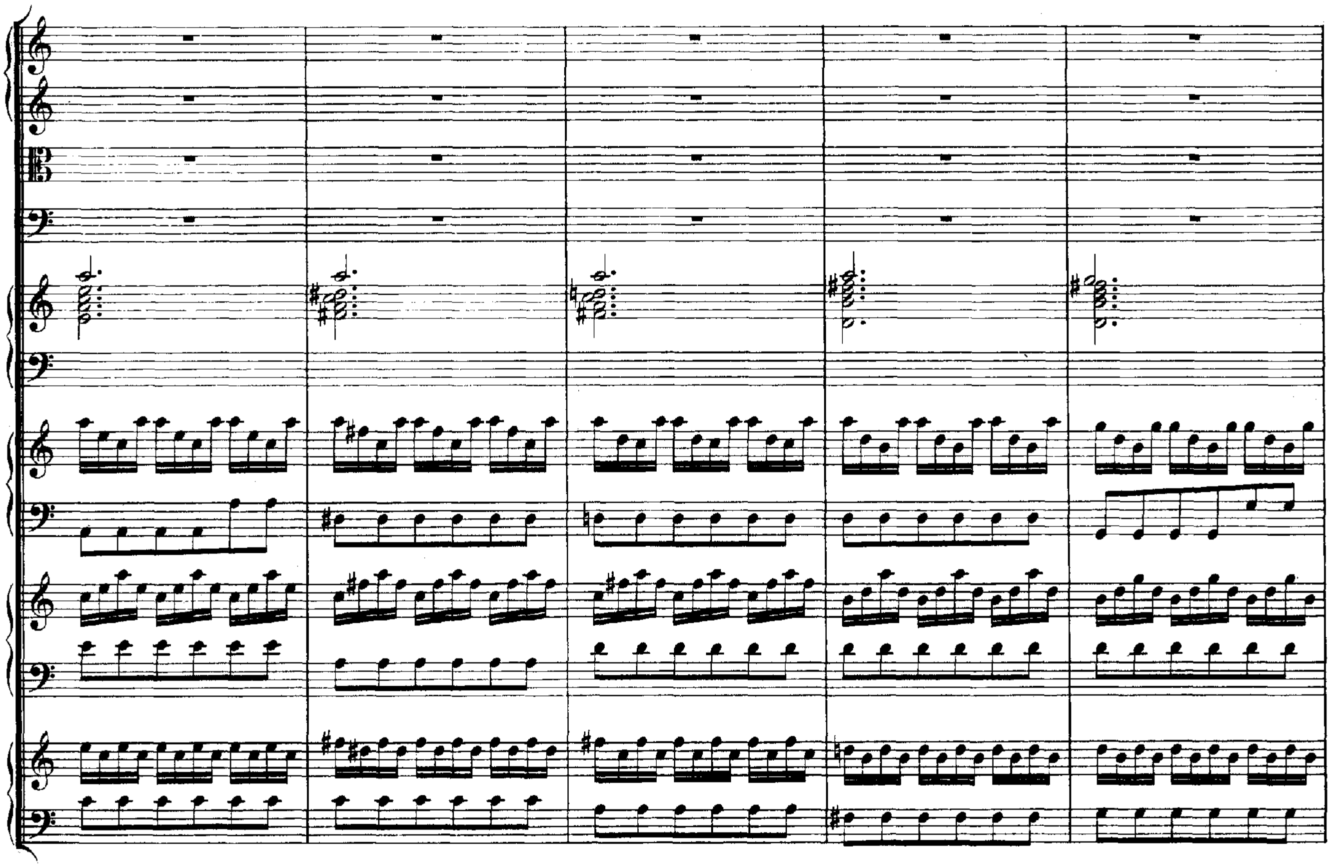


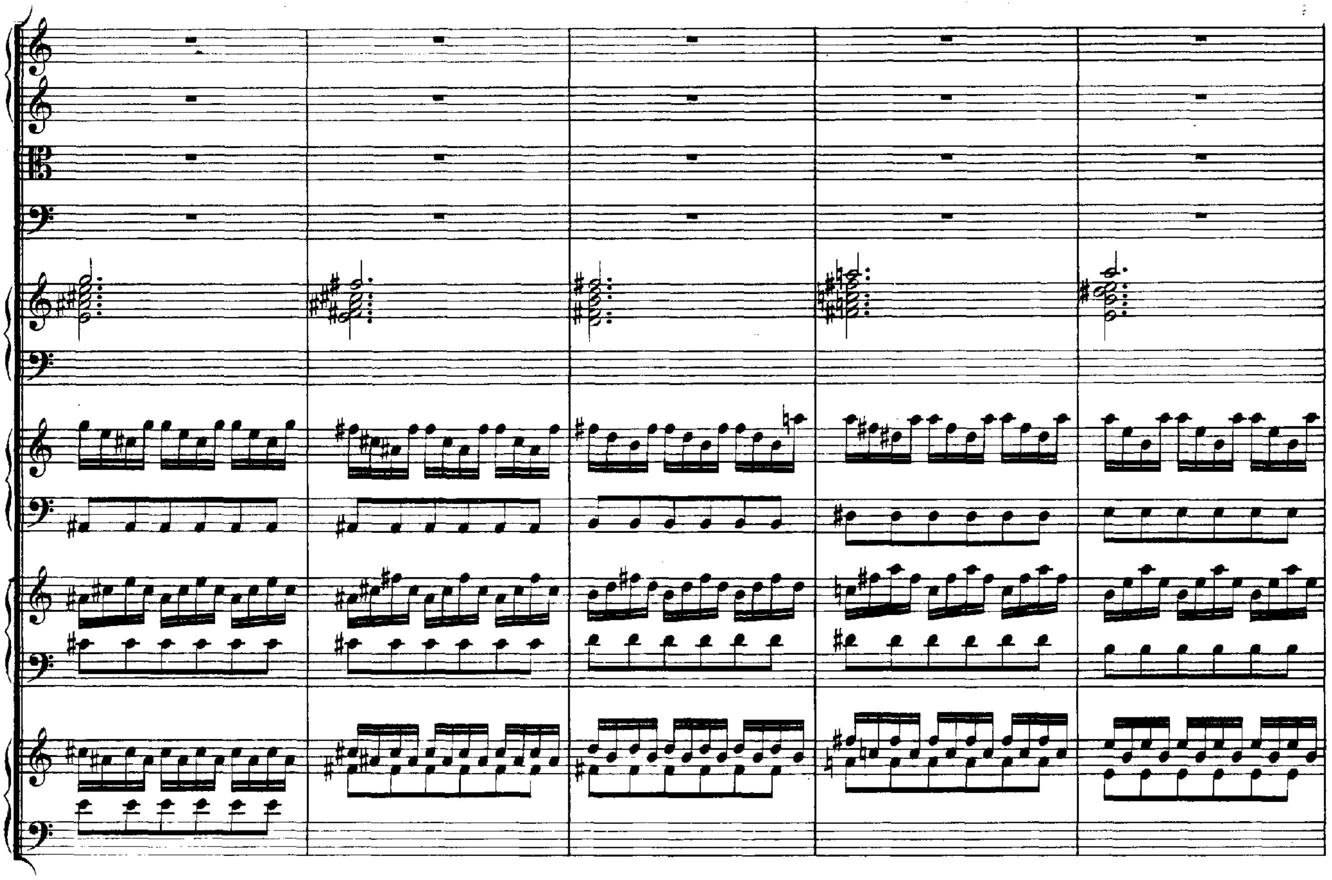

piano
piano
piano
tr
tr

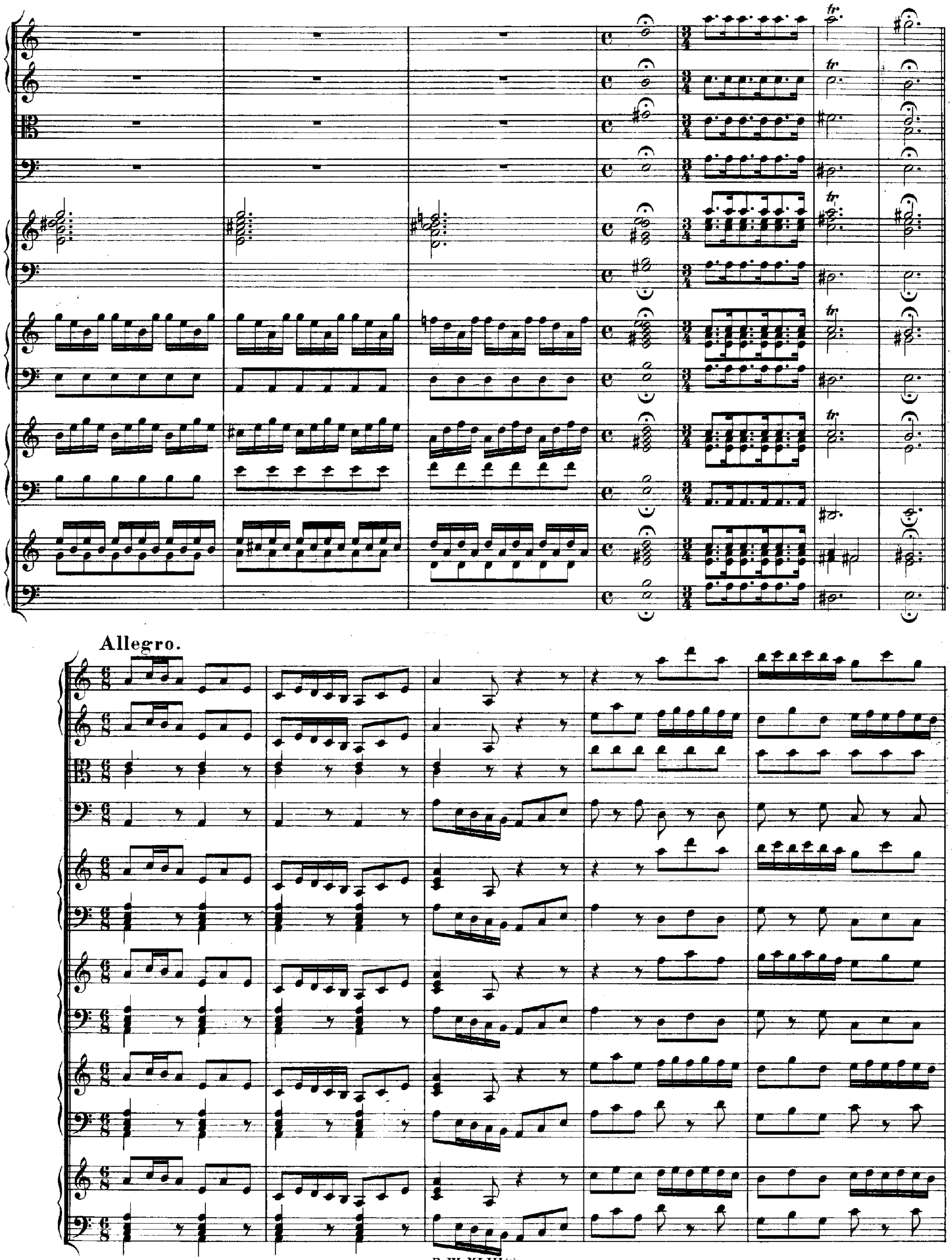

forte
forte
forte
forte
tr
tr
tr
tr

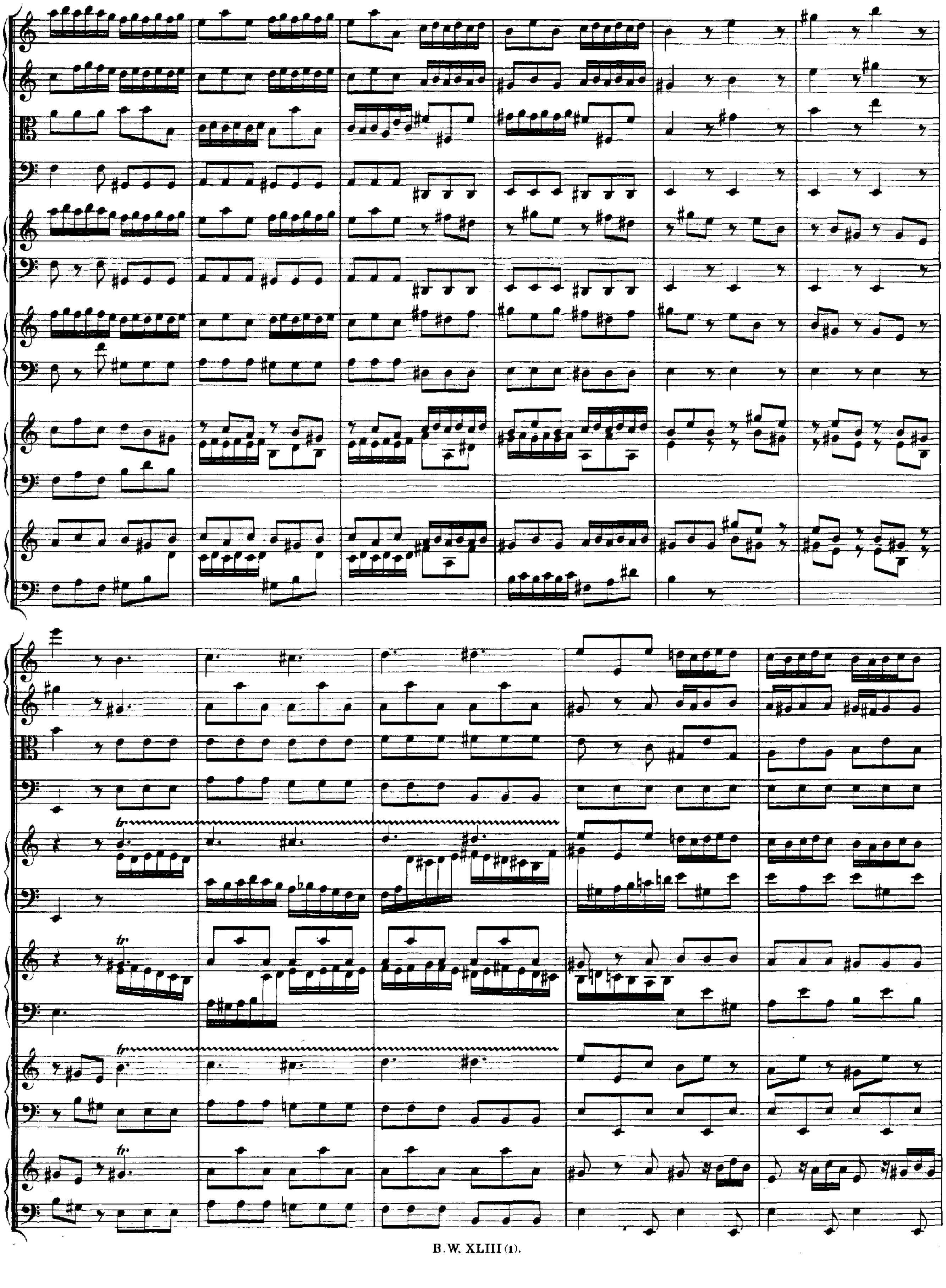

Largo.

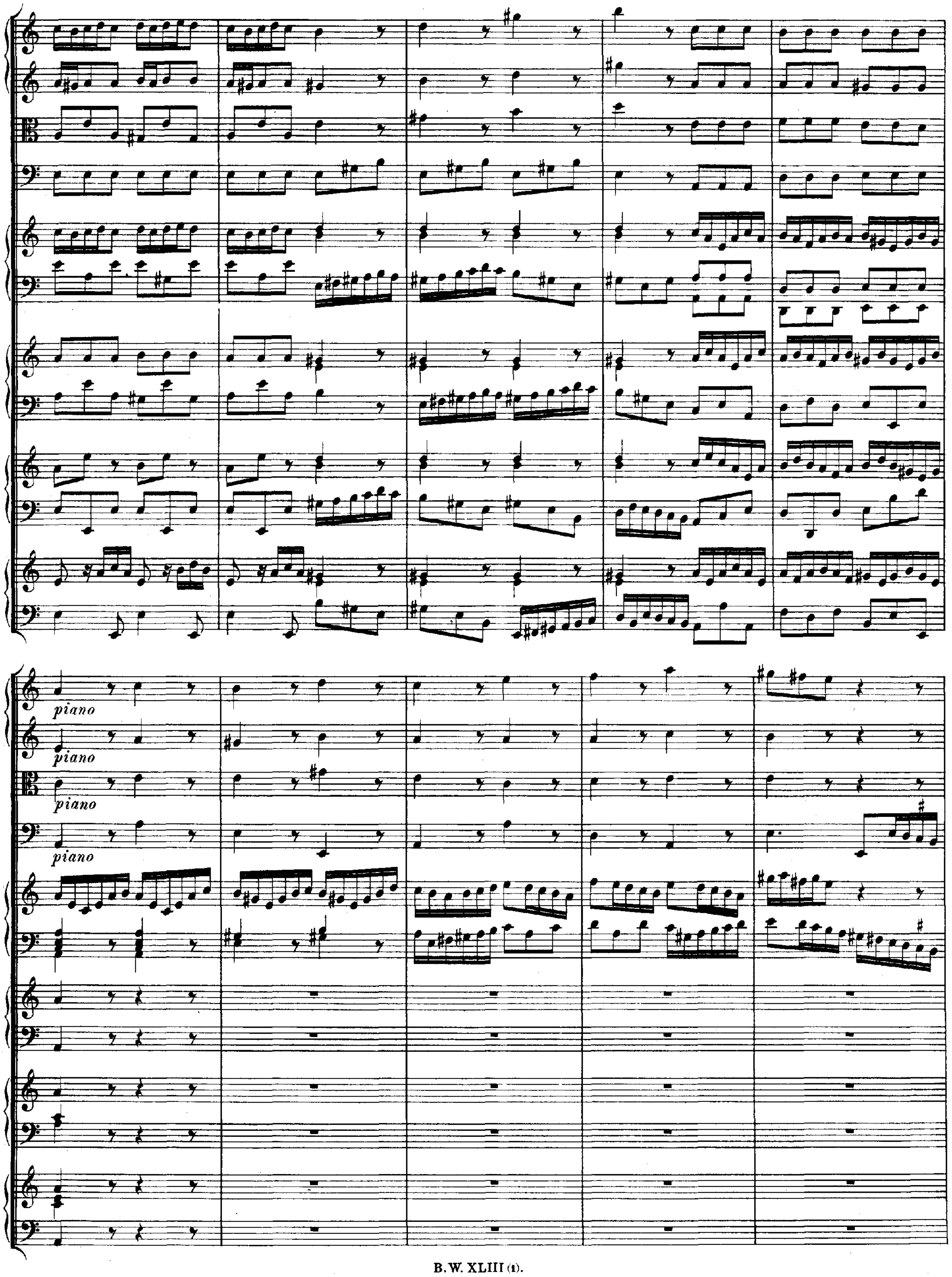

tr
tr
tr
tr

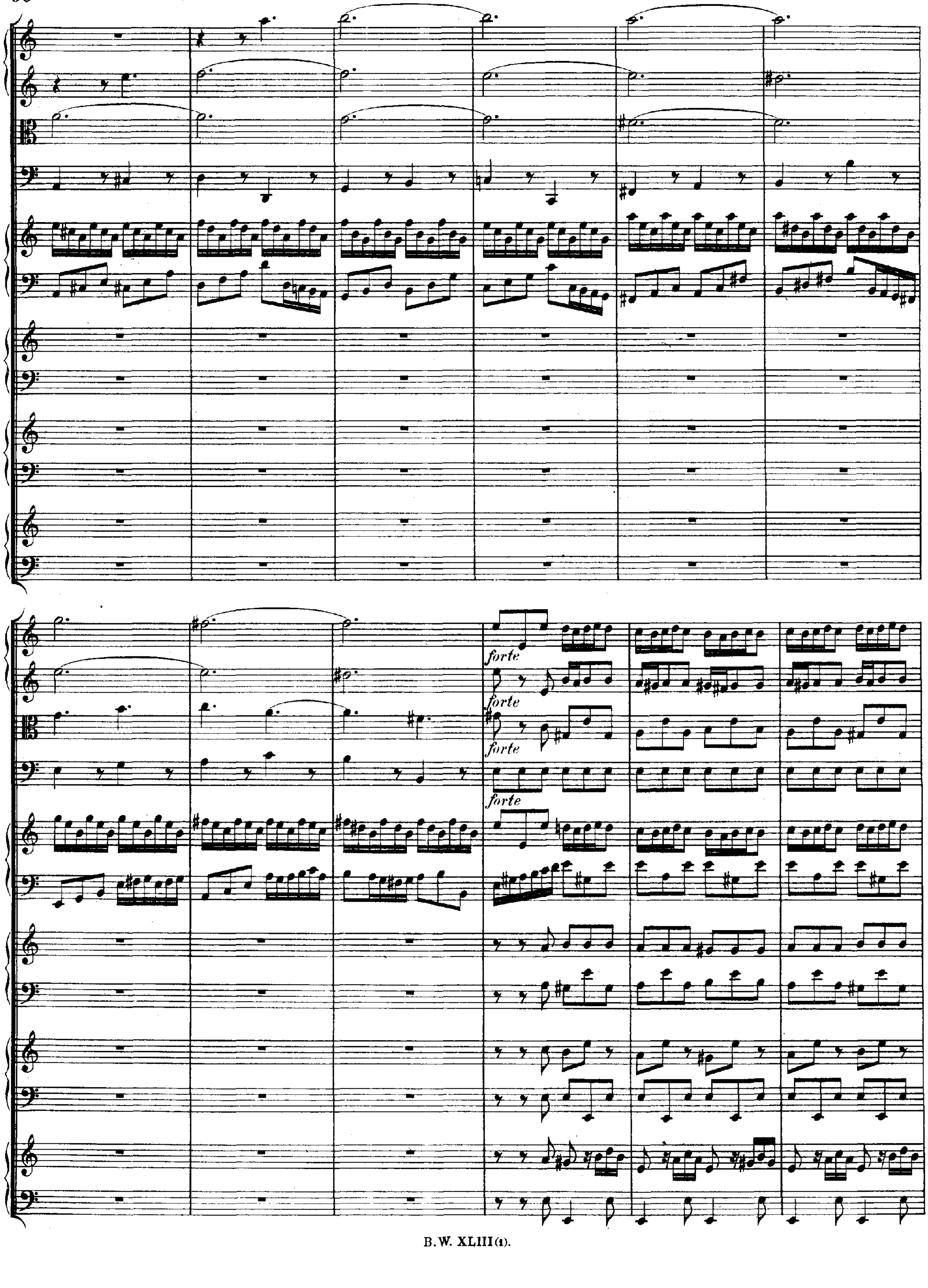


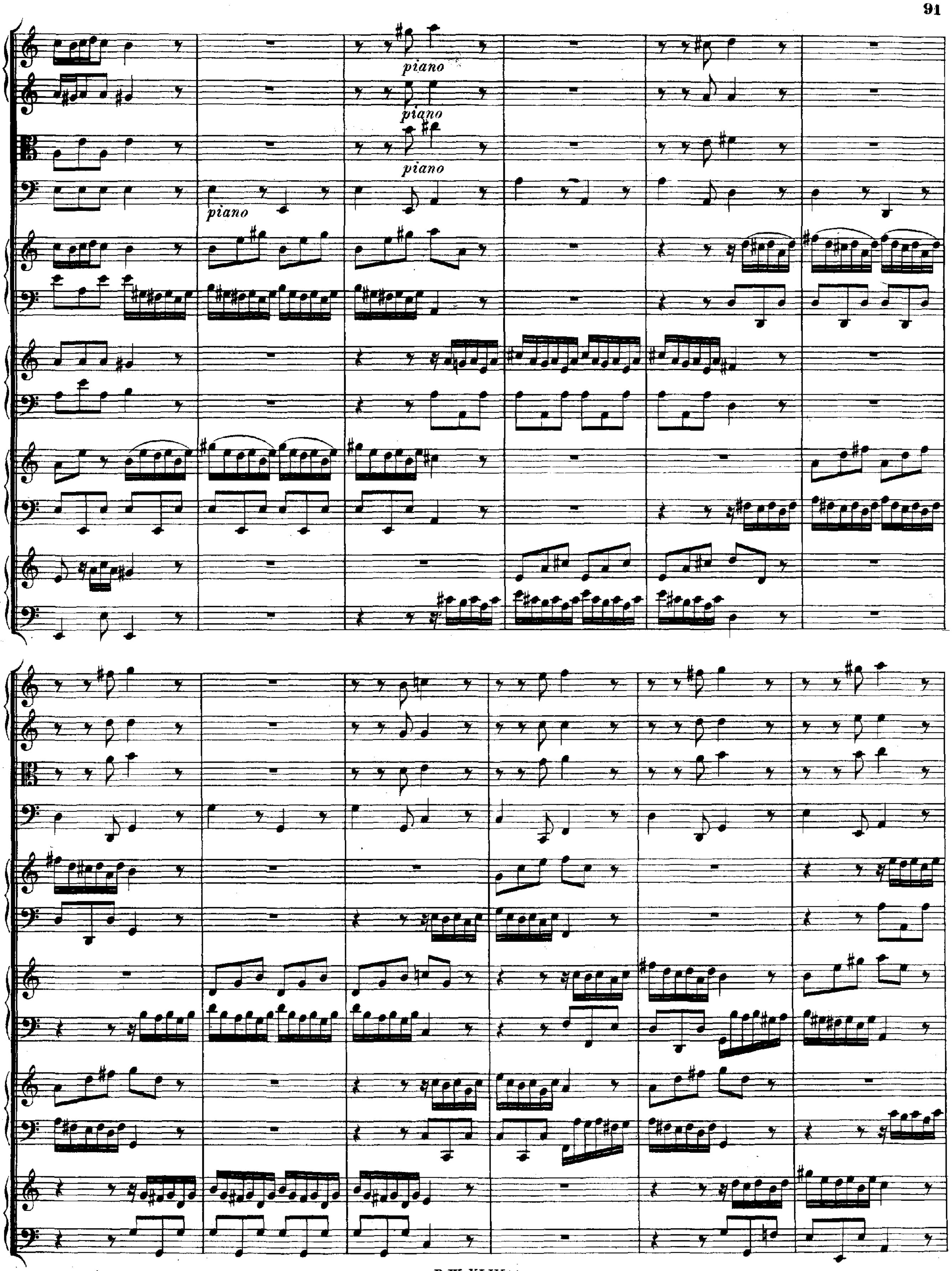


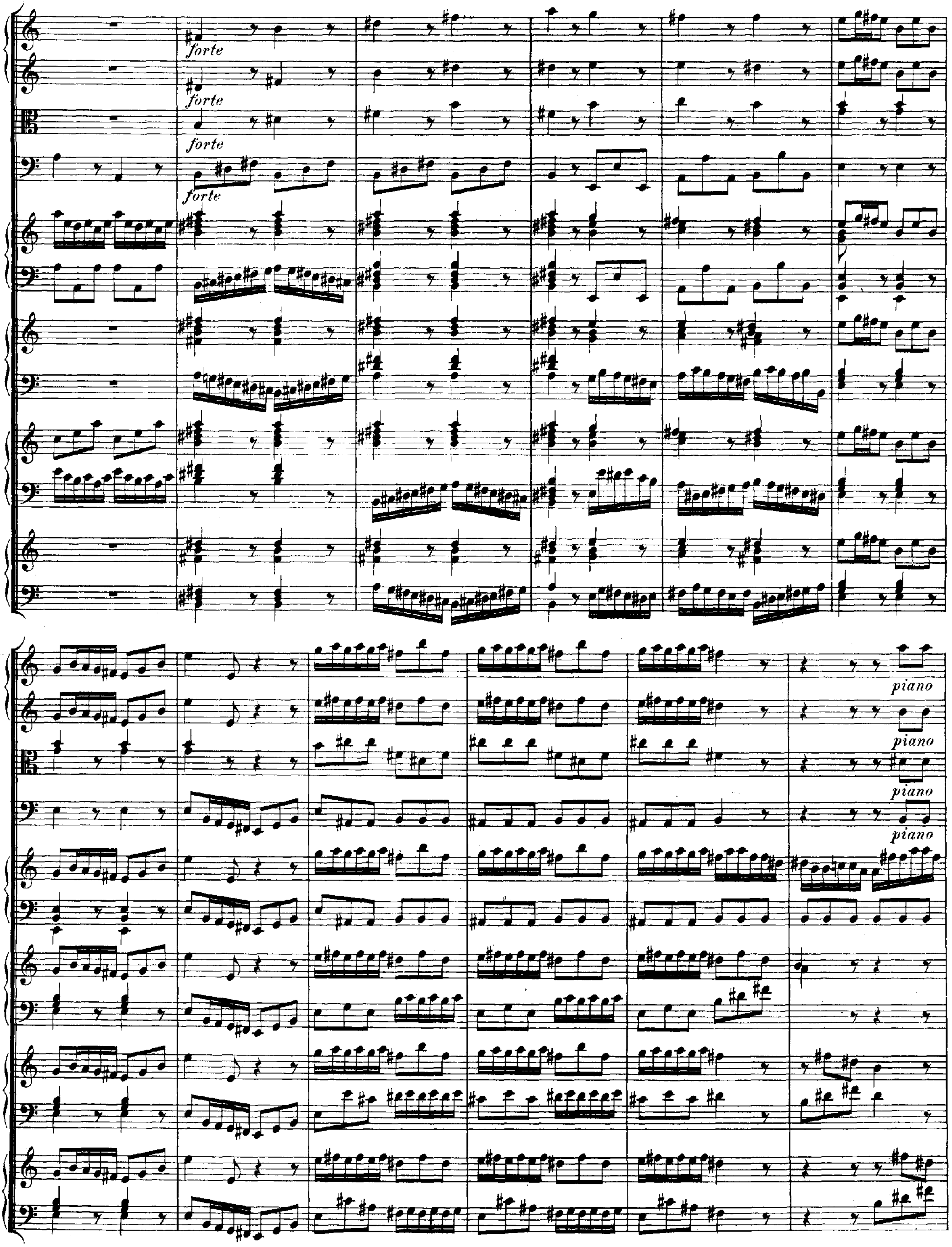

tr
Allegro.

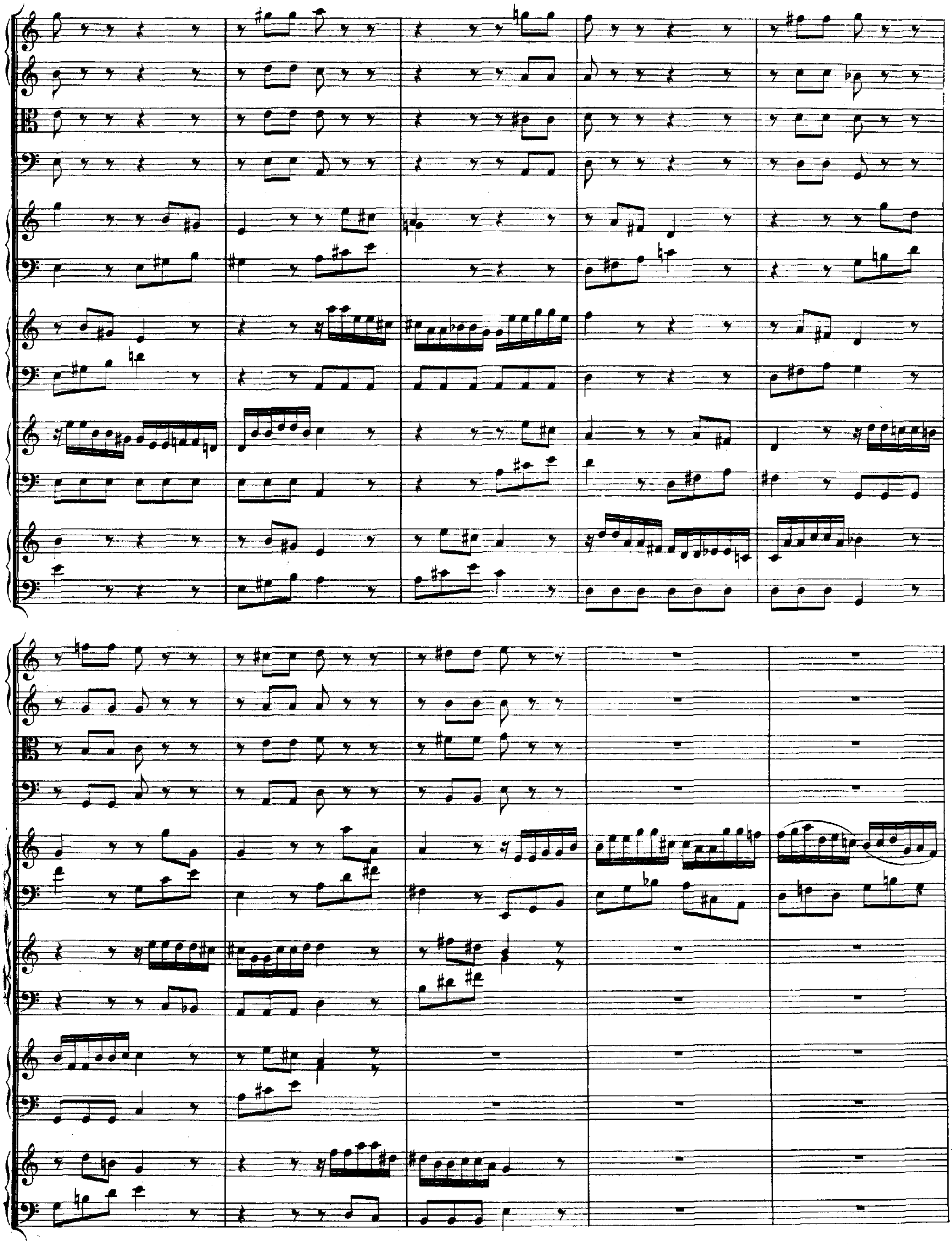

tr
tr
tr
tr

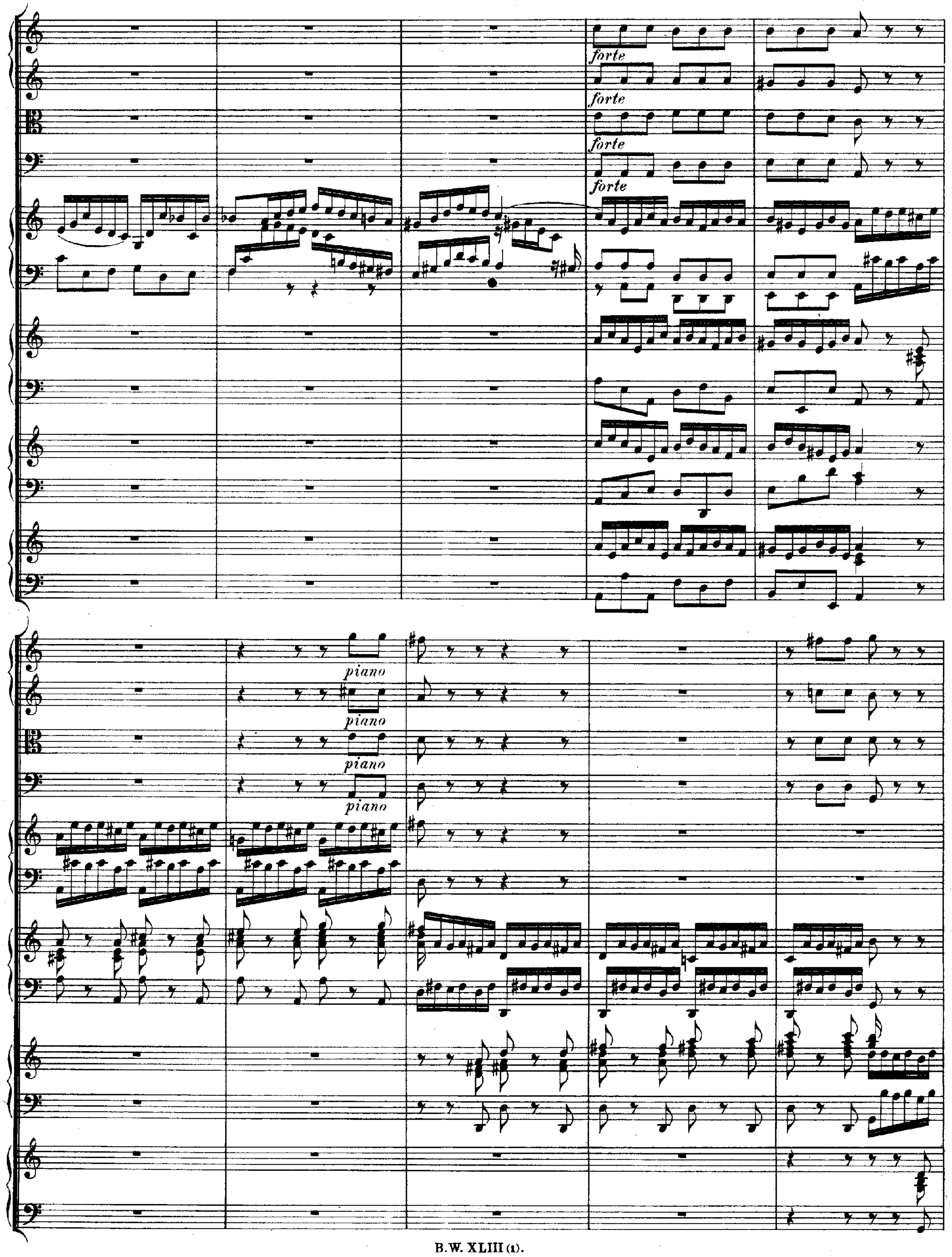

piano
piano
piano
piano

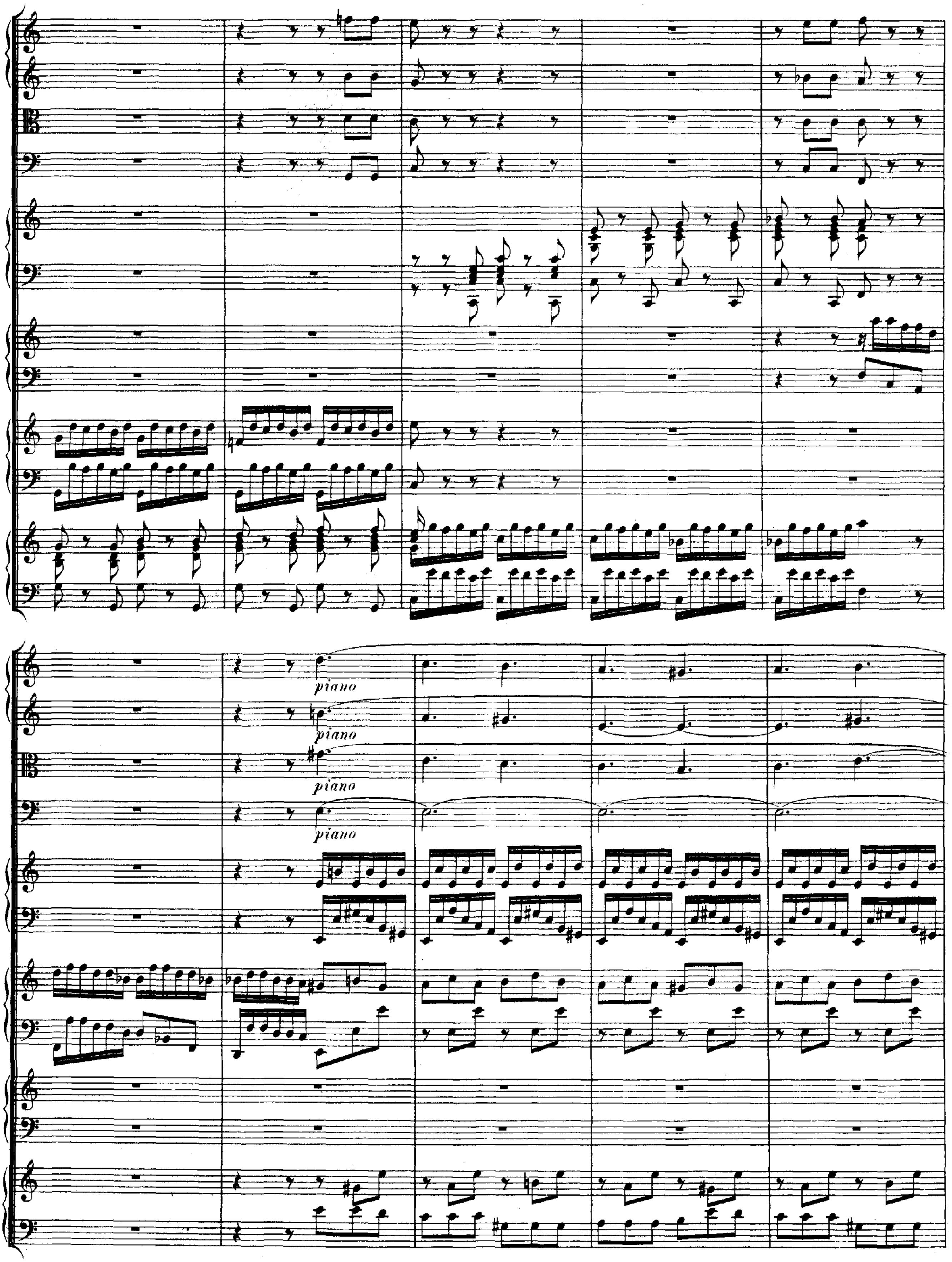

forte
forte
forte
forte

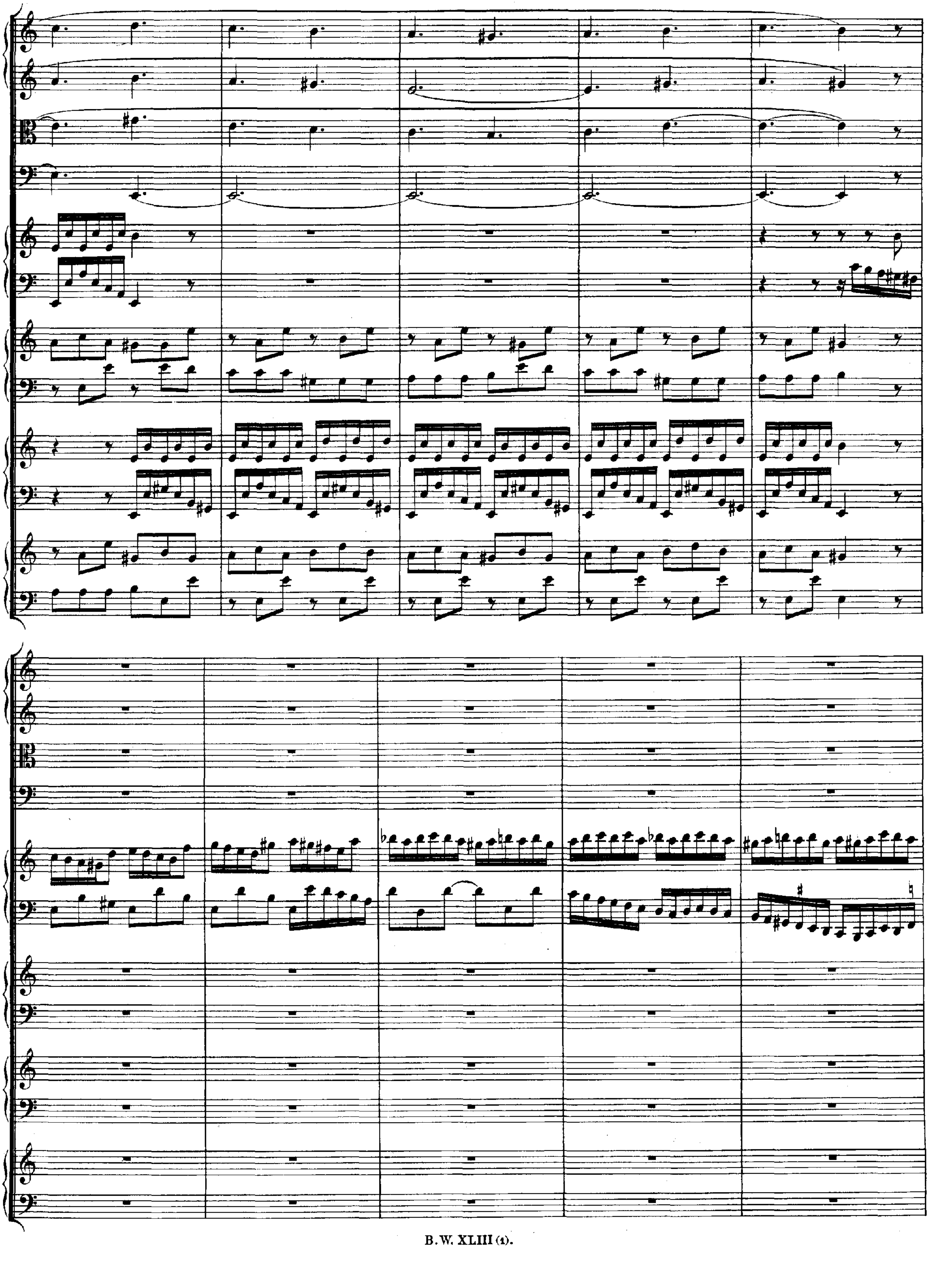

piano
piano
piano
piano

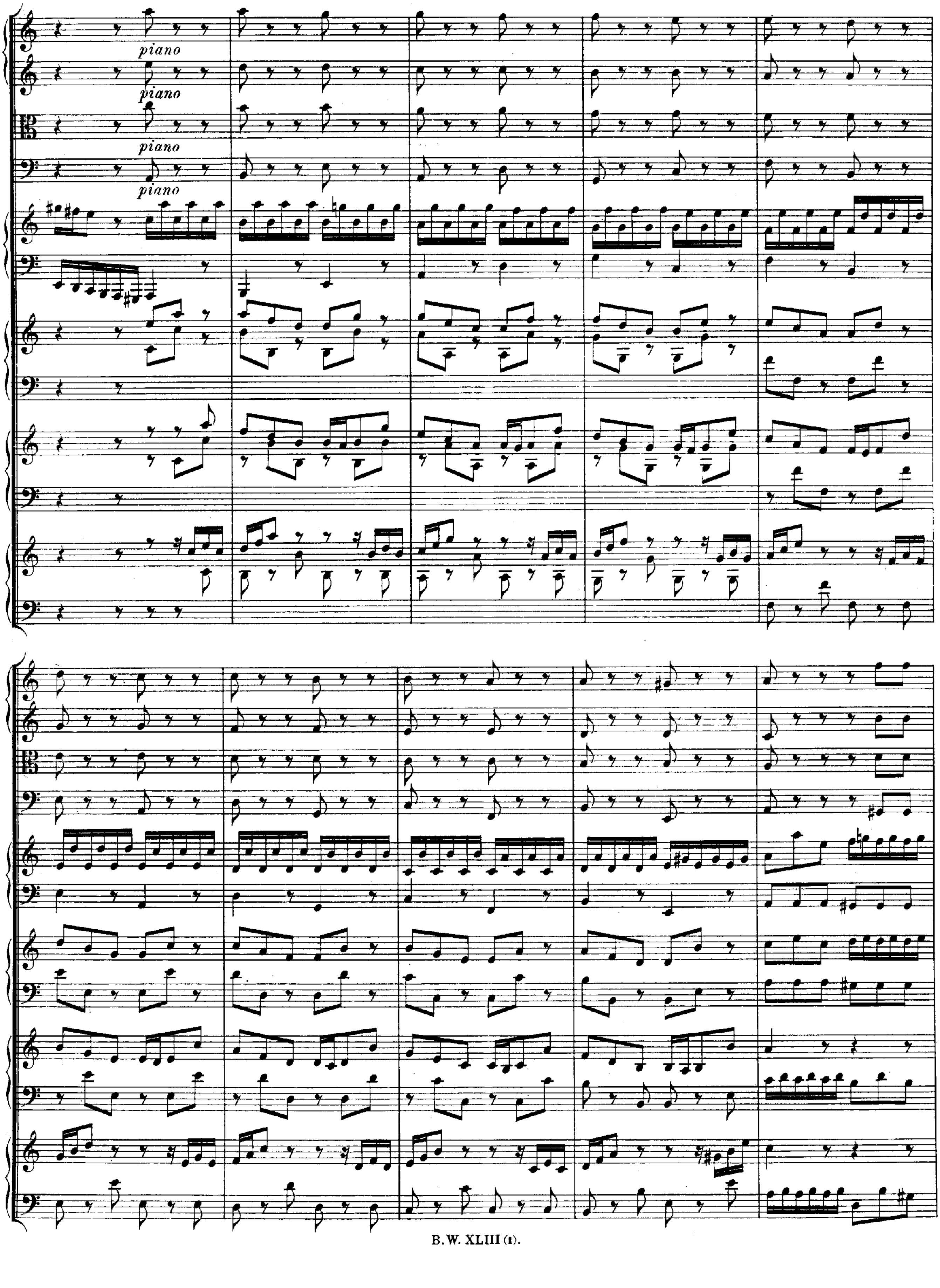

forte
forte
forte
forte
piano
piano
piano
piano

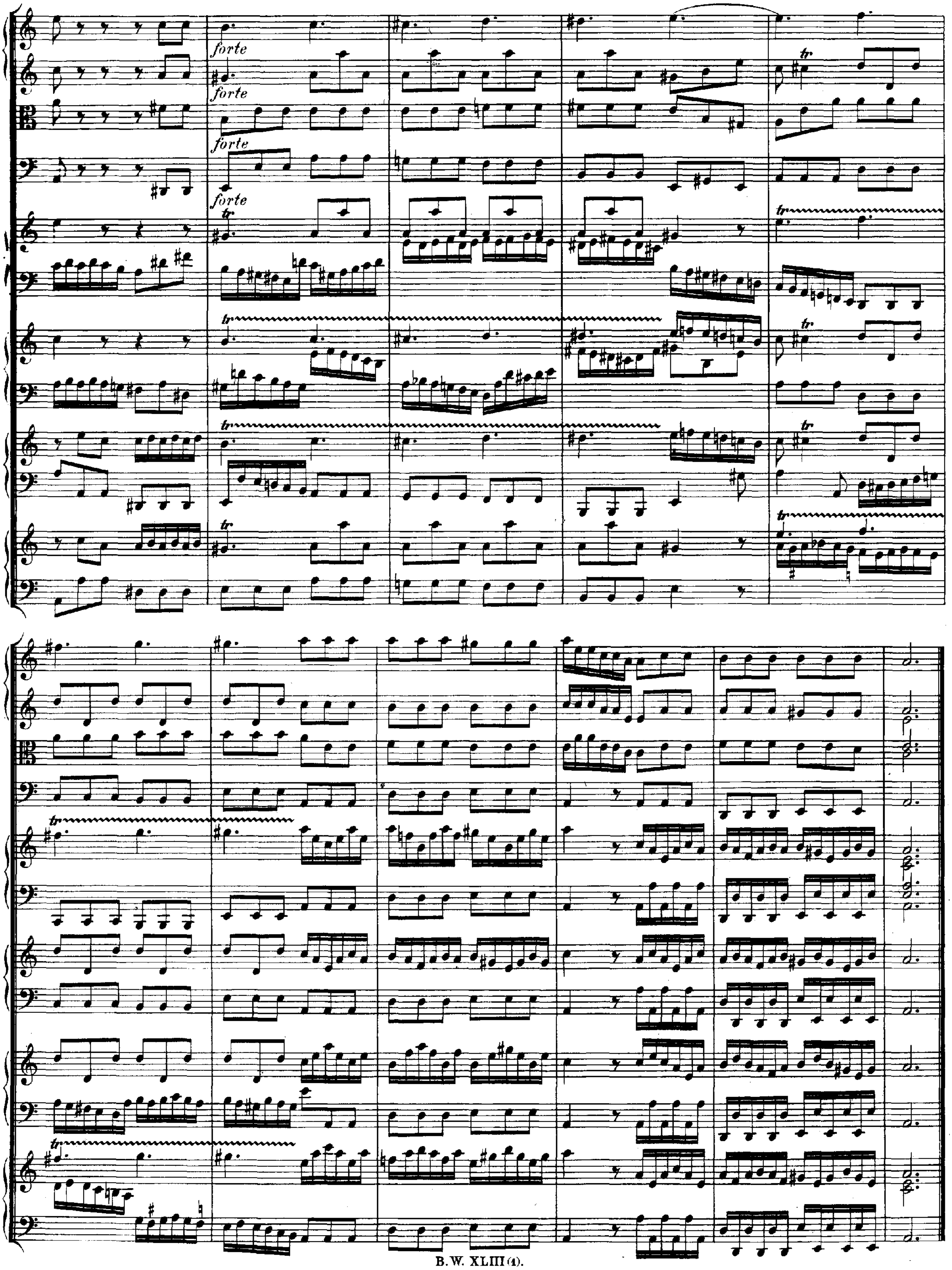



forte
forte
forte
forte
piano
piano
piano
piano


piano
piano
piano
piano




piano
piano
piano
piano


forte
forte
forte
forte
tr

Anhang.

Concert
für vier Violinen

von

Antonio Vivaldi

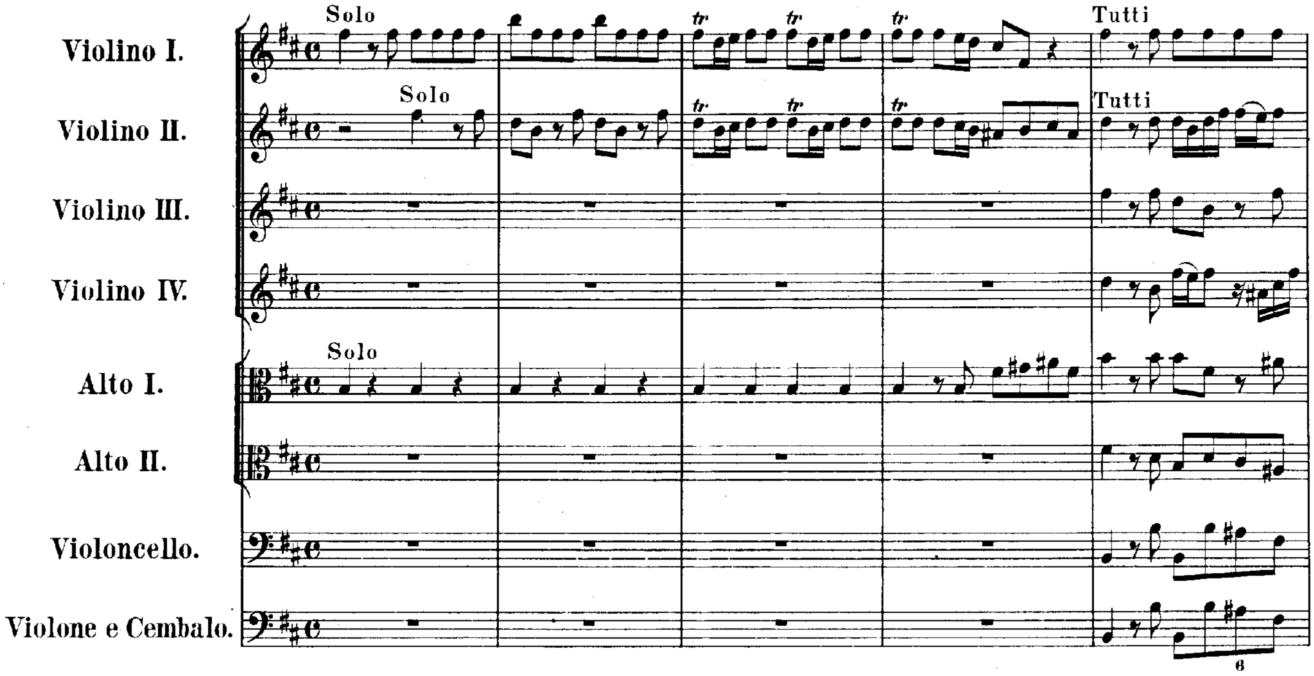
in der Originalgestalt.

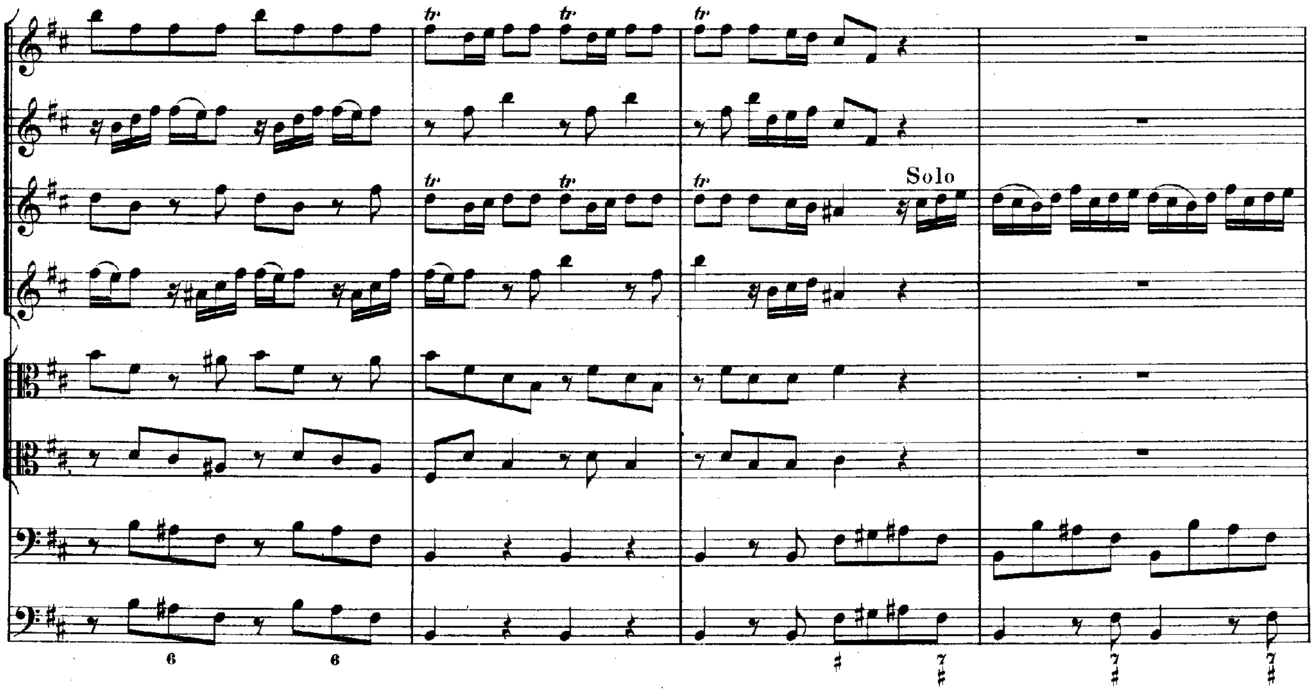
ANHANG.

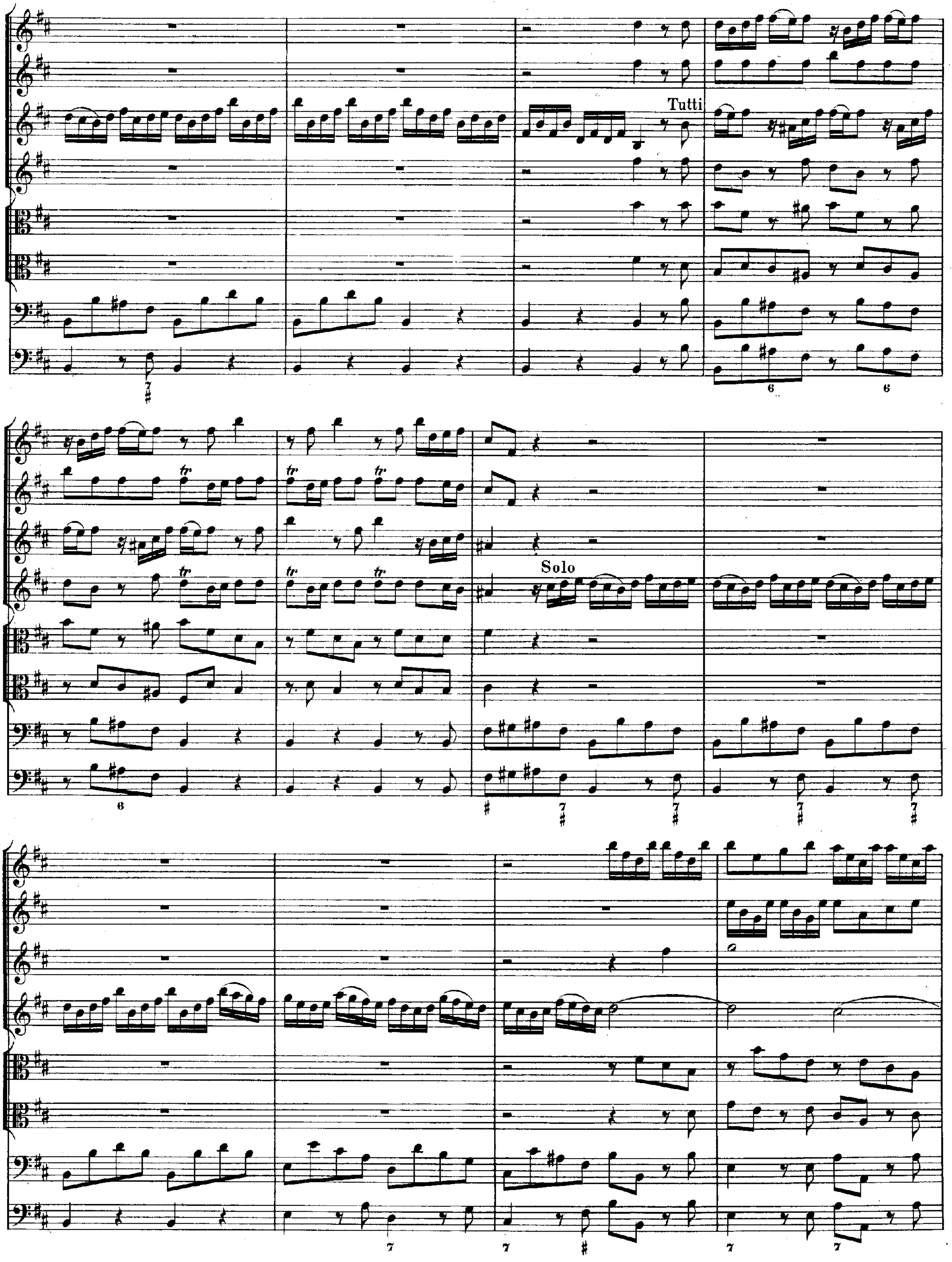
Concerto.

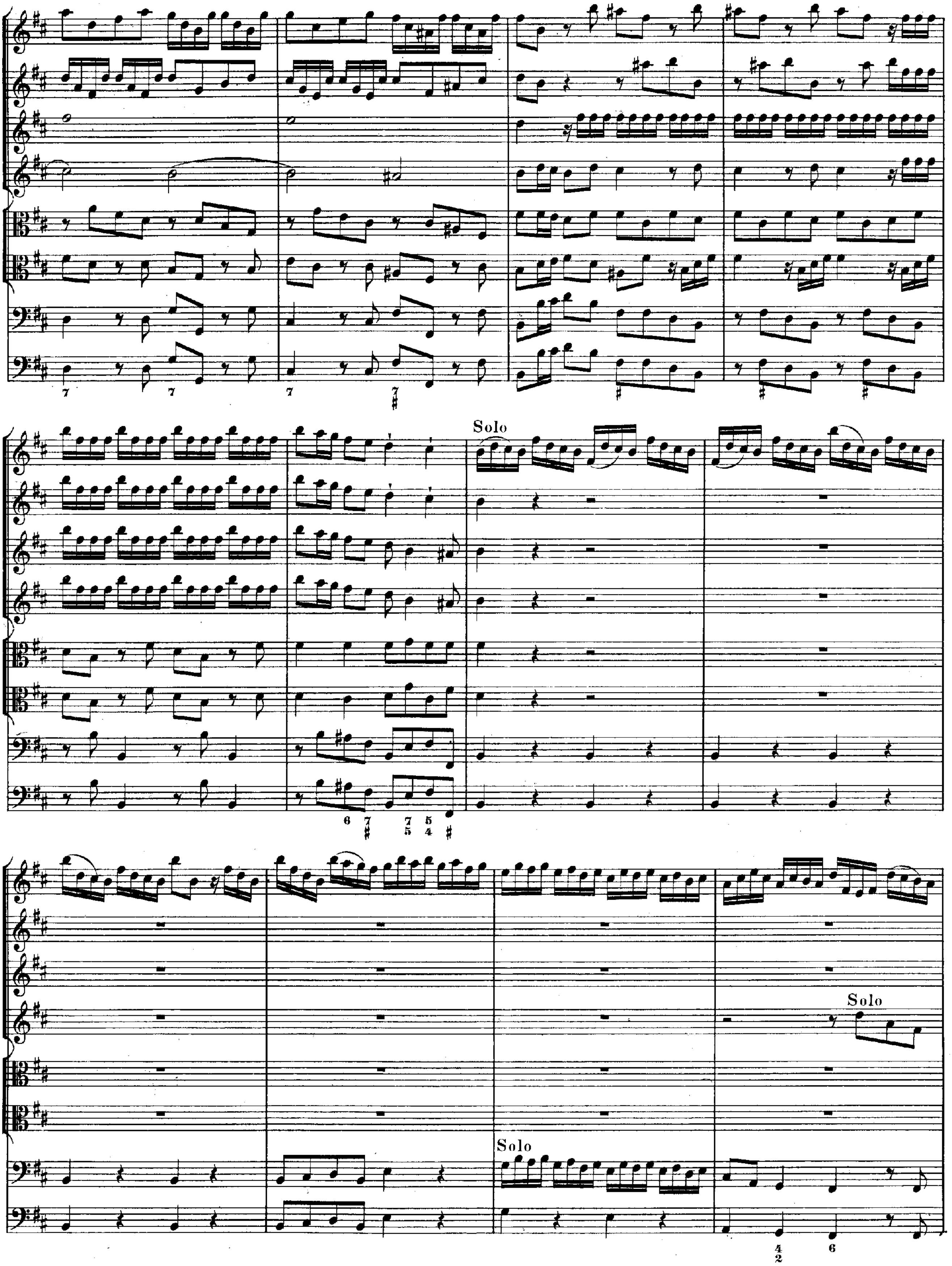
Allegro.

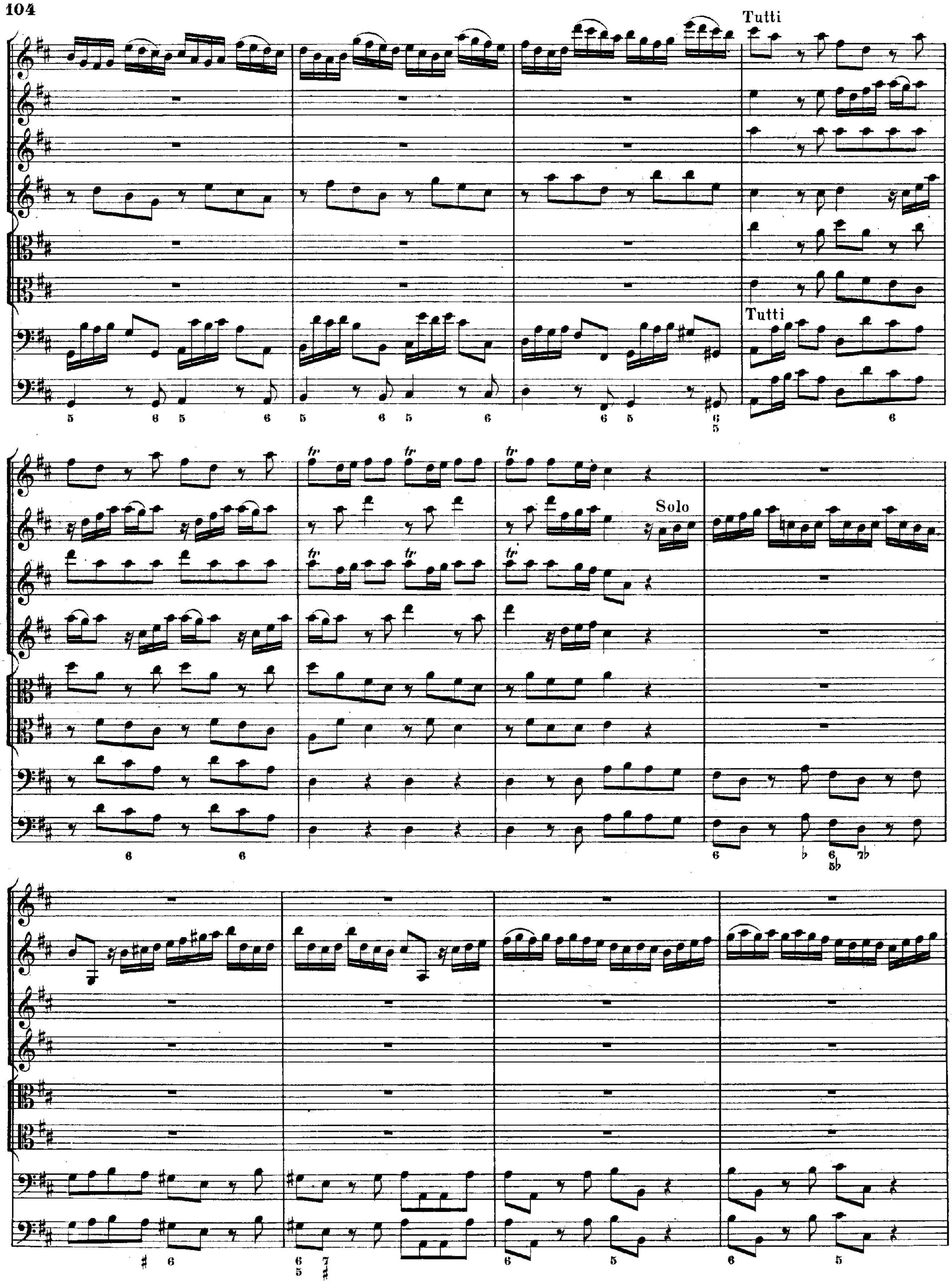
Antonio Vivaldi, Op. 3. Nr. 10.

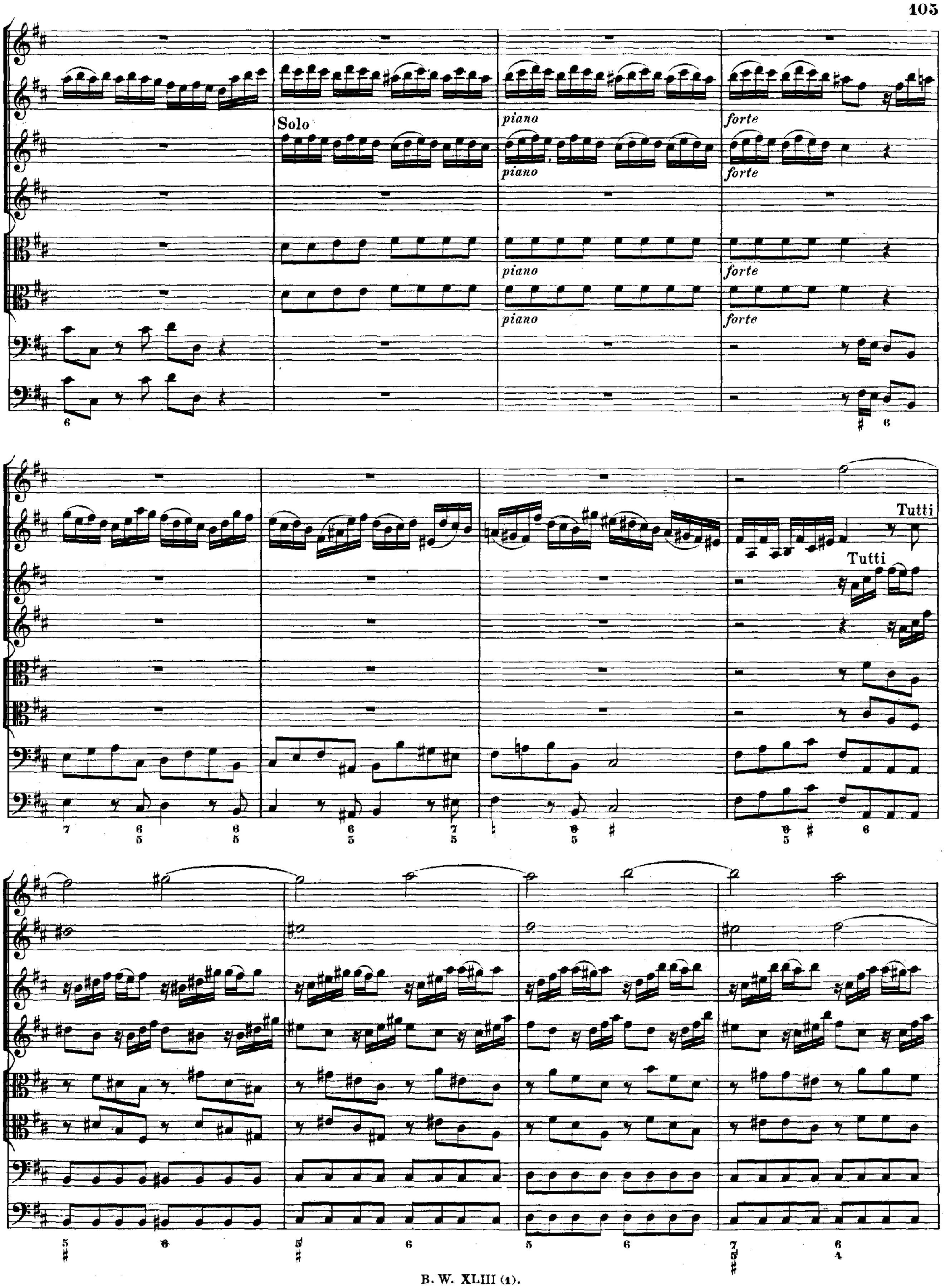


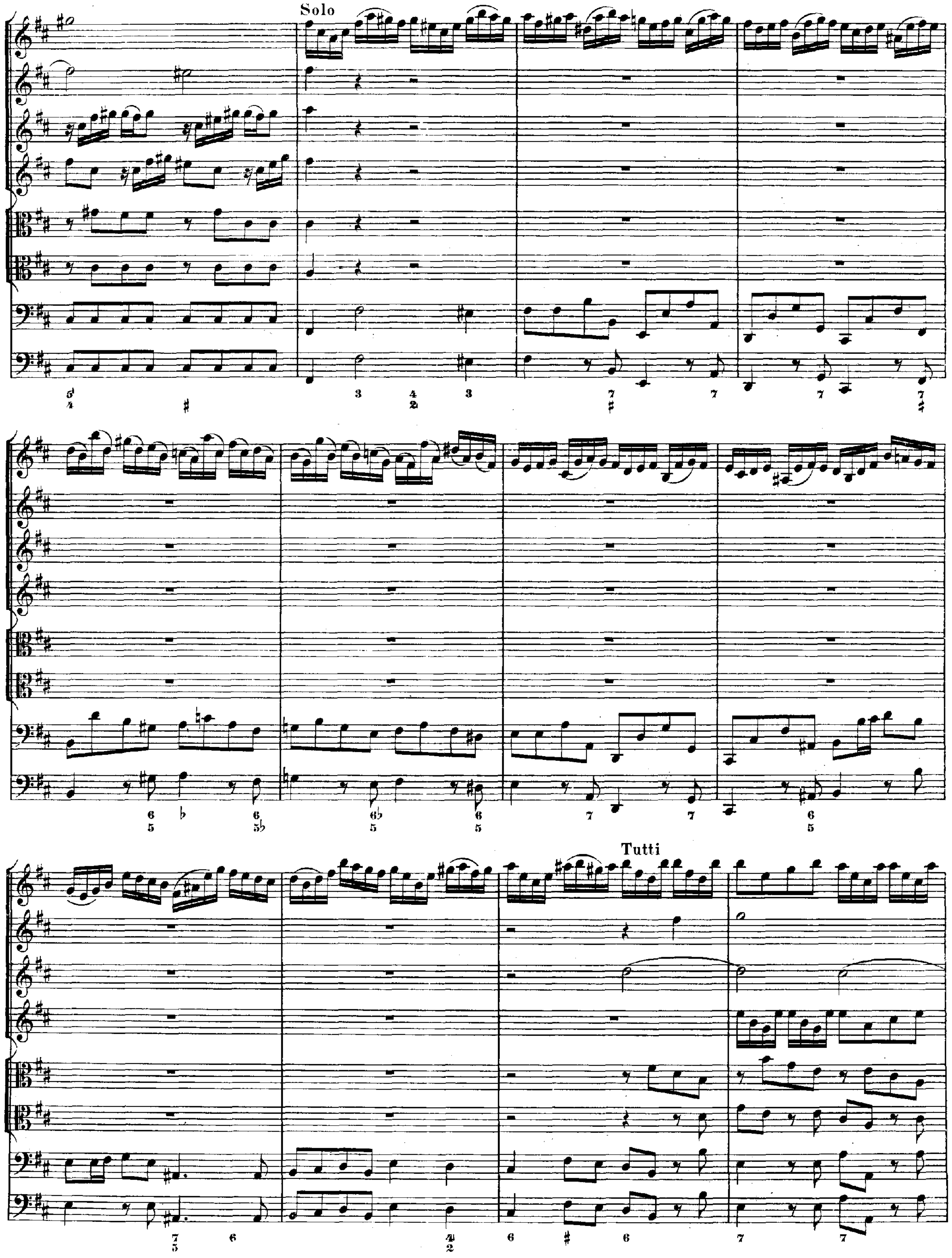


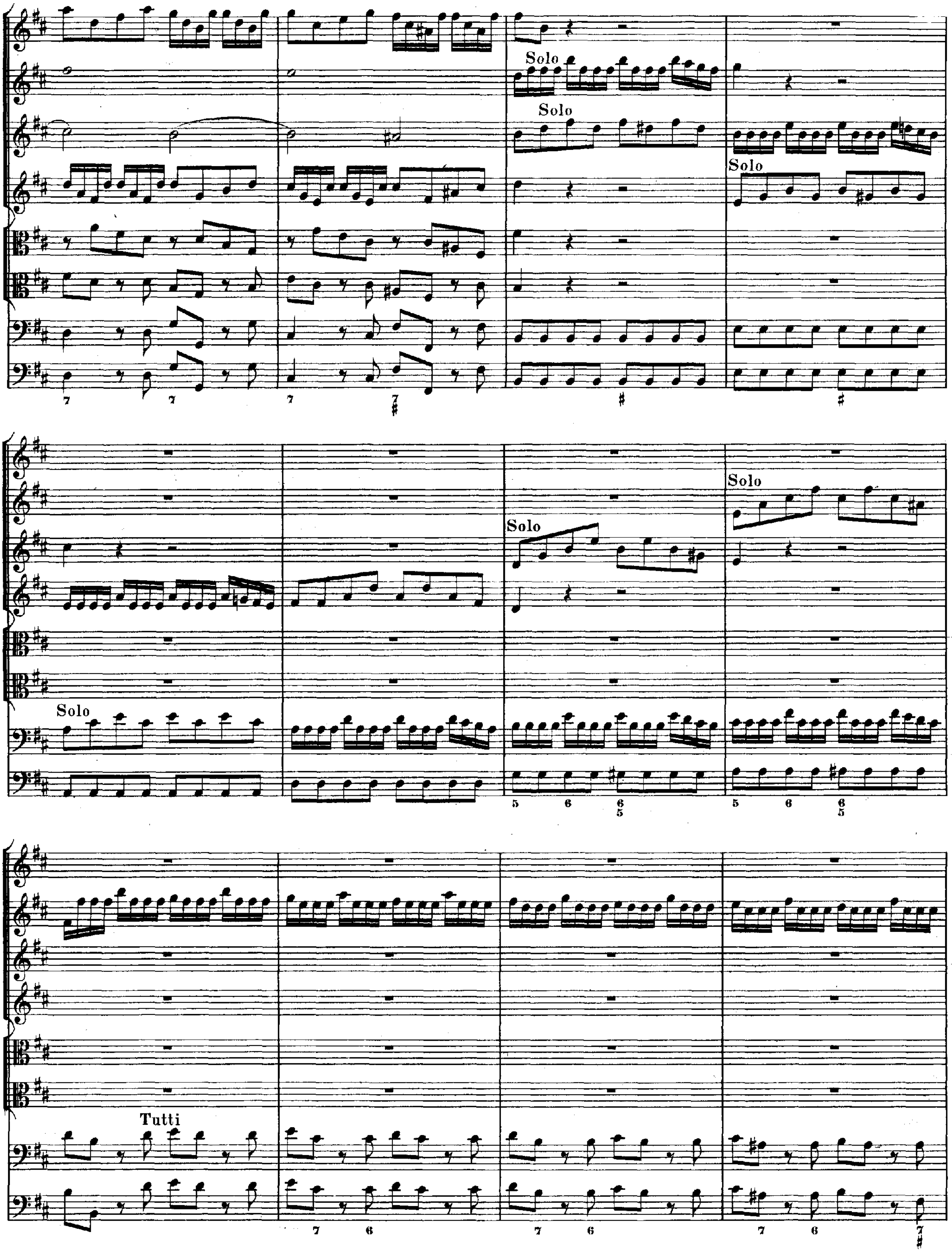

Tutti
Solo

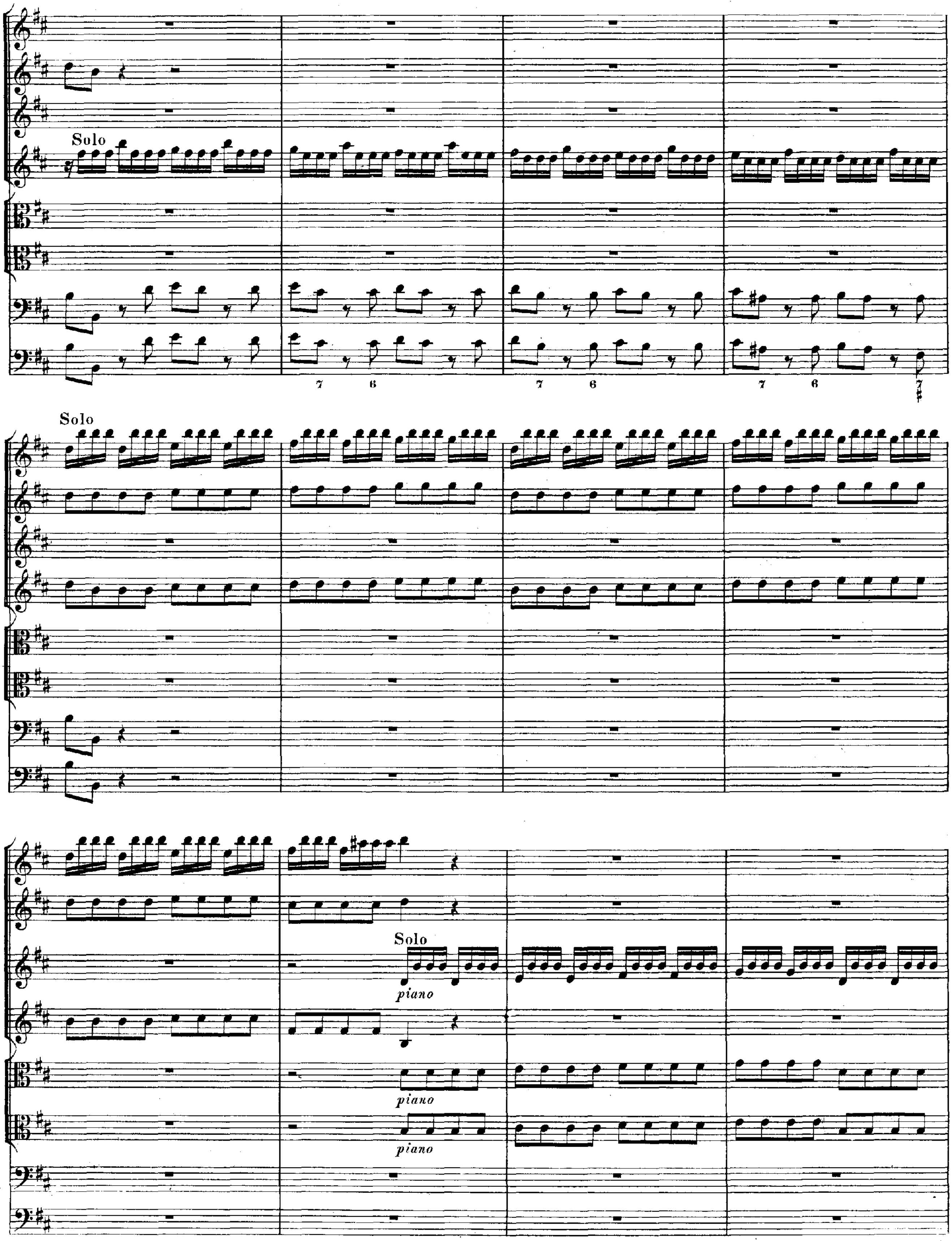

Solo
Solo
Solo

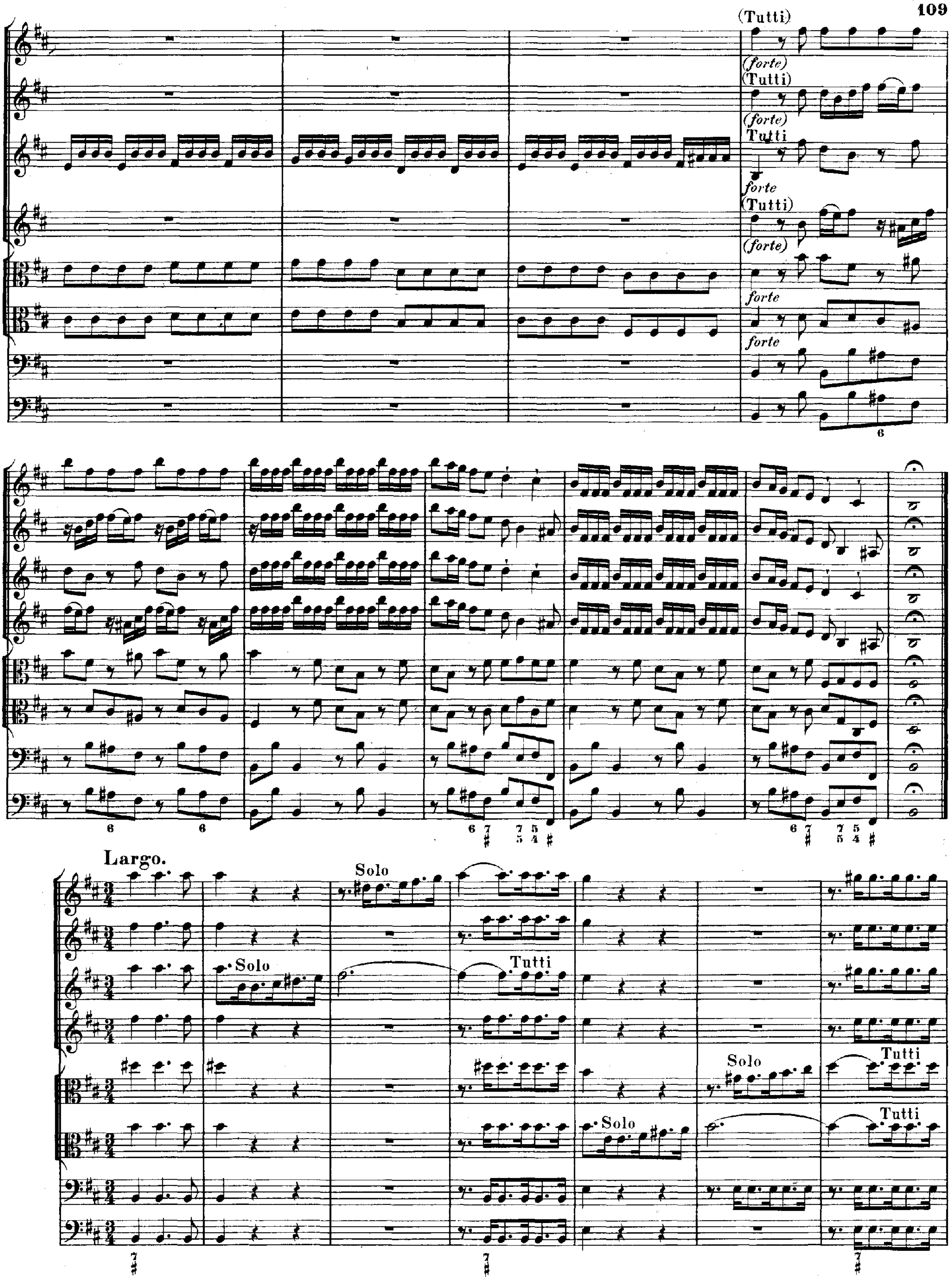

Tutti
Tutti
tr
Solo

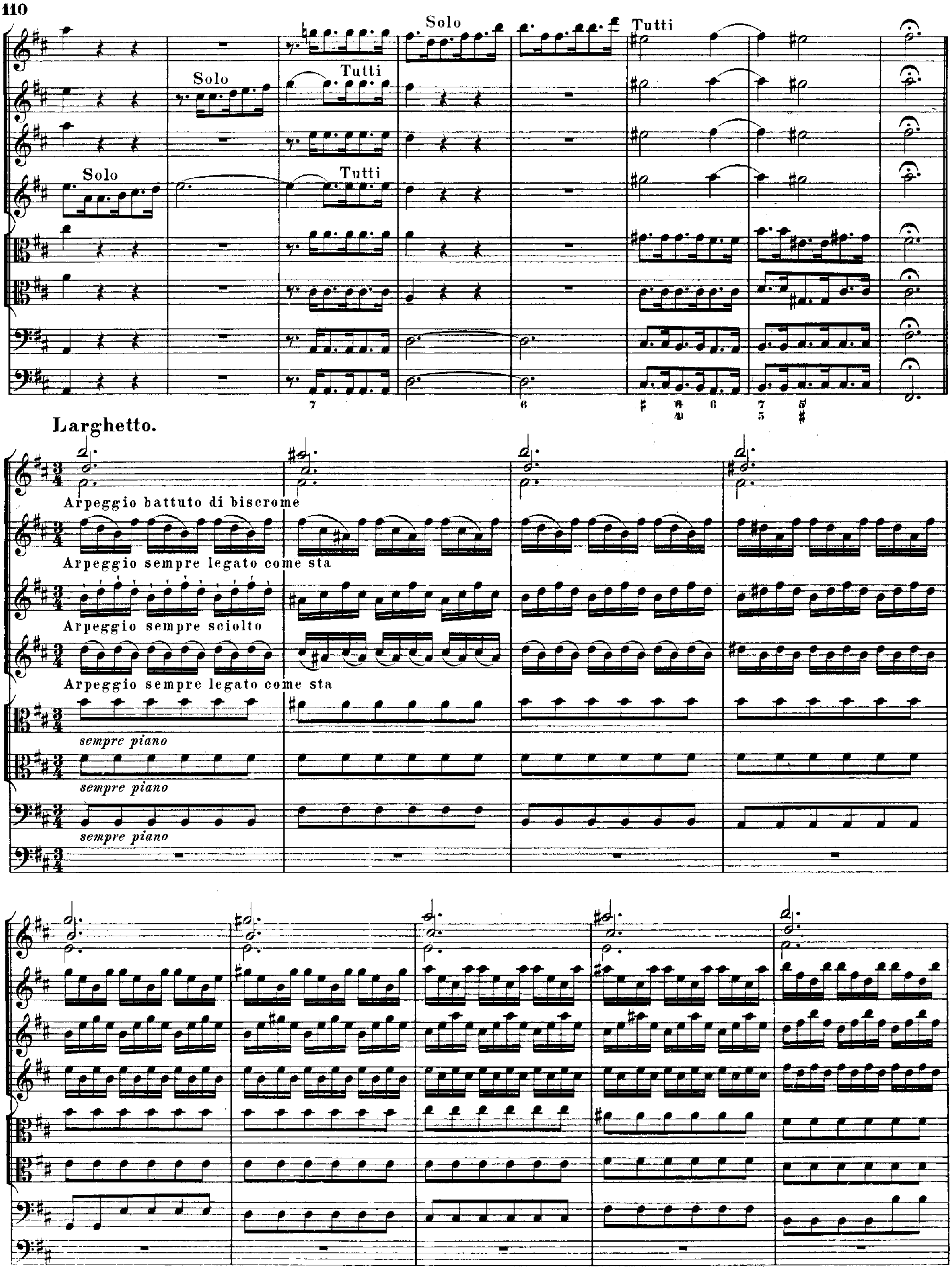

Solo
piano
forte
Tutti

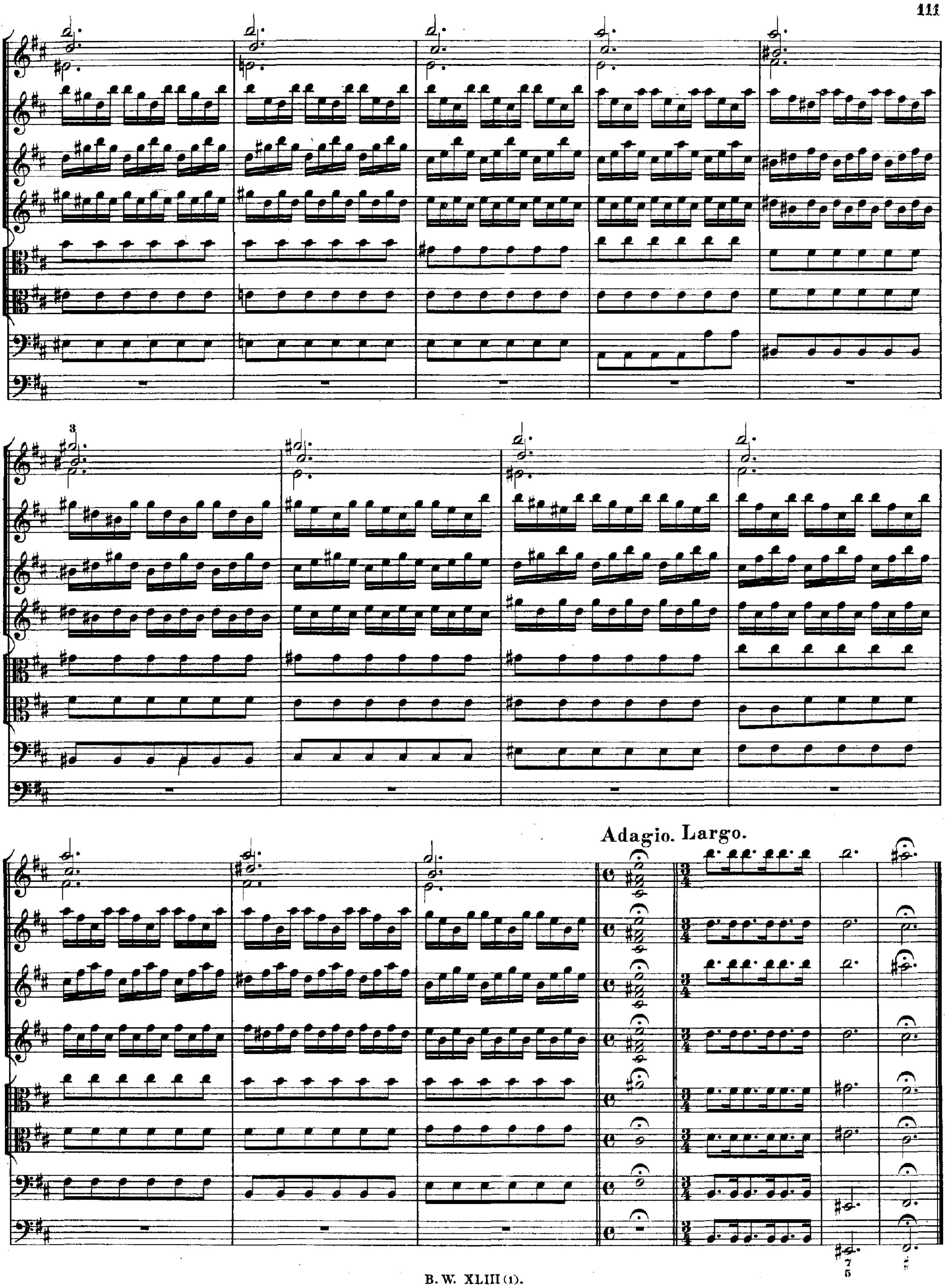

Solo
Tutti

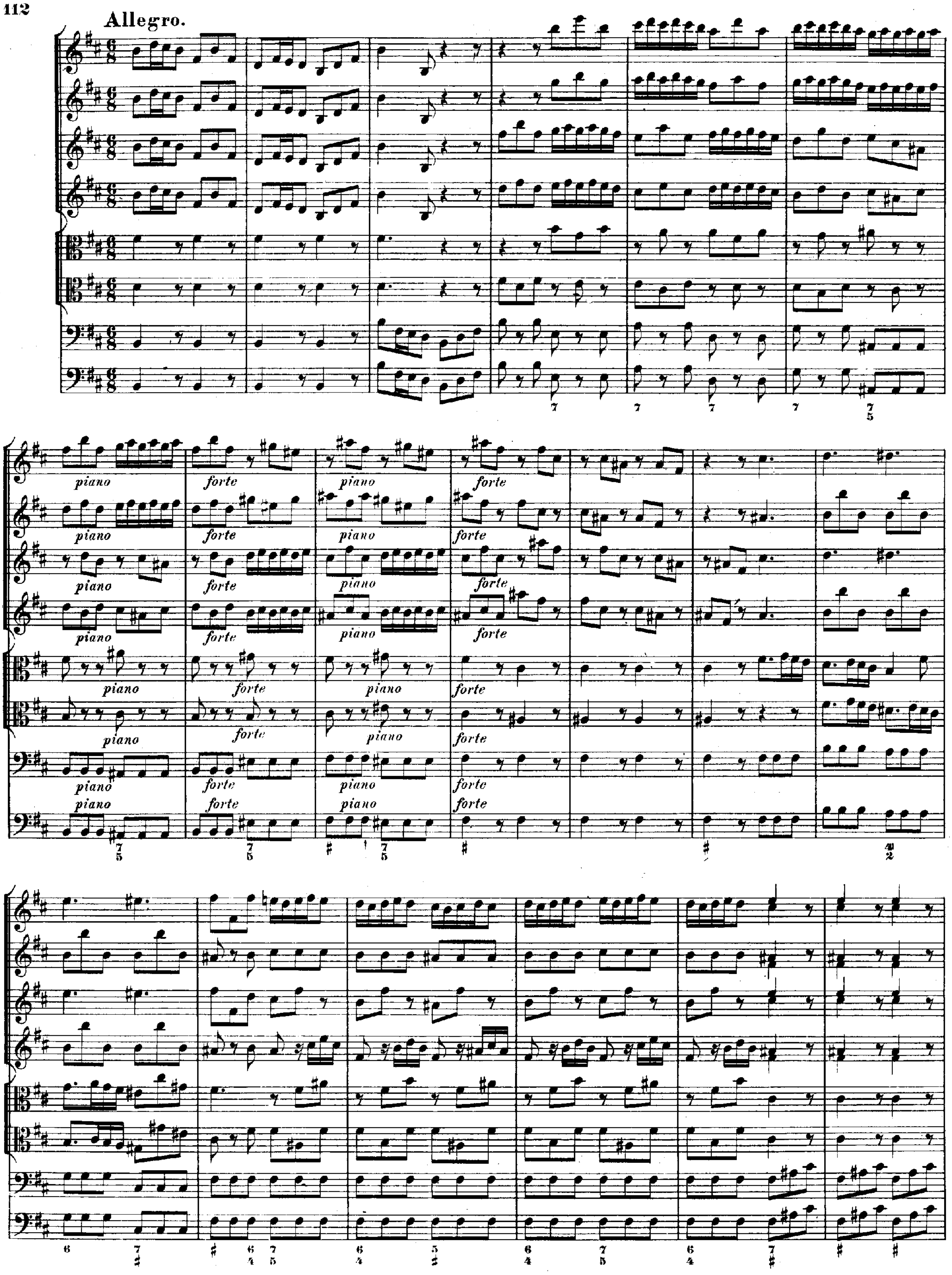

Solo
Solo
Solo
Solo
Solo
Solo
Tutti

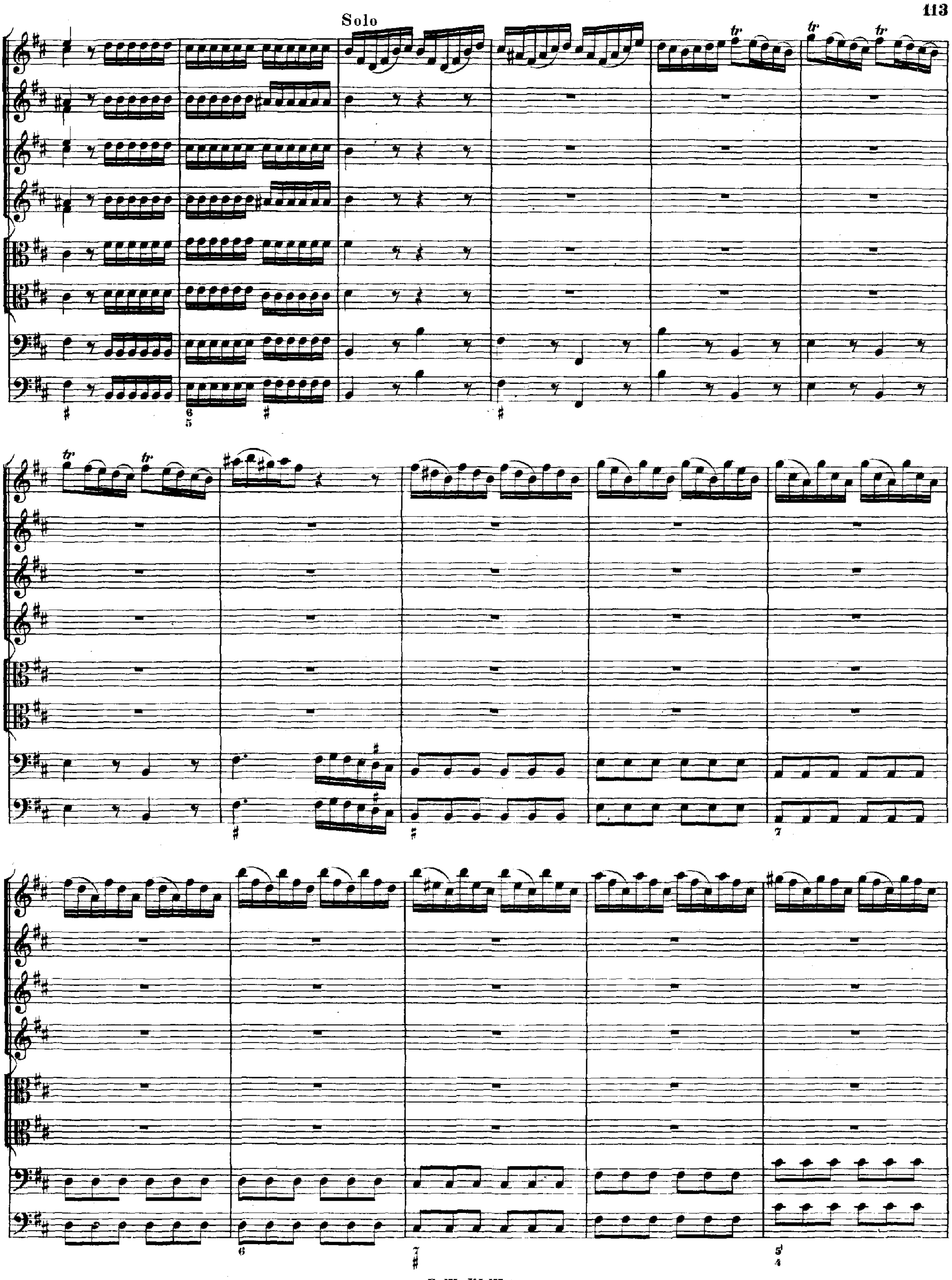

Solo
Solo
Solo
piano
piano
piano

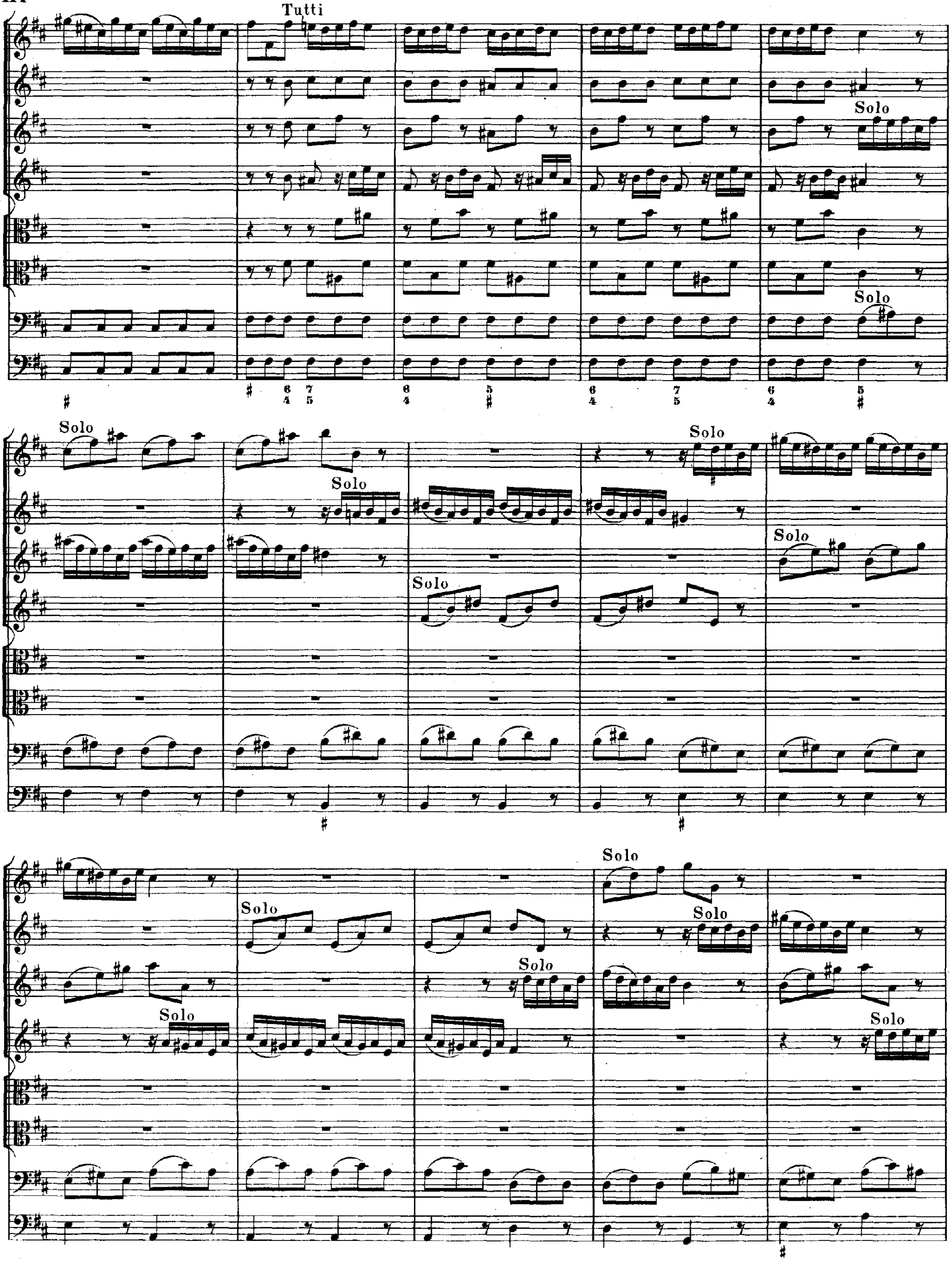

(Tutti)
(forte)
(Tutti)
(forte)
Tutti
forte
(Tutti)
(forte)
forte
forte
Largo.
Solo
Solo
Tutti
Solo
Tutti
Solo
Tutti

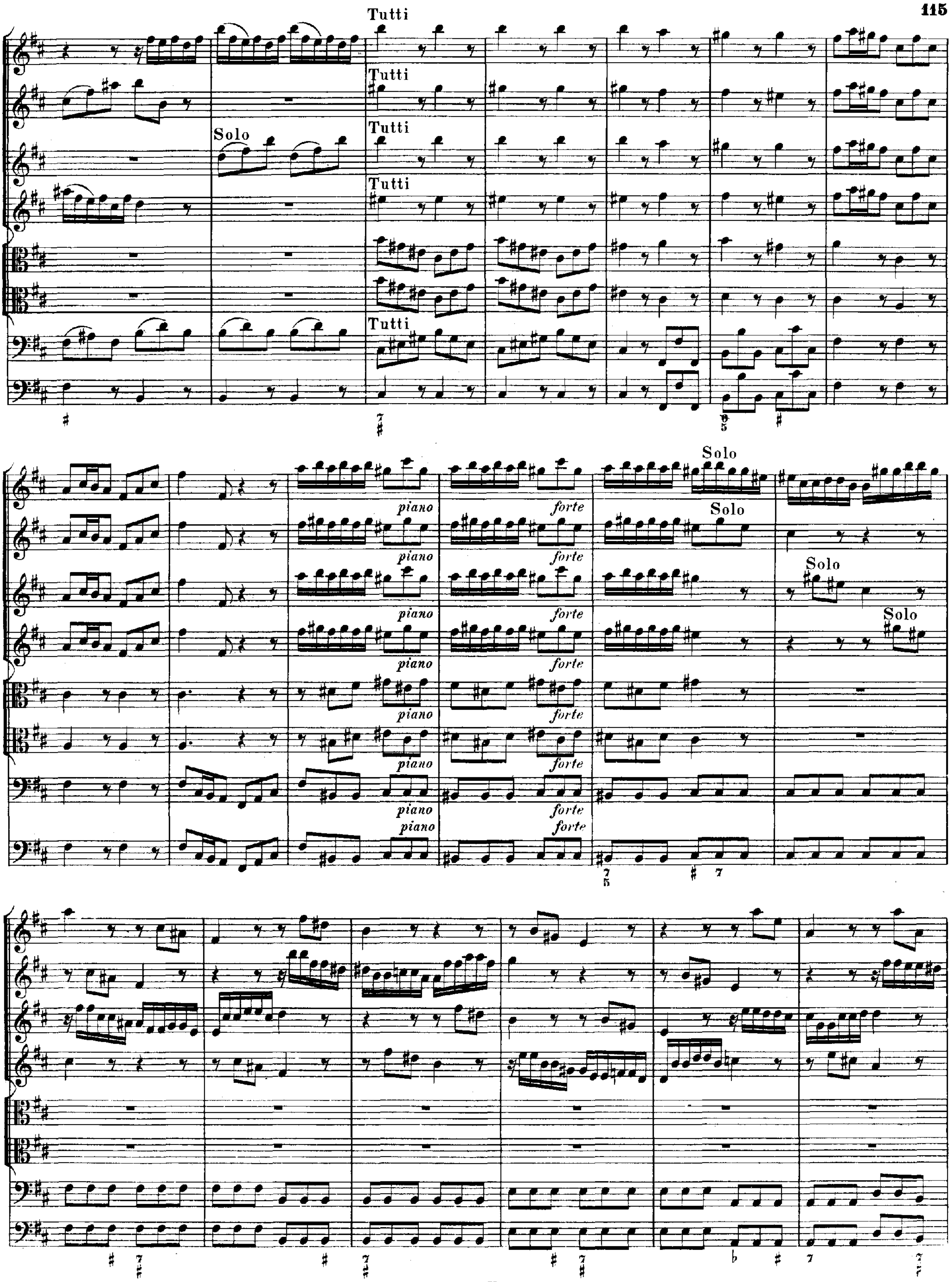

Solo
Tutti
Solo
Tutti
Solo
Tutti
Larghetto.
Arpeggio battuto di biscrome
Arpeggio sempre legato come sta
Arpeggio sempre sciolto
Arpeggio sempre legato come sta
sempre piano
sempre piano
sempre piano

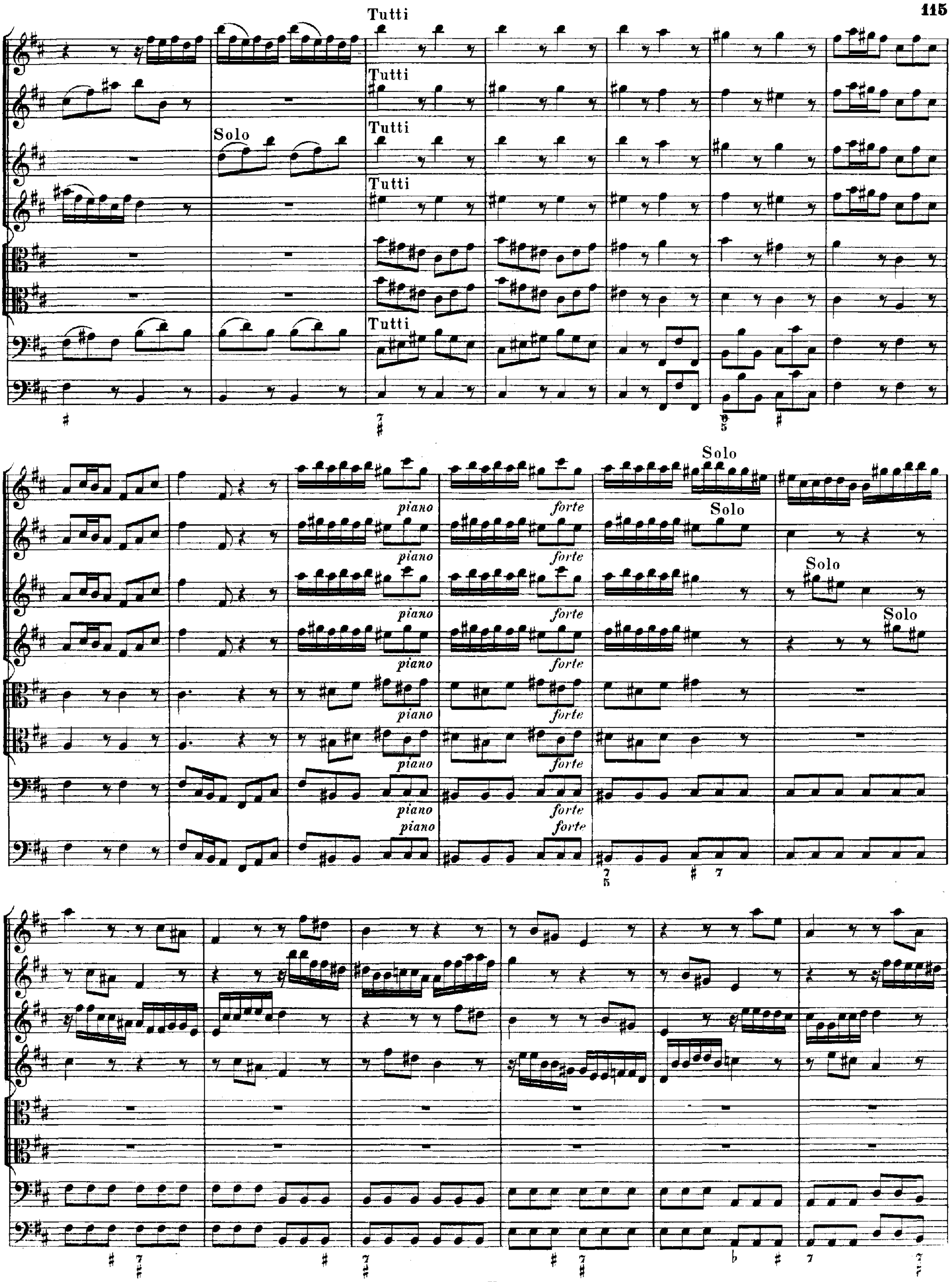

Adagio. Largo.

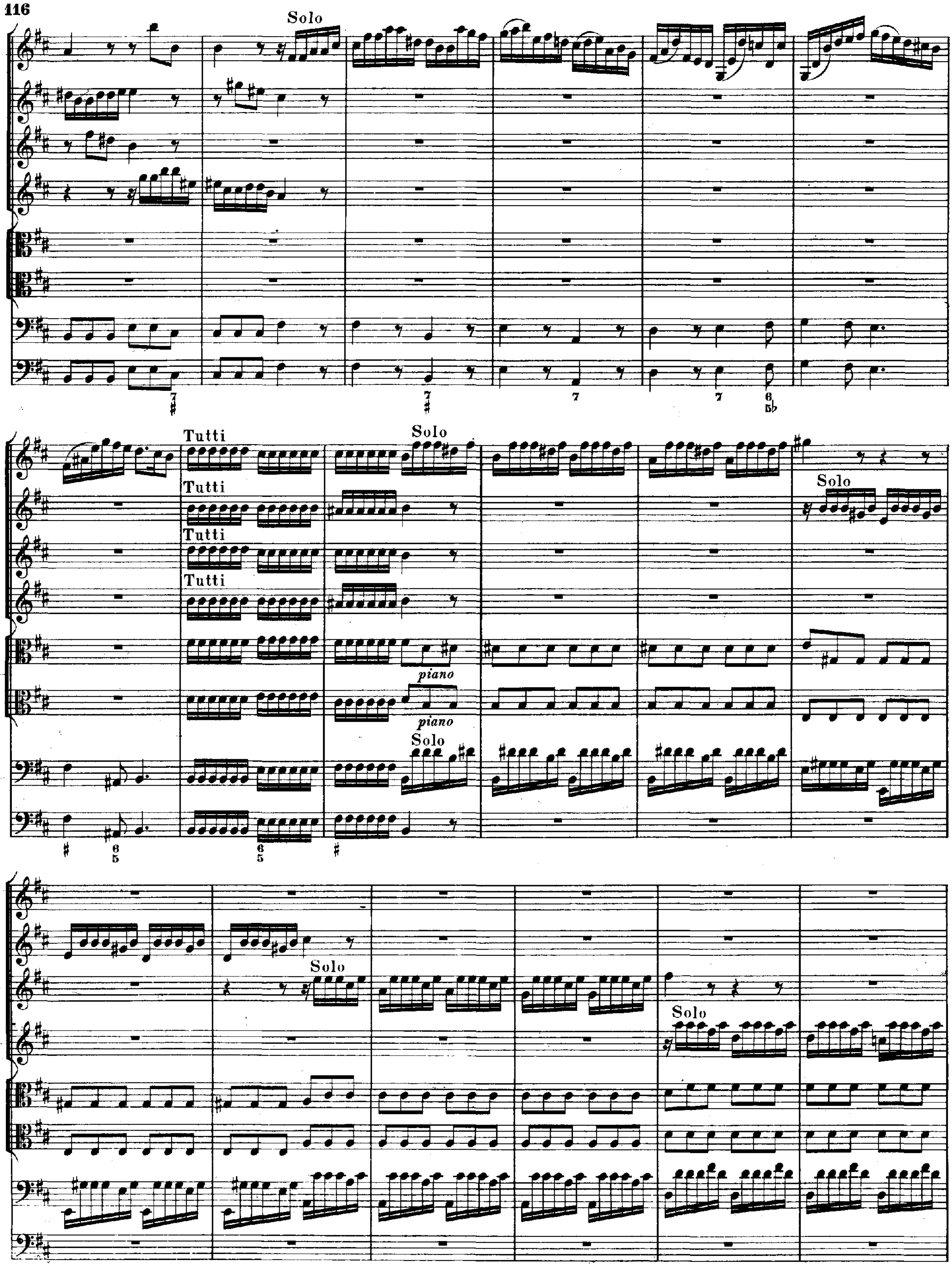

Allegro.
piano
forte
piano
forte

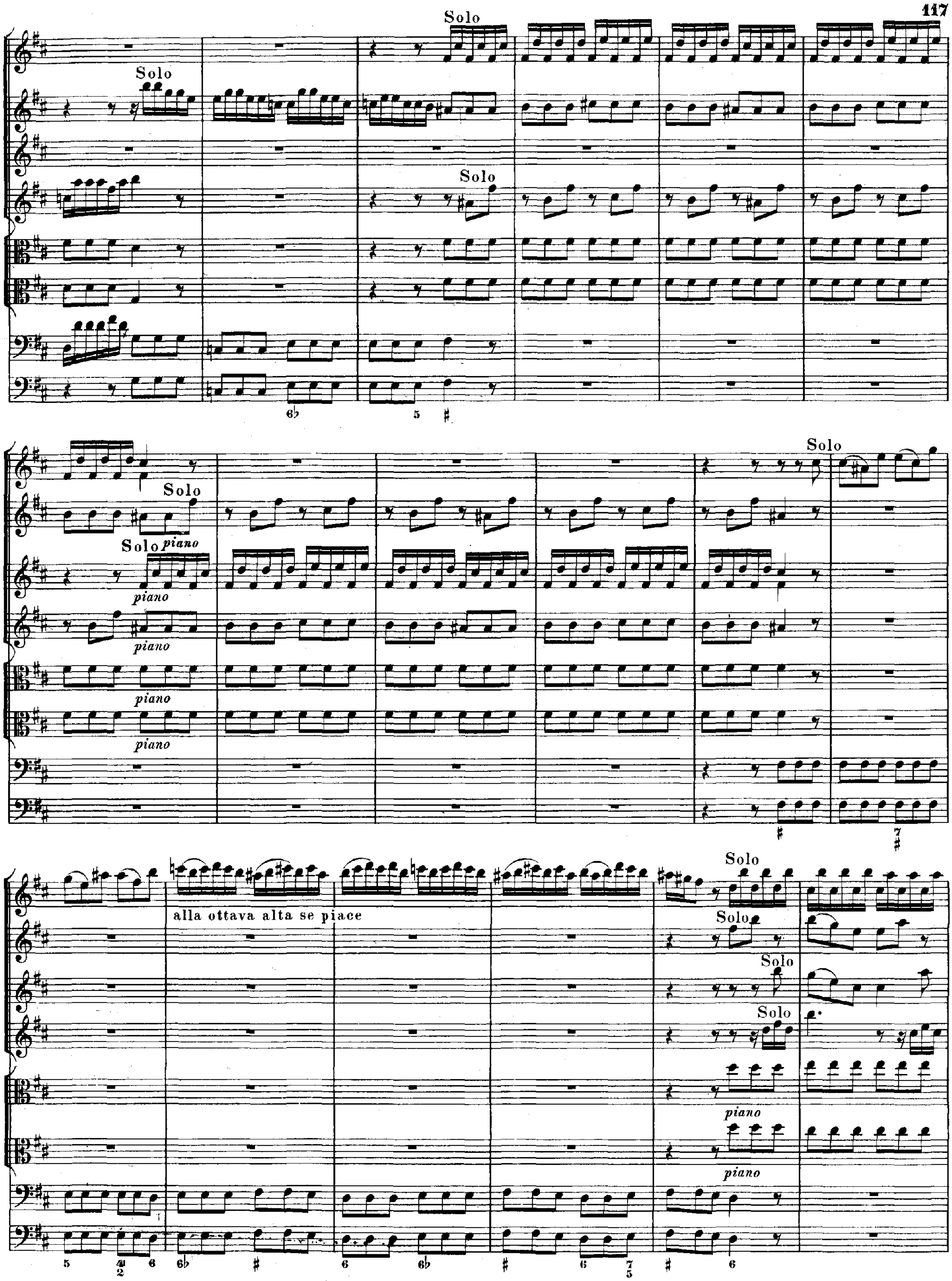

Solo
tr

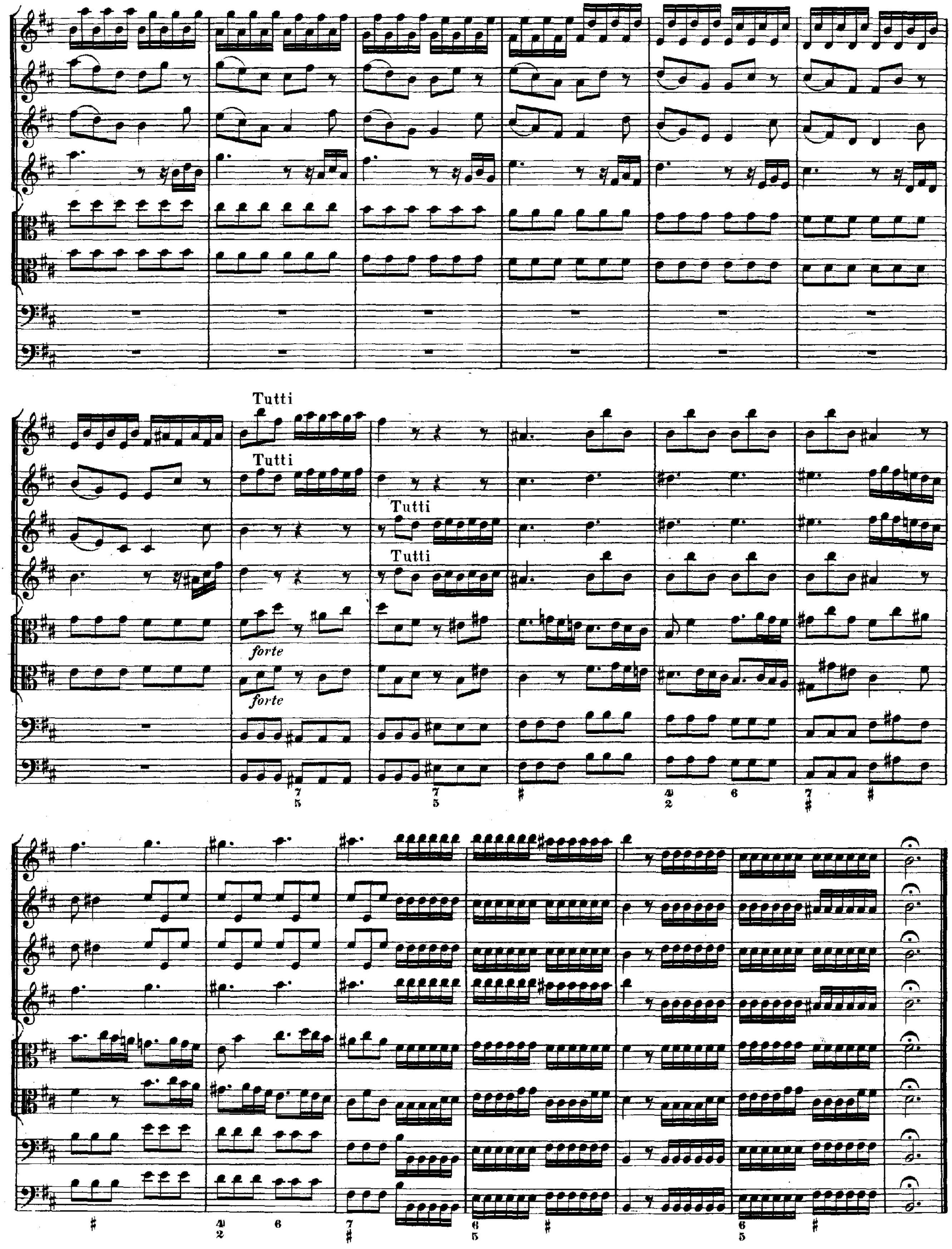

Tutti
Solo
Solo
Solo
Solo
Solo
Solo
Solo
Solo
Solo
Solo
Solo
Solo
Solo
Solo


Tutti
Solo
Tutti
Tutti
Tutti
Tutti
piano
forte
Solo
Solo
Solo
Solo


Tutti
Solo
Tutti
Tutti
Tutti
Tutti
piano
forte
Solo
Solo
Solo
Solo
piano
forte


Solo
Tutti
Tutti
Tutti
Tutti
Solo
piano
piano
Solo
Solo
Solo
Solo


Solo
Solo
Solo
Solo
Solo piano
piano
piano
piano
piano
Solo
alla ottava alta se piace
Solo
Solo
Solo
Solo
piano
piano


Tutti
Tutti
Tutti
Tutti
forte
forte

Johann Sebastian Bach's
Werke.

Herausgegeben von der Bach-Gesellschaft
zu Leipzig.

Stich und Druck von Breitkopf & Härtel.

Joh. Seb. Bach's

Musikstücke

in den Notenbüchern

der

Anna Magdalena Bach.

Herausgegeben von der Bach-Gesellschaft

zu Leipzig.

VORWORT.

Der uns vorliegende Band enthält die beiden Notenbücher der Anna Magdalena, zweiten Gattin Johann Sebastian Bach's, zum grössten Theil vom Ehepaare selbst geschrieben. Vom älteren Buche ist der wesentliche Inhalt bereits früher in den französischen Suiten (**B. W.** Jahrgang XIII[2] Seite 89 bis 127) veröffentlicht worden. Um Wiederholungen zu vermeiden, wurde von einem nochmaligen Drucke der Suiten im Notentheile Abstand genommen, dagegen werden wir an dieser Stelle über dieselben berichten. Das zweite Notenbuch geben wir in Vollständigkeit wieder.

Beide Notenbücher bewahrt die Königliche Bibliothek zu Berlin.

1. Das Notenbuch aus dem Jahre 1722.

Das Format des Buches ist klein Querquart; die Deckel sind mit grünem Papier, Rücken und Ecken mit braunem Leder überzogen. Das Buch enthält 25 Blätter mit 48 beschriebenen Notenseiten, 2 Seiten sind rastrirt, aber unbeschrieben. Sämmtliche Blätter haben sich aus dem Einbande gelöst, einzelne Lagen sind in Verlust gerathen.

Die Innenseite des Deckels trägt den von fremder Hand geschriebenen Titel:

Clavier-Büchlein
vor
Anna Magdalena Bachin
ANNO 1722
B.

Darunter die von Johann Sebastian geschriebenen Worte:

Ante (sic!) Calvinismus
Christen Schule item } von D. Pfeifern.
Anti Melancholicus

Letztere Aufzeichnung Bach's steht mit dem Notenbuche in keinerlei Zusammenhang. Wie C. H. Bitter (Musikalisches Centralblatt 1883 Nr. 1) mittheilt, war «August Pfeifer, der Theologie Doctor, Professor in Leipzig und zuletzt in Lübeck Superintendent, als solcher er 1698 gestorben ist. Aus seinem Nachlasse haben seine Wittwe und Kinder 1699 den Anti-Calvinismus erscheinen lassen. Von demselben (Schriftsteller) sind auch Die Christen-Schule und der Anti-Melancholicus».

Da genannte drei Bücher im Nachlasse Bach's vorhanden gewesen sind, finden die oben angeführten, räthselhaft scheinenden Worte Erklärung: Bach hat sich die Titel der bezeichneten Schriften Pfeifer's notirt und diese Notiz ist zufälligerweise in das Notenbuch gerathen.

Gehen wir zur näheren Betrachtung des Buches selbst über.

Sämmtliche Musikstücke des Buches sind Compositionen Johann Sebastian's. Auch sind die ersten sechs Seiten von ihm mit den Ziffern 4 bis 9 paginirt. Es fehlt somit eine den Anfang bildende Lage von vier Seiten, welche den Titel und drei Notenseiten enthalten haben mag. Die autographe Paginirung hat hiermit ihr Ende erreicht. In neuerer Zeit hat man ohne Rücksicht auf fehlende Blätter eine Durchpaginirung, auf die wir uns in der Folge beziehen werden, vorgenommen.

Der zur Suite II (Cmoll) gehörende Menuett ist von fremder, der den Band beschliessende Menuett von Anna Magdalena's, alles übrige von Johann Sebastian's Hand geschrieben.

Die römischen Zahlen am Kopfe eines jeden Werkes sind Zusatz unsererseits.

Das Notenbuch beginnt mit den französischen Suiten 1 bis 5, siehe Jahrgang XIII[2] Seite 89 bis 119. Die drei ersten zeigen, durch fehlende Blätter veranlasst, Lücken, die beiden letzten sind vollständig.

Wir lassen das Specielle folgen:

I.

Suite I.

Nach der autographen Paginirung 4 bis 9, nach der neueren 1 bis 6.

Vorhanden sind:

Courante zweiter Theil vom letzten Drittel des Taktes 2 ab bis zum Schluss des Satzes, Sarabande, Menuet I, Menuet II und Gigue mit Ausnahme der letzten fünf Takte.

Es fehlen:

Allemande, Courante erster Theil, vom zweiten Theil Takt 1 und die beiden ersten Drittel des Taktes 2, und die fünf letzten Takte der Gigue.

II.

Suite II.

Pag. 7 bis 10 und 46, 47. (Die letzteren beiden Seiten enthalten den Menuett.)

Vorhanden sind:

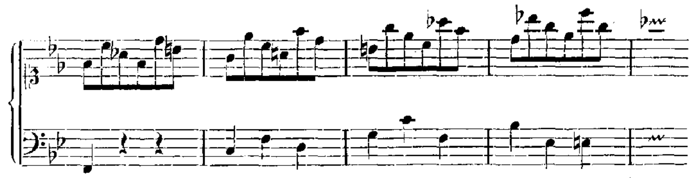
Courante zweiter Theil, Sarabande, Air, Menuet und die ersten zwölf Takte der Gigue.

Es fehlen:

Allemande, Courante erster Theil und Gigue vom 13ten Takt ab bis zum Schluss des Satzes.

Am Schlusse des «*Air*» die handschriftlichen Worte: «NB. Hierher gehöret die fast zu ende stehende *Men. ex c. b*».

In der Courante, zweiter Theil, Takt 14 bis 17 findet sich eine ältere, also lautende Lesart:



Diese vier Takte sind später durch zehn Takte (14 bis 23) ersetzt worden.

III.

Suite III.

Mit der Überschrift:

Suite pour le Clavessin par J. S. Bach.

Pag. 11 bis 15 und 48, 49. (Die letzteren beiden Seiten enthalten den Menuett nebst Trio.)

Vorhanden sind:

Allemande, Menuet, Gavotte zweiter Theil von Takt 3 ab bis zum Schluss des Satzes, und Gigue.

Es fehlen:

Courante, Sarabande und Gavotte erster Theil, vom zweiten Theil Takt 1, 2.

IV.

Suite IV.

Mit der Überschrift:

Suite ex Dis pour le Clavessin.

Pag. 16 bis 25.

V.

Suite V.

Mit der Überschrift:

Suite pour le Clavessin ex G♮.

Pag. 26 bis 39.

Bourrée II hier mit der Bezeichnung «*Loure*». Suite IV und V sind vollständig, Suite VI fehlt.

VI.

Fantasia pro Organo. Fragment. Pag. 40. Siehe **B. W.** Jahrgang XXXVIII Seite 209.

VII.

Air. Fragment. Pag. 42 und 43.

Dies ist der einzige bisher unveröffentlichte Satz des Buches.

VIII.

Choralvorspiel über: *Jesus meine Zuversicht.*

Pag. 45. Siehe **B. W.** Jahrgang XL Seite 74, und Peters'sche Bachausgabe Heft Nr. 244, Seite 103, Nr. 2. Nach Dörffel's Catalog Nr. 954.

IX.

Menuett. Pag. 50.

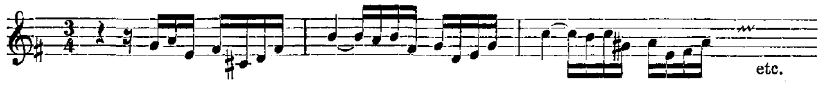
Siehe **B. W.** Jahrgang XXXVI Seite 209, und Peters'sche Bachausgabe Heft Nr. 216, Seite 62. I. Nach Dörffel's Catalog Nr. 558.

Dieser Menuett findet sich auch im Clavier-Büchlein für W. F. Bach.

Die Vorlage enthält zwei Schreibfehler:

Takt 6, erste Note der Oberstimme *d''* statt *e''*.
Takt 20, viertes Achtel der Unterstimme *fis* statt *g*.

Am Ende der Pag. 47 nach dem Menuett in C moll steht eine von der Hand Johann Sebastian's geschriebene, also lautende Skizze:



2. Das Notenbuch aus dem Jahre 1725.

Das Format des Buches ist gross Querquart; die Blätter sind durch Goldschnitt, die mit grünem Papier überzogenen Deckel durch Golddruck verziert. Die Aussenseite des Vorderdeckels trägt die mit Gold eingedruckten Zeichen:

A. M. B.
1725

während die Innenseite folgende Worte C. F. Zelter's, des Buches früheren Besitzers, aufweist: «Anna Magdalena, J. S. Bachs zweite Frau, deren Name dieses Buch ziert, soll eine treffliche Sängerin gewesen seyn».

Philipp Emanuel Bach, aus dessen Besitz das Buch in den Zelter's überging, hat den Notentheil von 1 bis 121 paginirt. Auf diese Paginirung werden wir später noch einmal zurückkommen. Die drei letzten Blätter des Buches, Texte enthaltend, sind unpaginirt.

Den grössten Theil der Musikstücke hat Anna Magdalena geschrieben, einzelnes hat Johann Sebastian eingetragen, auch fremde Handschriften finden sich vor. Wir werden in der Folge, so weit es sich nachweisen lässt, das Nähere angeben. Von einzelnen Werken lässt sich der Componist nachweisen, von den übrigen wird sich die Autorschaft kaum ermitteln lassen.

Zur näheren Besprechung der einzelnen Werke übergehend, bemerken wir, dass über die in Tanzform geschriebenen Sätze, einige Revisionsbemerkungen ausgenommen, nichts zu berichten ist.

I. II.

enthalten die beiden Partiten III und VI aus dem ersten Theil der Clavierübung (**B. W.** Jahrgang III Seite 70 ff. und Seite 116 ff.). Offenbare Schreibfehler wurden geändert, fehlende Noten, durch kleineren Druck kenntlich gemacht, hinzugefügt.

Seite 16 nach Takt 1 fehlen zwei Takte: entweder hat Bach später zwei Takte hinzugefügt, oder es liegt ein Versehen Anna Magdalena's vor.

In der Gigue der Partita II finden sich bei ähnlichen Stellen verschiedenartige Balkenunterlagen theils als: , theils als: notirt. Es betrifft die Takte 9, 10, 16 und 17 des ersten Theils, die Takte 18 und 19 des zweiten Theils. Nach dem Autograph Johann Sebastian's ist letzteres Gebälk das richtige.

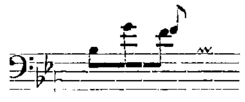
III.

Die kleineren Clavierstücke des Buches III—X, XIV—XIX, XXII—XXIV, XXVII, XXVIII, XXXVI und das Lied XX^b^ erschienen bereits früher im Drucke in der Peters'schen Bachausgabe im Clavier-Supplementheft, Seite 9 bis 23. Nach Dörffel's Catalog Anhang I Nr. 28 bis 48 und Nachtrag Nr. 123.

V.

Takt 27, sechstes Achtel der Oberstimme *c''* statt *b'*.

VI.

Im dritten Achtel des zweiten vollen Taktes ist der Vorlage nach die Unterstimme mehrdeutig. Sie lautet: . Durch den Ton *f'* würden Quintenparallelen mit der Oberstimme entstehen, wir glauben deshalb, dass den Ton *a'* zu schreiben in Absicht gelegen hat.

Die klein gedruckten Noten im letzten und drittletzten Takt sind Terzvorschläge zum dritten Achtel.

VII.

Takt 15, zweites Viertel der Unterstimme nach der Vorlage *c* statt *d*, ebendasselbe im vorletzten Takt des Menuett.

Takt 30, erstes Viertel der Oberstimme *a'* statt *h'*.

VIII[a], [b]

Die beiden Sätze haben gleiche Oberstimmen, aber verschiedene Bässe.

X.

Takt 3, fünftes Achtel der Oberstimme *d''* statt *c''*.

XI.

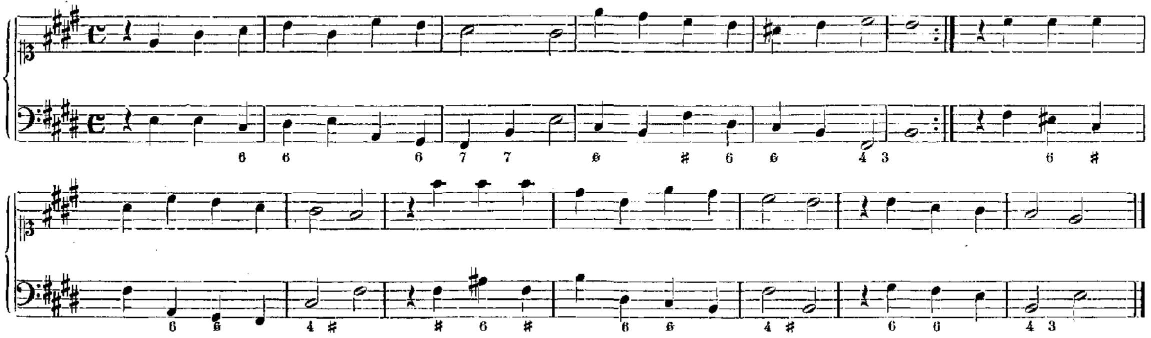
Mit der Überschrift Ph. E. Bach's:

«*Von J. S. Bach.*»

Wir haben eine Originalcomposition Johann Sebastian's vor uns. Siehe **B. W.** Jahrgang XL Seite 4, und Peters'sche Bachausgabe Heft 244, Seite 56 unter Nr. 52. Nach Dörffel's Catalog Nr. 914.

XII.

Siehe **B. W.** Jahrgang XXXIX Seite 311 unter Nr. 1. Choralmelodie für das geistliche Lied: «*Gieb dich zufrieden, und sei stille!*» Dieselbe findet sich in: «Harmonischer | Lieder-Schatz,* | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral-Buch, | von | Johann Balthasar König | 1738» auf Seite 340 also lautend:



XIII[a], [b].

a) Mit der Überschrift Ph. E. Bach's:

«*Von J. S. B.*»

Den Choral hat Johann Sebastian componirt und geschrieben.

Siehe **B. W.** Jahrgang XXXIX Seite 287 unter Nr. 22 und 23.

Im zweiten Achtel des Taktes 8 erscheint der Ton *b''*; in den übrigen Gesangstücken des Buches wird diese Höhe nie erreicht, sie wird der Anna Magdalena nicht zu Gebote gestanden haben. Bach versetzt deshalb den Choral aus *g* moll (richtiger ausgedrückt: den Choral aus dorischer nach *g* transponirter Tonart) nach *e* moll (XIII[b]). Dass bei dieser Neuschrift kleine Änderungen vorgenommen werden, darf uns nicht Wunder nehmen. Später hat Bach dem Chorale Mittel-

*) Ein Exemplar bewahrt die Stadtbibliothek zu Leipzig. (Musikalische Bibliothek von C. F. Becker Nr. 42.)

stimmen eingefügt. In dieser Bearbeitung erschien er zuerst in den Choralgesängen 1786 **III.** 271 und ist von dort in mehrere Choralbücher übergegangen. Hier hat Bach die Choralmelodie der ersten Bearbeitung wieder eingesetzt, abgesehen von der Transposition und den vergrösserten Notenwerthen nach den Schluss-Fermaten beider Theile hin, durch welche zwei Takte gewonnen werden. Diese dritte Fassung siehe in **B. W.** Jahrgang XXXIX Seite 207 unter Nr. 62.

Der Vollständigkeit wegen theilen wir mit, dass Bach das geistliche Lied «*Gieb dich zufrieden*» nochmals in anderer Weise bearbeitet hat. Diese Bearbeitung befindet sich im Musicalischen Gesang-Buch von George Christian Schemelli, Leipzig, 1736* vor dem Liede Nr. 647. Siehe **B. W.** Jahrgang XXXIX Seite 288 unter Nr. 24.

Jacob Hintze ist der Componist dieser Choralmelodie, welche in «Neuvermehrete** geistliche Wasserquelle, Berlin 1670, Seite 497, 498» in folgender Fassung veröffentlicht worden ist:

---

*) Je ein Exemplar befindet sich im Besitz der Königl. Bibliothek zu Berlin und der Fürstlich Stolbergischen Bibliothek zu Wernigerode.

**) Ein Exemplar im Besitz der Fürstlich Stolbergischen Bibliothek zu Wernigerode (Bibliothek-Nummer Hb 2101). Der vollständige Titel des höchst seltenen Buches lautet:

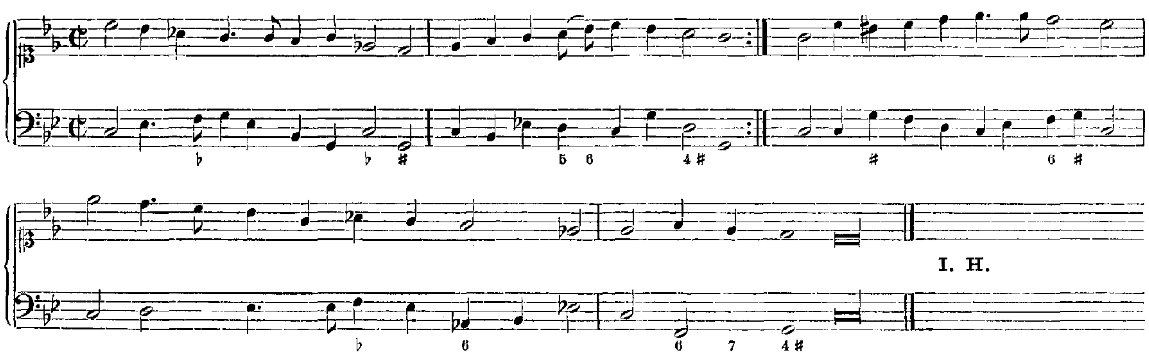
1. Geistliche
Waßerquelle
neben
Pauli Gerhardi
Geistlichen
Andacht-
Liedern.

2. Neuvermehrete
Geistliche
Wasserquelle:
Darinnen sich ein jedes from-
mes Hertz / beydes auf der Reise und
daheim / bey guten kühlen Tagen / und in
mancherley Hitze der Anfechtung / leiblich
und geistlich erquicken und erfrischen
kan.
Aus dem heylsamen Haupt-
Brunnen der Heiligen Schrifft /
und andern Christlichen Büchern
zugerichtet:
Sampt etlichen Königlichen /
Fürstlichen und Gräfflichen Per-
sonen Symbolis und Gedenksprüchen:
Mit beygefügeten schönen neube-
kandten / fürnemlich Herrn Pauli Gerhar-
di 120. Geist- und Trostreichen Liedern
vermehret/
Itzo aufs neue mit Fleiß übersehen
und an vielen Orten gebessert.
Mit Churf. Brandenburgischen
Privilegio und Freyheit.
Zu Berlin/

Gedruckt uñ verlegt von Christoff Runge
Anno clↃ IↃc LXX.

Die Zueignungsschrift ist unterzeichnet:

„Altenburg / den 21. Aprils / Anno 1609. Basilius Förtzsch / Diener am Worte Gottes zu Grumperta."



Die Transformation aus dem ₵ in den 3/4-Takt scheint von Bach herzurühren.

L. Erk hat die vier Bearbeitungen des Chorals bereits früher in den Choralgesängen, Leipzig, C. F. Peters (I. 42, 43, 44 und II. 208) herausgegeben.

XX[a], [b].

Die in *d* moll stehende, von fremder, sehr ungeübter Hand geschriebene Aria (a) läuft in der Oberstimme mit dem nach *g* moll transponirten, von Anna Magdalena geschriebenen Liede (b) parallel.

XX[a]. Takt 9, erstes Viertel der Unterstimme nach der Vorlage *h* statt *c'*.

XX[b]. Siehe **B. W.** Jahrgang XXXIX Seite 309 unter Nr. 1.

Dem Notenbuche liegt ein geschriebener Textbogen bei, welcher die Dichtung des Liedes in Vollständigkeit enthält. Wir lassen den Wortlaut der letzteren folgen:

Erbauliche Gedanken eines Tabakrauchers.

So oft ich meine Tabaks-Pfeife,
Mit gutem Knaster angefüllt,
Zur Lust und Zeitvertreib ergreife,
So giebt sie mir ein Trauerbild
Und füget diese Lehre bei,
Dass ich derselben ähnlich sei.

Die Pfeife stammt von Thon und Erde,
Auch ich bin gleichfalls draus gemacht,
Auch ich muss einst zur Erde werden,
Sie fällt und bricht, eh' ihr's gedacht,
Mir oftmals in der Hand entzwei,
Mein Schicksal ist auch einerlei.

Die Pfeife pflegt man nicht zu färben,
Sie bleibet weiss. Also der Schluss,
Dass ich auch dermaleins im Sterben
Dem Leibe nach erblassen muss.
Im Grabe wird der Körper auch
So schwarz, wie sie nach langem Brauch.

Wenn nun die Pfeife angezündet,
So sieht man, wie im Augenblick
Der Rauch in freier Luft verschwindet,
Nichts als die Asche bleibt zurück.
So wird des Menschen Ruhm verzehrt
Und dessen Leib in Staub verkehrt.

Wie oft geschieht's nicht bei dem Rauchen,
Dass, wenn der Stopfer nicht zur Hand,
Man pflegt den Finger zu gebrauchen.
Dann denk' ich, wenn ich mich verbrannt:
O, macht die Kohle solche Pein,
Wie heiss mag erst die Hölle sein?

Ich kann bei so gestalten Sachen
Mir bei dem Tabak jederzeit
Erbauliche Gedanken machen.
Drum schmauch' ich voll Zufriedenheit
Zu Land, zu Wasser und zu Haus
Mein Pfeifchen stets in Andacht aus.

XXI.

Die Überschrift nennt den Namen des Componisten: Georg Böhm war Organist in Lüneburg.

XXV.

Siehe **B. W.** Jahrgang XXXIX Seite 309 unter Nr. 2.

Die erste Hälfte des Liedes steht auf Pag. 75, die zweite auf Pag. 78. Anna Magdalena hat eine Seite überschlagen, auf Pag. 76 und 77 steht die Aria XXVI. Der musikalische Theil des Liedes könnte in seiner bestrickenden Anmuth wohl eine Composition Johann Sebastian's sein. Jedenfalls ist es befremdend, dass der Text, welcher dem Sinne nach nur von einem Manne ausgesprochen gedacht werden kann, einer weiblichen Stimme in den Mund gelegt wird.

Takt 25, drittes Viertel des Basses wurde *As* in *G* geändert; wir erreichten zum nächsten Takt hin einen Quartschritt, der sich bei den Parallelstellen Takt 7 zu 8, 16 zu 17 und 34 zu 35 vorfindet. Takt 27, zweite Bassnote *es'* scheint verschrieben zu sein und soll wohl *c'* heissen.

XXVI.

Aria aus dem vierten Theil der Clavierübung (**B. W.** Jahrgang III Seite 263).

XXIX.

Praeludium I des ersten Theiles des wohltemperirten Claviers (**B. W.** Jahrgang XIV Seite 3). Nach Takt 15 — das Ende einer Seite wird mit diesem Takt erreicht — hat Anna Magdalena fünf Takte ausgelassen; wir fügten sie, mit kleinen Köpfen gestochen, hinzu. Das Fehlende wird auf einem nicht mehr vorhandenen Blatte gestanden haben.

XXX. XXXI.

I. und II. der französischen Suiten (**B. W.** Jahrgang XIII² Seite 89 ff. und 94 ff.). Erstere ist vollständig, letztere schliesst mit dem ersten Viertel des 18ten Taktes der Sarabande (Pag. 100). Zwischen Pag. 100 und 101, letztere enthält XXXII, scheinen Blätter gewaltsam entfernt worden zu sein.

Bei der Abschrift der Suiten hat Anna Magdalena Noten ausgelassen, auch mehrfach sich verschrieben; die fehlenden Noten haben wir, durch kleine Köpfe kenntlich gemacht, ergänzt, die Schreibfehler nach dem Autograph Johann Sebastian's berichtigt.

Auf eine einzelne zweifelhafte Note, welche wohl auf einen Schreibfehler oder eine Undeutlichkeit im Autograph Johann Sebastian's zurückzuführen ist, weisen wir hin. Sie findet sich in Suite II, Allemande, Takt 2 im vierten Achtel des Basses, und lautet sowohl nach der Handschrift Anna Magdalena's, als auch nach der früheren Ausgabe der Suiten im Jahrgang XIII² «*as*». Diese Note, harmonisch nicht zu erklären, scheint einen Ton zu hoch gerathen zu sein, wir ersetzten sie durch «*g*».

XXXII.

Anscheinend der Versuch, zu einer gegebenen Melodie den Bass zu setzen. Die Schrift sieht wie die eines Kindes aus, eine ausgeschriebene Hand hat den Satz durchcorrigirt. Dass die Oberstimme zu einem mit Text versehenen Liede gehört, geht aus dem Bogen im drittletzten Takt hervor.

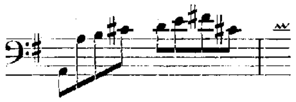
XXXIII.

Siehe **B. W.** Jahrgang XXXIX Seite 307 unter Nr. 72, und Ph. Spitta's Bachbiographie (II. Notenbeilage Seite 18 unter Nr. VI).

Wir halten diese Aria für eine Composition Johann Sebastian's.

XXXIV.

Recitativ und Arie aus der Kirchencantate «*Ich habe genug*» (**B. W.** Jahrgang XX^{1} Seite 36 ff.), hier nach G dur transponirt.

Im siebenten Takt des Recitativs versieht sich Anna Magdalena beim Transponiren. Sie notirt den Bass mit unrichtigen Versetzungszeichen, indem sie schreibt: .

XXXV.

Siehe **B. W.** Jahrgang XXXIX Seite 303 unter Nr. 61.

Noten und Text von Anna Magdalena's, Bezifferung von Johann Sebastian's Hand; L. Erk hält den ganzen Satz von letzterem geschrieben.

Der Text des Liedes findet sich im Schemelli'schen Gesang-Buch als Vers 1 des Liedes Nr. 708.

Nach dem Druck heisst die zweite Zeile:

«*es bleibt dir Alles heimgestellt*»,

nach Bach:

«*dir sei es Alles heimgestellt*».

Wir halten diesen Satz für eine Composition Johann Sebastian's

XXXVI.

In diesem Satze finden wir Versetzungszeichen von der Hand Johann Sebastian's.

Wie W. Rust (**B. W.** Jahrgang XX^{1} Seite XV. Anmerkung) mittheilt, sind die beiden ersten Takte des Menuett gleichlautend mit den beiden ersten Takten der Tenor-Arie im Weihnachts-Oratorium «*Frohe Hirten, eilt*» (**B. W.** Jahrgang V^{2} Seite 62, Takt 17, 18).

XXXVII.

Siehe **B. W.** Jahrgang XXXIX Seite 311, unter Nr. 2.

Pag. 111 wird durch den vorhergehenden Menuett (XXXVI) ausgefüllt, das nächstfolgende Blatt im gebundenen Buche zeigt Pag. 114. Zwischen 111 und 114 sind nachweislich sechs Blätter gewaltsam entfernt worden.

Von diesen sechs Blättern haben sich erhalten:

a) Ein Blatt-Fragment, 1½ Centimeter breit, die Vor- und Rückseite mit je sechs Systemen rastrirt, die beiden oberen Systeme der Rückseite mit je einer Note von der Hand Anna Magdalena's beschrieben.

b) }
c) } Blatt-Fragmente ohne Interesse.

d) Ein loses Blatt, von Ph. E. Bach nicht paginirt (Bibliotheks-Nummern 111^{ab}), welches in der Mitte der Vorderseite die Worte

Aria di Govannini,

auf der Rückseite die vier ersten Takte des Liedes «*Willst du dein Herz mir schenken*» enthält.

e) Ein zweites loses Blatt, ebenfalls von Ph. E. Bach nicht paginirt (Bibliotheks-Nummern 111^{cd}), enthält auf der Vorderseite die letzten vier Takte des eben angeführten Liedes, auf der Rückseite die ersten fünfzehn Takte der Arie «*Schlummert ein*».

f) Ein drittes loses Blatt, von Ph. E. Bach mit 112 und 113 paginirt, enthält die Fortsetzung der Arie.

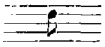
Die Systeme auf Pag. 111 (Menuett) und 111 b, c (Lied) sind mit einem Rastral gleicher Weite gezogen; mit Pag. 111d beginnt eine Rastrirung, in welcher die Systeme grössere Zwischenräume zeigen.

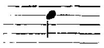
Aus der alten Paginirung geht hervor, dass, als Ph. E. Bach dieselbe ausführte, nur die beiden ersten losen Blätter aus dem Buche gefehlt haben, das dritte dagegen vorhanden gewesen sein muss.

Dass die beiden ersten losen Blätter aus dem Buche stammen und an dieser Stelle Platz gefunden haben, ist unzweifelhaft.

Zunächst wäre zu untersuchen, ob diese beiden Blätter in den ersten drei Seiten beschrieben oder unbeschrieben aus dem Buche entfernt worden sind, oder mit anderen Worten, ob Anna Magdalena von dem Liede Kenntniss gehabt hat. Durch die gleiche Rastrirung des Liedes mit dem vorhergehenden Menuett wird dieses bewiesen. Die Annahme, dass Jemand zwei Blätter mit drei unbeschriebenen Seiten gewaltsam aus dem Buche entfernt haben sollte, ist unhaltbar; wir sind der Ansicht, dass Anna Magdalena das Lied gekannt hat und dass die Blätter des Liedes wegen aus dem Buche gerissen worden sind.

Wir gehen noch weiter und behaupten, dass das Lied von der Hand Anna Magdalena's auf der Rückseite des Blatt-Fragmentes **a** gestanden hat. Die sich dort vorfindenden Noten





ohne folgenden Taktstrich bilden das fünfte Achtel des Taktes 3; auch räumlich würden sie hierher passen. Möglich, dass hier ein ähnlicher Fall vorliegt, wie bei dem Liede «*So oft ich meine Tabaks Pfeife*»: dem mit Text versehenen Liede kann eine Notenfassung ohne Text vorangegangen sein.

Wir vermögen in Noten und Text weder die Handschrift Johann Sebastian's, noch die Anna Magdalena's zu erkennen. Der Text ist mit lateinischen Buchstaben von einem wenig Geübten geschrieben; man erkennt, dass dem Schreiber eine Vorlage gedient hat, in welcher er nur den Text des ersten Verses, den Noten der Singstimme untergelegt, vorgefunden hat. Diesen fügt er richtig ein, den Text der übrigen drei Verse stellt er willkürlich, ohne Zusammenhang mit den Noten, zwischen beide Systeme. Die Noten an und für sich sind klar und deutlich und könnten wohl von einem Musiker geschrieben sein, dem manche Note aus der Feder geflossen ist, dass aber beim obern Systeme die Zeichen C 2/4, beim untern dagegen ₵ 2/4 sich vorfinden, beweist, dass der Schreiber ein gebildeter Musiker nicht gewesen ist.

Den Componisten des Liedes betreffend, theilen wir Folgendes mit:

Dem Notenbuche liegt ein Zettel von der Hand Zelter's bei, also lautend:

> «*Giovannini* könnte Joh. S. Bachs italisirter Schäfername seyn und das Gedicht wie die Composition von ihm selbst gemacht, in die Zeit seiner zweiten Verlobung mit Anna Magdalena falle, die recht gut soll gesungen haben.
>
> Die Abschrift, welche mädchenhaft genug ist, könnte von der Hand des Liebchens seyn.
>
> Wäre diese Hypothese gegründet, so wäre ein solches Denkmal aus dem Blüthenleben des grossen Mannes nicht zu verwerfen, wiewohl H. Dr. Forkel wissen will, dass Seb. Bach nie ein Lied soll gemacht haben.
>
> Uebrigens habe ich diese beyden Blätter mit diesem Notenbuche aus dem Bach'schen Archive überkommen.»

W. Rust schreibt (**B. W.** XX[1] Seite XV), die Composition des Liedes betreffend, Folgendes:

«Seite 111ª enthält nur die Aufschrift:

Aria di Govannini,

Seite 111ᵇ, 111ᶜ das bekannte Lied:

Willst du dein Herz mir schenken,

abwechselnd von Frauenhand und der des Dichter-Componisten geschrieben. Namentlich bekunden Seite 111ᶜ die Noten im Basse unverkennbar die Schriftzüge J. S. Bach's.»

Gegen den letzten Satz müssen wir Widerspruch erheben: wir glauben nicht, dass die hier angegebenen Bassnoten von der Hand Bach's geschrieben sind. Abgesehen vom innern Werth des Liedes, ist es ein äusserer Umstand, der uns Bedenken aufdrängt, in Johann Sebastian den Componisten des Liedes zu erkennen: die Singstimme ist im Violin- und nicht im Sopran-Schlüssel geschrieben. In diesem zweiten Notenbuche Anna Magdalena's finden wir nur an dieser Stelle den Violinschlüssel, sonst überall, bei Clavier- und Gesang-Sätzen, den Sopranschlüssel. Wenn Johann Sebastian das Lied componirt hätte, wäre uns die Singstimme sicher im Sopranschlüssel überliefert worden.

So weit unsere Kenntniss reicht, existirt von Bach eine autographe, im Violinschlüssel geschriebene Sopran-Arie nicht.

Ph. Spitta (Bachbiographie I. Seite 834. 44) erklärt den Italiäner Giovannini, welcher ähnliche Lieder, wie das uns vorliegende, herausgegeben hat, für den Componisten.

Über den Ursprung der Dichtung veröffentlichte ebenderselbe (Vierteljahresschrift für Musikwissenschaft Jahrgang I Seite 350 f.) bemerkenswerthe Forschungen.

XXXVIII.

Wiederholung der Aria XXXIV.

XXXIX^{a}, ^{b}.

a) Mit der Überschrift Ph. E. Bach's:

«*von J. S. Bach*».

Johann Sebastian hat den Choral componirt und geschrieben.

b) Handschrift Anna Magdalena's.

Im Schemelli'schen Gesangbuche findet sich vor dem Liede Nr. 397 eine Bach'sche Composition dieses Chorals, im Basse von der uns vorliegenden abweichend. Siehe **B. W.** Jahrgang XXXIX Seite 284 unter Nr. 14.

XL.

Siehe **B. W.** Jahrgang XXXIX Seite 307 unter Nr. 74.

Handschrift Anna Magdalena's.

Der Text findet sich im Schemelli'schen Gesang-Buch als Vers 1 des Liedes Nr. 478.

Bemerkenswerth ist, dass Anna Magdalena folgende Zeilen des geistlichen Liedes:

«Die Liebe strahlt aus deiner Brust» und
«der in dir suchet Ruh' und Lust»

dahin abändert:

«Die Liebe strahlt aus meiner Brust» und
«der in dir findet Ruh' und Lust».

Die Textänderungen beziehen sich auf das Verhältniss zum Ehegatten, einen Anflug von Sinnlichkeit wird man ihnen nicht absprechen können. Wir halten diese sowie die folgende Arie für Compositionen Johann Sebastian's.

XLI.

Siehe **B. W.** Jahrgang XXXIX Seite 310 unter Nr. 3.

Handschrift Anna Magdalena's.

XLII.

Siehe **B. W.** Jahrgang XXXIX Seite 301 unter Nr. 56.

Drei Schlüssel und Text von der Hand Anna Magdalena's, ein Schlüssel und Noten von der Johann Sebastian's.

Ein Schreibfehler war zu ändern:

Takt 9, erste Note der Singstimme *a'* in *c''*.

Der Choral ist eine Composition Bach's; später hat er demselben Mittelstimmen eingefügt, in dieser Bearbeitung findet er sich in den Choralgesängen von 1786. III, 274. Siehe **B. W.** Jahrgang XXXIX Seite 253 unter Nr. 144.

Den Schluss des Buches bilden drei Texte:

A. Zwei Verse eines Gedichtes, geschrieben von Anna Magdalena, anscheinend der Anfang eines ihr gewidmeten Hochzeitliedes.

B. Regeln vom General-Bass, ebenfalls von ihrer Handschrift.

C. Einige Regeln vom General-Bass von der Hand Johann Sebastian's.

B und C sind bereits früher in der Spitta'schen Bachbiographie (II. 951 f.) im Druck erschienen.

Die Texte lauten:

A.

Ihr Diener, werthe Jungfer Braut,
Viel Glücks zur heutgen Freude.
Wer so in ihrem Cräntzchen schaut
Und schönen Hochzeit-Kleide,
Dem lacht das Herz vor lauter Lust
Bei ihrem Wohlergehen,
Was Wunder, wenn mir Mund und Brust
Vor Freuden übergehen.

Cupido, der vertraute Schalk
Lässt keinen ungeschoren,
Zum Bauen braucht man Stein und Kalk
Die Löcher muss man bohren,
Und baut man nur ein Hennin-Haus
Gebraucht man Holz und Nägel
Der Bauer drischt den Weizen aus
Mit gross und kleinem Flegel.

B.

Einige höchst nöthige Regeln vom *General Basso di J. S. B.*

Scalae. Die Scala der 3 maj. ist, tonus, 2da ein gantzer Ton, 3 ein gantzer, 4 ein halber, 5 ein gantzer, 6 ein halber Ton, 7 ein gantzer ton, 8va ein gantzer Ton; die Scala der 3 min: ist, tonus, 2da ein gantzer Ton, 3 ein halber, 4 ein gantzer, 5 ein gantzer, 6 ein halber, 7 ein gantzer, 8va ein gantzer Ton; hieraus fließet folgende Regull: die 2te ist in beyden Scalis groß, die 4 allezeit klein, die 5 und 8va völlig, und wie die 3. ist so sind auch 6 und 7.

Der Accord besteht aus 3 Tonen, nehmlich 3 sie sey groß oder klein, 5. und 8. als, c. e. g zum c.

C.

Einige Reguln vom *General Bass.*

1) Jede Haubt Note hat ihren eignen Accord; er sey nun eigenthümlich, oder entlehnet.

2) Der eigenthümliche Accord einer fundamental note bestehet aus der 3. 5. u. 8. NB. Von diesen dreyen specibus läset sich Keine weder die 3. ändern, als welche groß und klein werden kan, dahero major und minor genennet wird.

3) Ein entlehnter Accord bestehet darinnen, wenn über einer fundamental note andere species, als die ordinairen befindlich.

als: $\begin{smallmatrix}6\\4\\2\end{smallmatrix}$, $\begin{smallmatrix}6\\3\\6\end{smallmatrix}$, $\begin{smallmatrix}6\\5\\3\end{smallmatrix}$, $\begin{smallmatrix}5\\4\\8\end{smallmatrix}$, $\begin{smallmatrix}7\\5\\3\end{smallmatrix}$, $\begin{smallmatrix}9\\7\\3\end{smallmatrix}$, etc:

4) Ein ♯ oder ♭. über der Note allein, bedeutet daß durchs ♯. 3. major und durchs ♭. 3 minor zu greifen sey, die andern beyden species aber firm bleiben.

5) Eine 5. alleine, wie auch die 8. alleine wollen den gantzen Accord haben.

6) Eine 6. alleine, wird begleidet auff dreyerley arth: Als 1) mit der 3. u. 8, 2) mit der doppelten 3. 3) mit vertoppelter 6. und 3.

NB! wo 6 maj: und 3. mjnor zugleich über der note vorkommen darff man ja nicht die 6. wegen übellautes, dupliren; sondern muß an statt deren die 8. u. 3 dar(zu)gegriffen werden.

7) 2 über der note wird mit verdoppelter Quint accompagniret, auch dann und wan mit der 4. u. 5. zugleich; nicht selten zuweillen

8) Die ordinare 4. zu mahl wenn die 3. darauf folget, wird mit der 5. u. 8 vergesellschaft. ist aber durch die 4 ein strich, so greifet mann 2. u. 6. darzu.

9) Die 7. wird auch auf 3erley arth accompag: 1) mit der 3. u. 5. 2) mit der 3. u. 8. 3) wird die 3. dupliert.

10) Die 9 scheinet zwar mit der 2. eine Gleichheit zu haben, u. ist auch an sich selbst die verdoppelte 2. alleine dieses ist der Unterschied daß gantz ein ander accomp: darzu gehört nemlich die 3, u. 5. dann und wann auch statt der 5 eine 6. aber sehr selten.

11) Zu $\begin{smallmatrix}4\\2\end{smallmatrix}$ greiffet man die 6. auch zuweilen statt der 6. die 5.

12) Zu $\begin{smallmatrix}5\\4\end{smallmatrix}$ wird 8. gegriffen, u. die 4 resolvieret sich unter sich in die 3.

13) Zu $\begin{smallmatrix}6\\5\end{smallmatrix}$ greiffet man die 3; sie sey nun major oder minor.

14) Zur $\begin{smallmatrix}7\\5\end{smallmatrix}$ greiffet man die 3.

15) Zur $\begin{smallmatrix}9\\7\end{smallmatrix}$ gehöret die 3.

Die übrigen Cautelen, so man adhibiren muß, werden sich durch mündlichen Unterricht beßer weder schriftlich zeigen.

Königsberg in Franken, im Juni 1894.

Paul Graf Waldersee.

Die Notenbücher

der

Anna Magdalena Bach

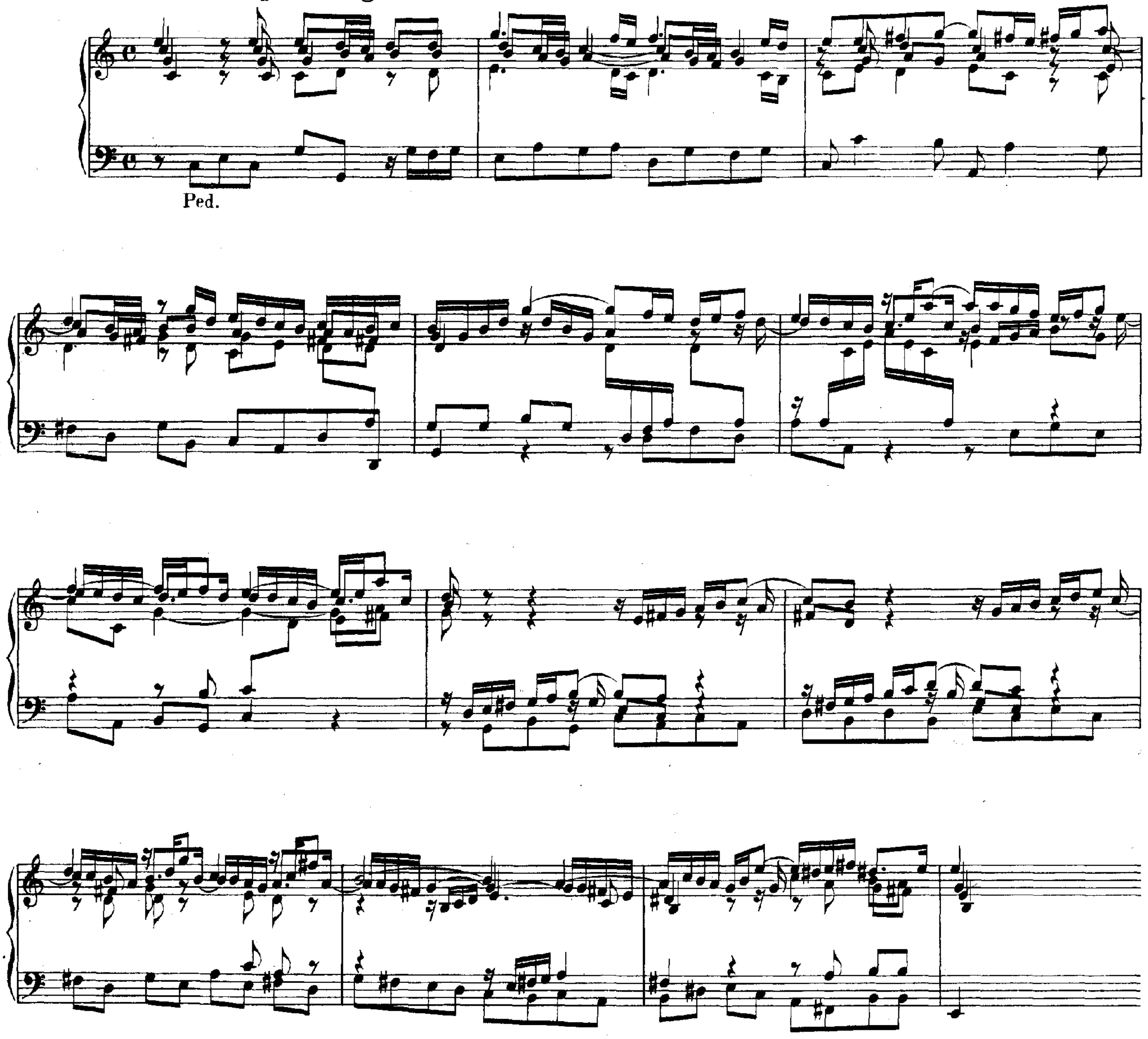
aus den Jahren 1722 und 1725.

Notenbuch
der
Anna Magdalena Bach
aus dem Jahr 1722.

I, II, III, IV, V siehe das Vorwort.

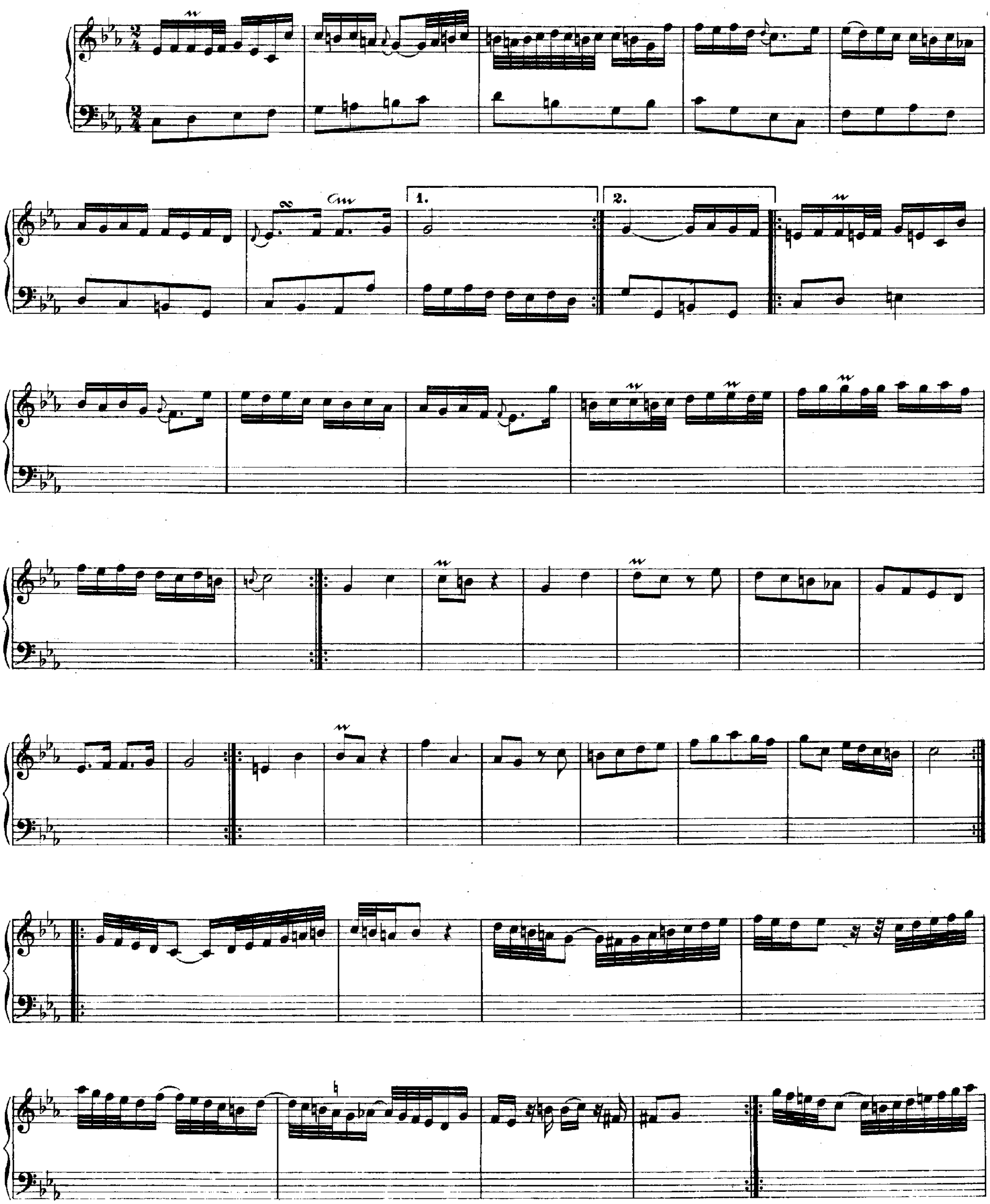
VI.

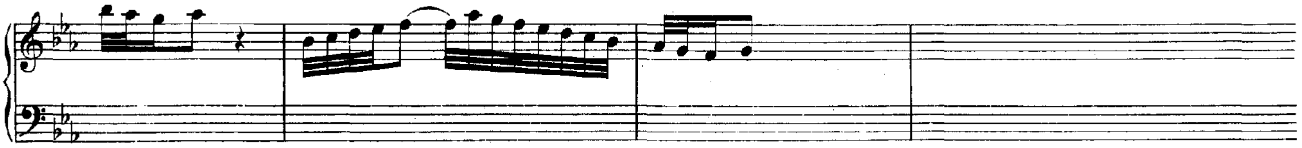
Fantasia pro Organo.



VII.

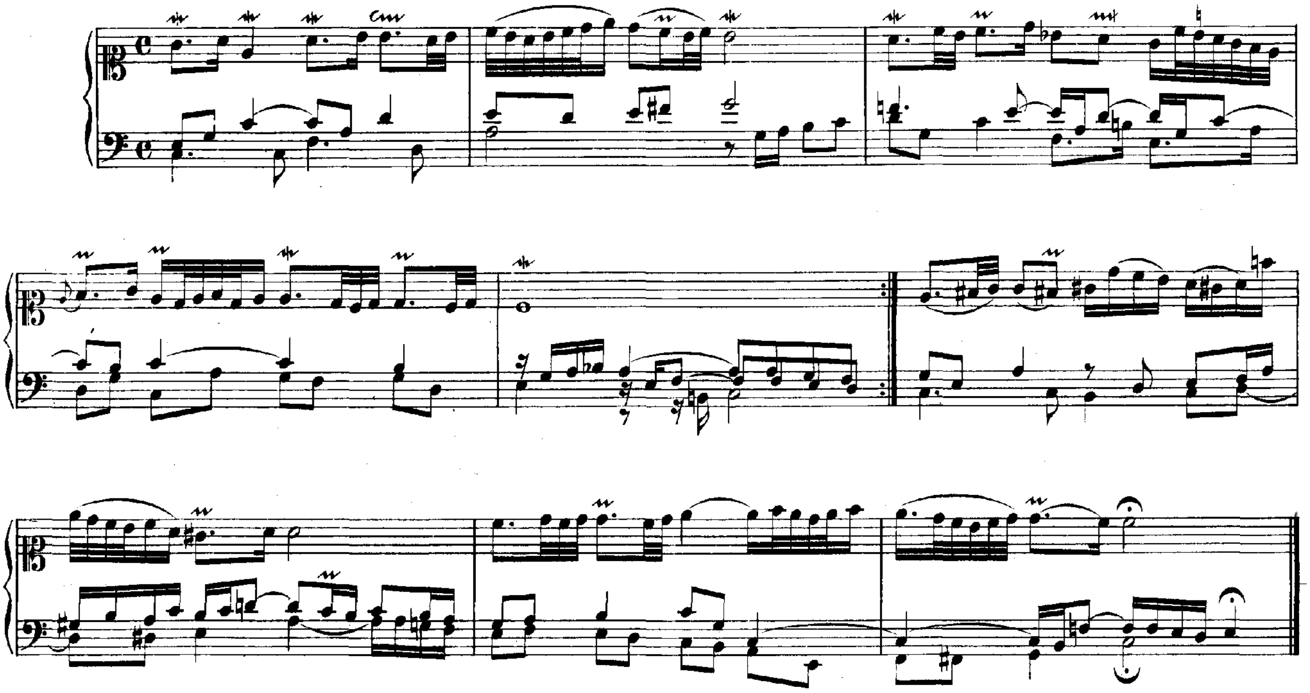
Air.





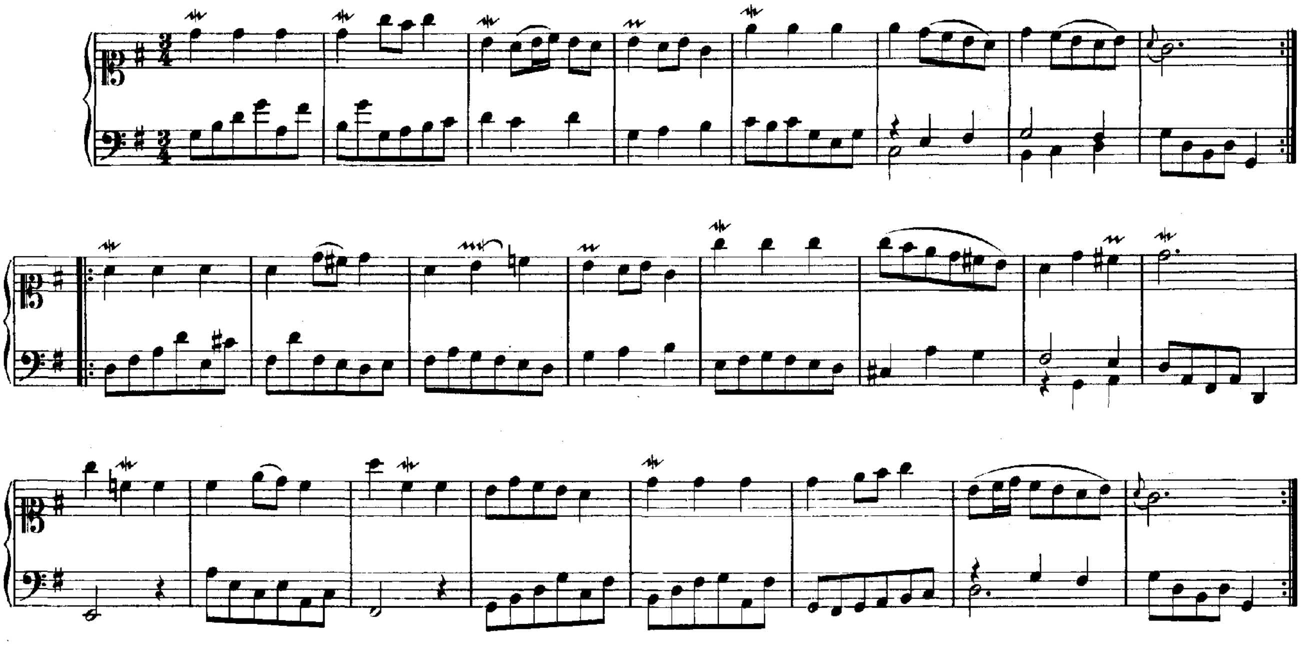
VIII.

Jesus, meine Zuversicht.



IX.

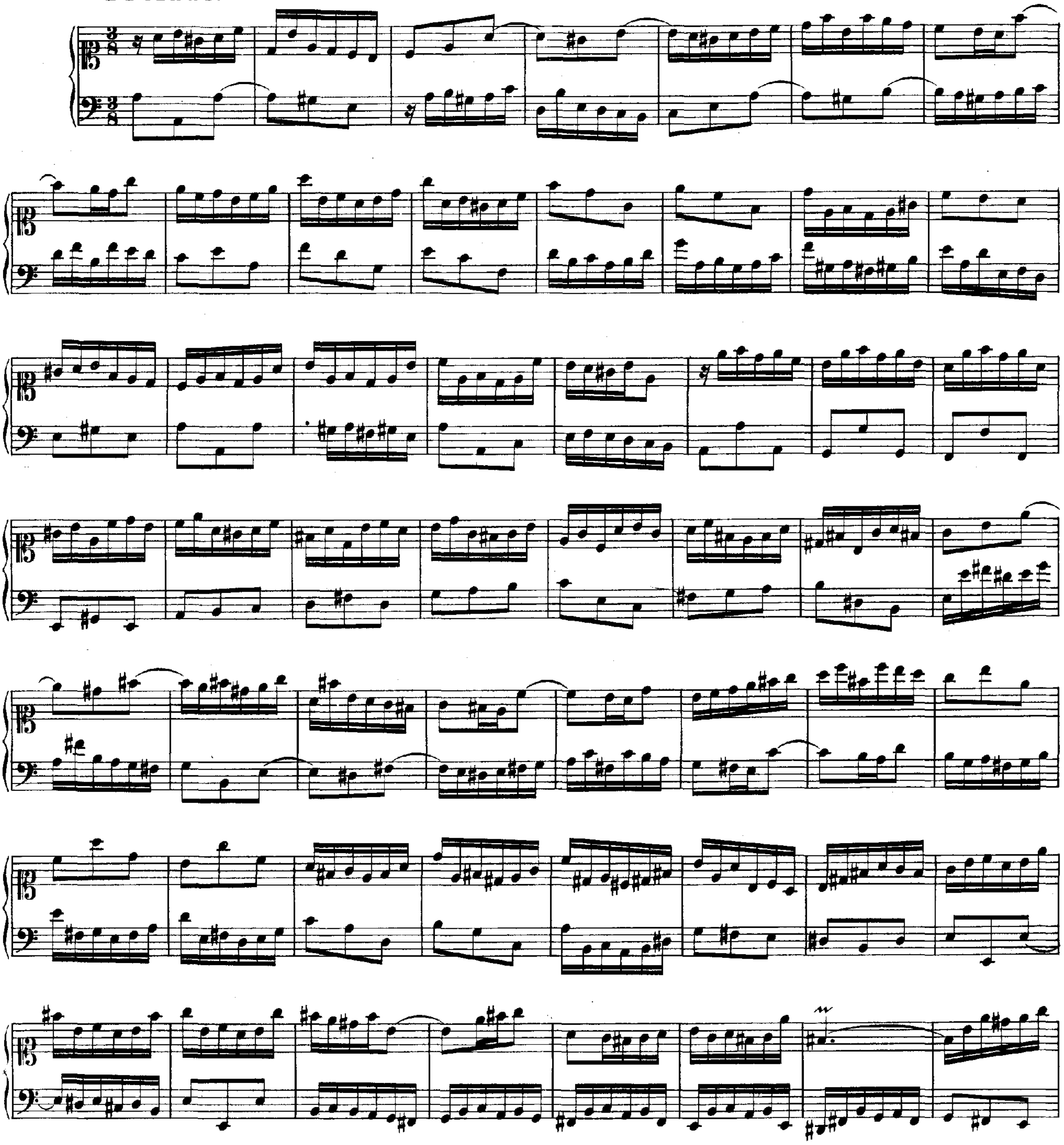
Menuett.

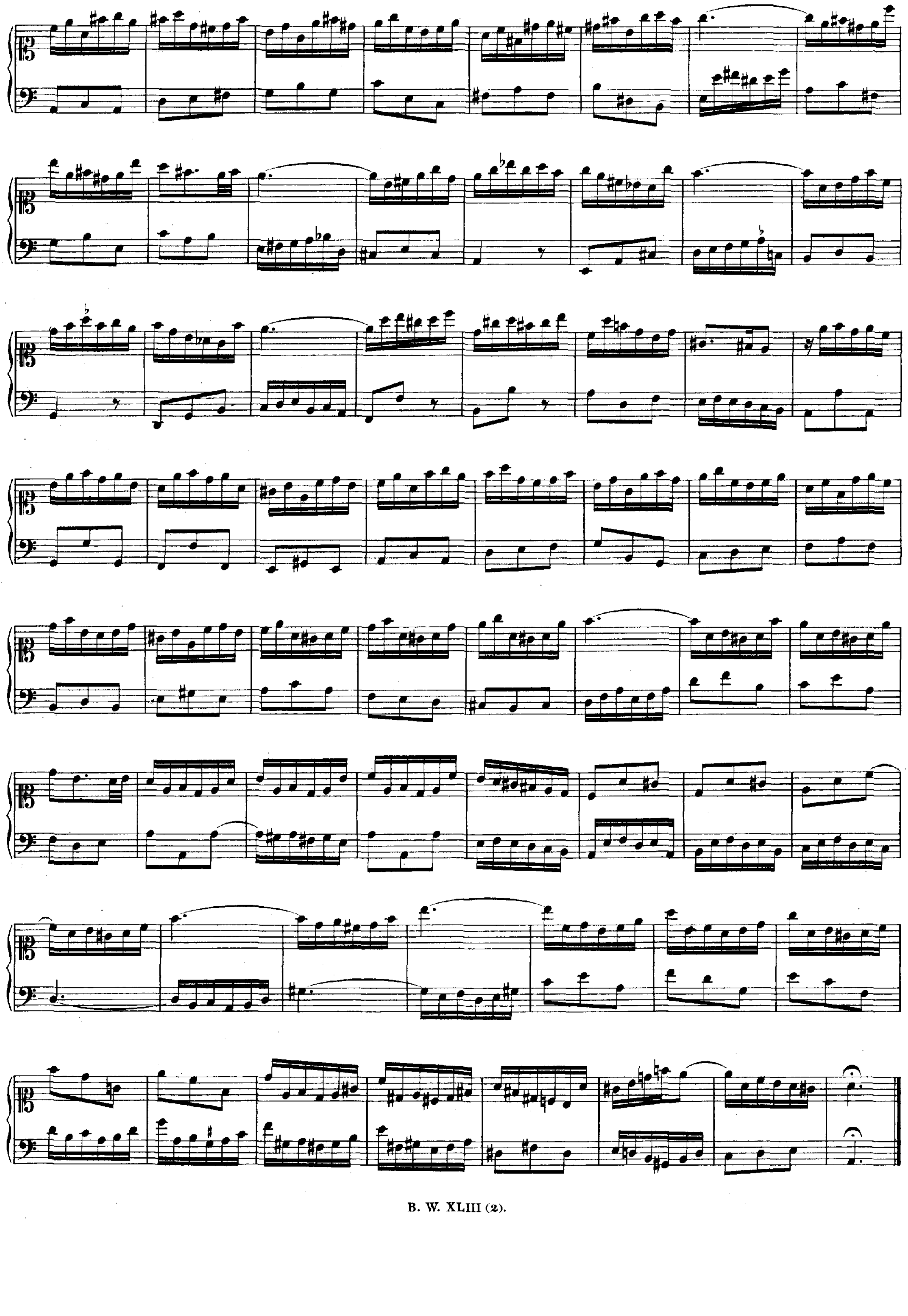


Notenbuch
der
Anna Magdalena Bach
aus dem Jahr 1725.

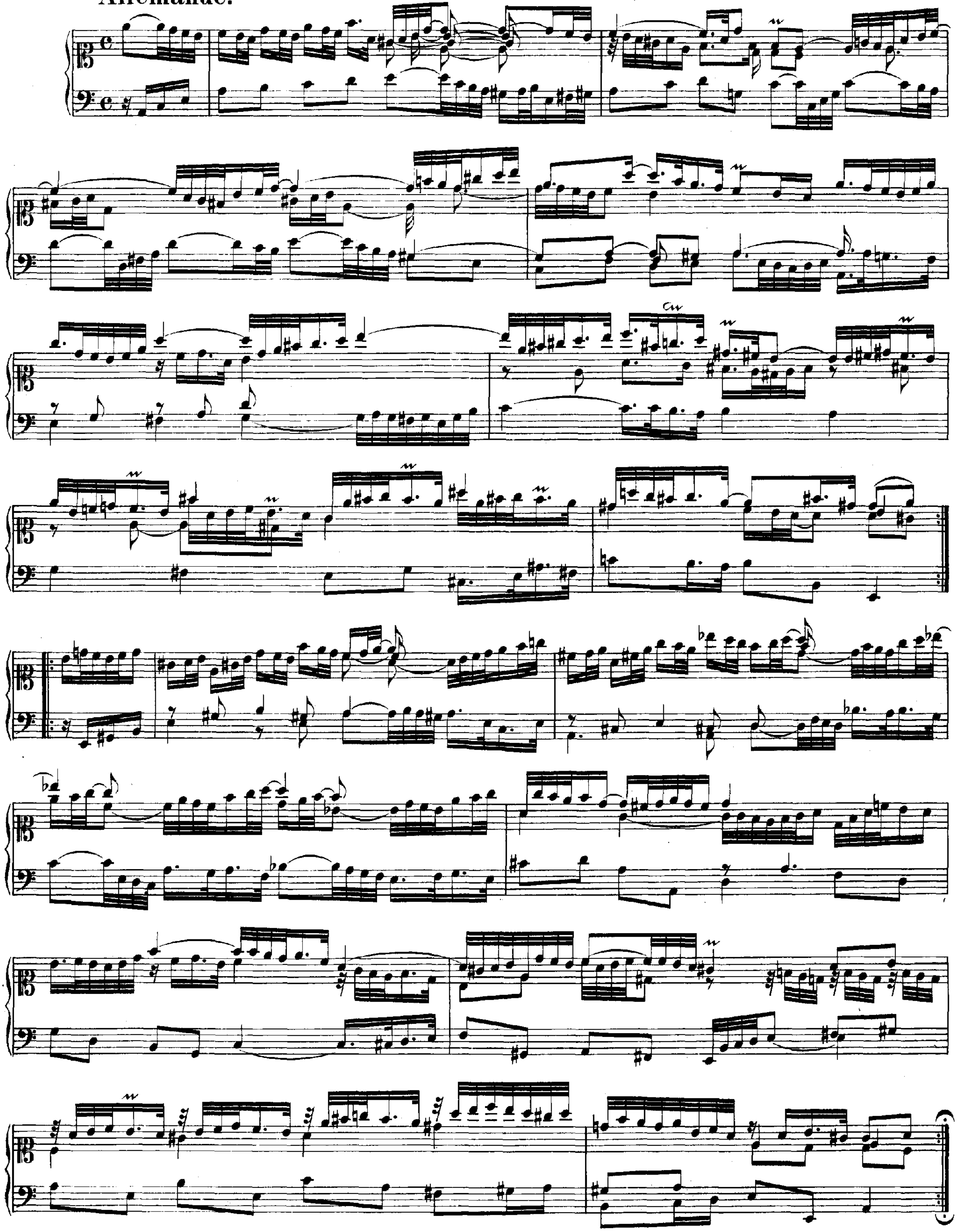
I.

Prélude.

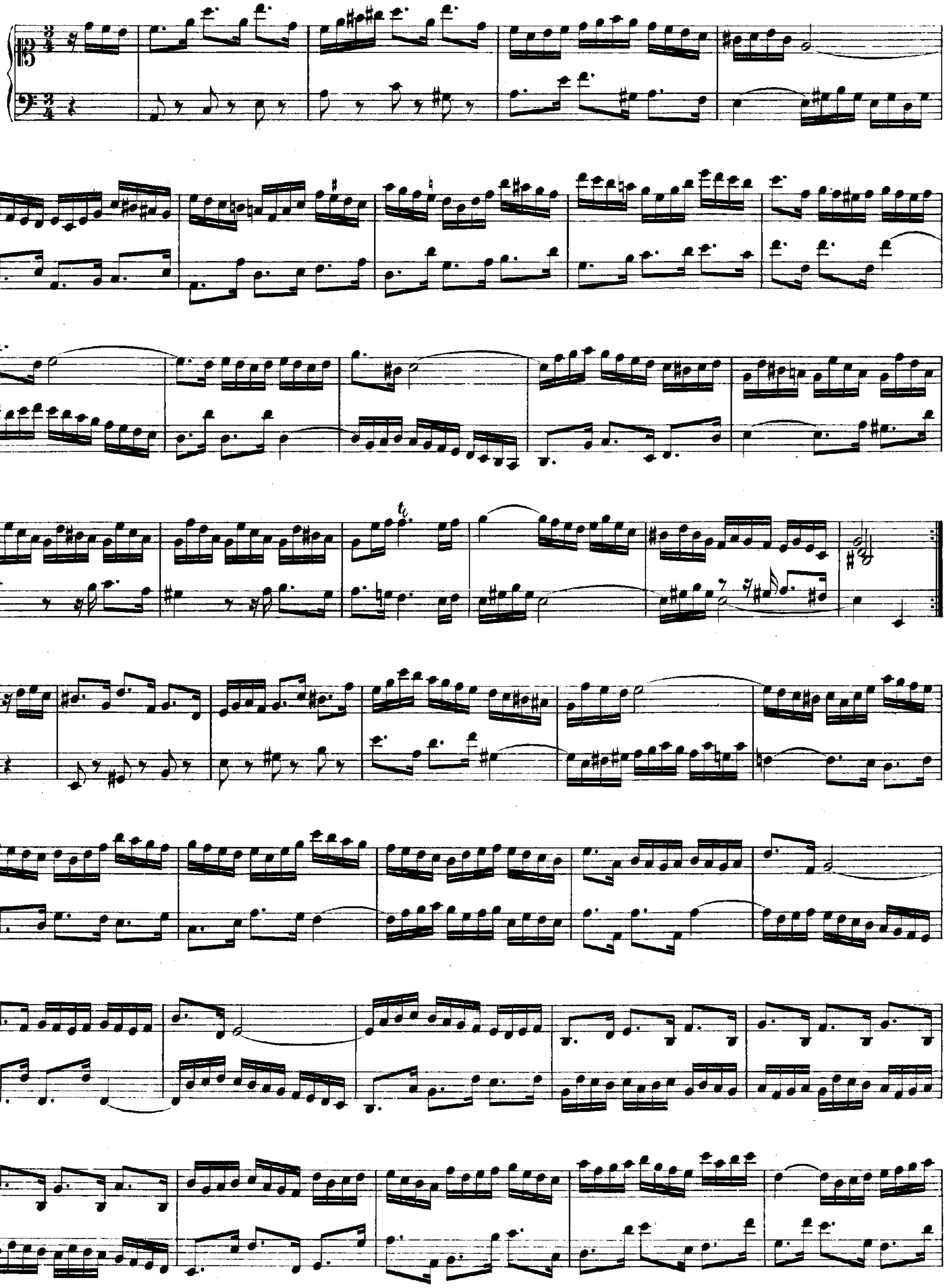


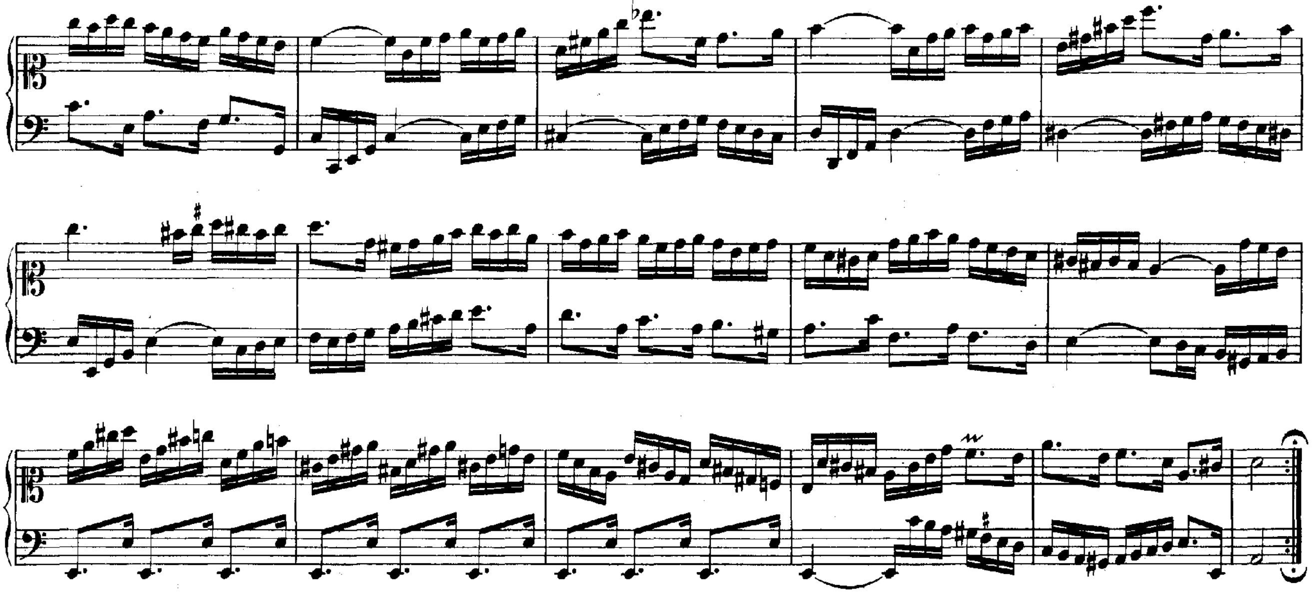


Allemande.

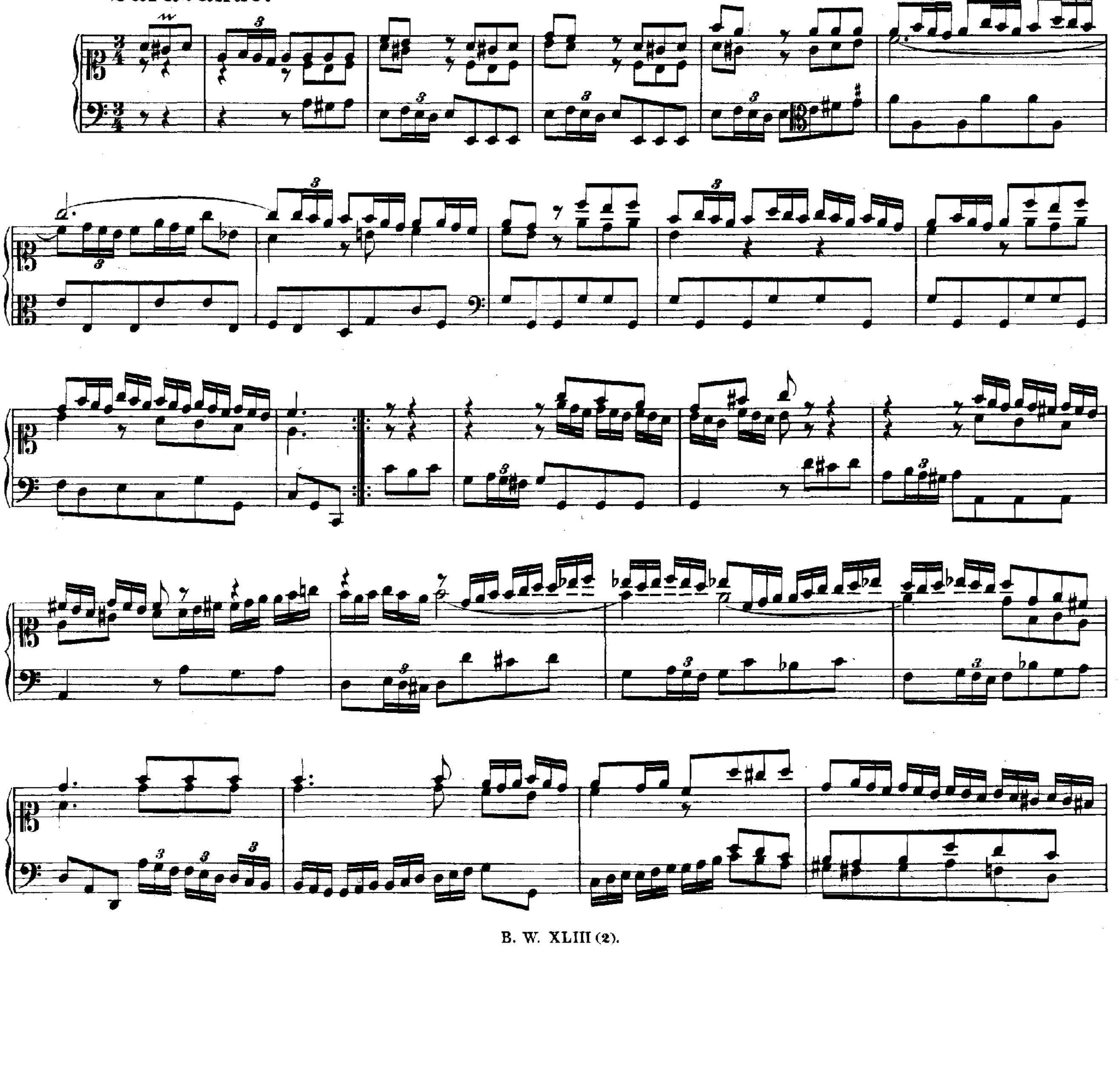


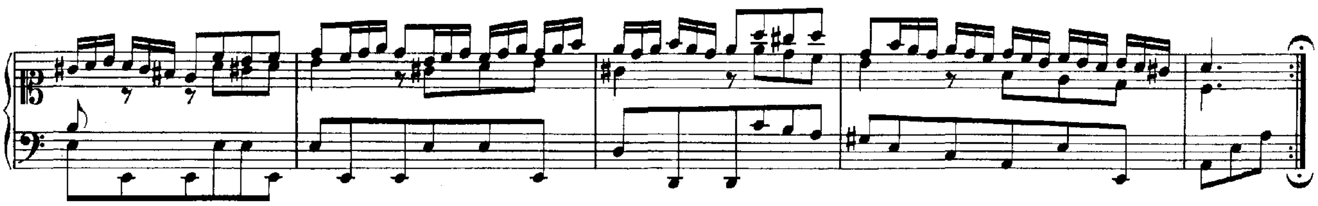
Courante.



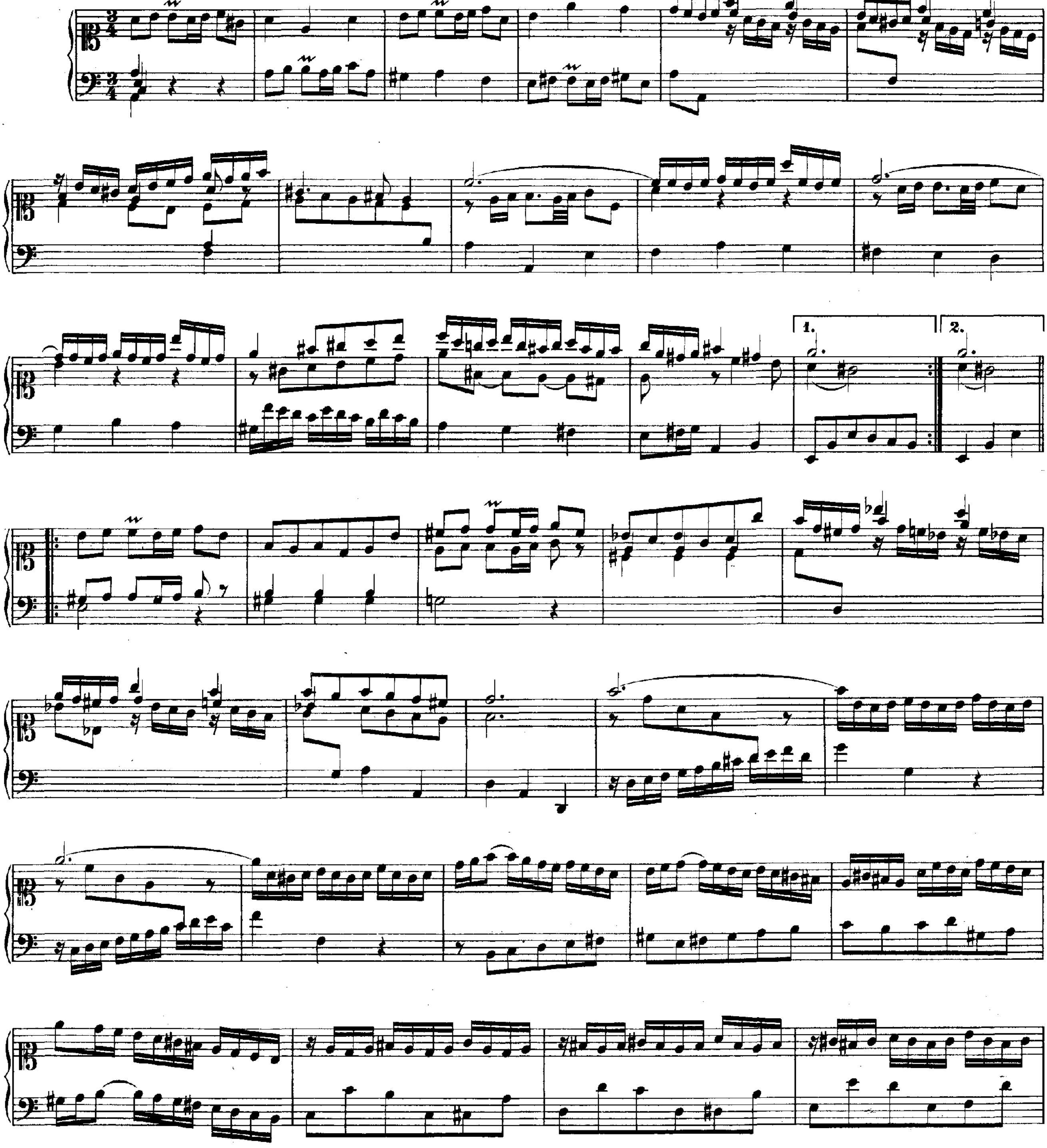


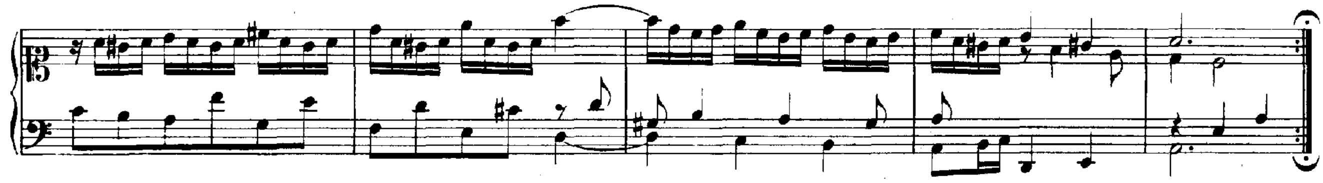
Sarabande.



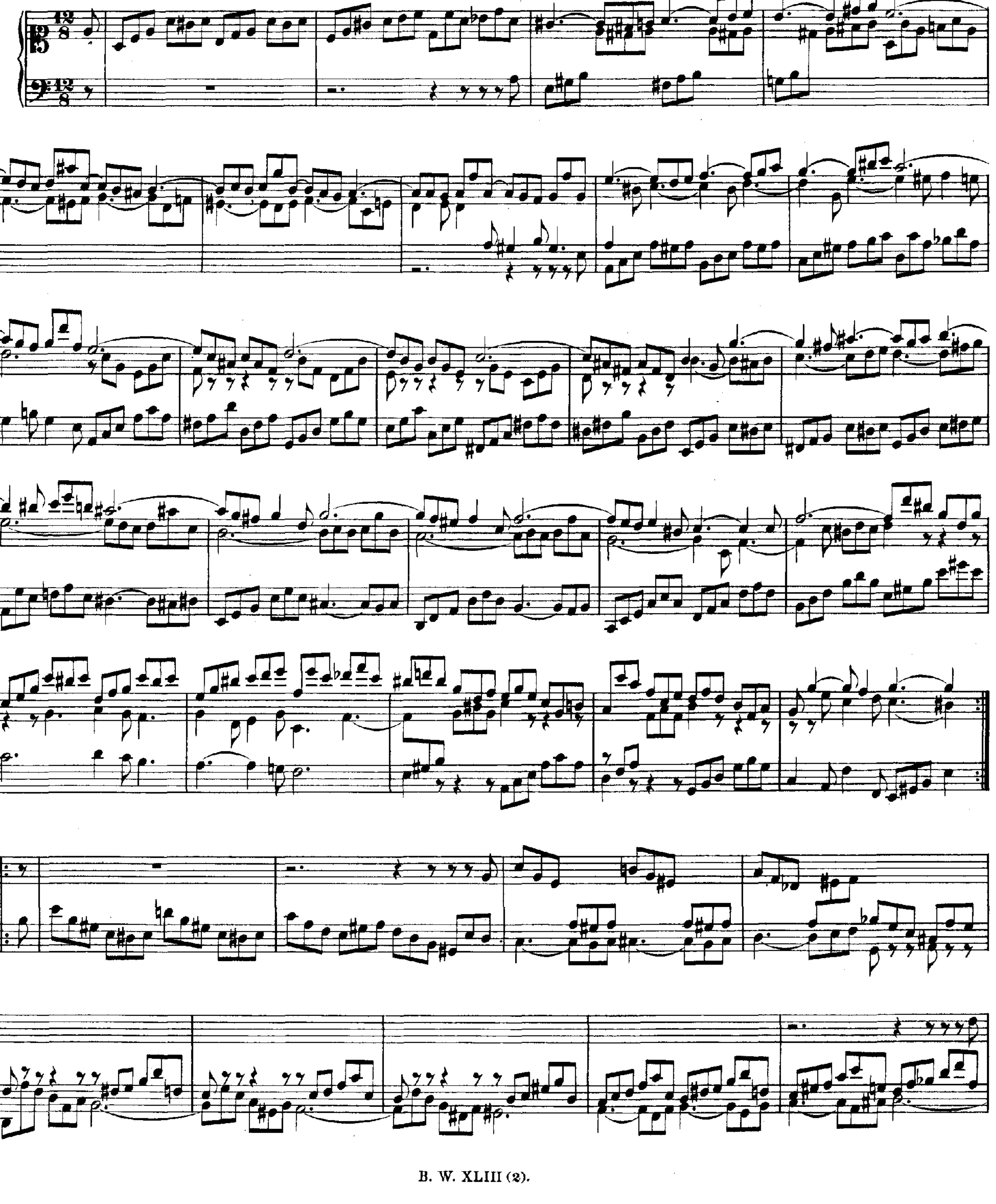


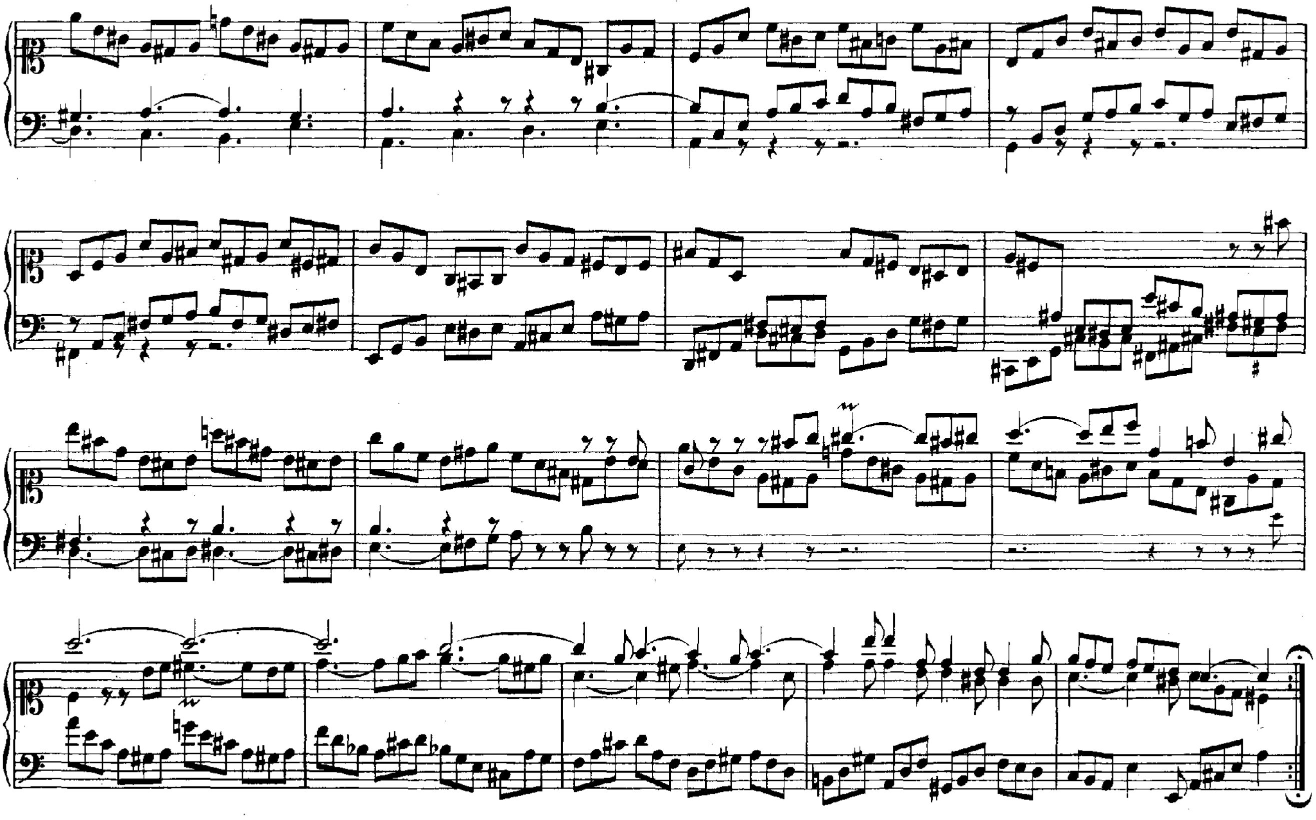
Menuet.





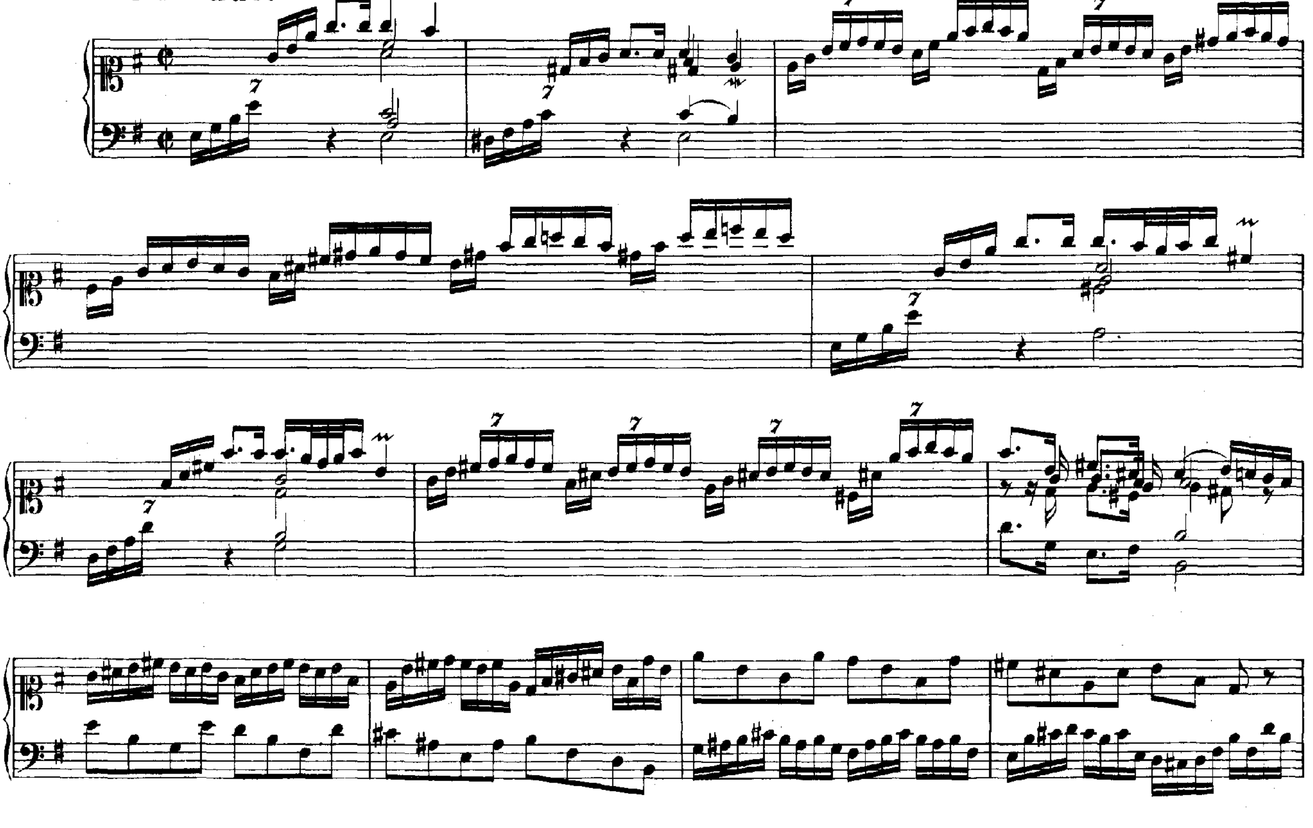
Gigue.

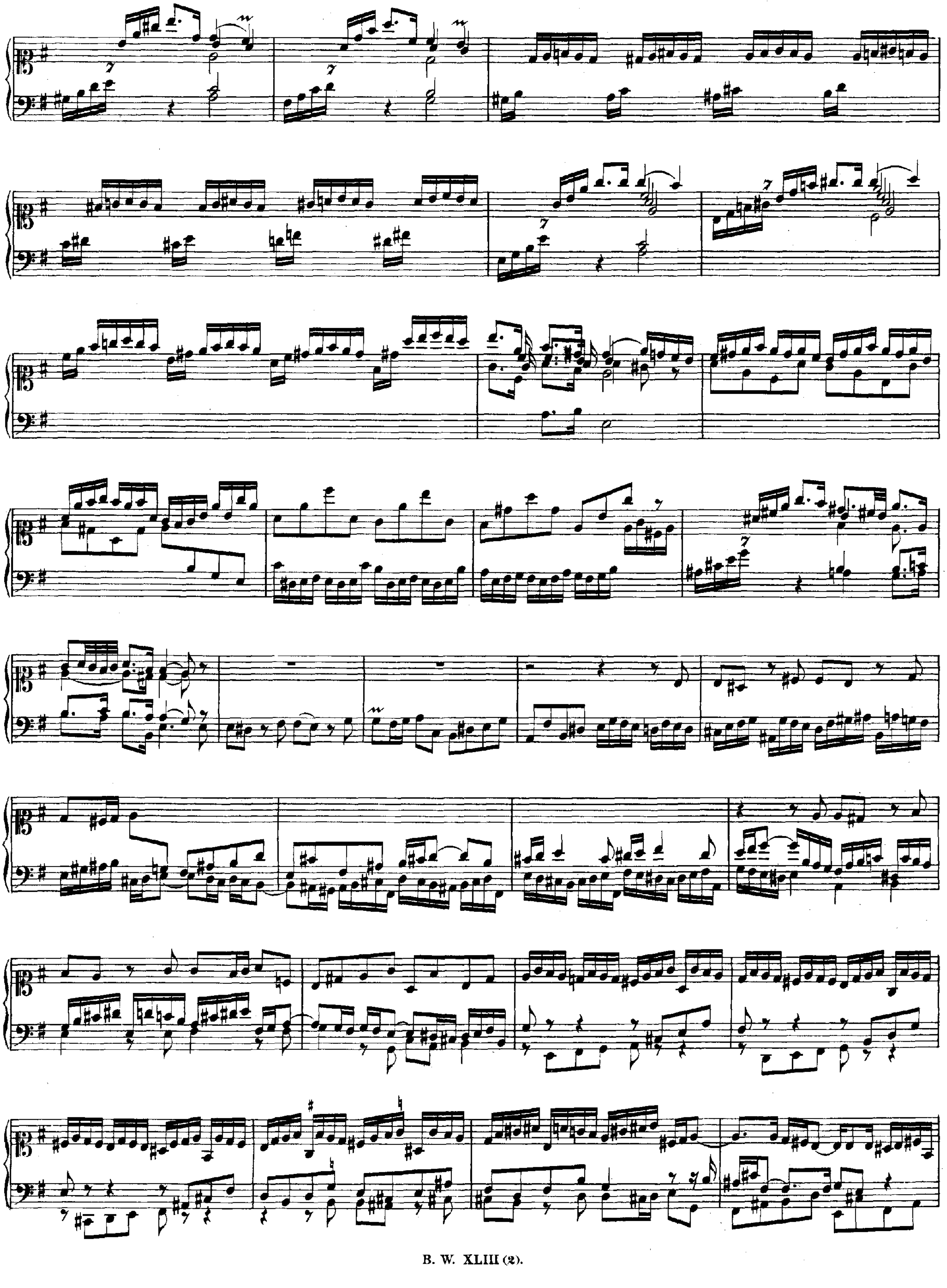


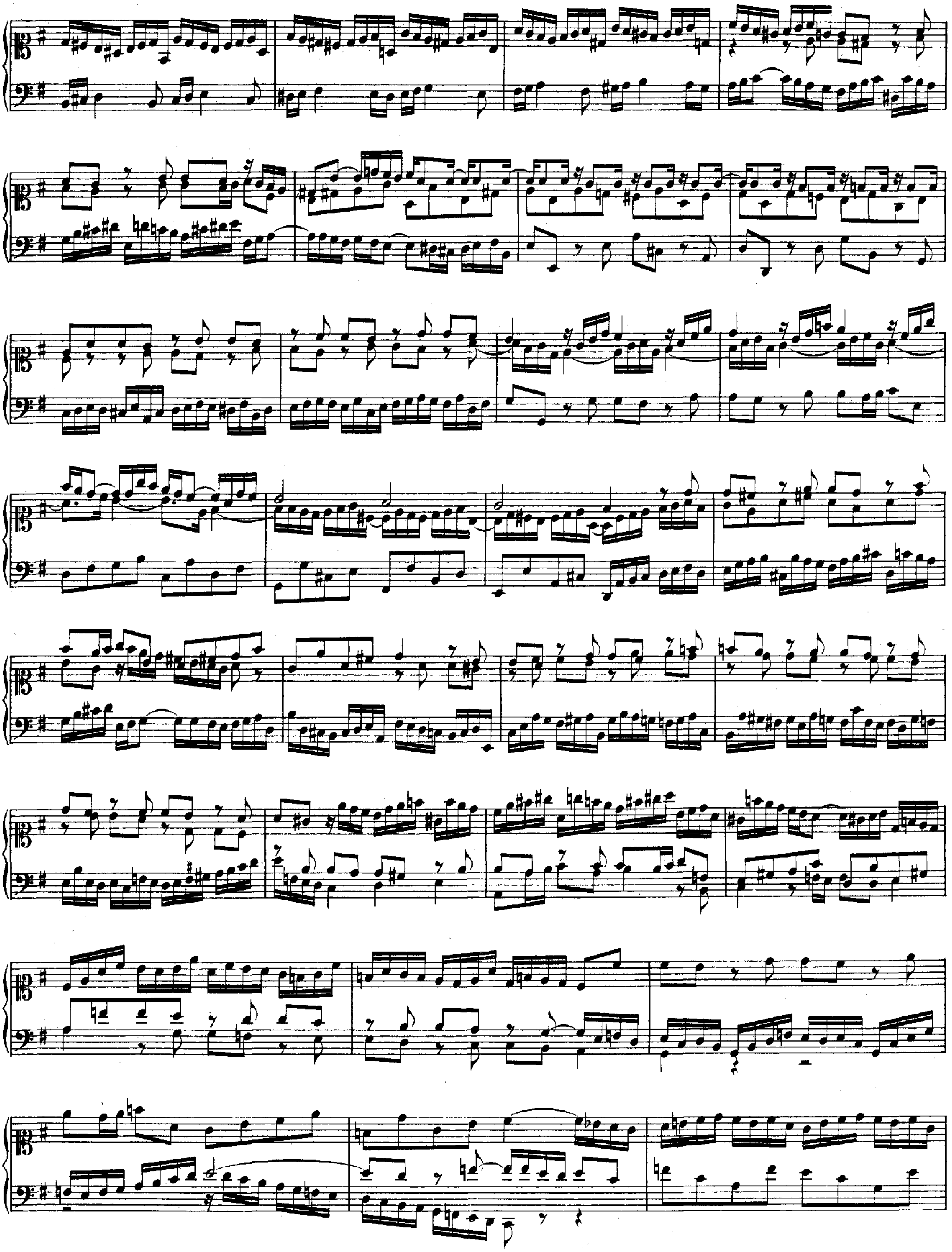


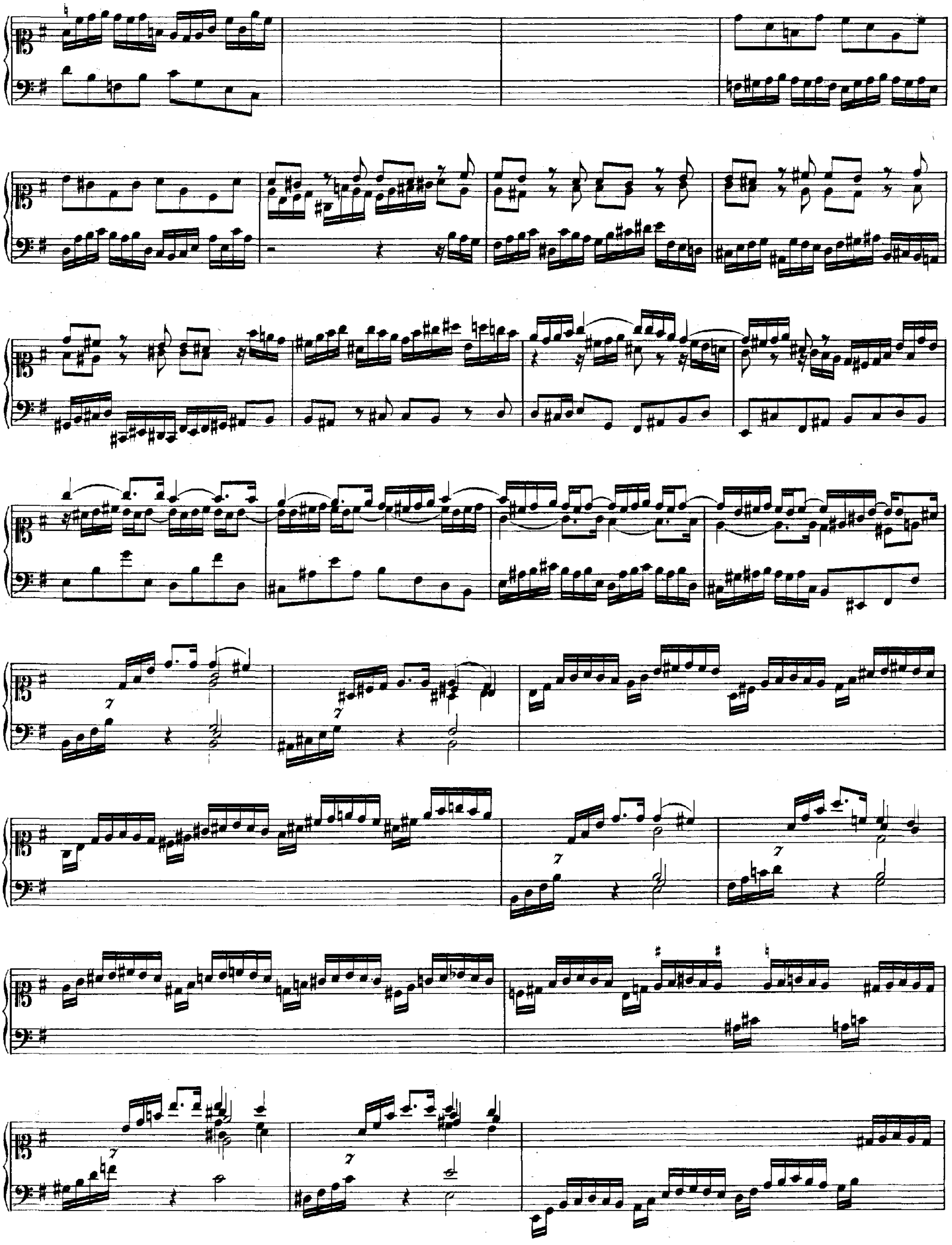
II.

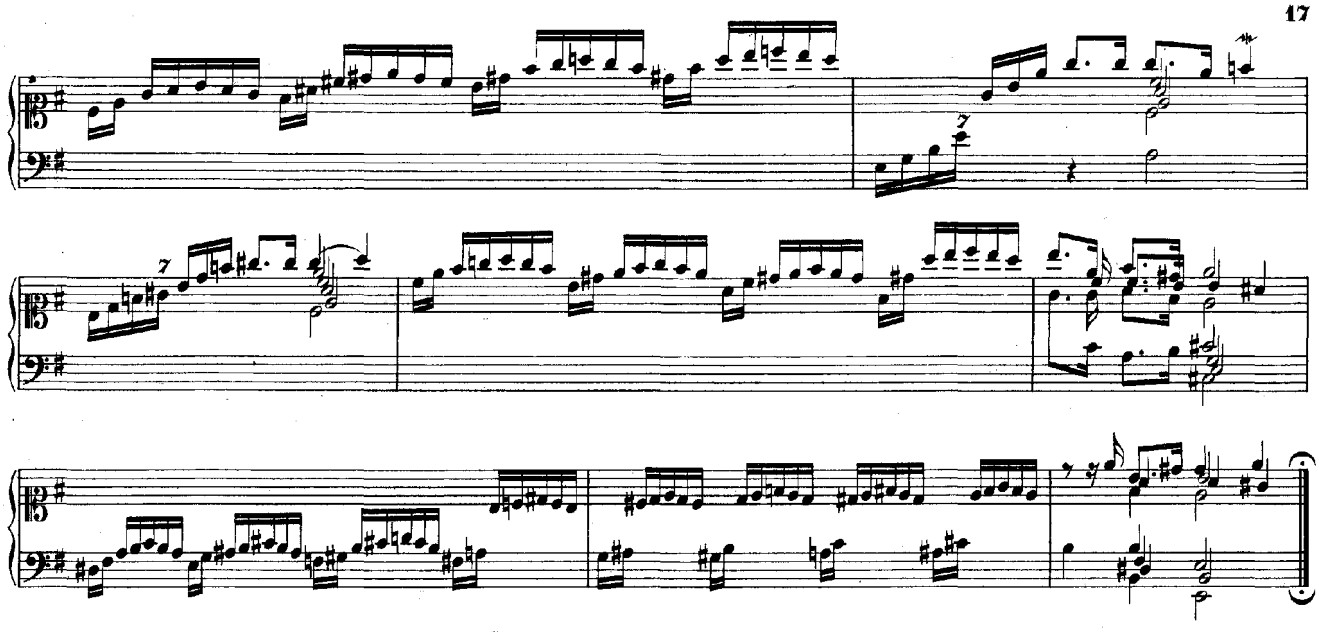
Prélude.



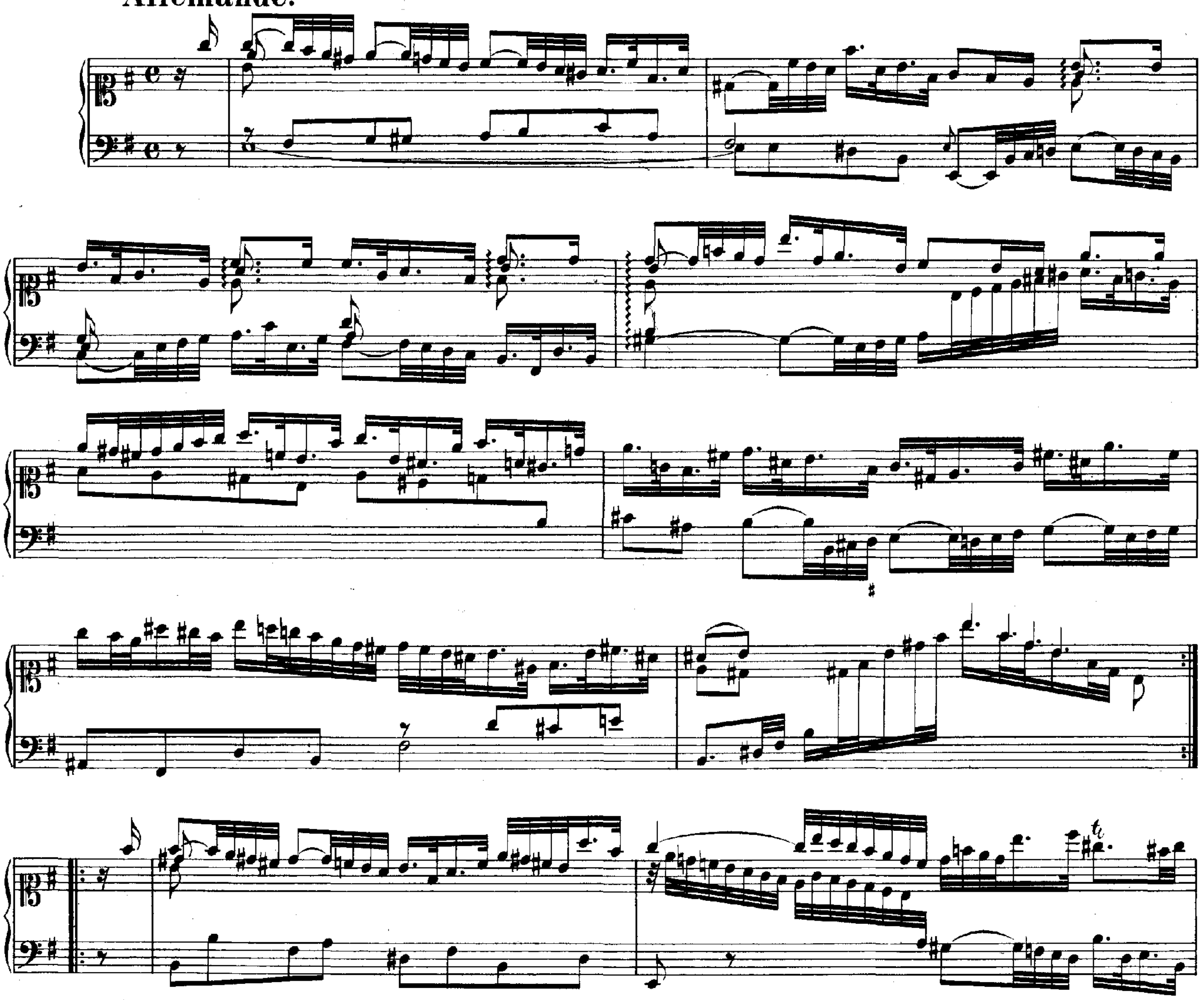


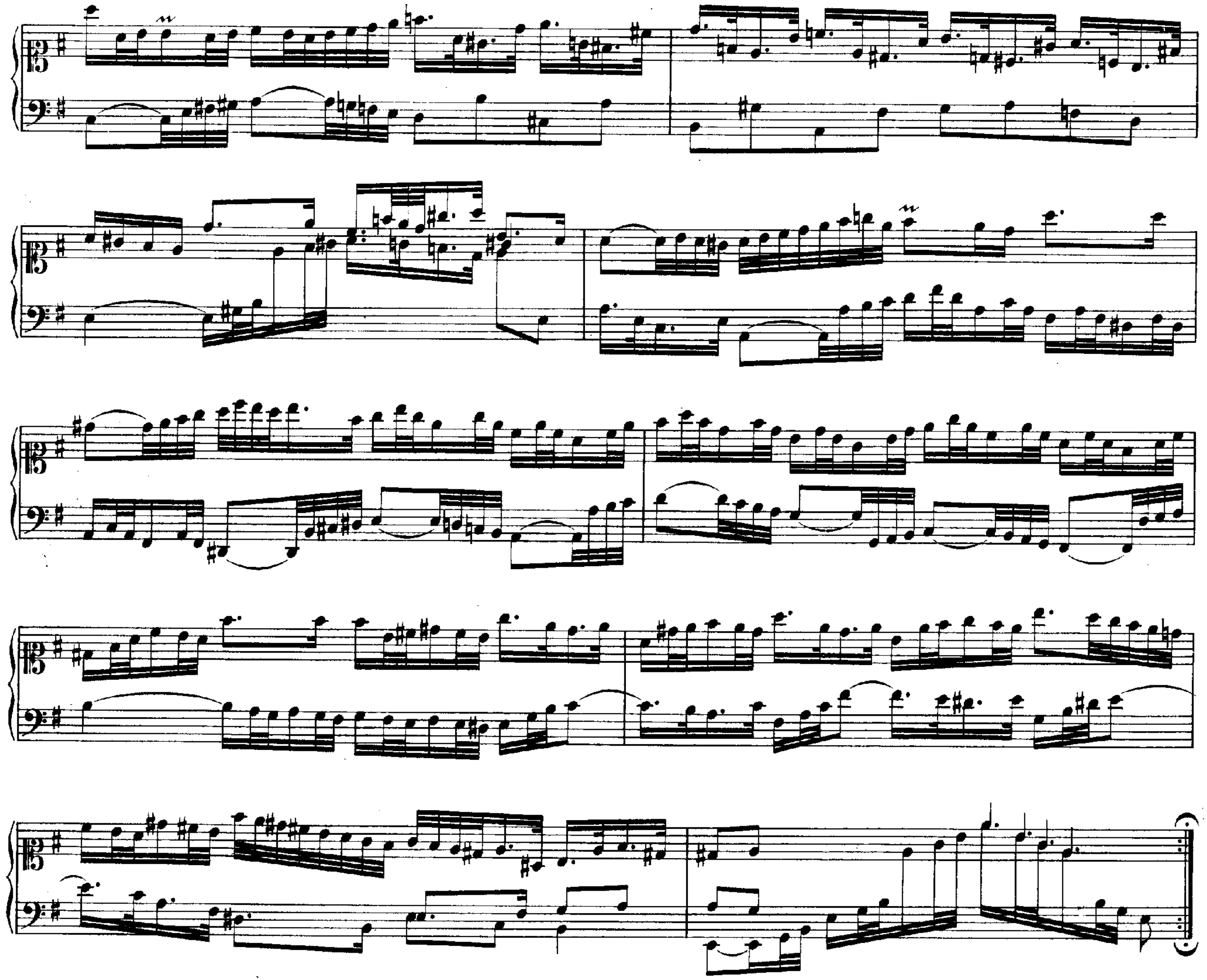




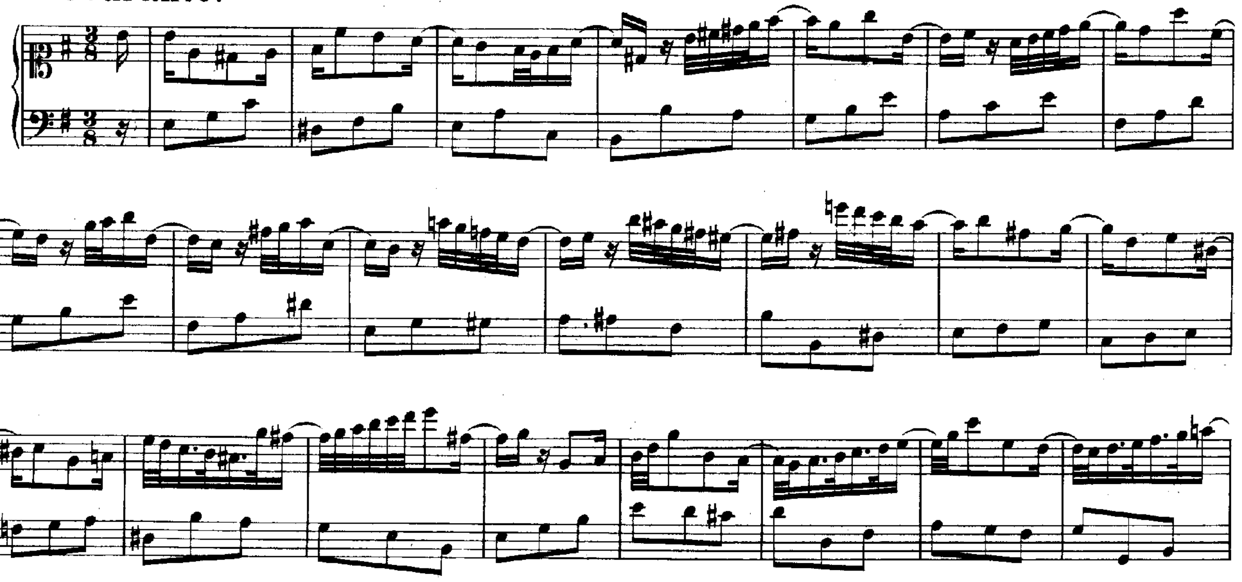


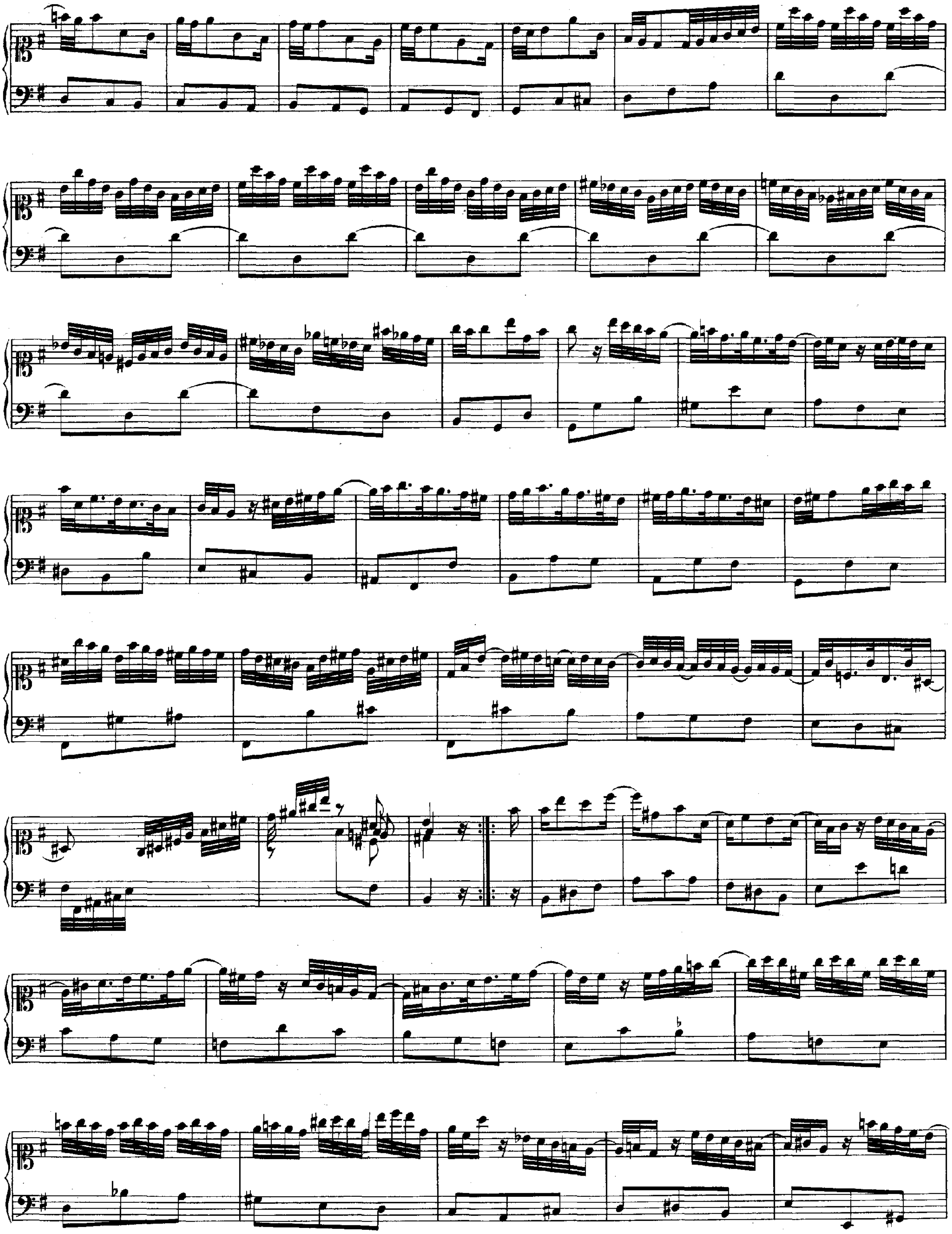
Allemande.

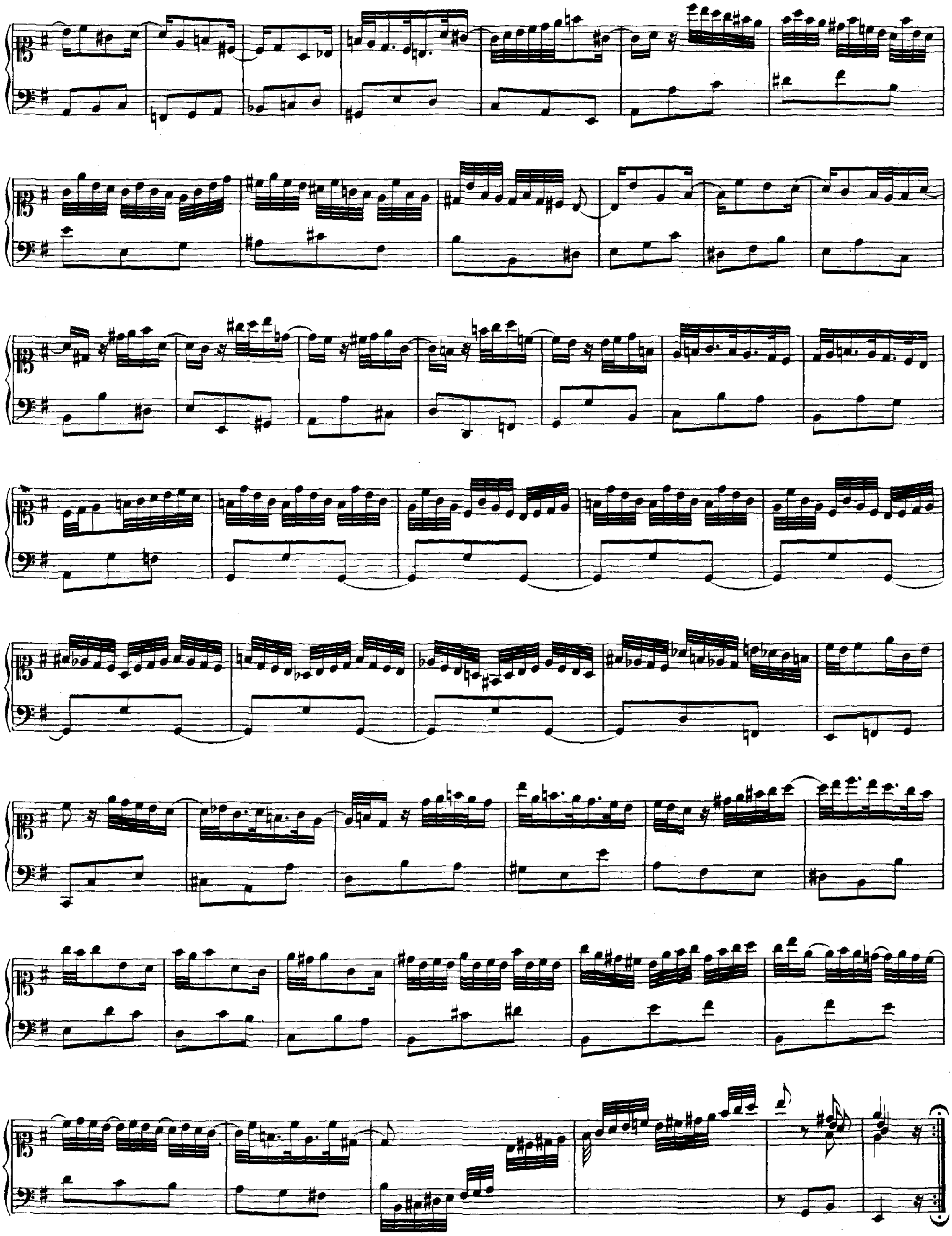




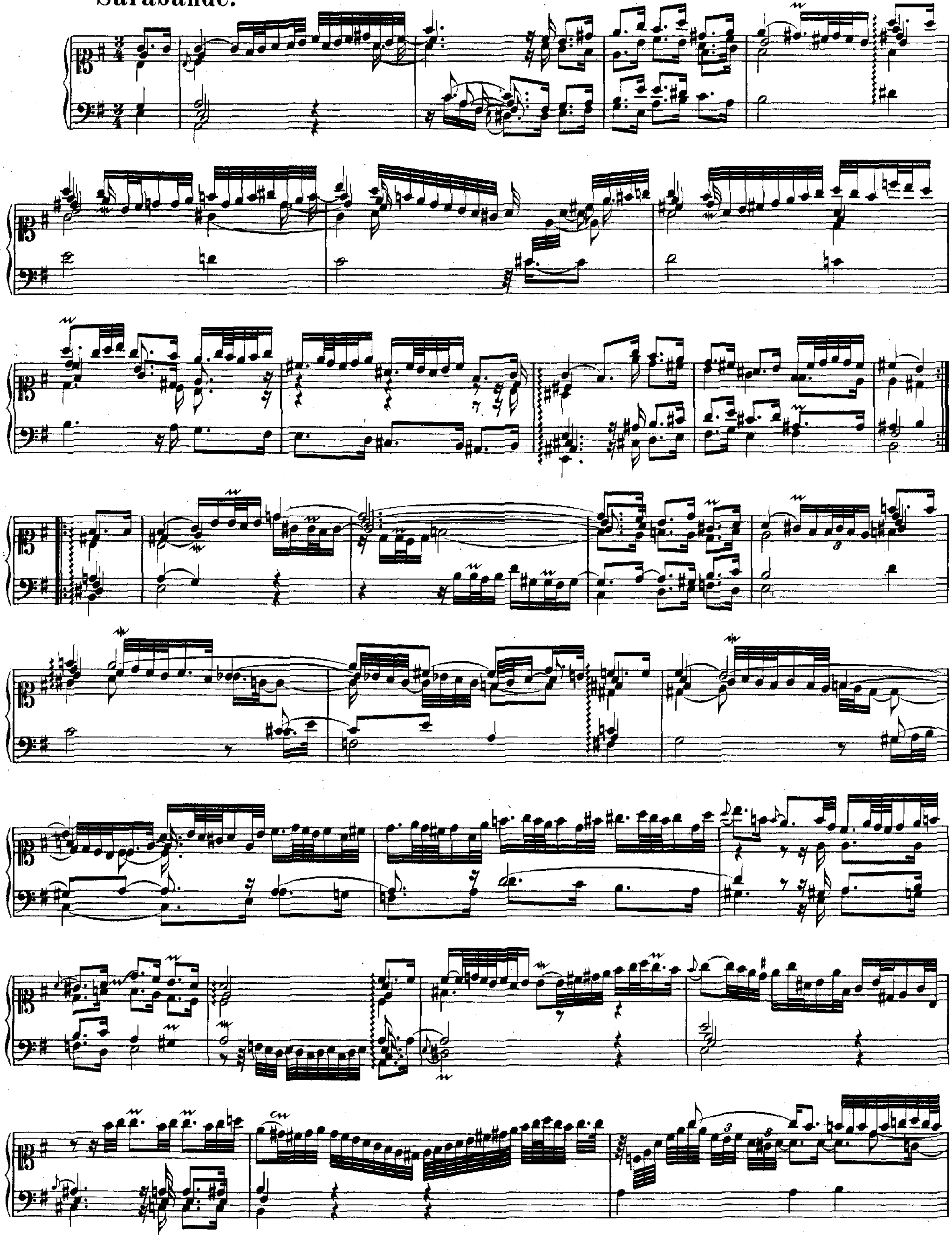
Courante.

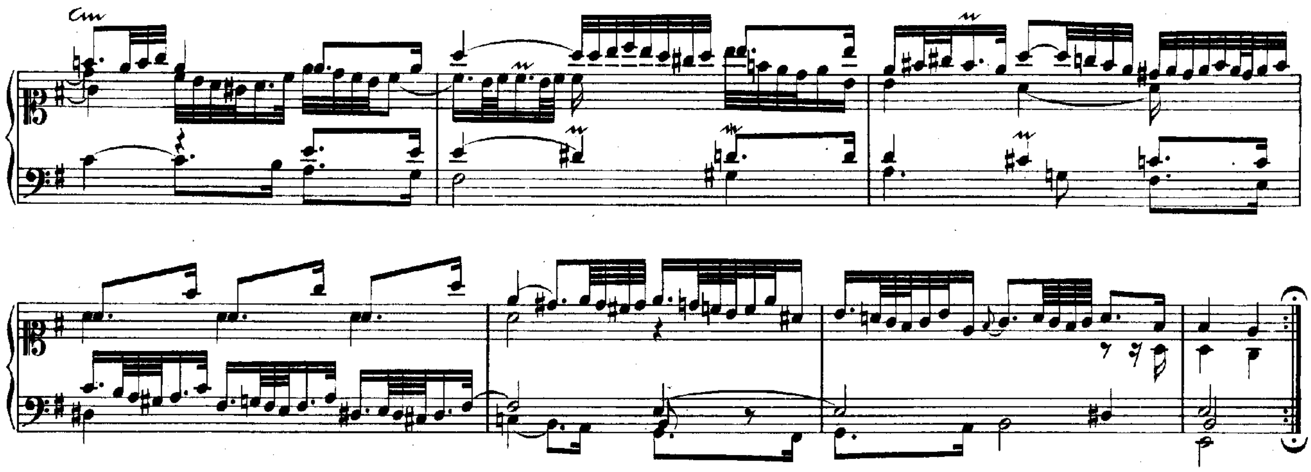




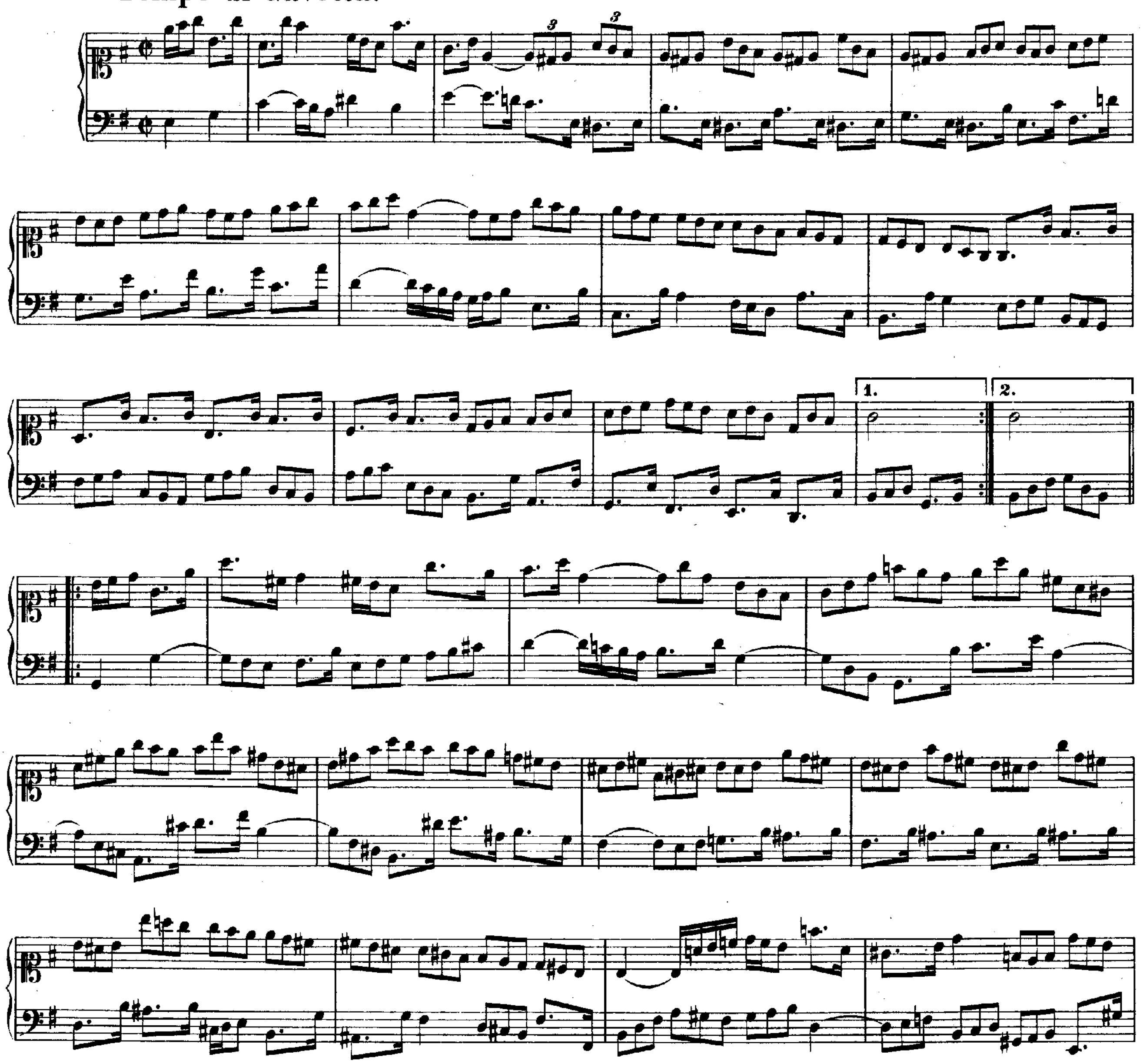


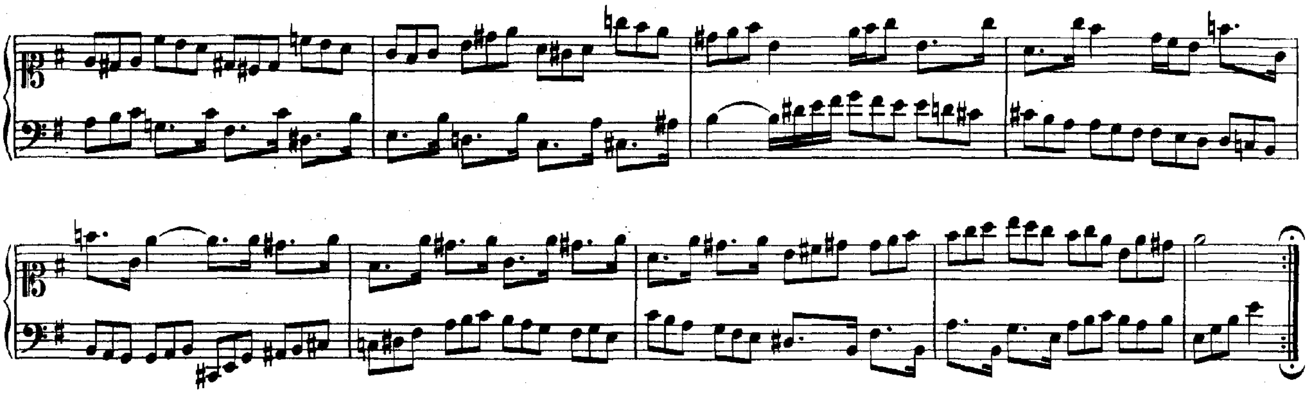
Sarabande.



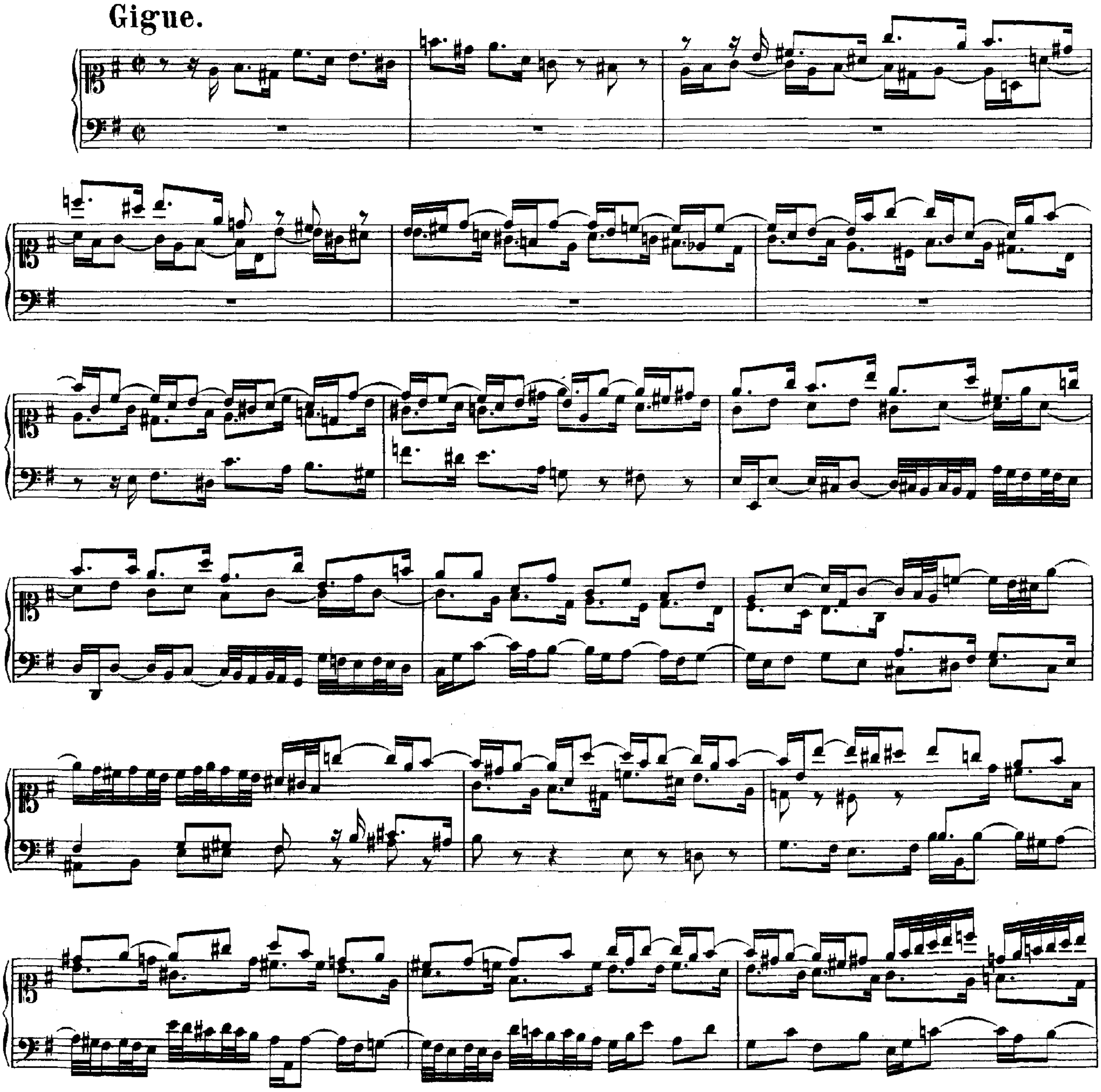


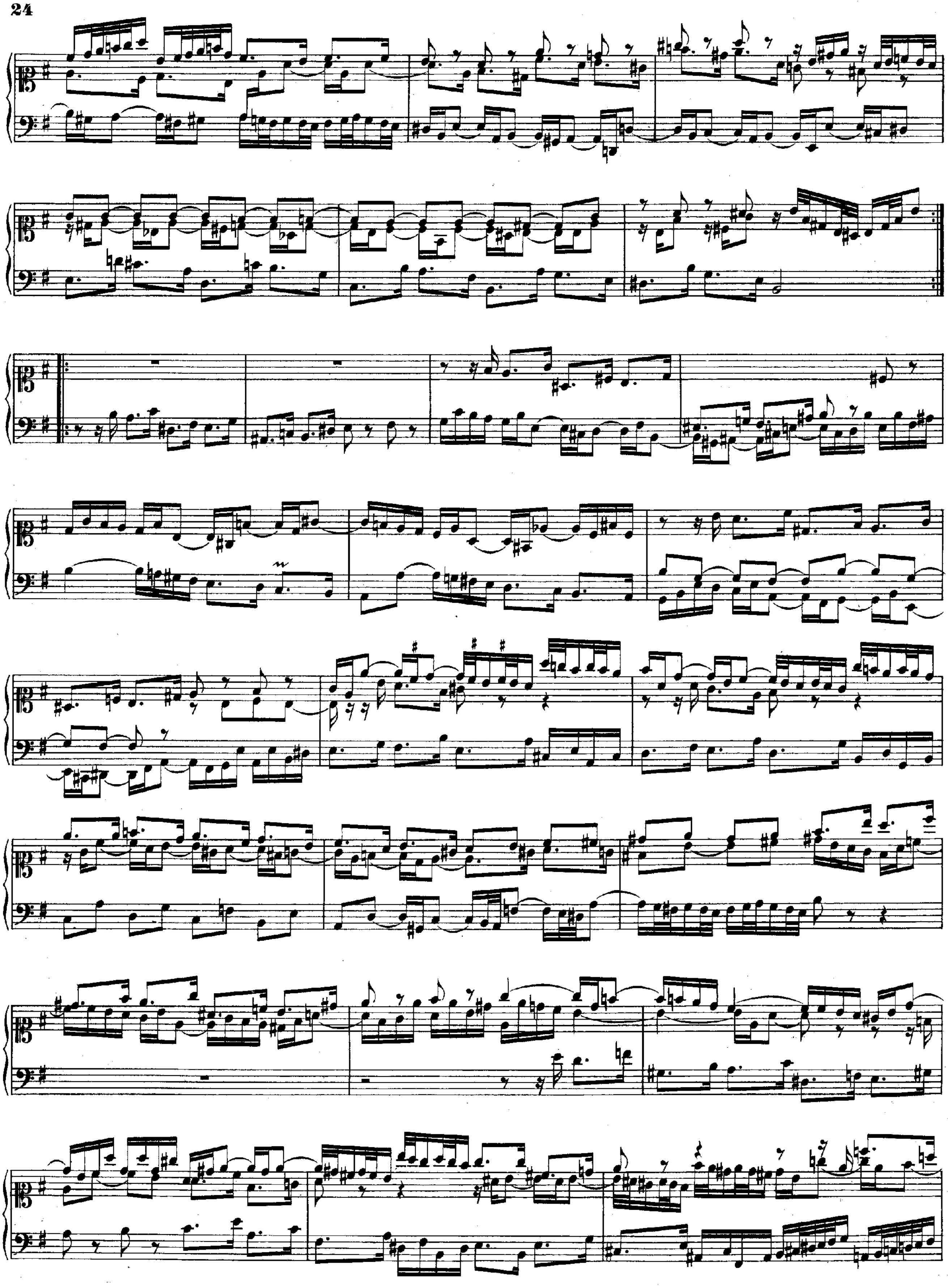
Tempo di Gavotta.

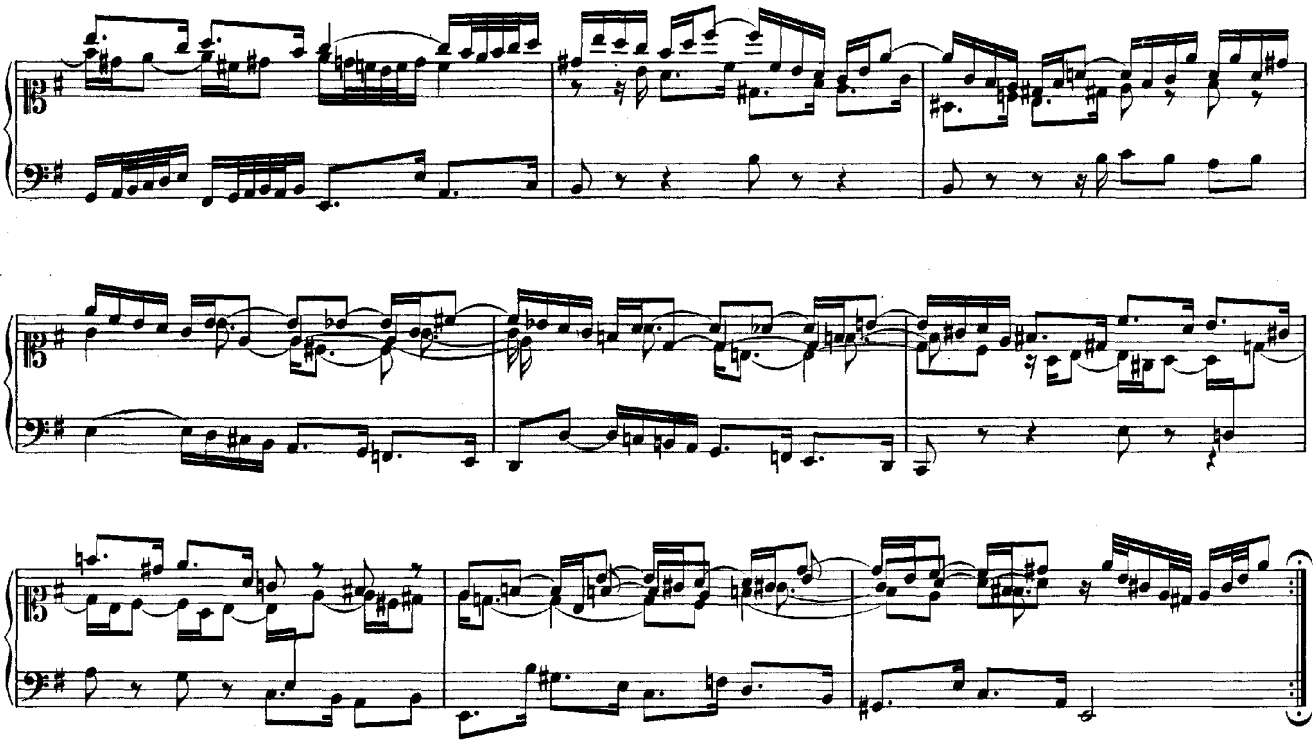




Gigue.

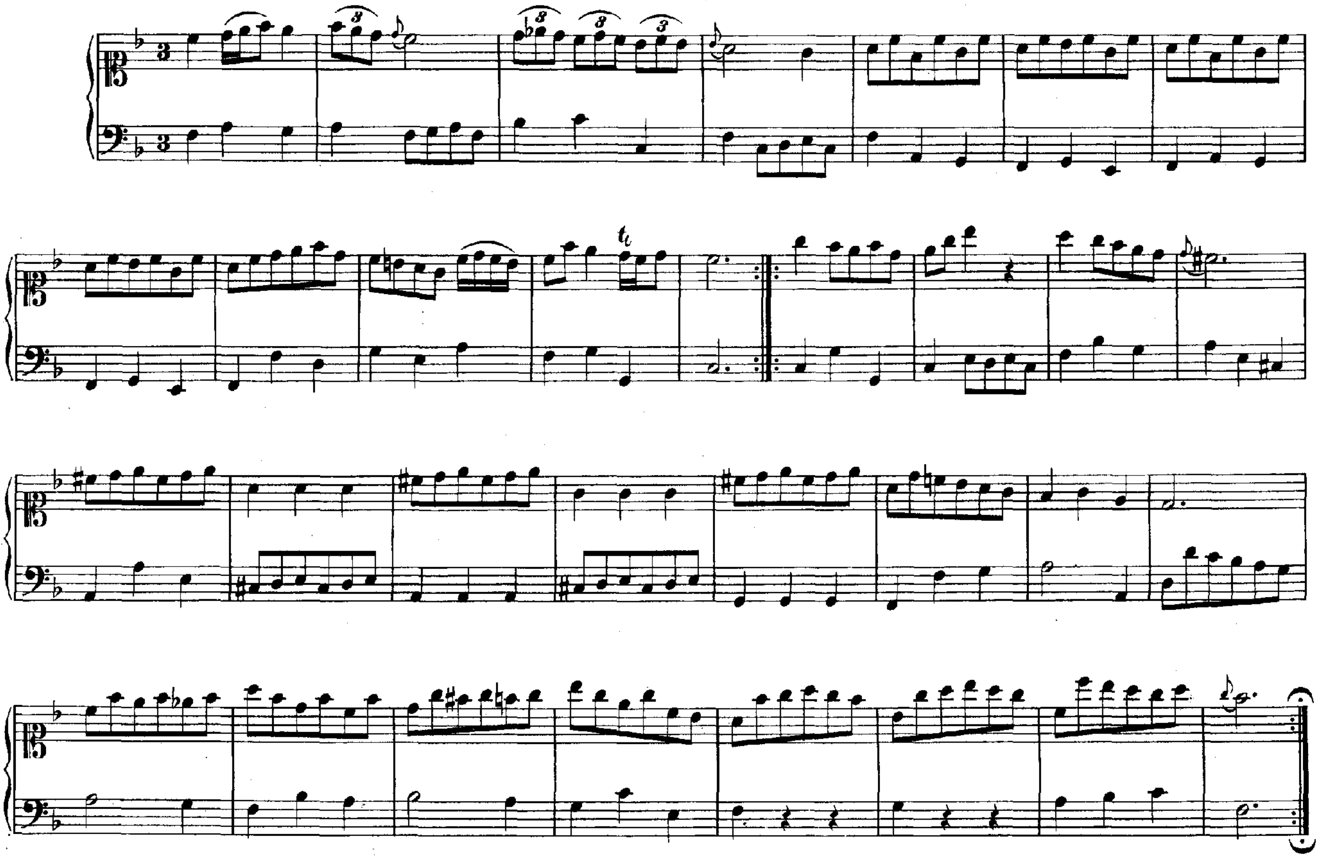






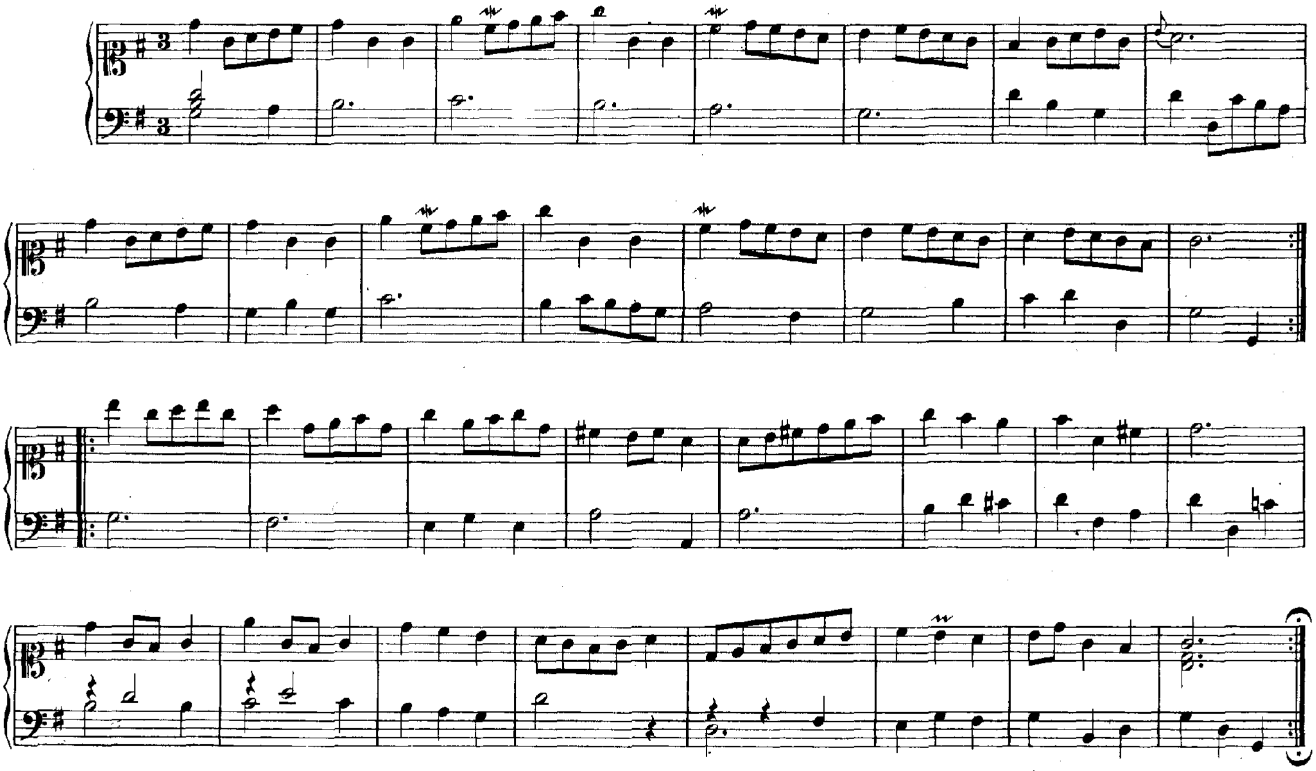
III.

Menuet.



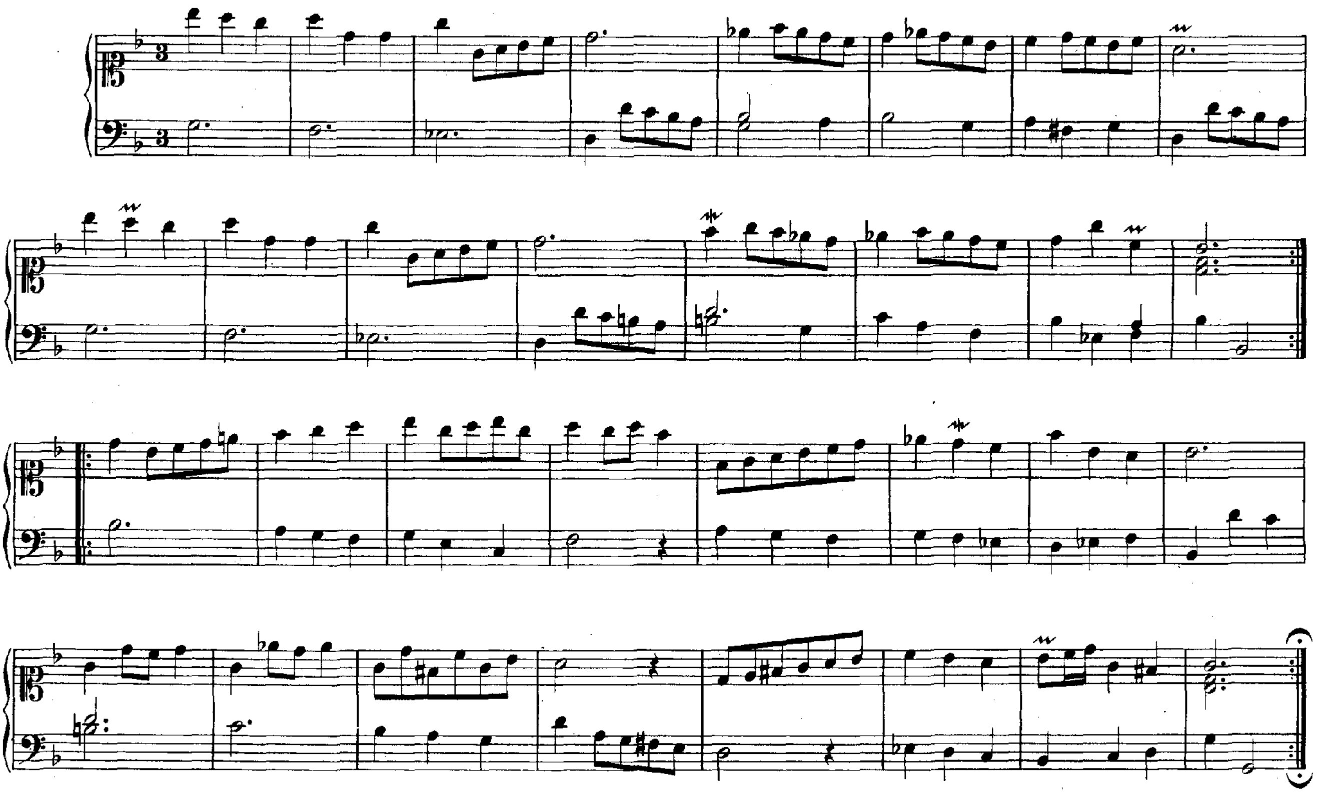
IV.

Menuet.

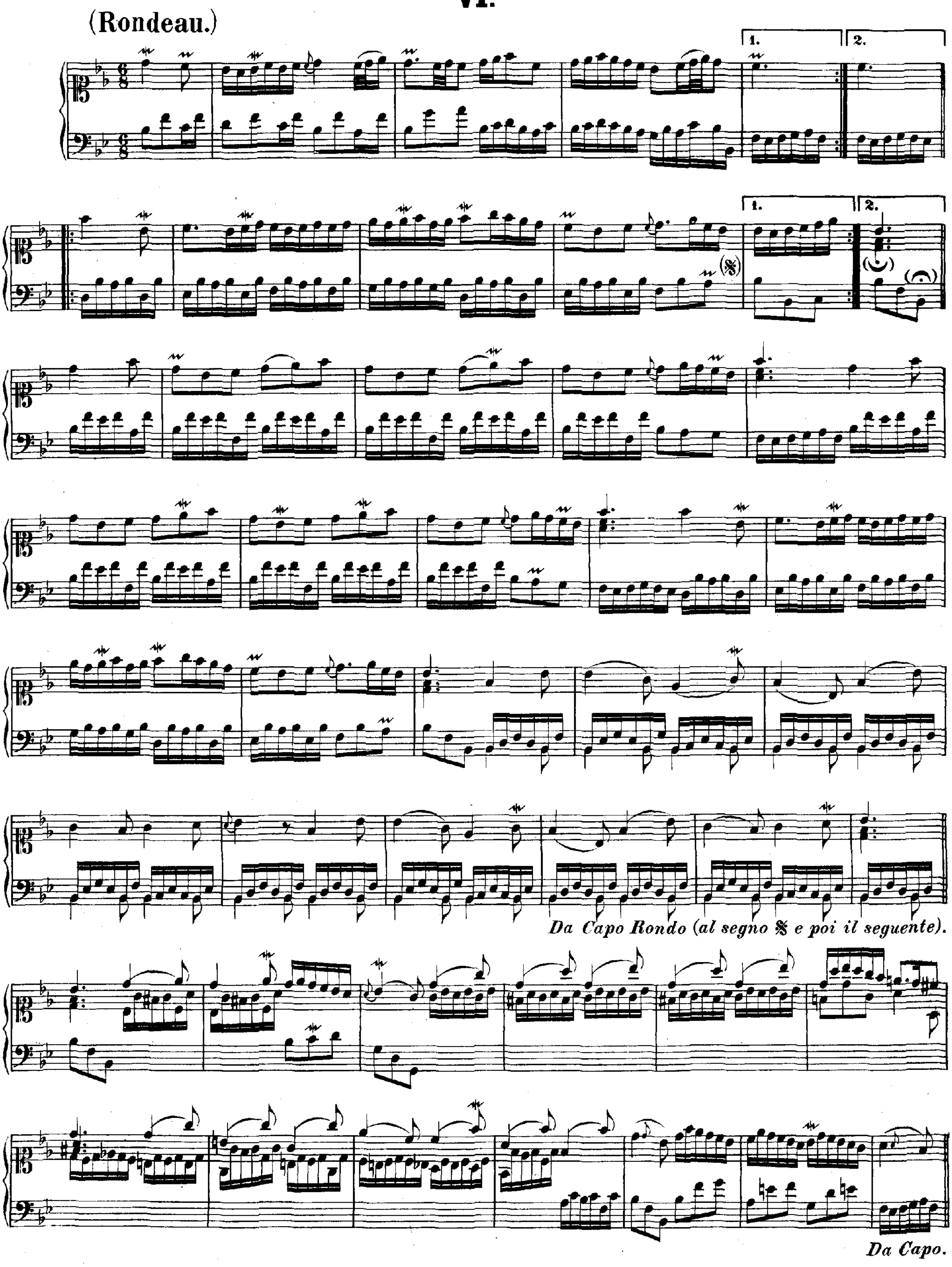


V.

Menuet.

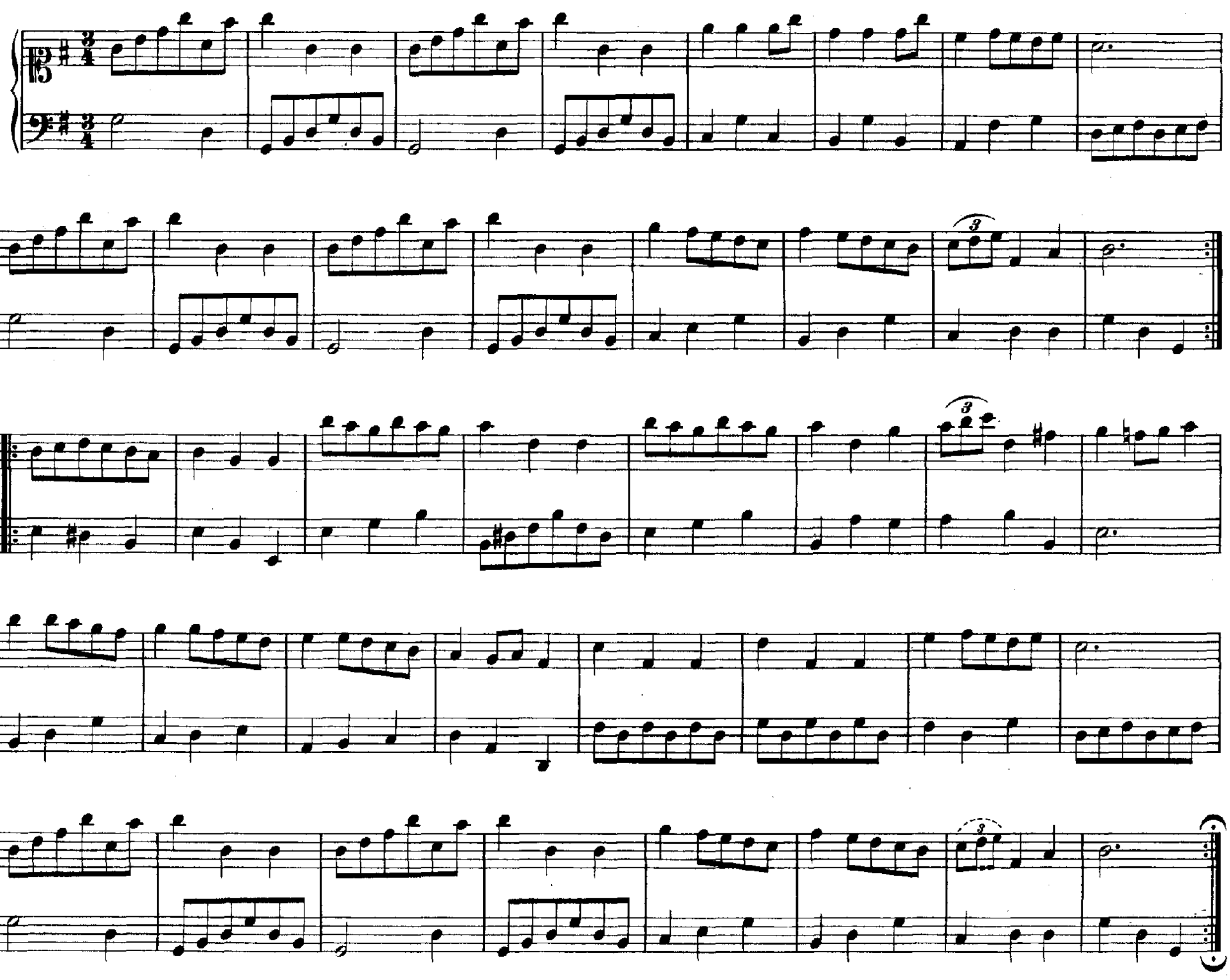


VI.



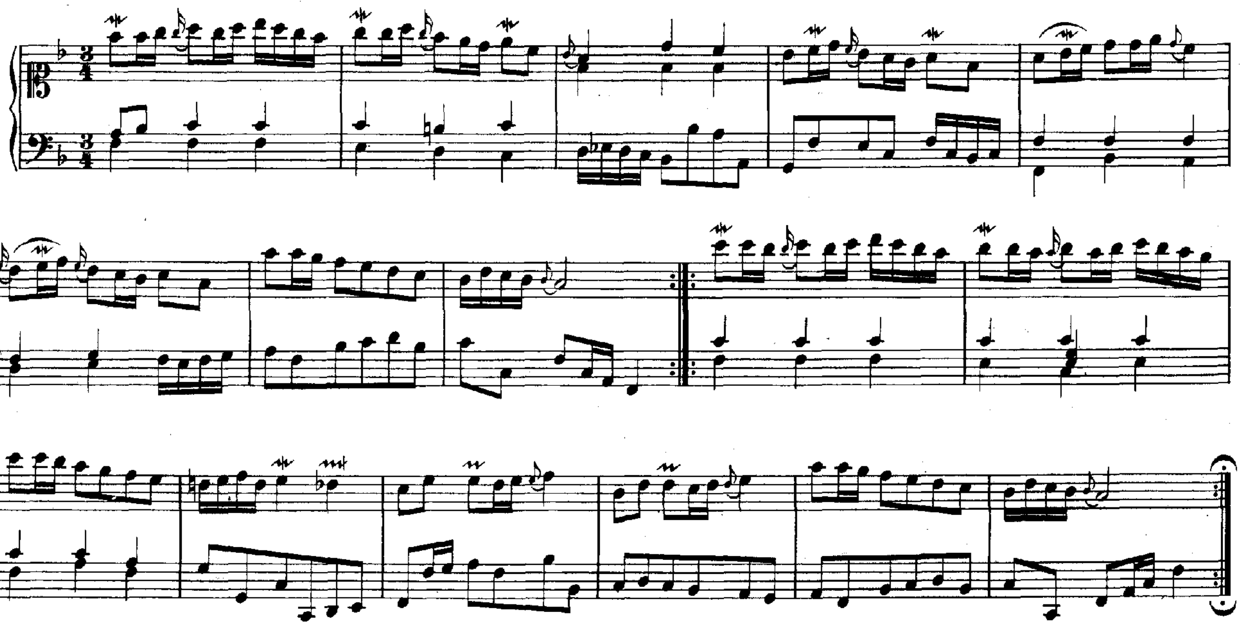
VII.

Menuet.

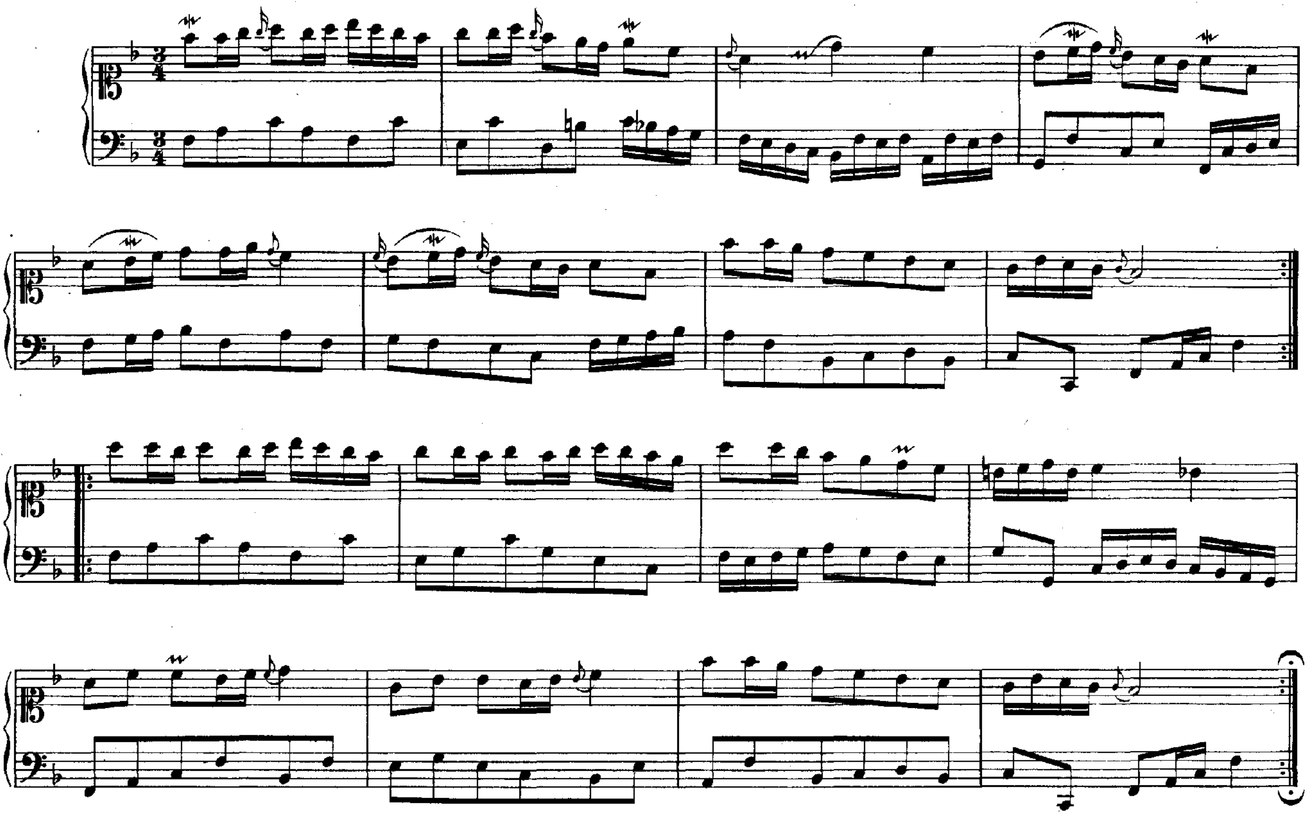


VIII^a^.

Polonaise.

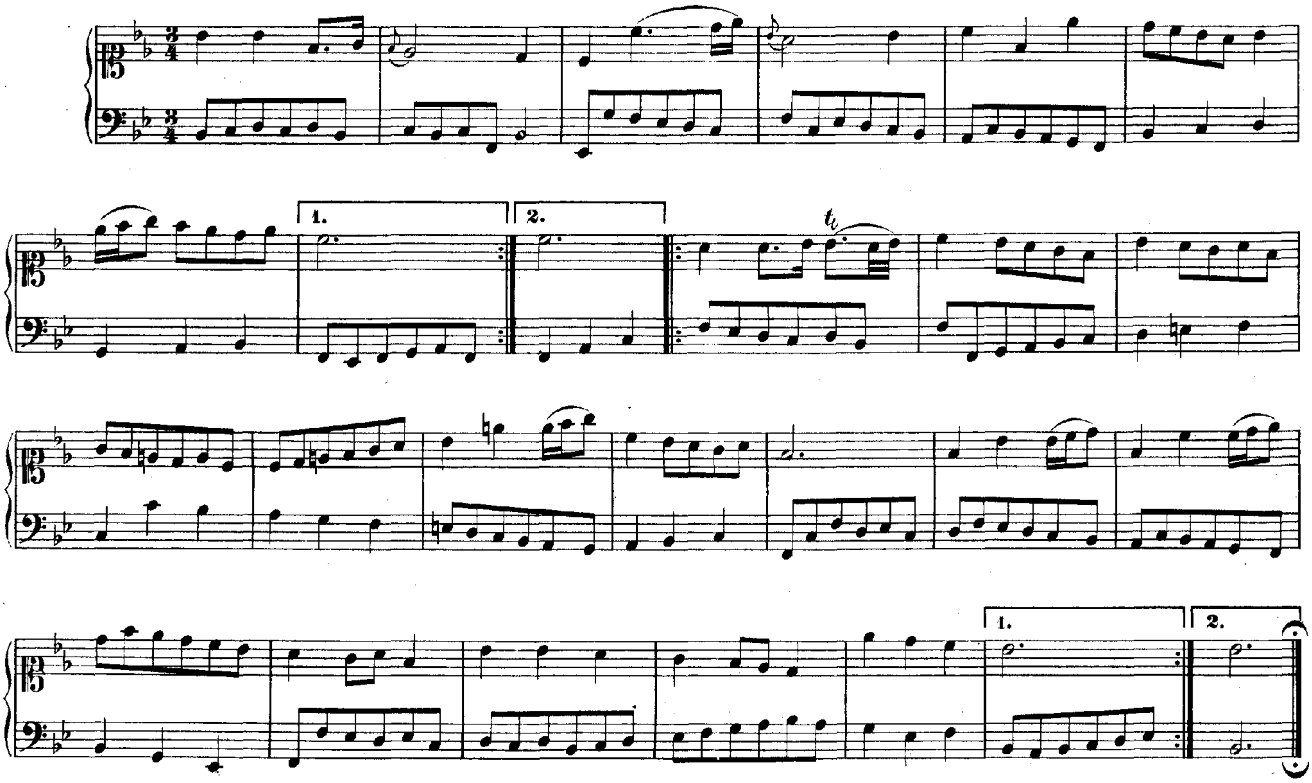


VIII.b



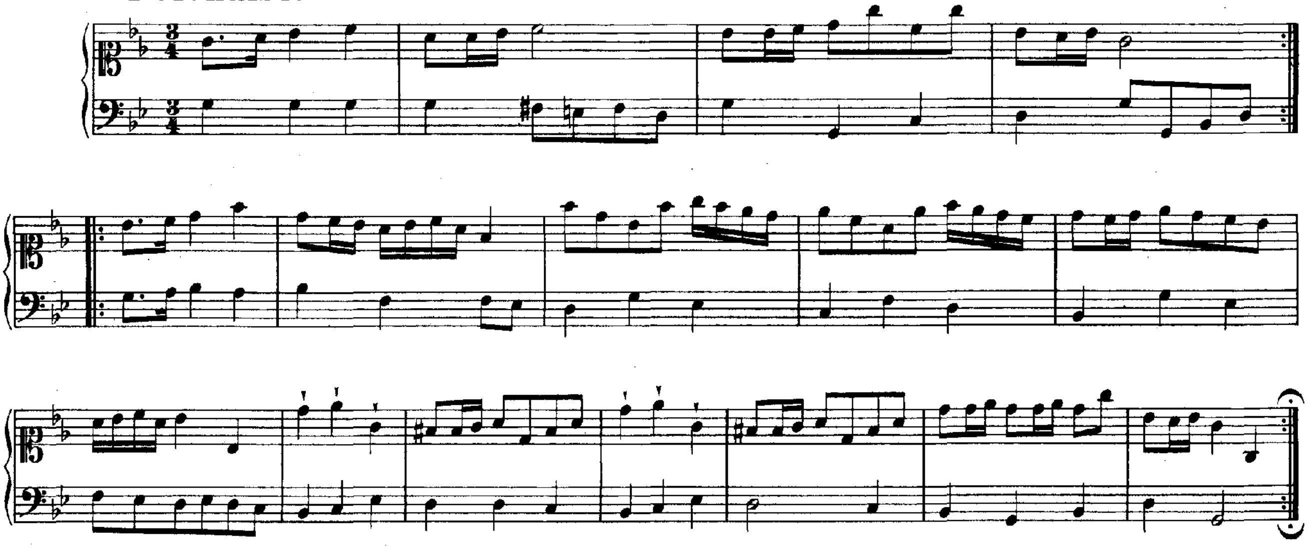
IX.

Menuet.



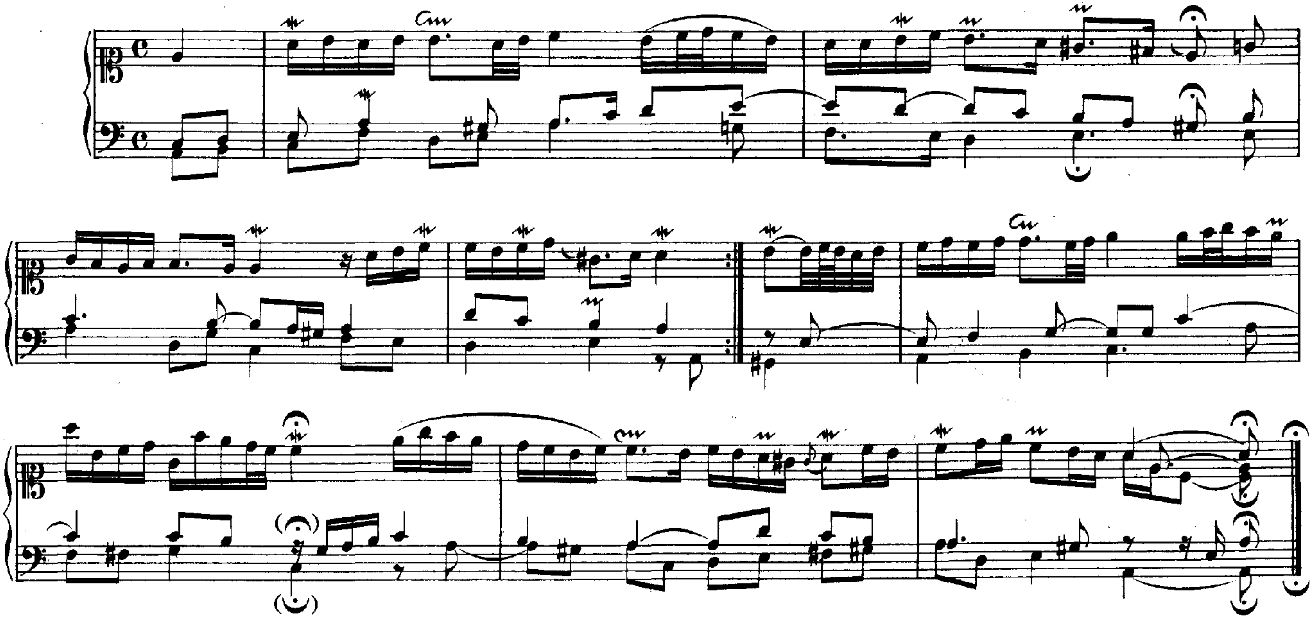
X.

Polonaise.

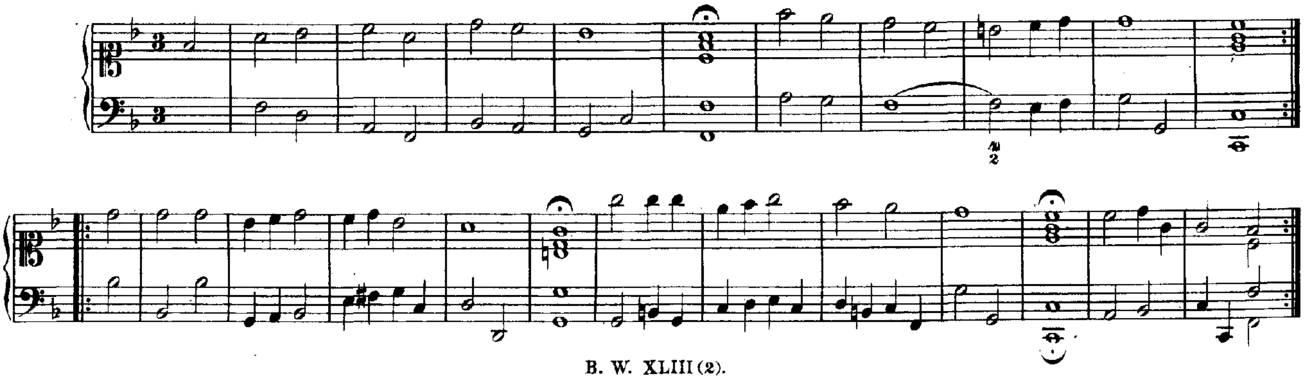


XI.

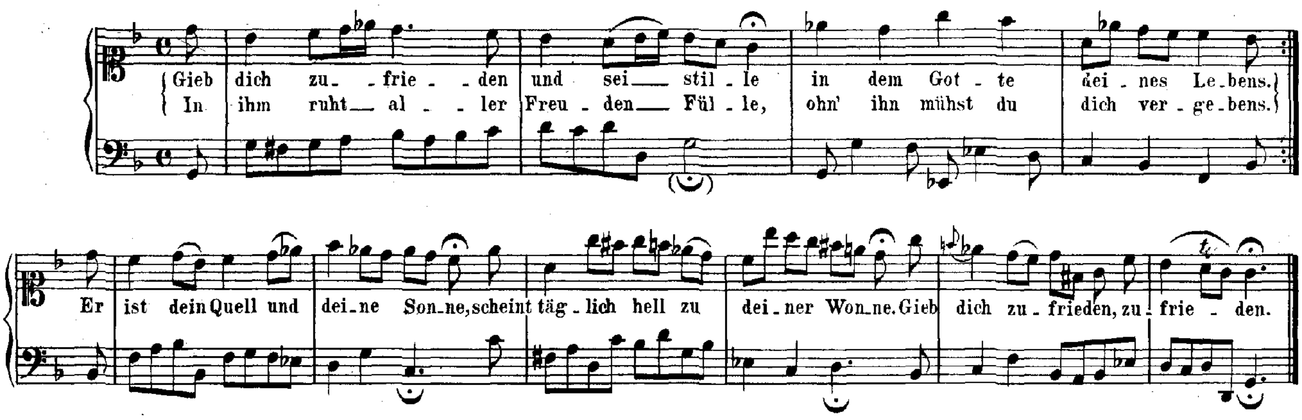
Choral. Wer nur den lieben Gott lässt walten.



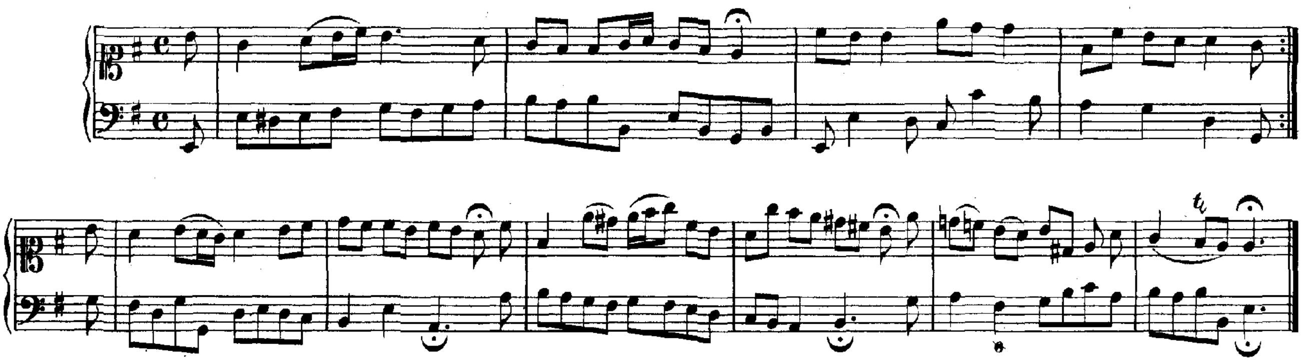
XII.



XIII^a

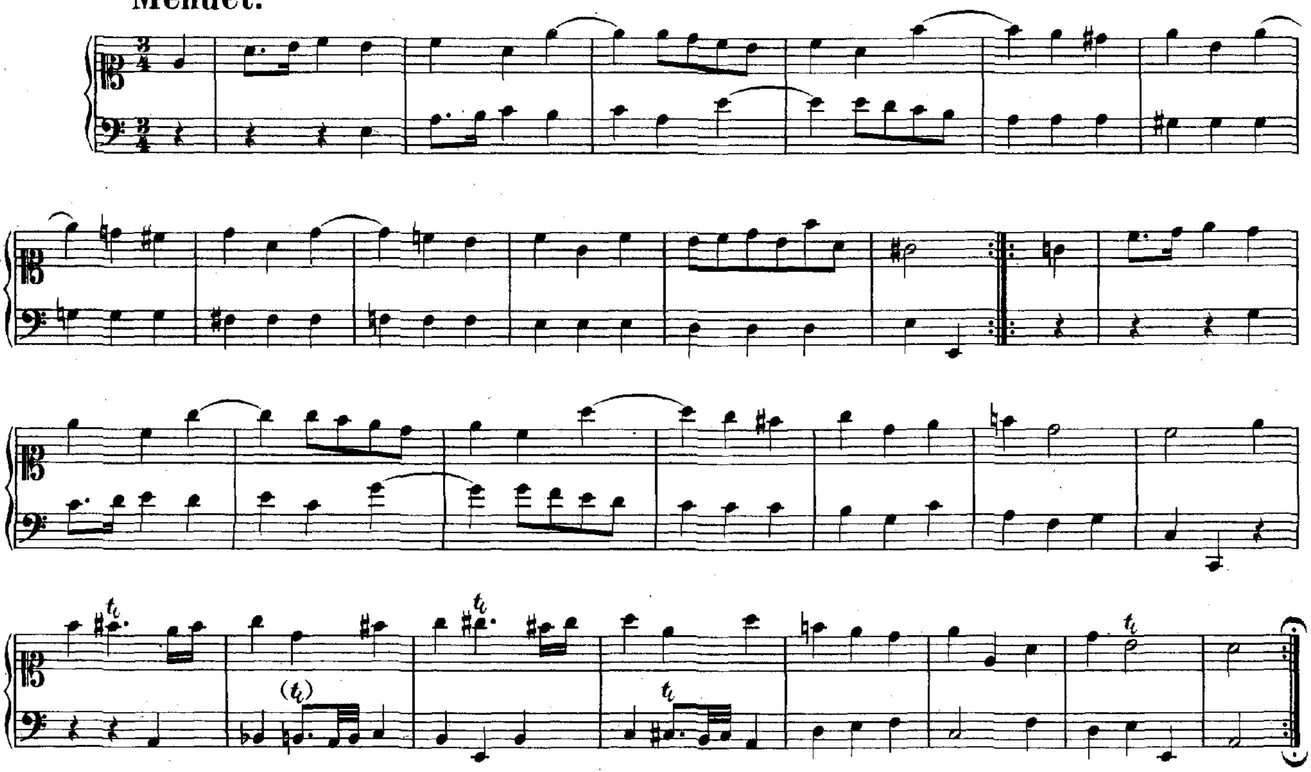


XIII^b



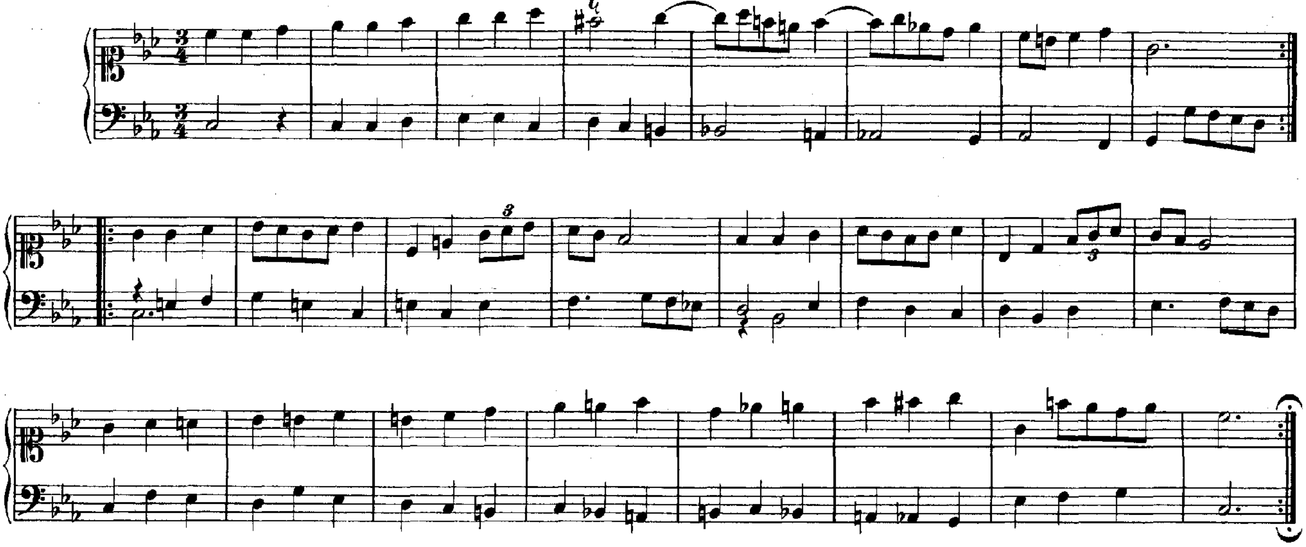
XIV

Menuet.



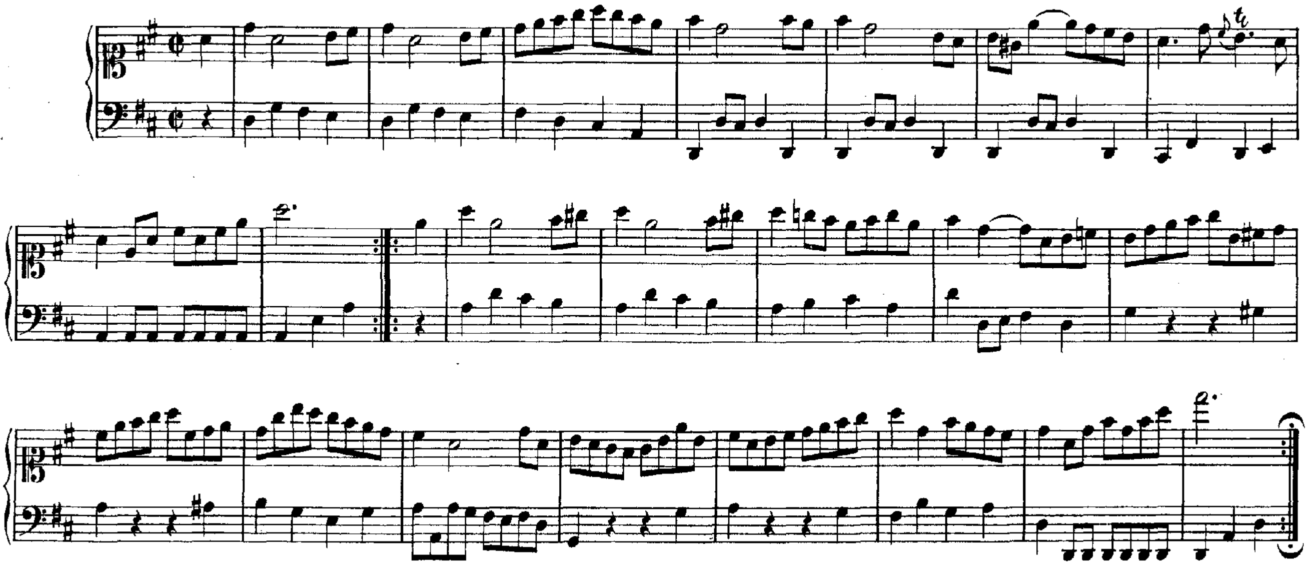
XV.

Menuet.



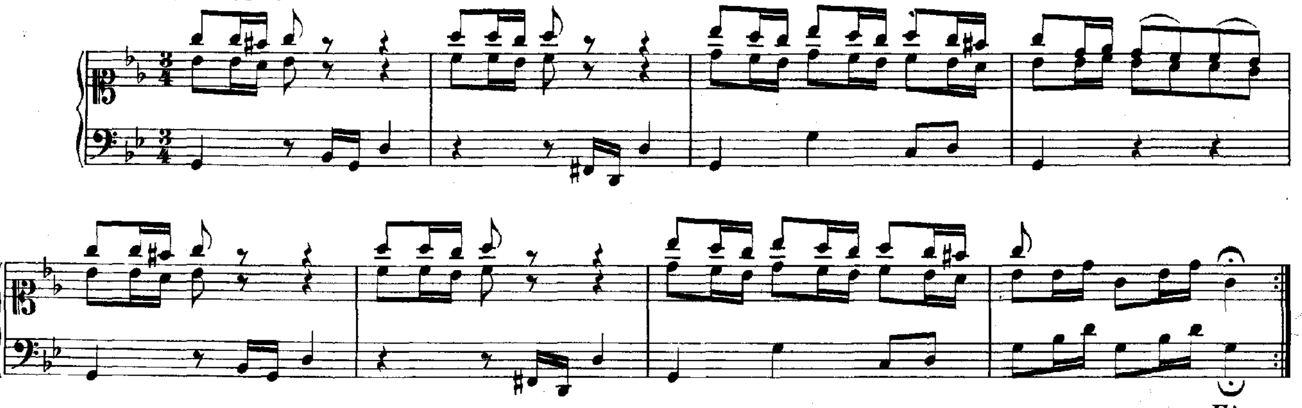
XVI.

Marche.

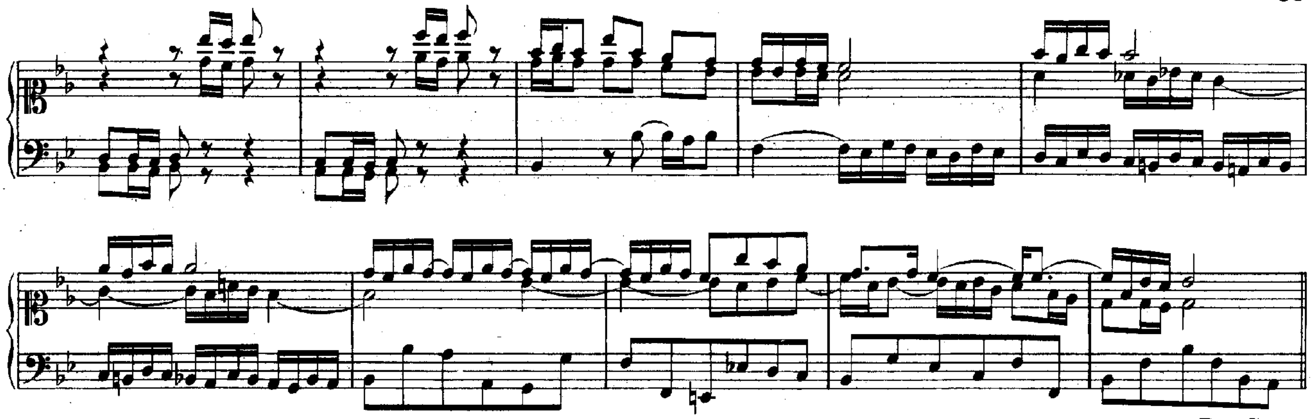


XVII.

Polonaise.



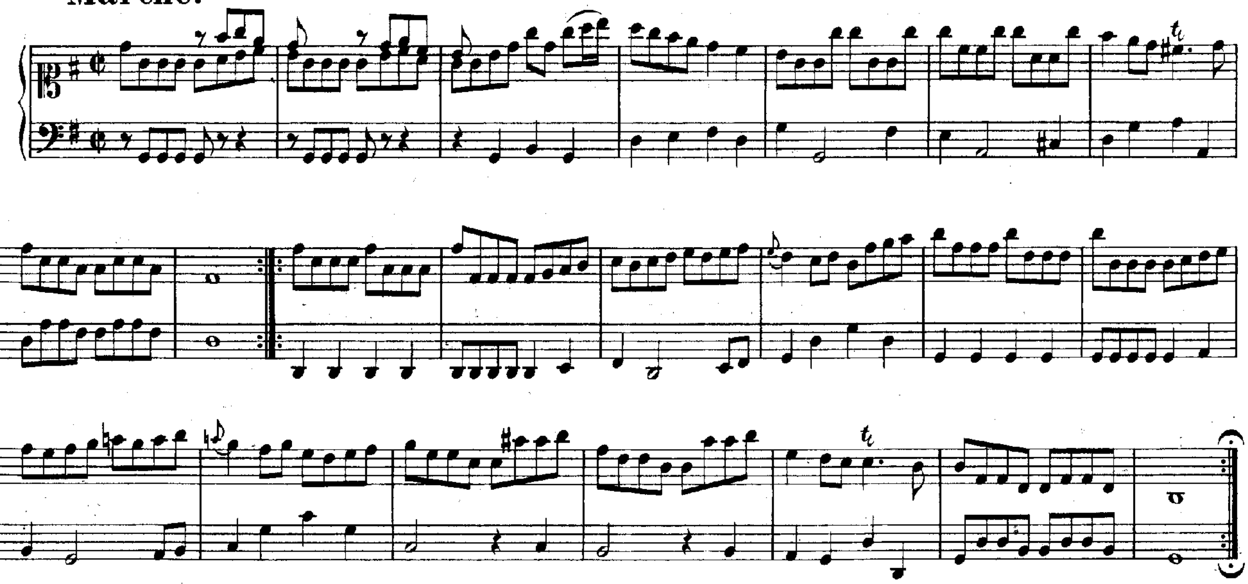
Fine.



Da Capo.

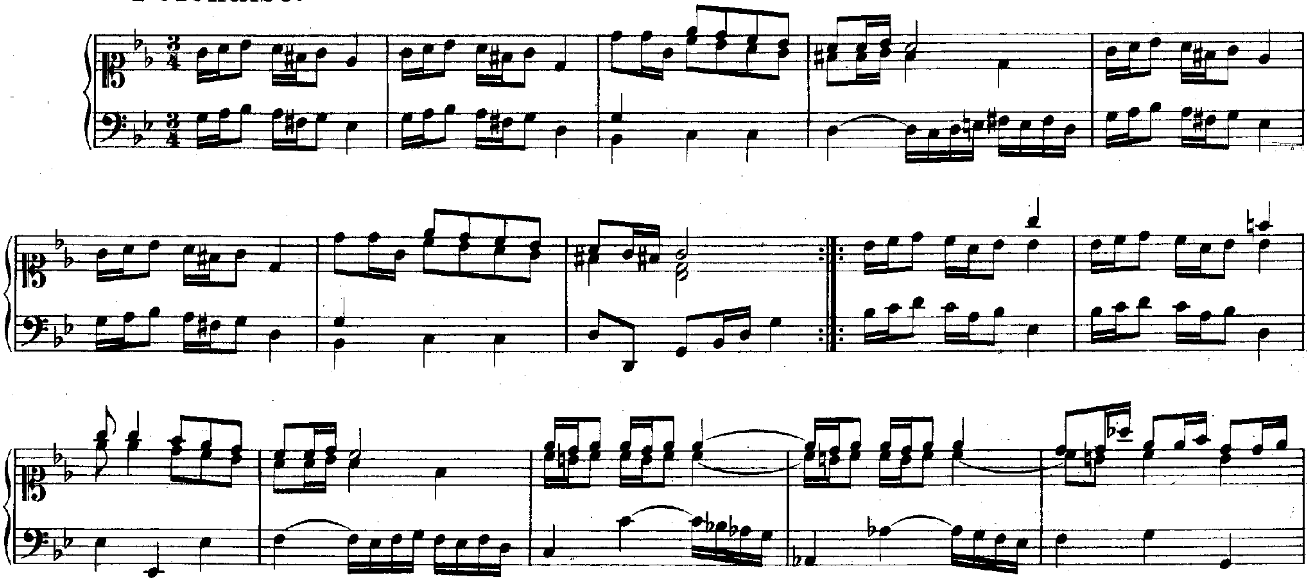
XVIII.

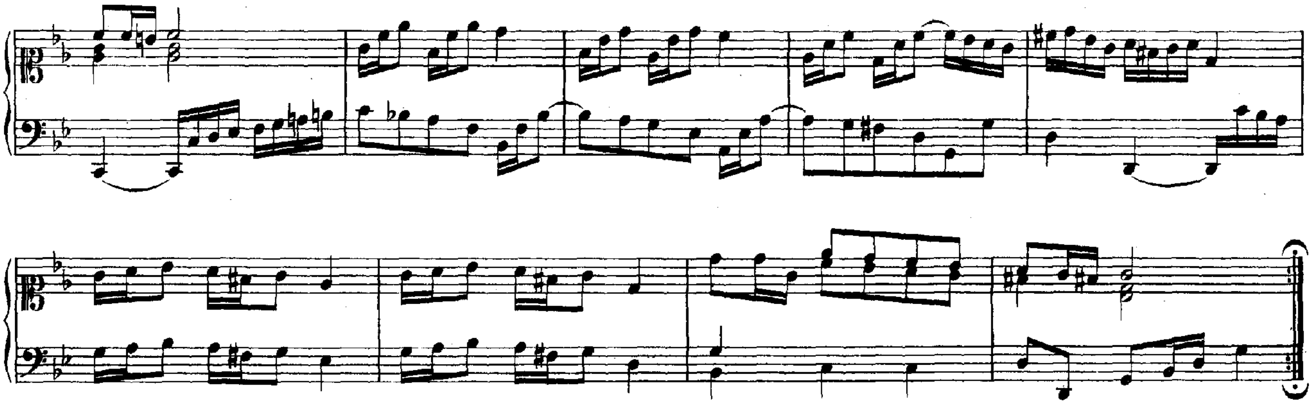
Marche.



XIX.

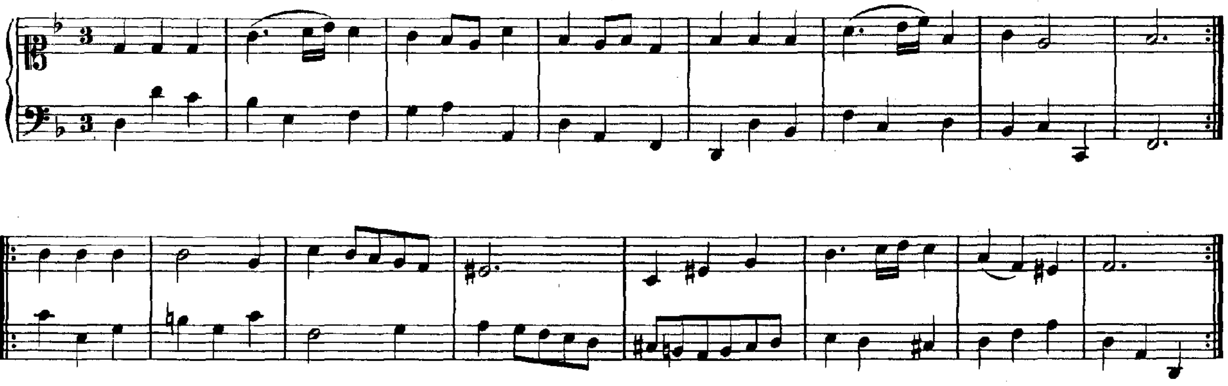
Polonaise.



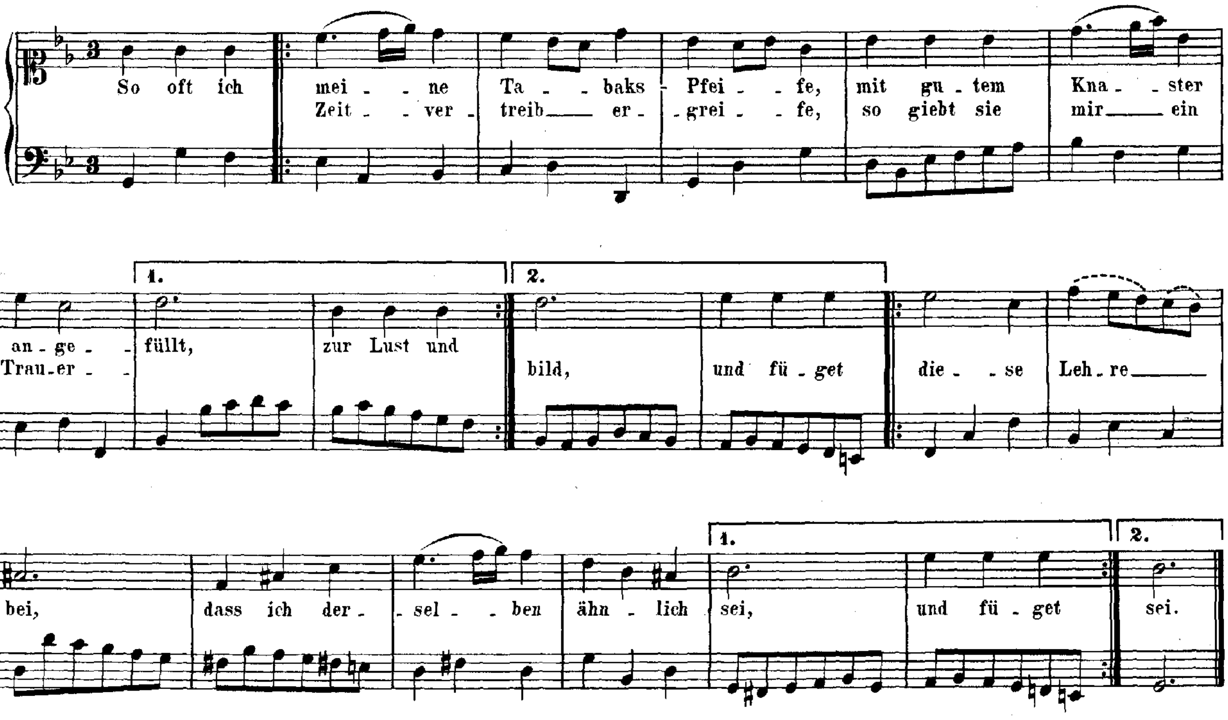


XX.ª

Aria.

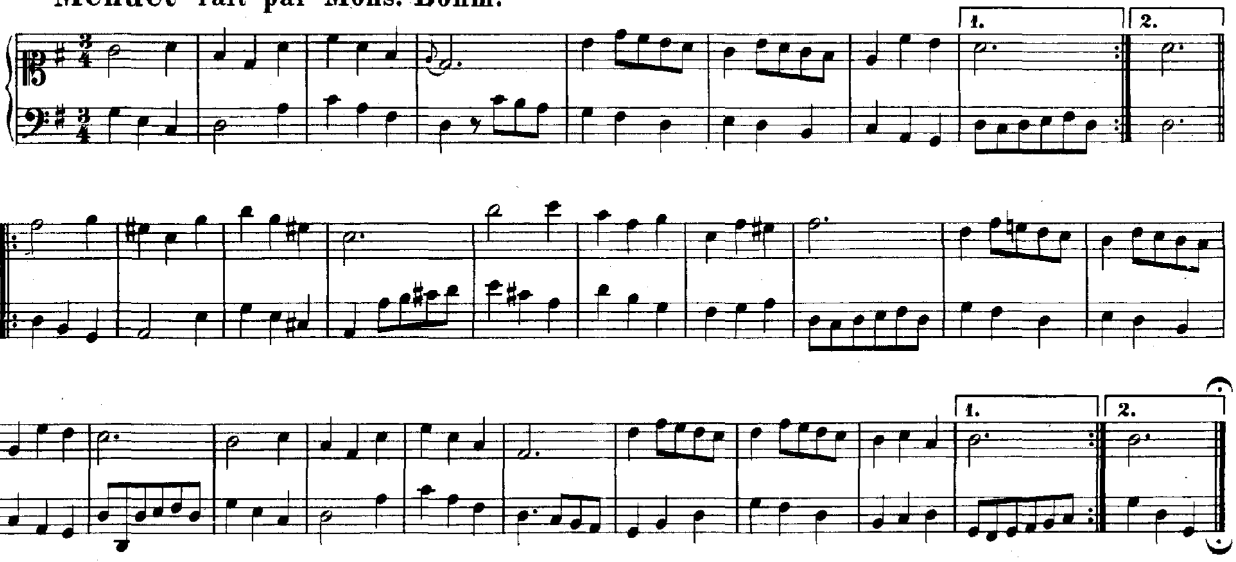


XX.ᵇ


So oft ich mei - ne Ta - baks - Pfei - fe, mit gu - tem Kna - ster an - ge - füllt, zur Lust und
Zeit - ver - treib er - grei - fe, so giebt sie mir ein Trau - er - bild, und fü - get
die - se Lehre bei, dass ich der - sel - ben ähn - lich sei, und fü - get sei.
1.
2.

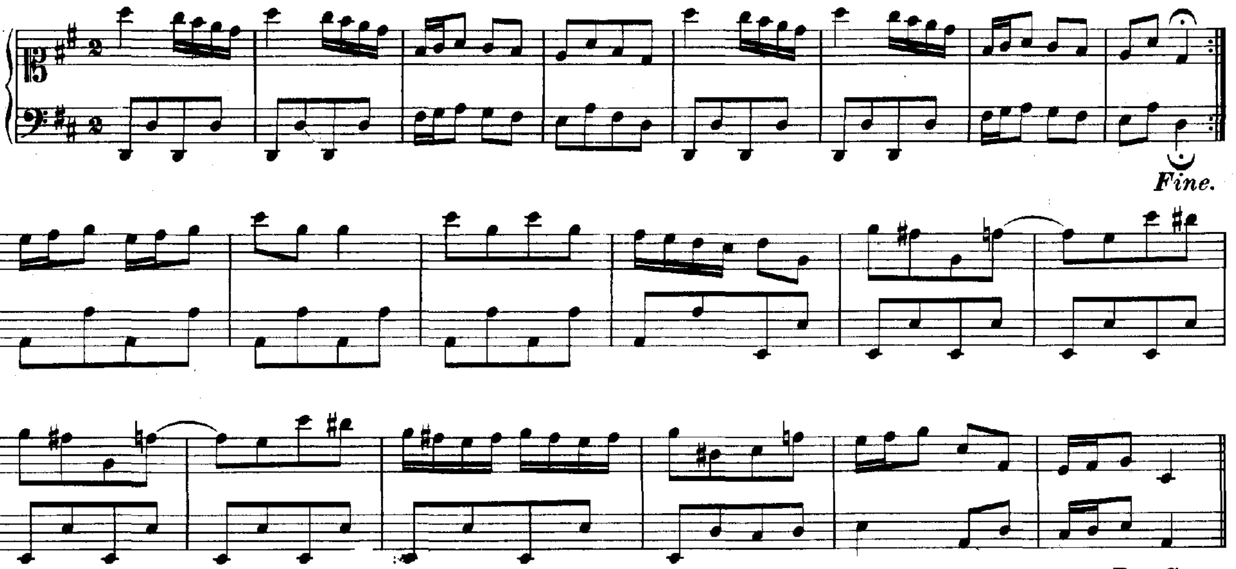
XXI.

Menuet fait par Mons. Böhm.



XXII.

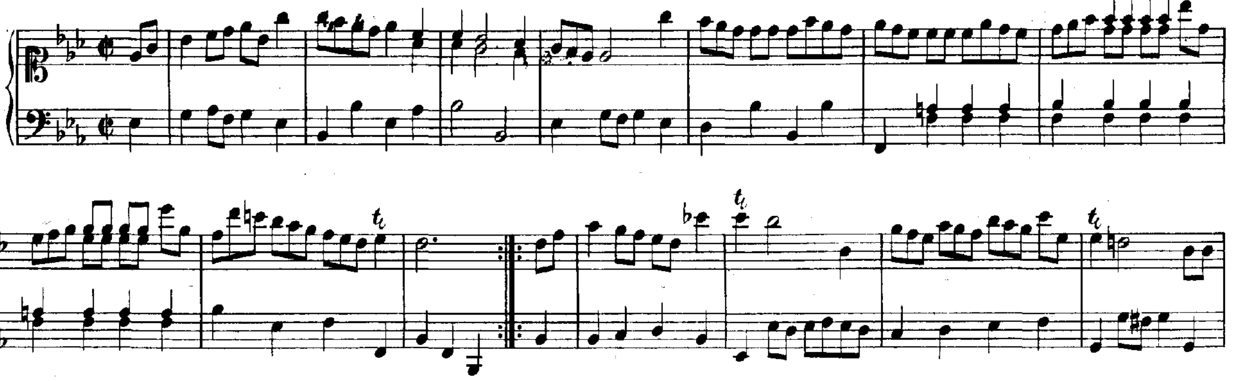
Musette.

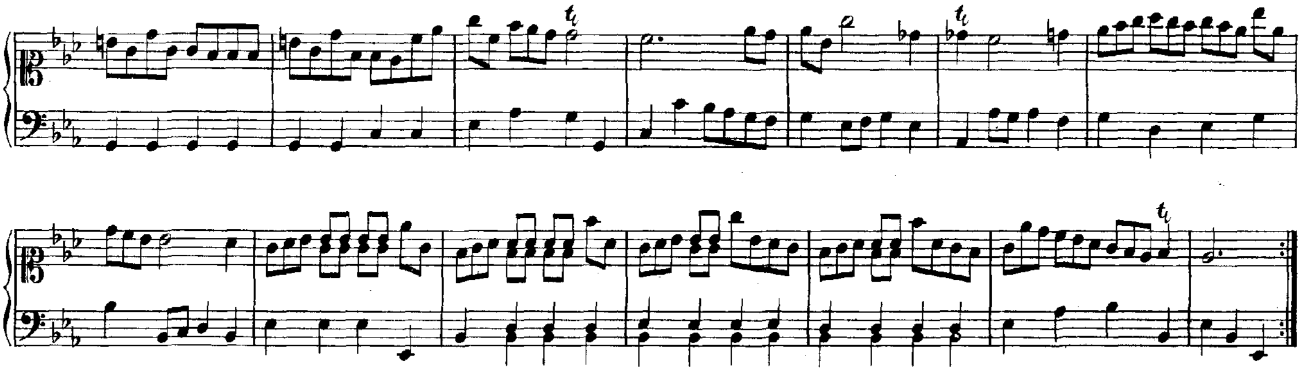


Da Capo.

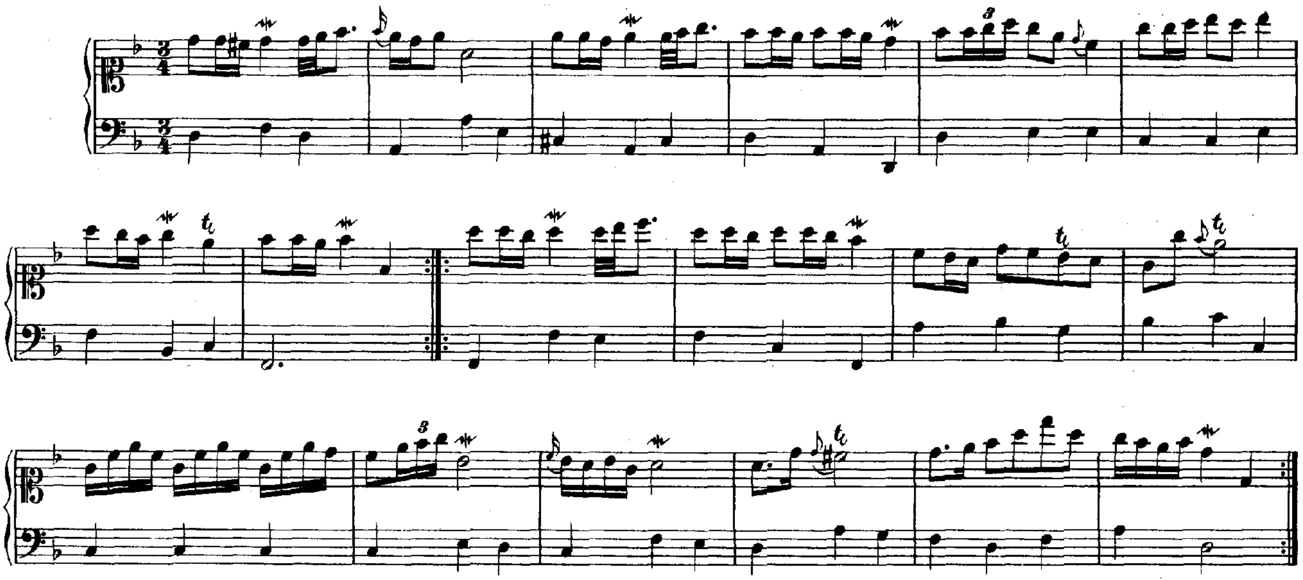
XXIII.

Marche.

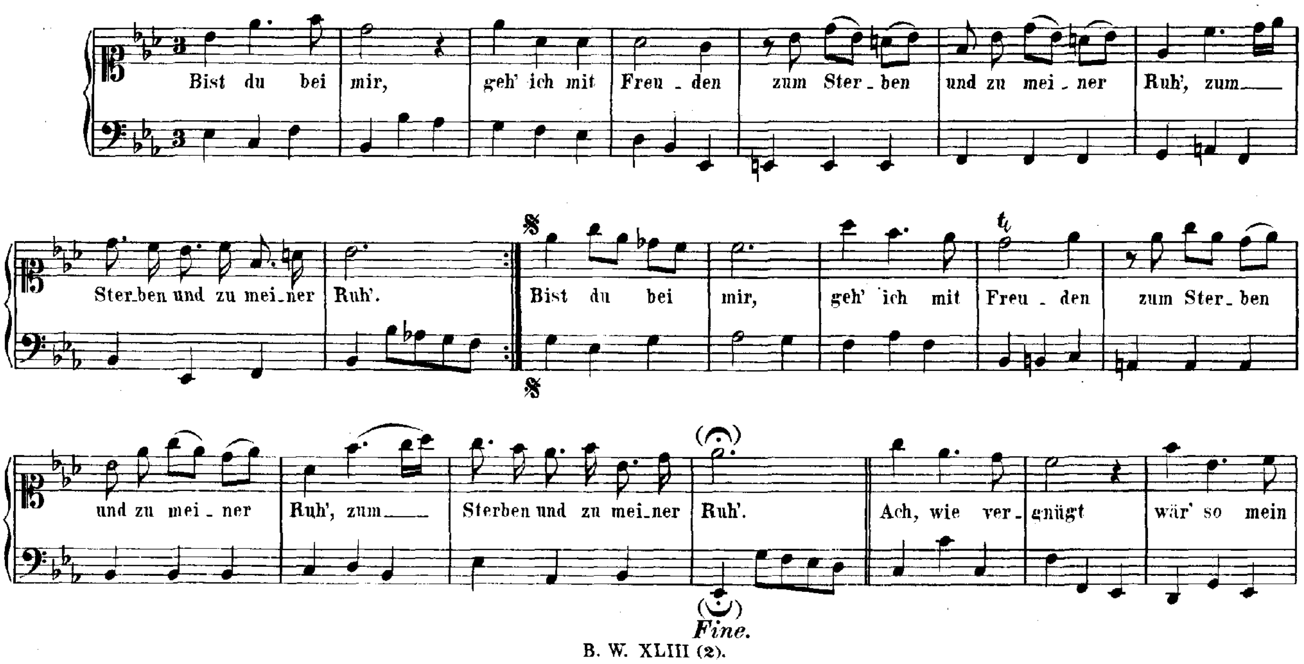


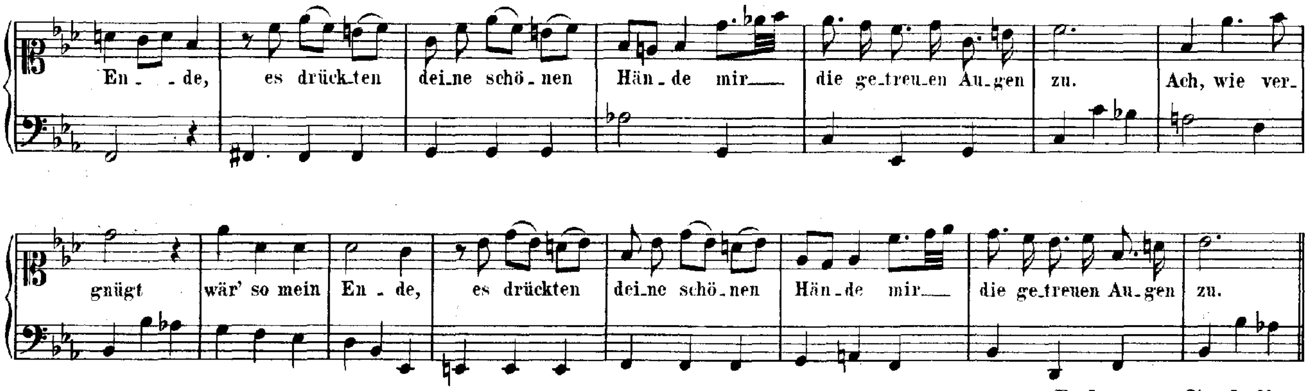


XXIV.



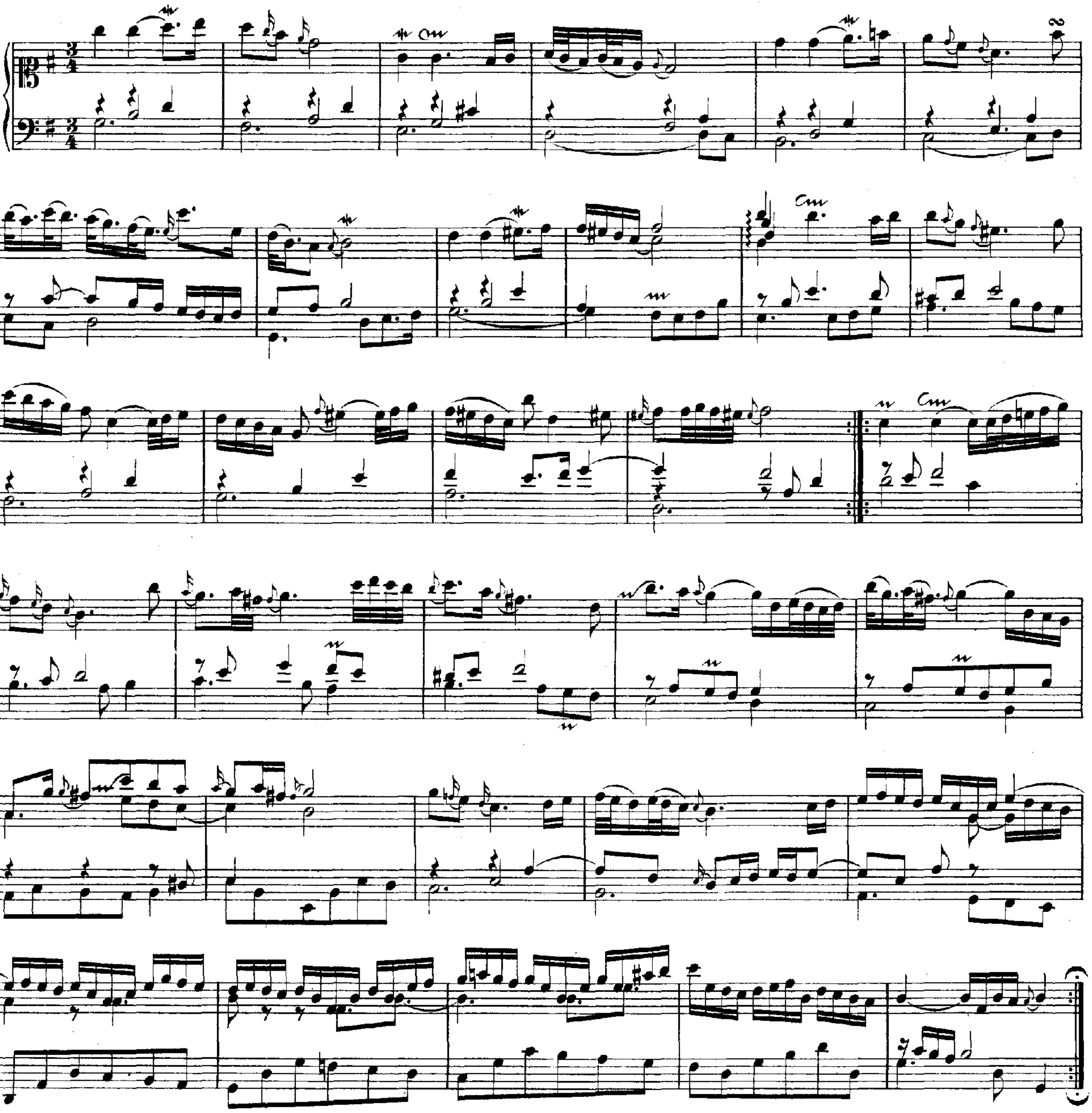
XXV.


Bist du bei mir, geh' ich mit Freu - den zum Ster - ben und zu mei - ner Ruh', zum
Ster - ben und zu mei - ner Ruh'.
Bist du bei mir, geh' ich mit Freu - den zum Ster - ben
und zu mei - ner Ruh', zum Sterben und zu mei - ner Ruh'.
Ach, wie ver - gnügt wär' so mein
Fine.



Dal segno 𝄋 al fine.

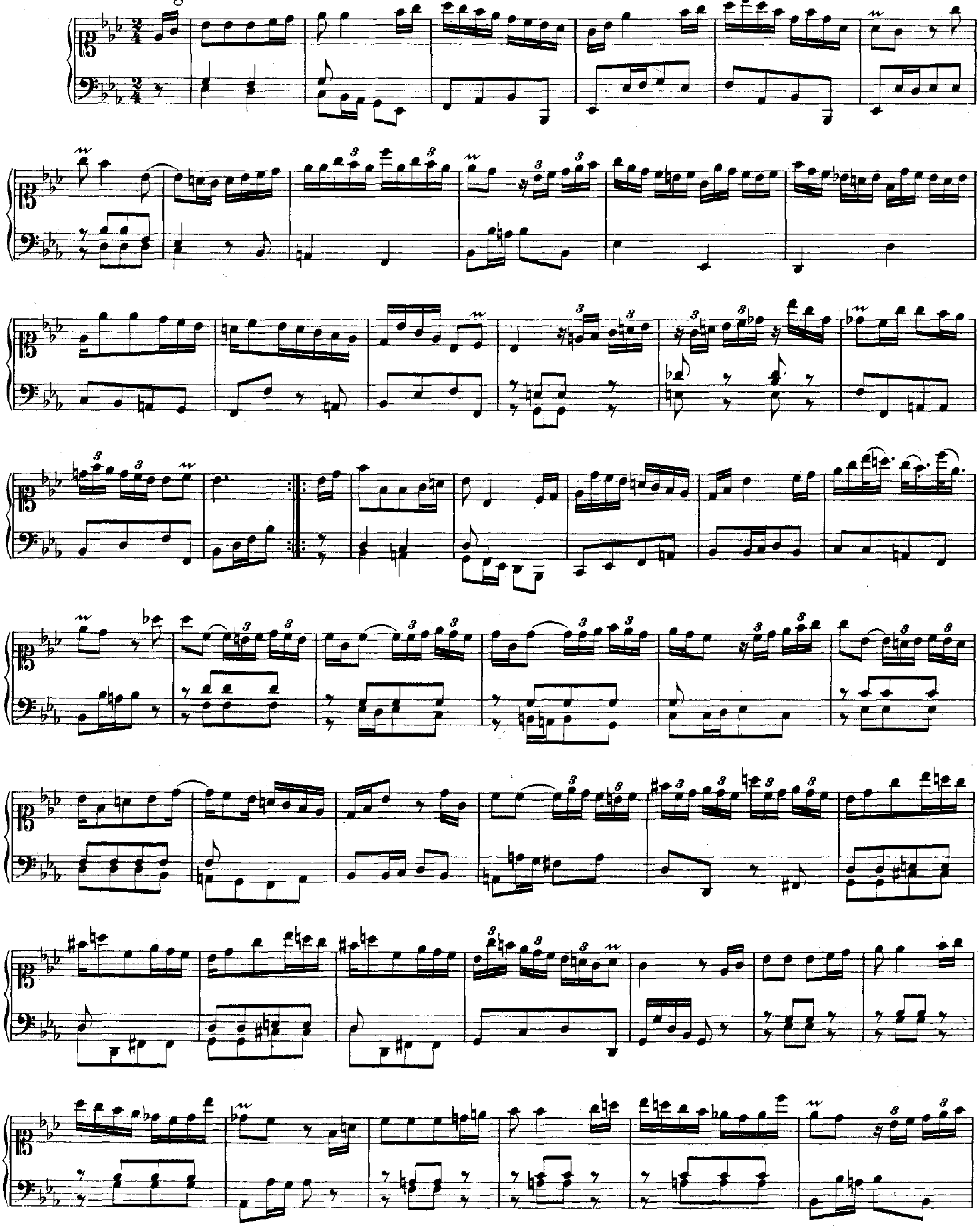
XXVI.

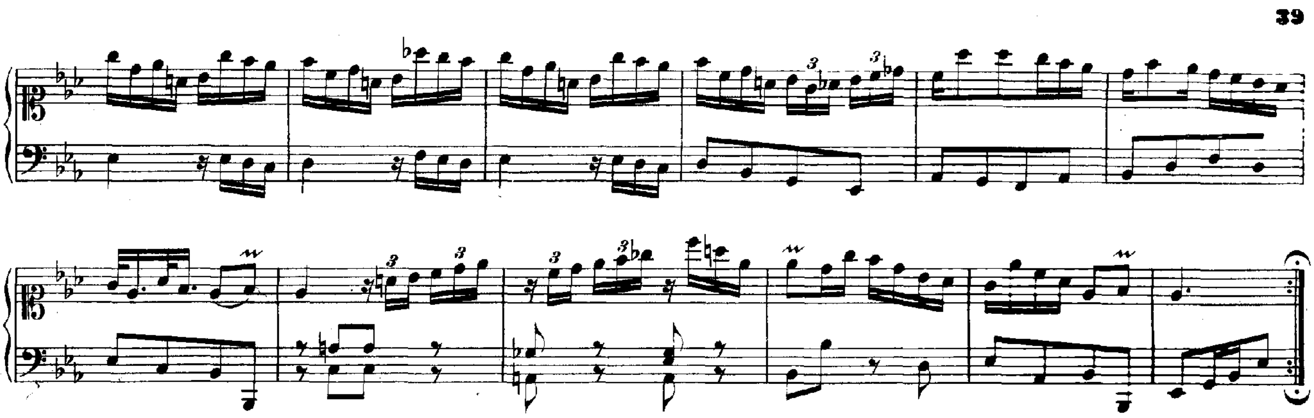


XXVII.

Solo per il Cembalo.

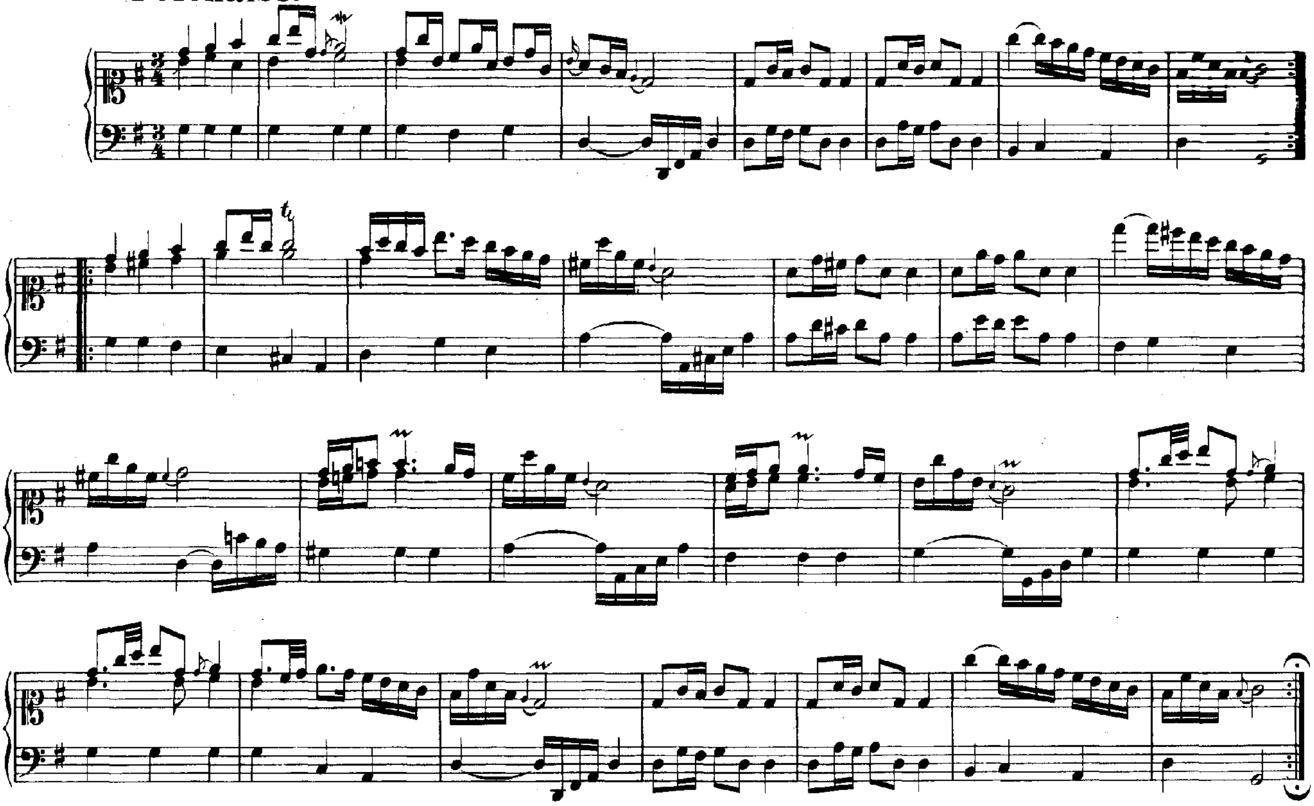
Allegro.



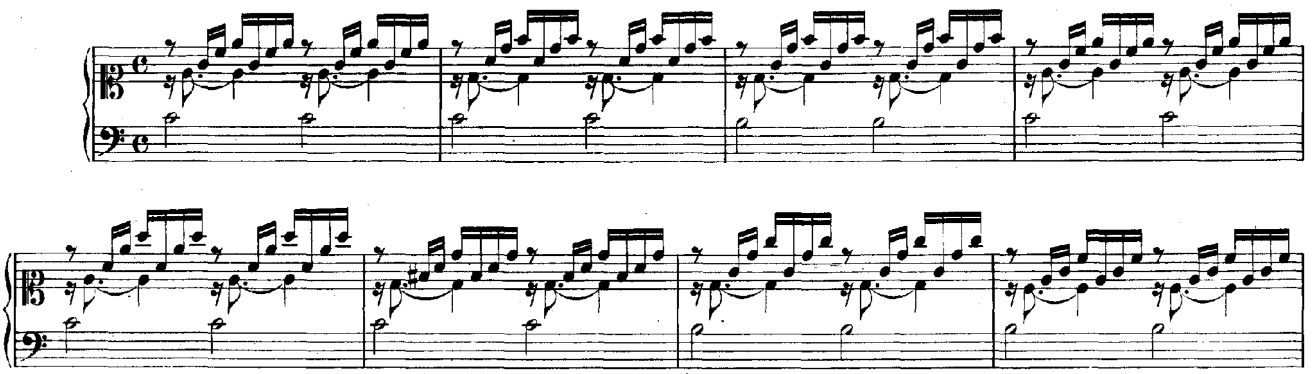


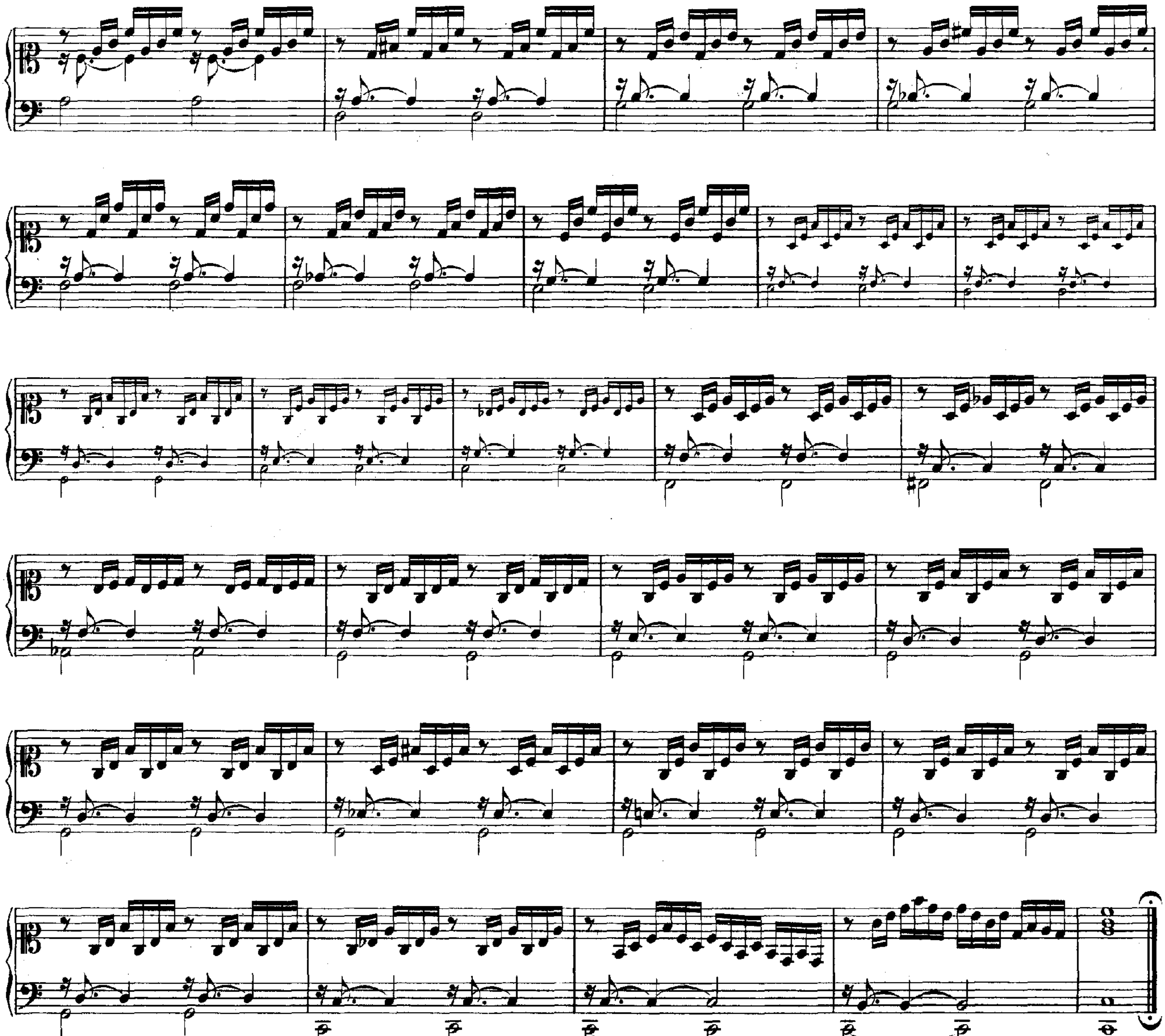
XXVIII.

Polonaise.



XXIX.

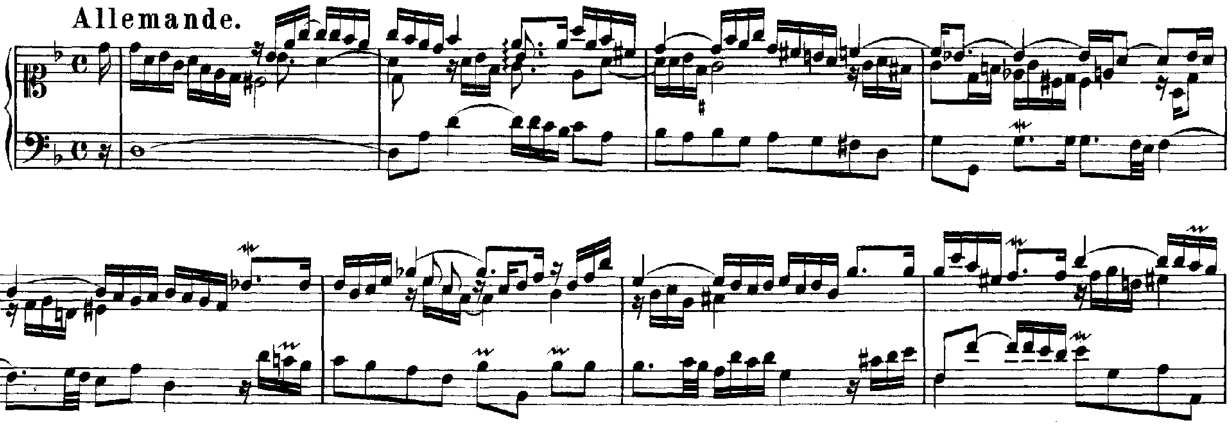


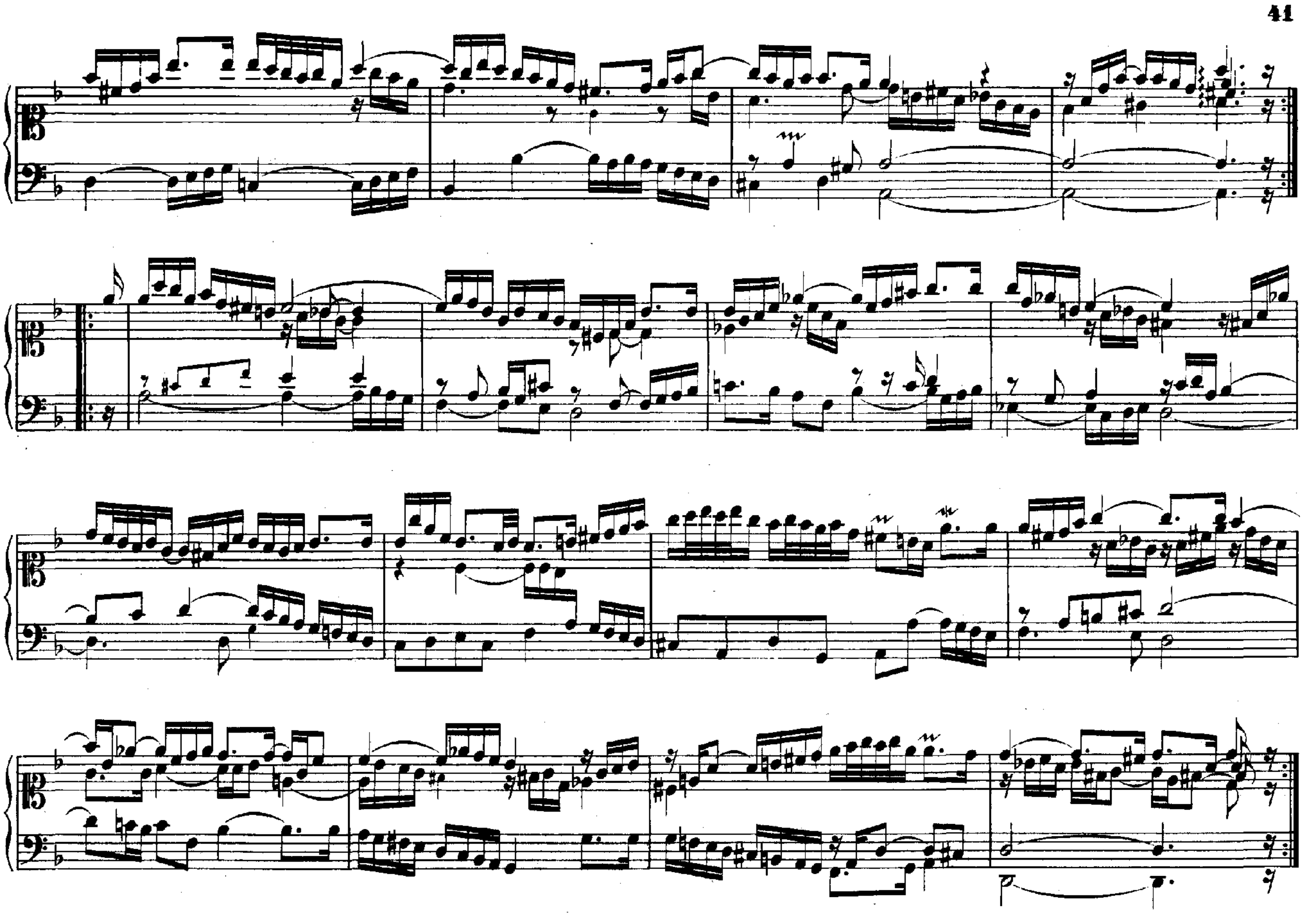


XXX.

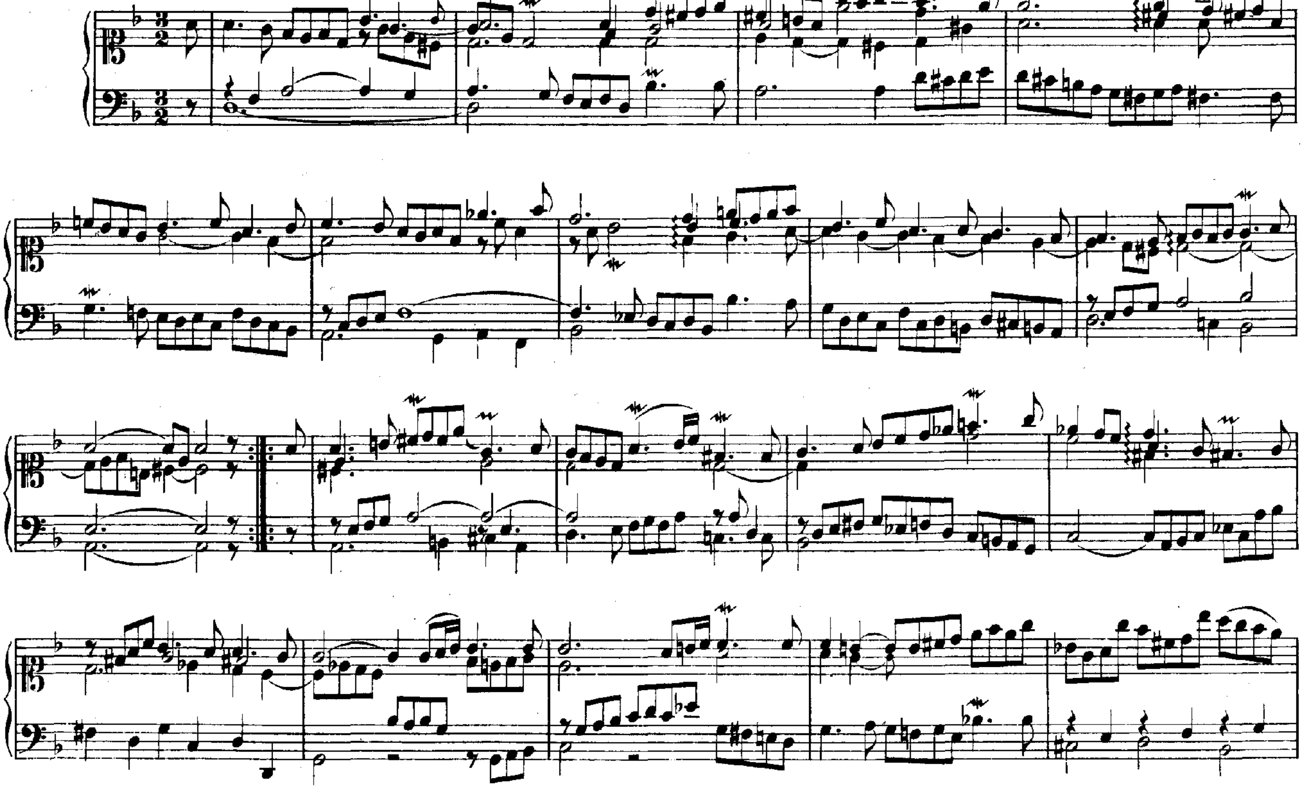
Suite I pour le Clavessin par J. S. Bach.

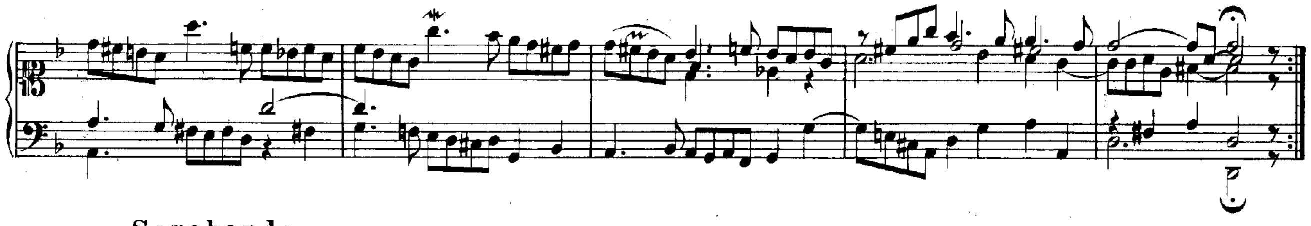
Allemande.



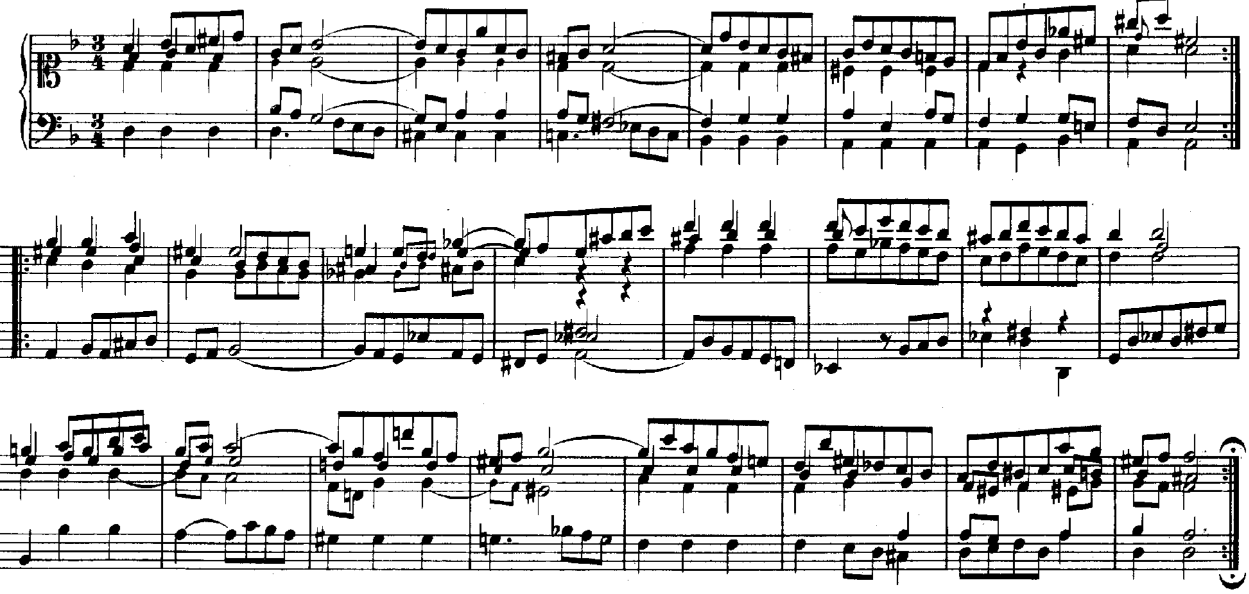


Courante.

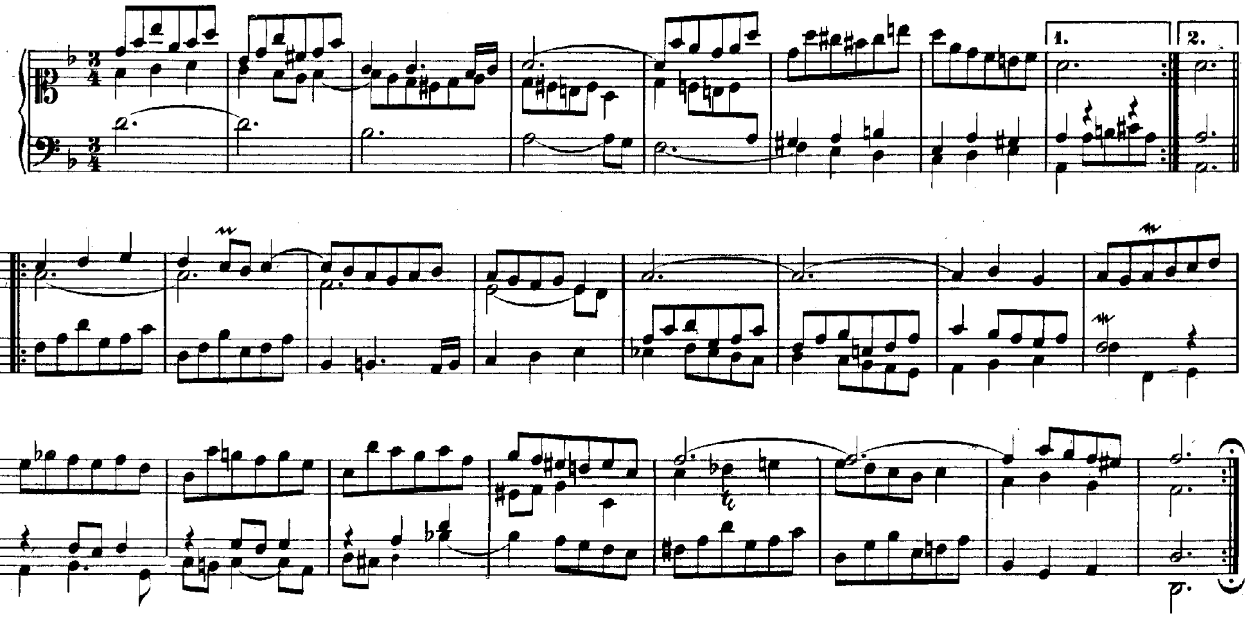




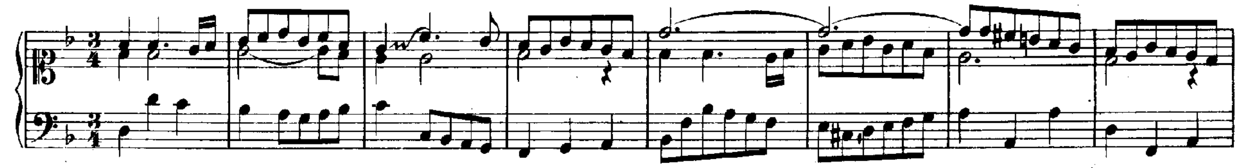
Sarabande.

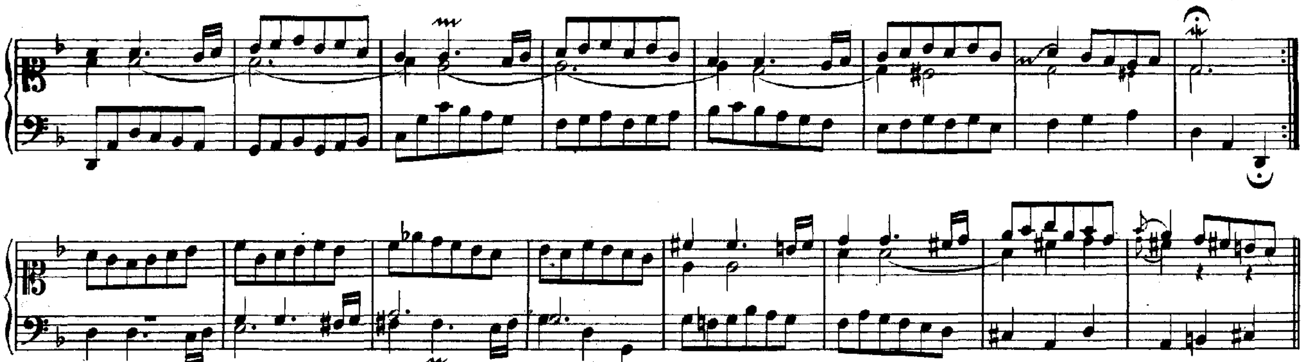


Menuet I.



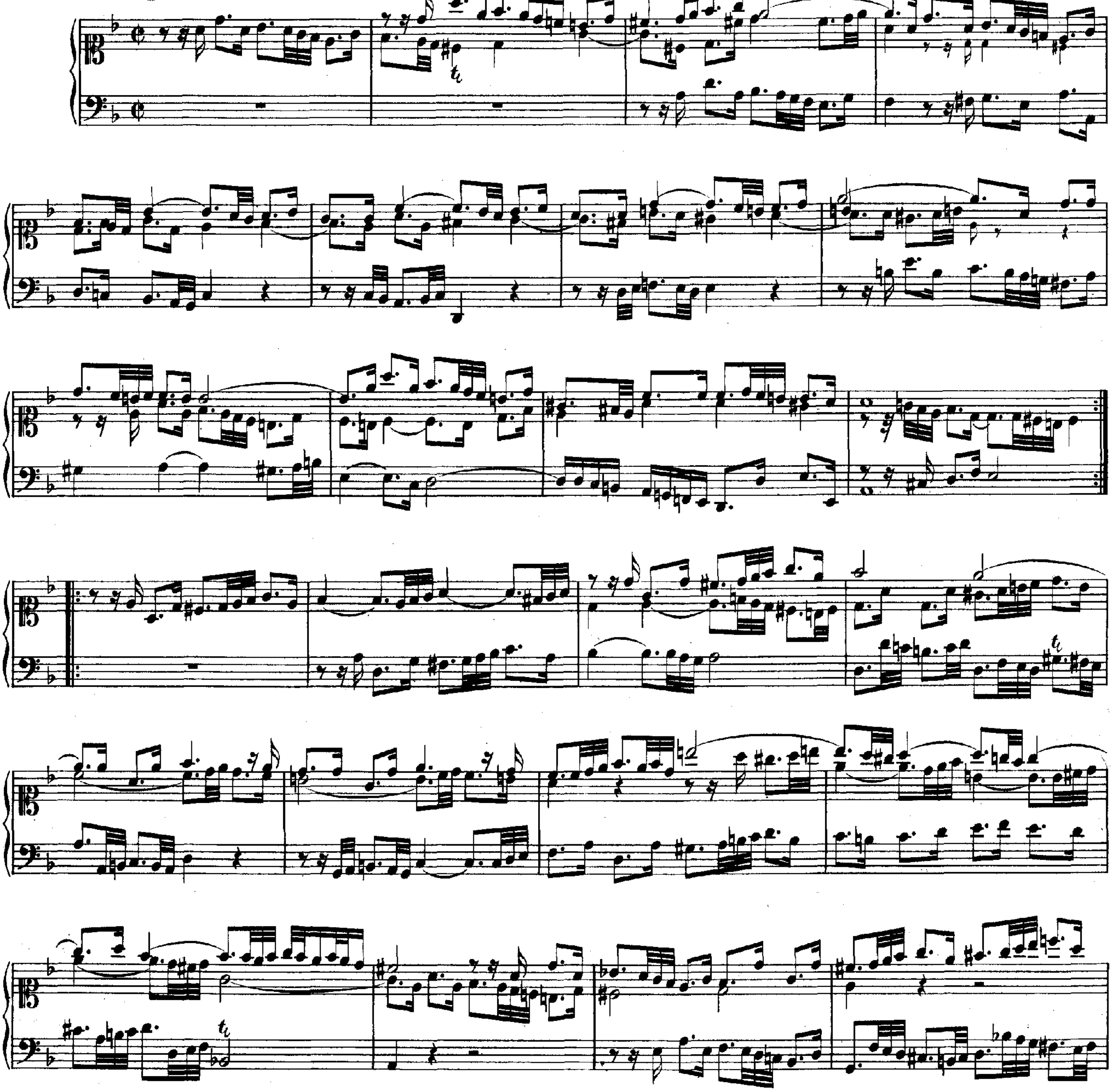
Menuet II.

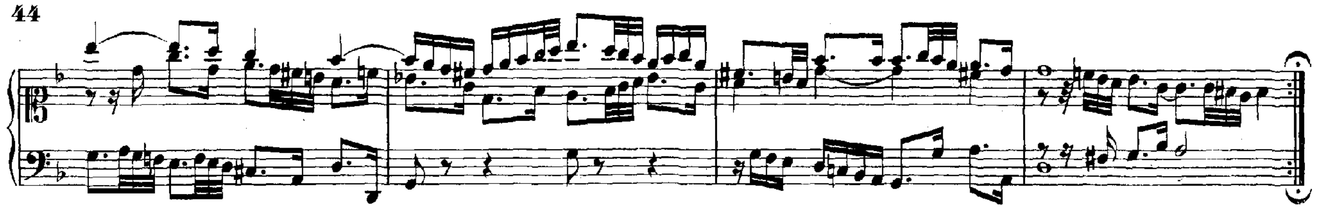




Da Capo.

Gigue.

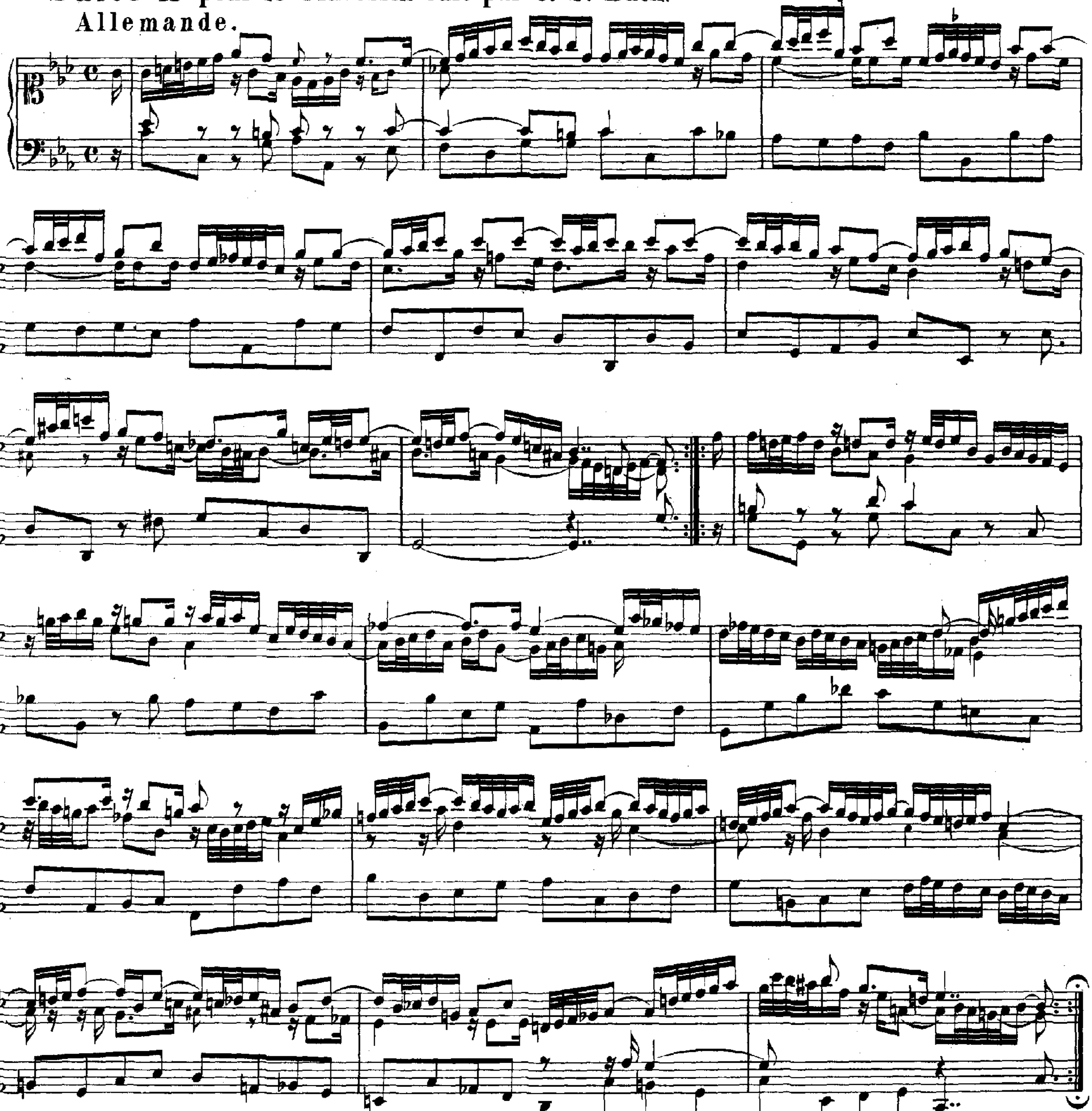




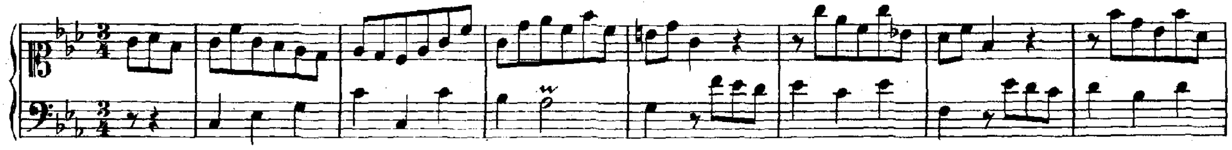
XXXI.

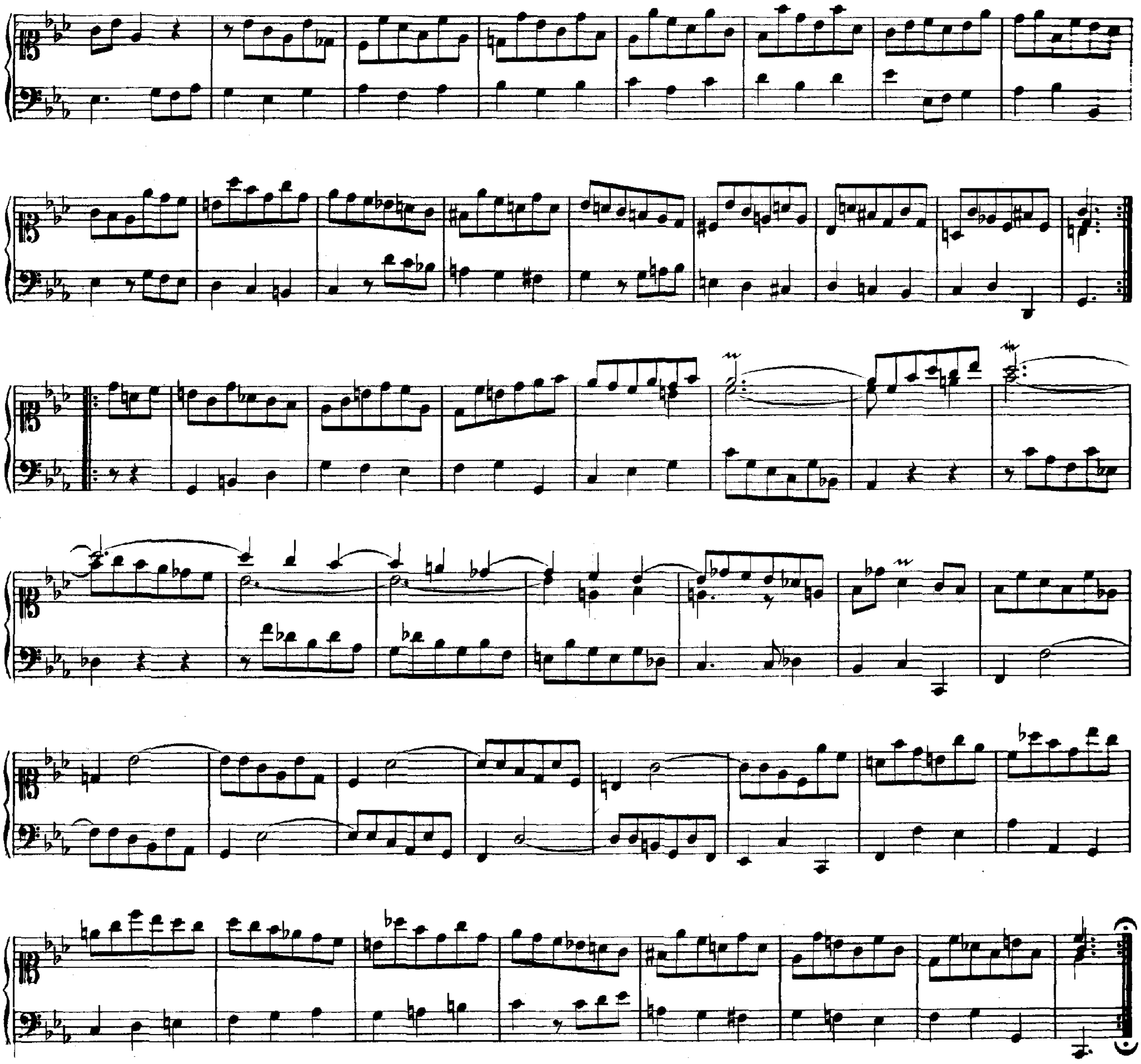
Suite II pour le Clavessin fait par J. S. Bach.

Allemande.

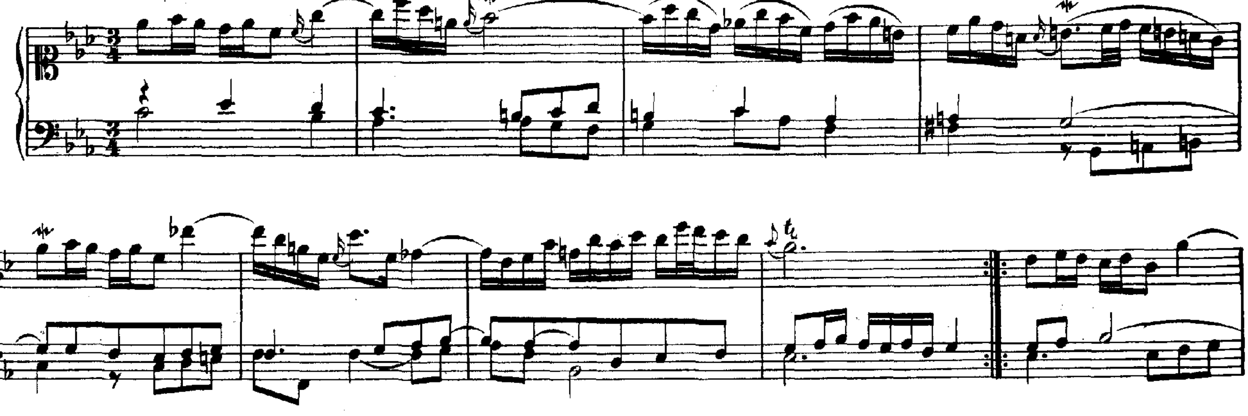


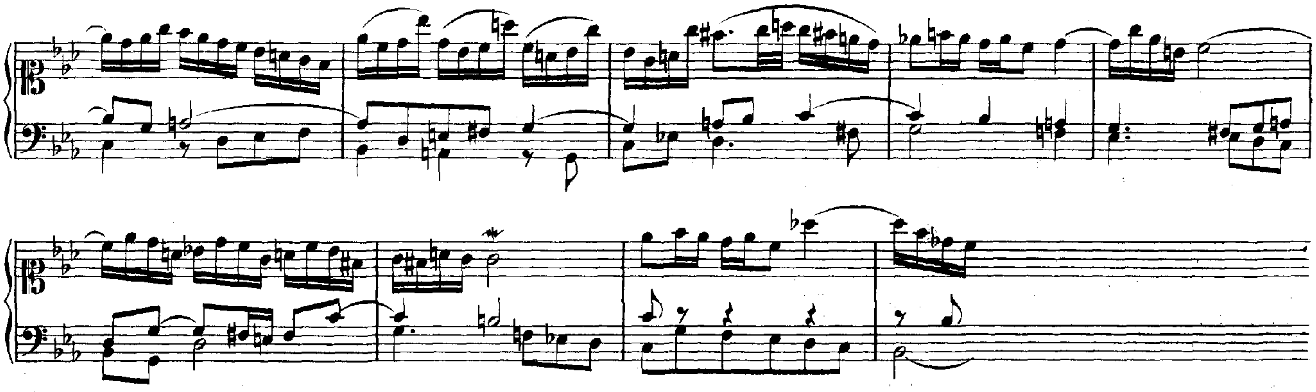
Courante.



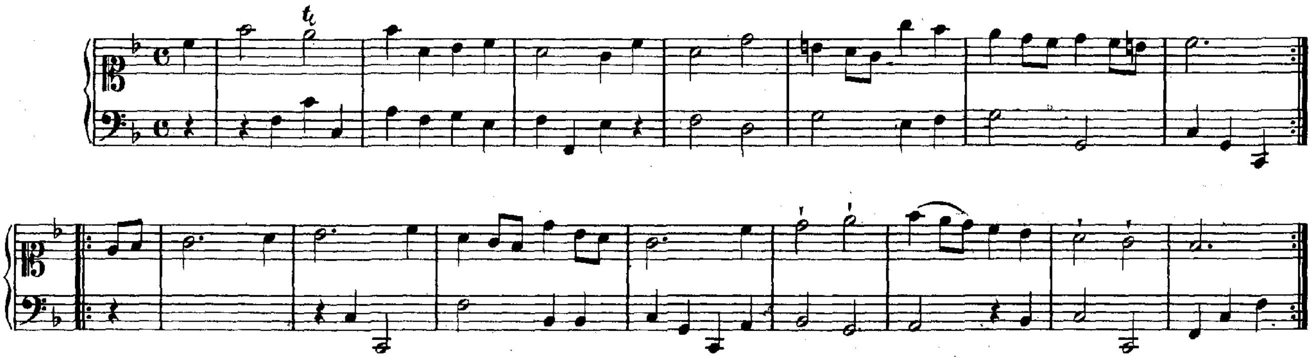


Sarabande.



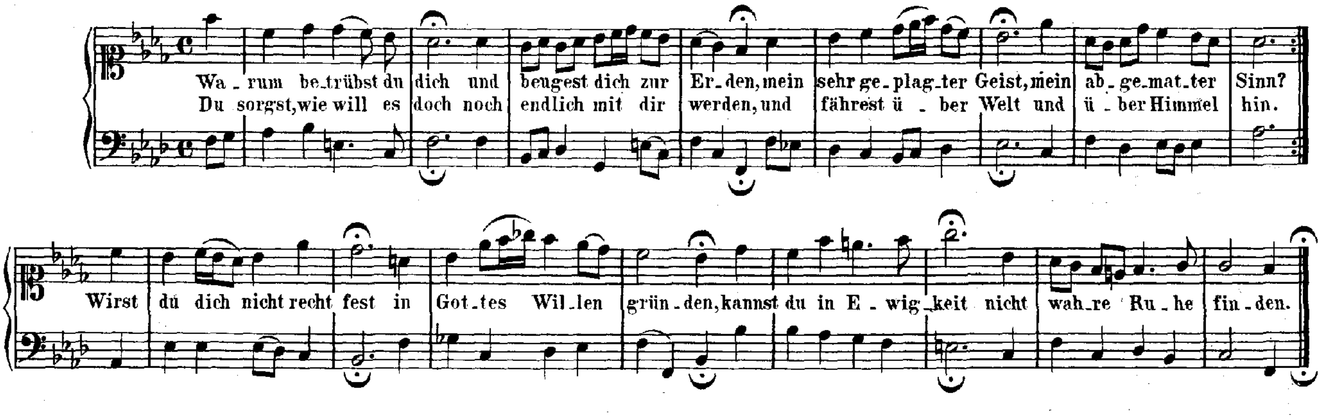


XXXII.



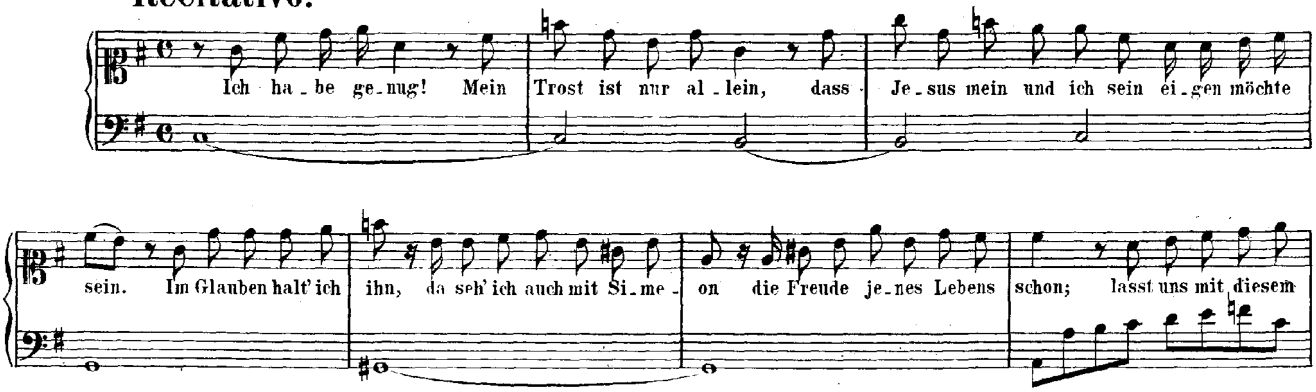
XXXIII.

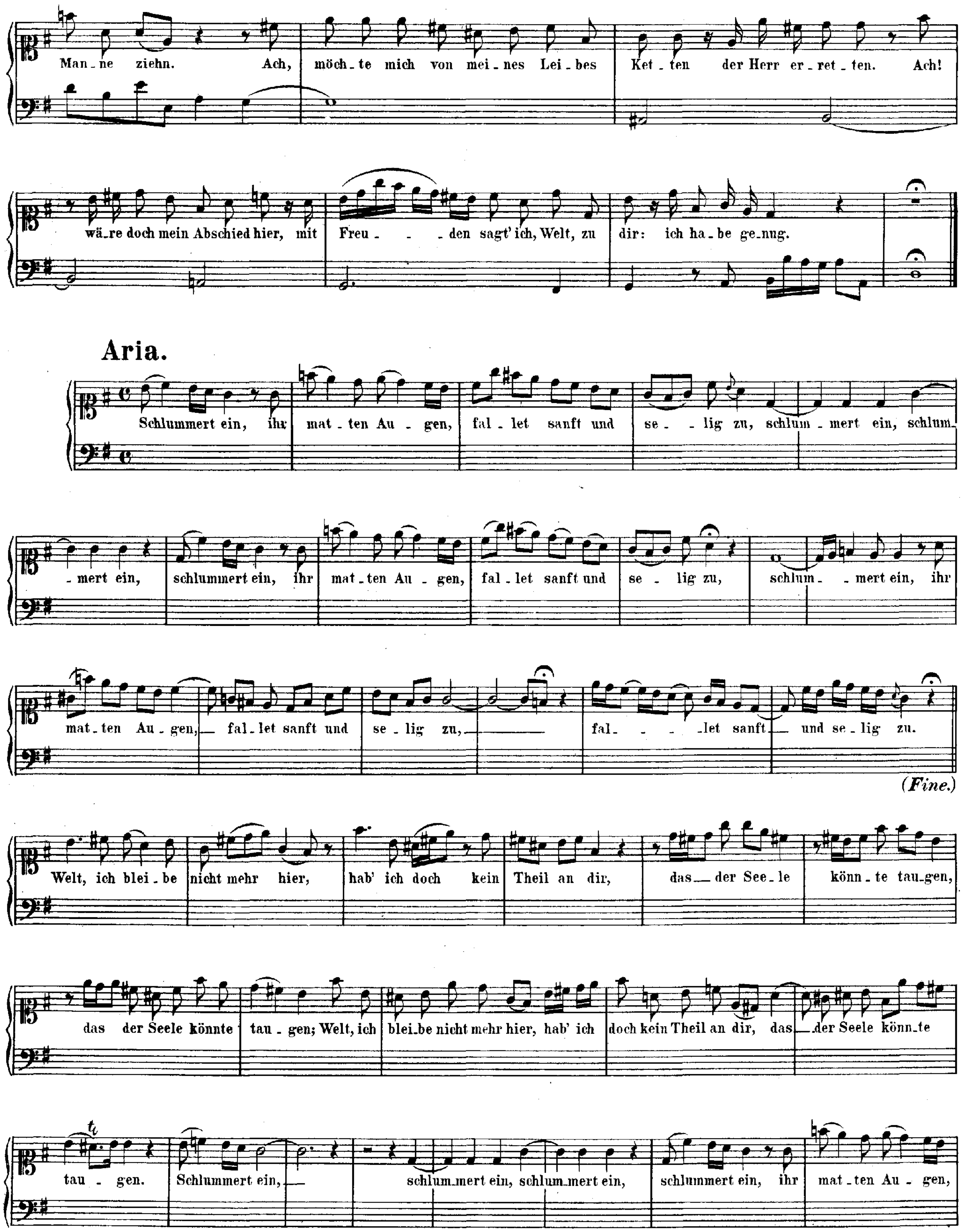
Aria.

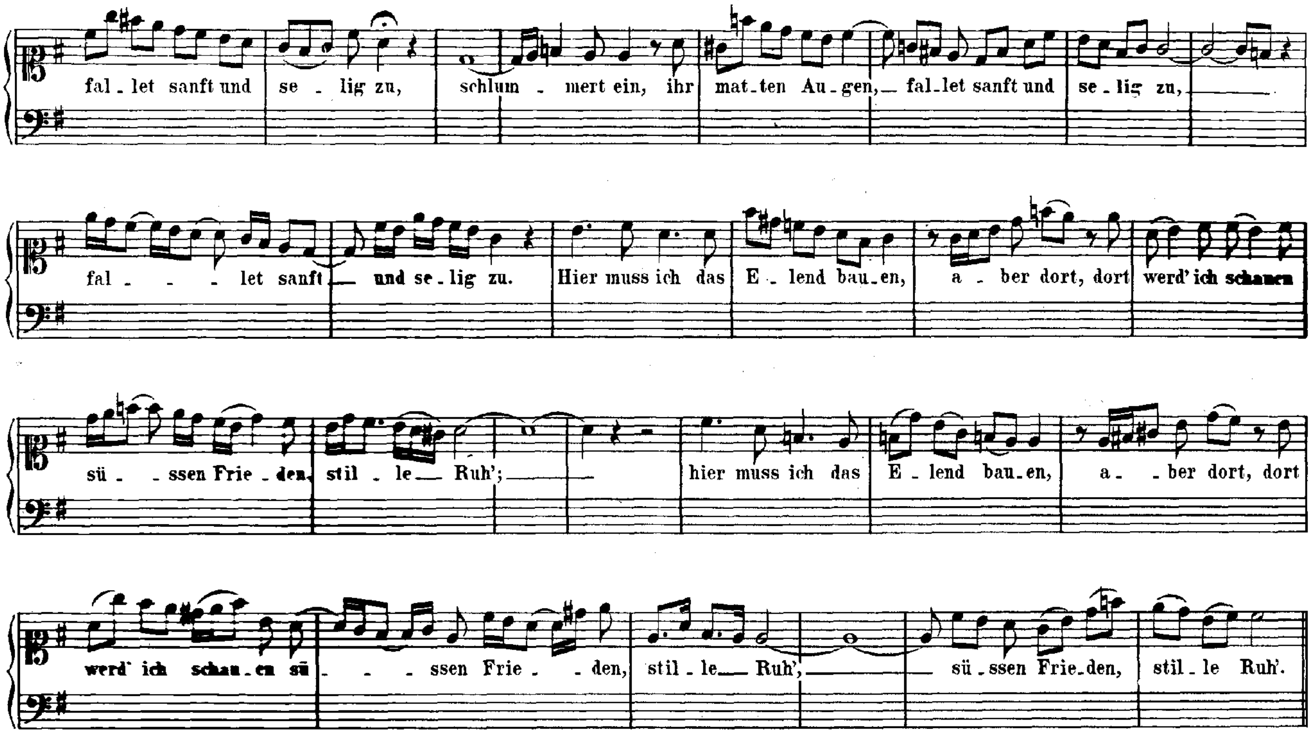


XXXIV.

Recitativo.

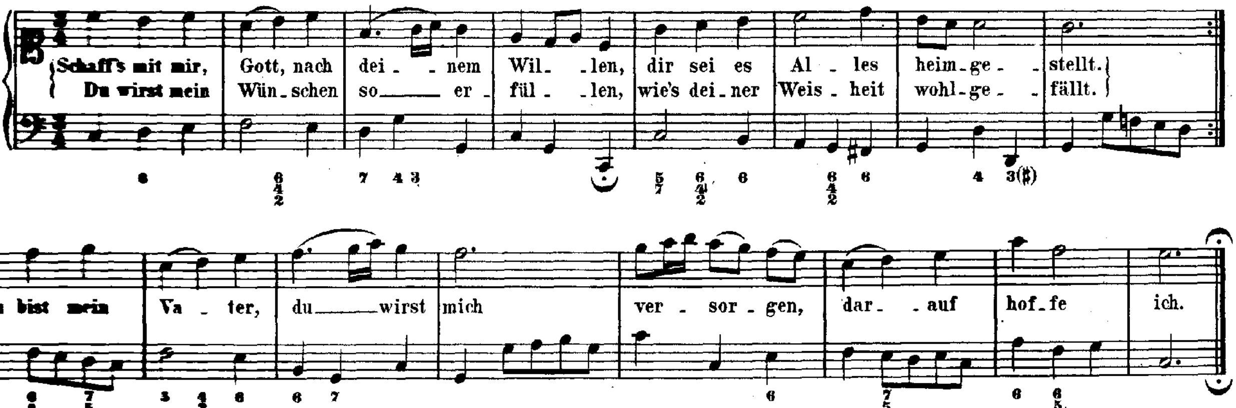



Man_ne ziehn. Ach, möch_te mich von mei_nes Lei_bes Ket_ten der Herr er_ret_ten. Ach!
wä_re doch mein Abschied hier, mit Freu_ _ _den sagt' ich, Welt, zu dir: ich ha_be ge_nug.
Aria.
Schlummert ein, ihr mat_ten Au_gen, fal_let sanft und se_ _lig zu, schlum_mert ein, schlum_mert ein,
schlummert ein, ihr mat_ten Au_gen, fal_let sanft und se_lig zu, schlum_ _mert ein, ihr
mat_ten Au_gen, fal_let sanft und se_lig zu, fal_ _ _let sanft und se_lig zu.
(Fine.)
Welt, ich blei_be nicht mehr hier, hab' ich doch kein Theil an dir, das der See_le könn_te tau_gen,
das der Seele könnte tau_gen; Welt, ich blei_be nicht mehr hier, hab' ich doch kein Theil an dir, das der Seele könn_te
tau_gen. Schlummert ein, schlum_mert ein, schlum_mert ein, schlummert ein, ihr mat_ten Au_gen,



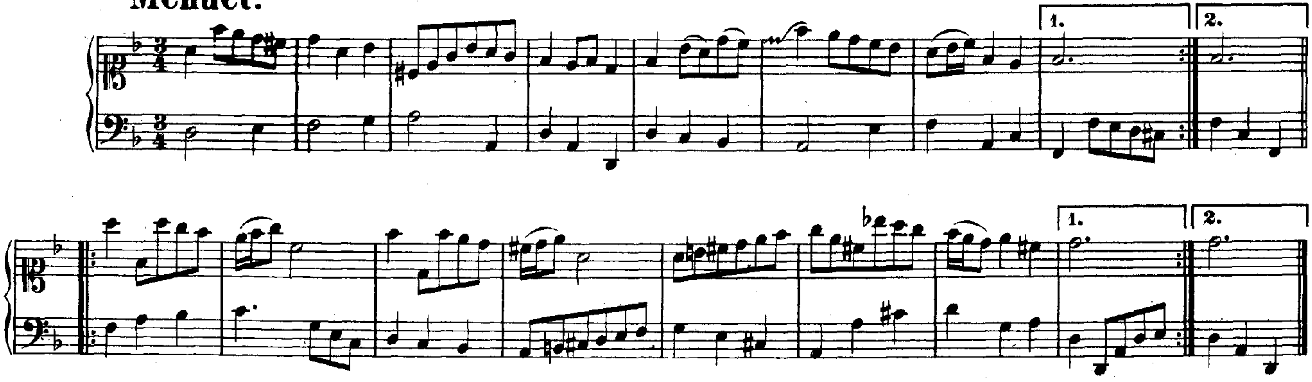
Da Capo.

XXXV.



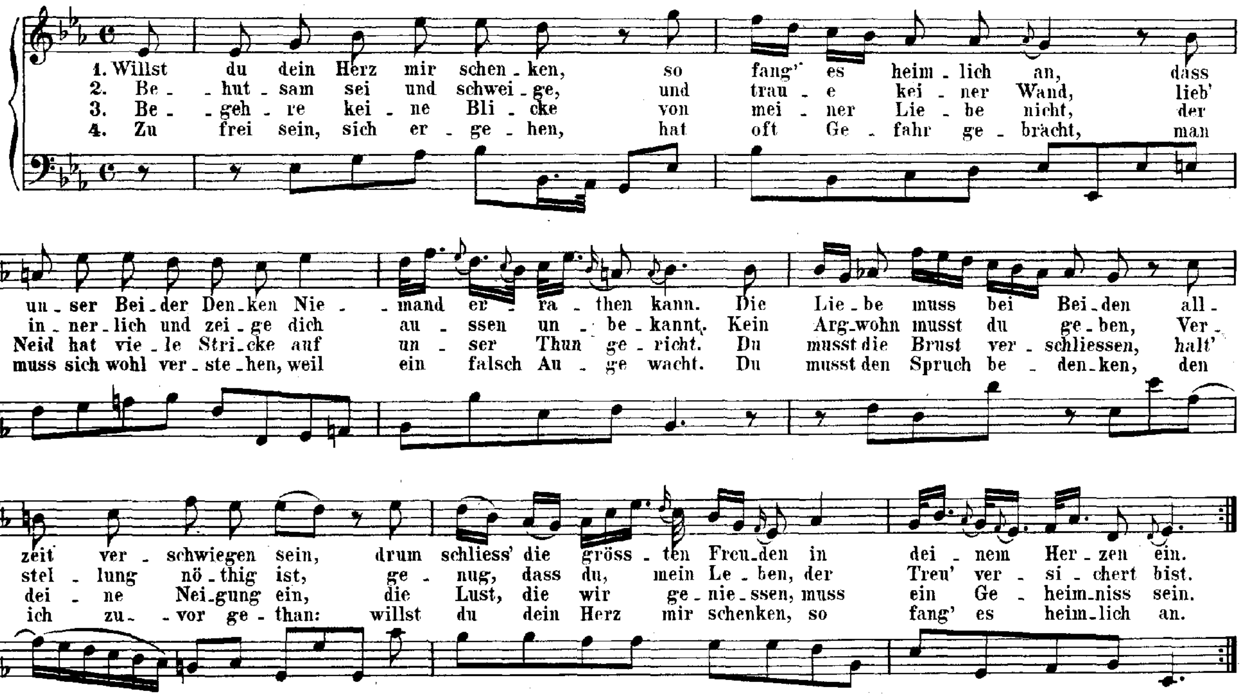
XXXVI.

Menuet.



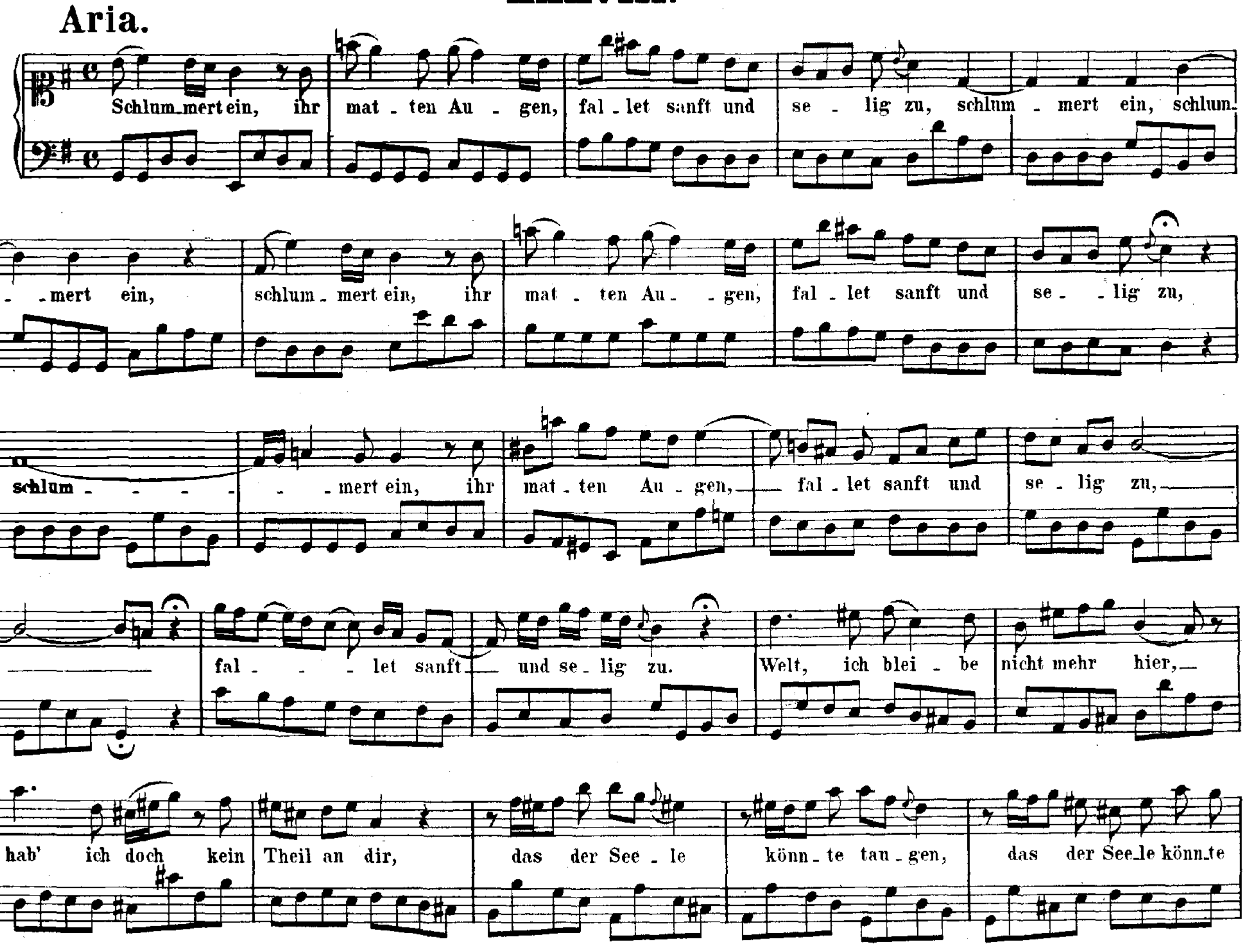
XXXVII.

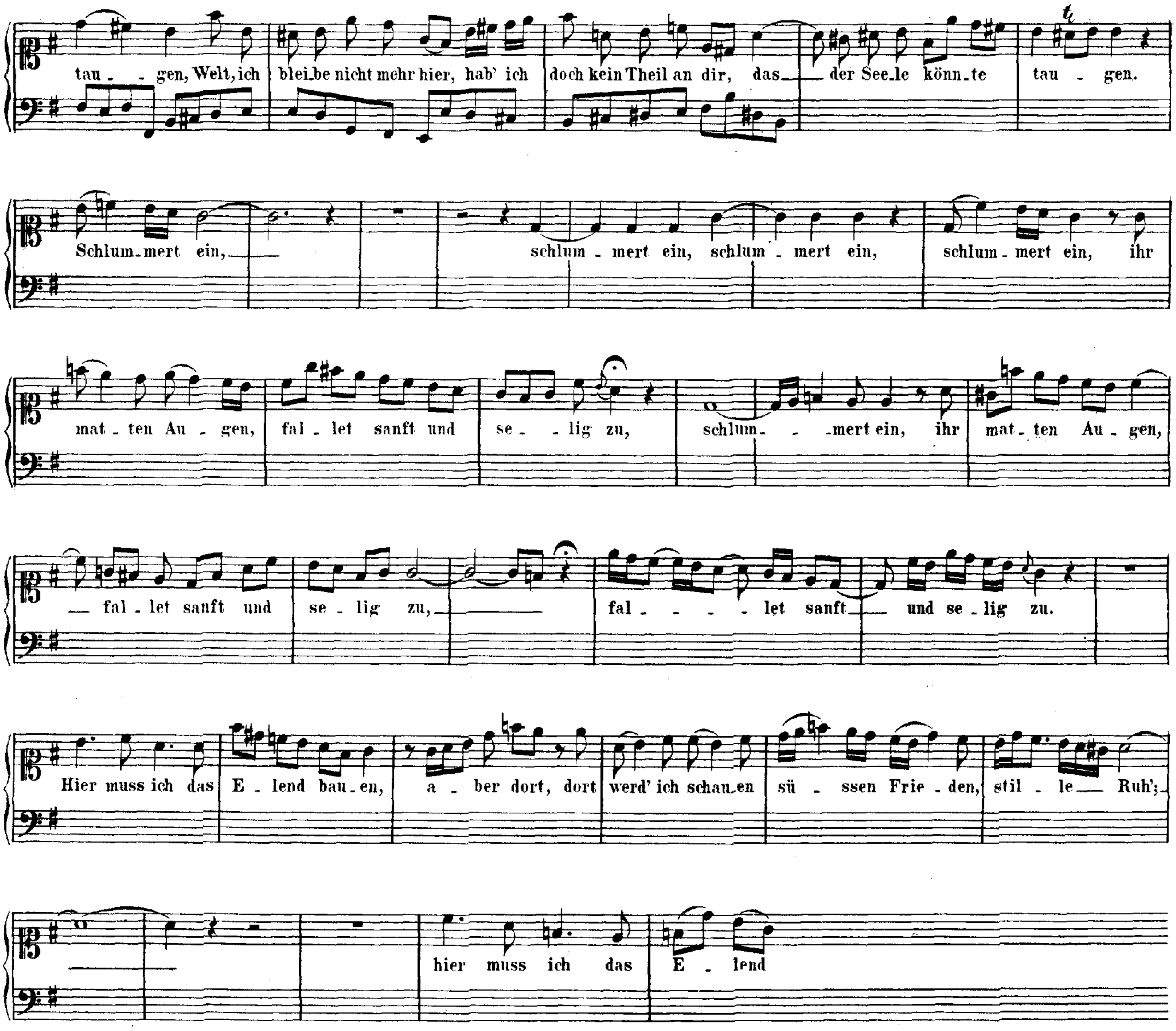
Aria di Govannini.



XXXVIII.

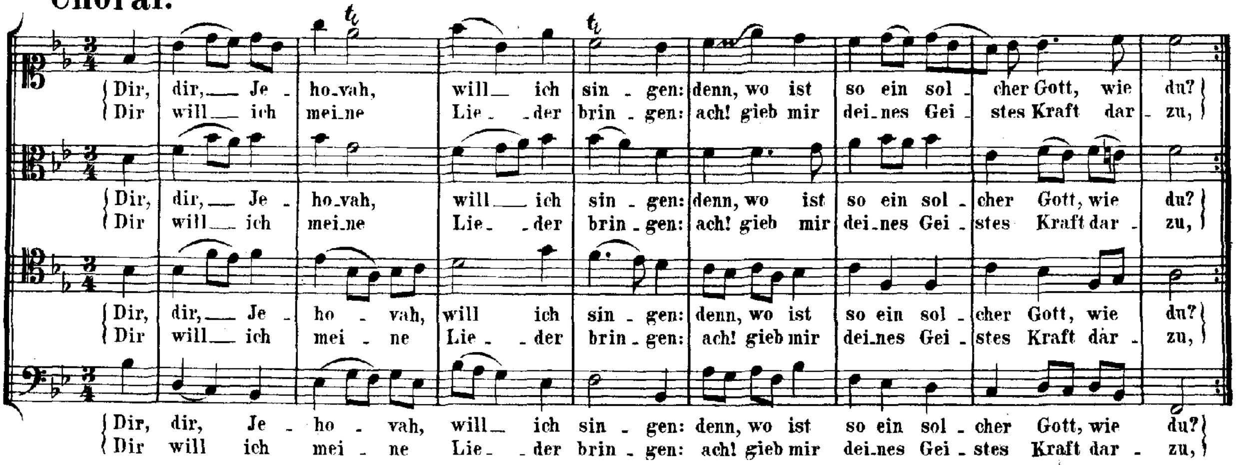
Aria.

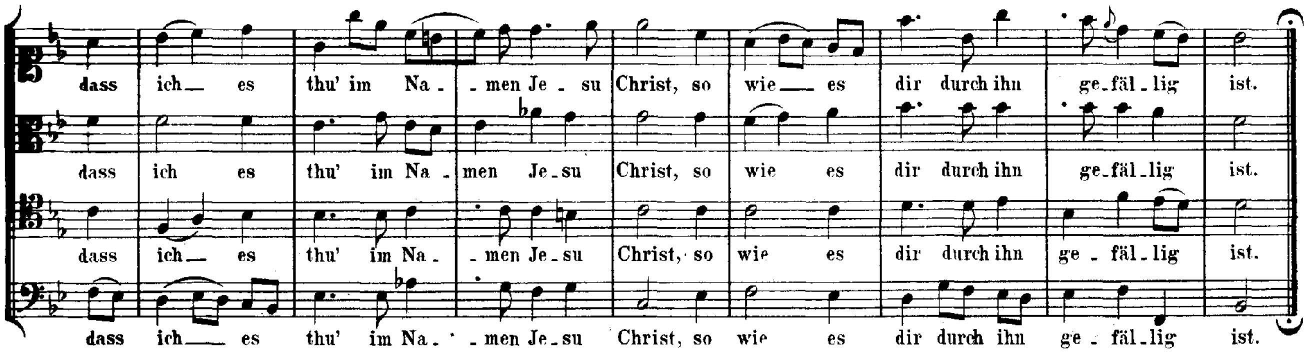




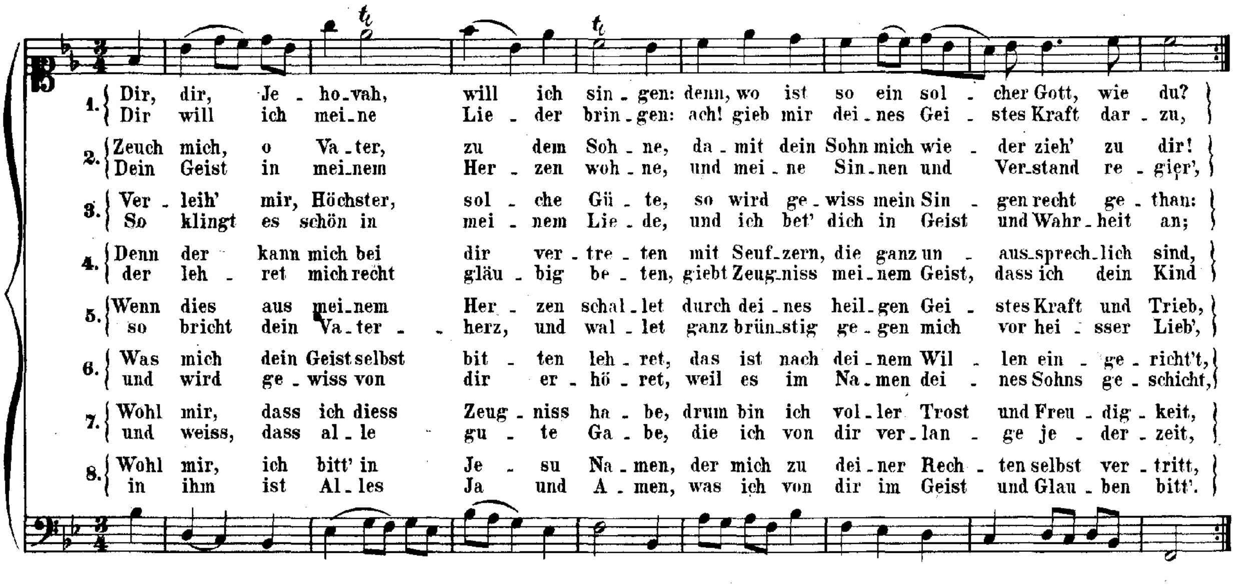
XXXIX^a

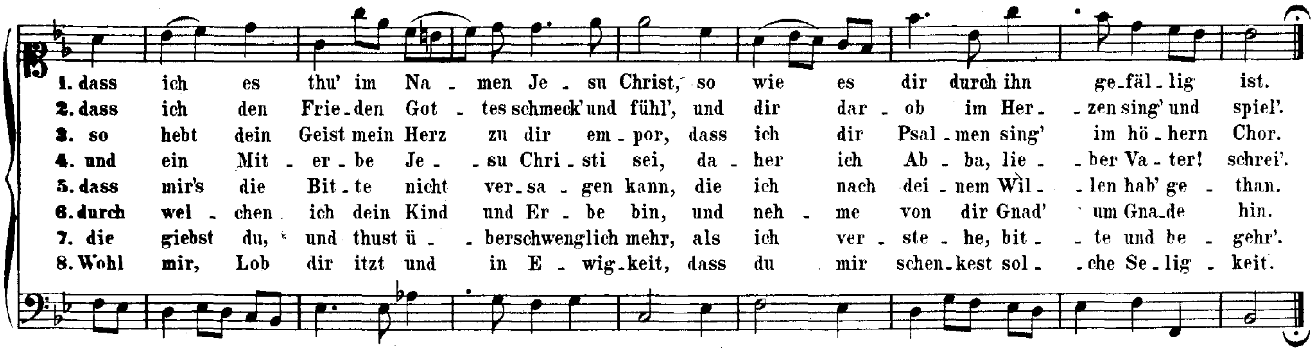
Choral.



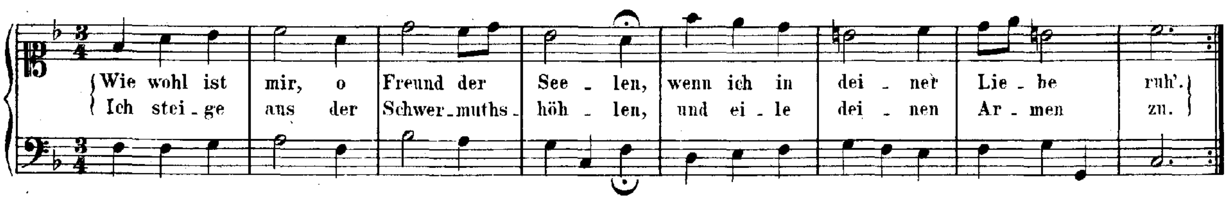

dass ich — es thu' im Na - - men Je - su Christ, so wie — es dir durch ihn ge - fäl - lig ist.
dass ich es thu' im Na - men Je - su Christ, so wie es dir durch ihn ge - fäl - lig ist.
dass ich — es thu' im Na - - men Je - su Christ, so wie es dir durch ihn ge - fäl - lig ist.
dass ich — es thu' im Na - - men Je - su Christ, so wie es dir durch ihn ge - fäl - lig ist.

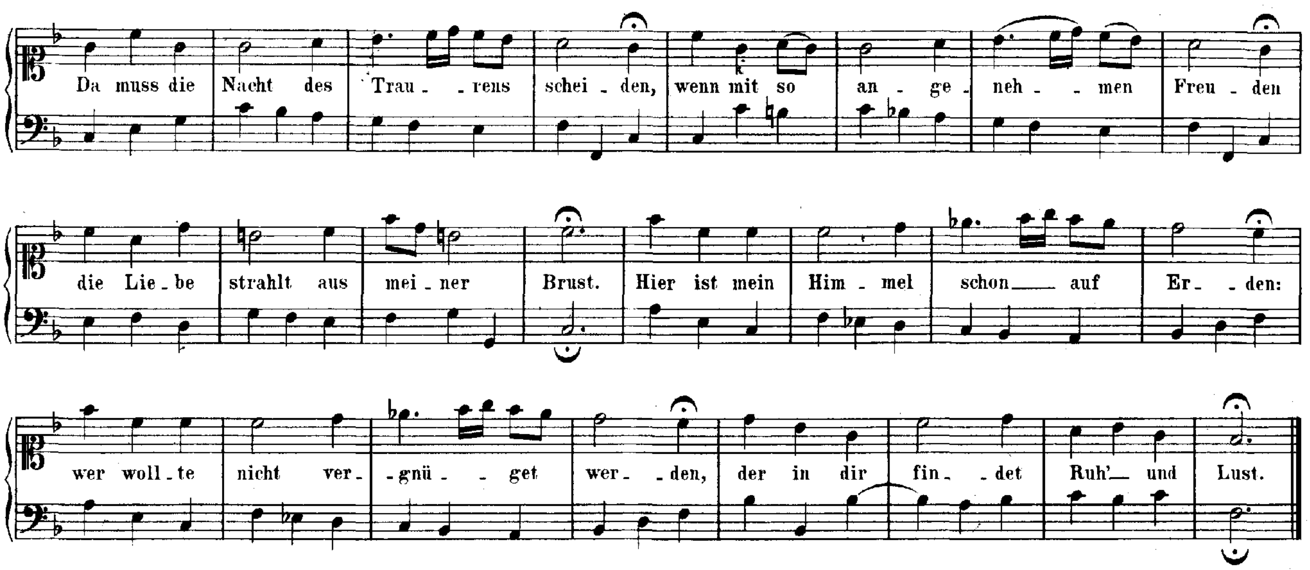
XXXIX^b


1. Dir, dir, Je - ho - vah, will ich sin - gen: denn, wo ist so ein sol - cher Gott, wie du?
Dir will ich mei - ne Lie - der brin - gen: ach! gieb mir dei - nes Gei - stes Kraft dar - zu,
2. Zeuch mich, o Va - ter, zu dem Soh - ne, da - mit dein Sohn mich wie - der zieh' zu dir!
Dein Geist in mei - nem Her - zen woh - ne, und mei - ne Sin - nen und Ver - stand re - gier',
3. Ver - leih' mir, Höchster, sol - che Gü - te, so wird ge - wiss mein Sin - gen recht ge - than:
So klingt es schön in mei - nem Lie - de, und ich bet' dich in Geist und Wahr - heit an;
4. Denn der kann mich bei dir ver - tre - ten mit Seuf - zern, die ganz un - aus - sprech - lich sind,
der leh - ret mich recht gläu - big be - ten, giebt Zeug - niss mei - nem Geist, dass ich dein Kind
5. Wenn dies aus mei - nem Her - zen schal - let durch dei - nes heil - gen Gei - stes Kraft und Trieb,
so bricht dein Va - ter - herz, und wal - let ganz brün - stig ge - gen mich vor hei - sser Lieb',
6. Was mich dein Geist selbst bit - ten leh - ret, das ist nach dei - nem Wil - len ein - ge - richt't,
und wird ge - wiss von dir er - hö - ret, weil es im Na - men dei - nes Sohns ge - schicht,
7. Wohl mir, dass ich diess Zeug - niss ha - be, drum bin ich vol - ler Trost und Freu - dig - keit,
und weiss, dass al - le gu - te Ga - be, die ich von dir ver - lan - ge je - der - zeit,
8. Wohl mir, ich bitt' in Je - su Na - men, der mich zu dei - ner Rech - ten selbst ver - tritt,
in ihm ist Al - les Ja und A - men, was ich von dir im Geist und Glau - ben bitt'.


1. dass ich es thu' im Na - men Je - su Christ, so wie es dir durch ihn ge - fäl - lig ist.
2. dass ich den Frie - den Got - tes schmeck' und fühl', und dir dar - ob im Her - zen sing' und spiel'.
3. so hebt dein Geist mein Herz zu dir em - por, dass ich dir Psal - men sing' im hö - hern Chor.
4. und ein Mit - er - be Je - su Chri - sti sei, da - her ich Ab - ba, lie - ber Va - ter! schrei'.
5. dass mir's die Bit - te nicht ver - sa - gen kann, die ich nach dei - nem Wil - len hab' ge - than.
6. durch wel - chen ich dein Kind und Er - be bin, und neh - me von dir Gnad' um Gna - de hin.
7. die giebst du, und thust ü - berschwenglich mehr, als ich ver - ste - he, bit - te und be - gehr'.
8. Wohl mir, Lob dir itzt und in E - wig - keit, dass du mir schen - kest sol - che Se - lig - keit.

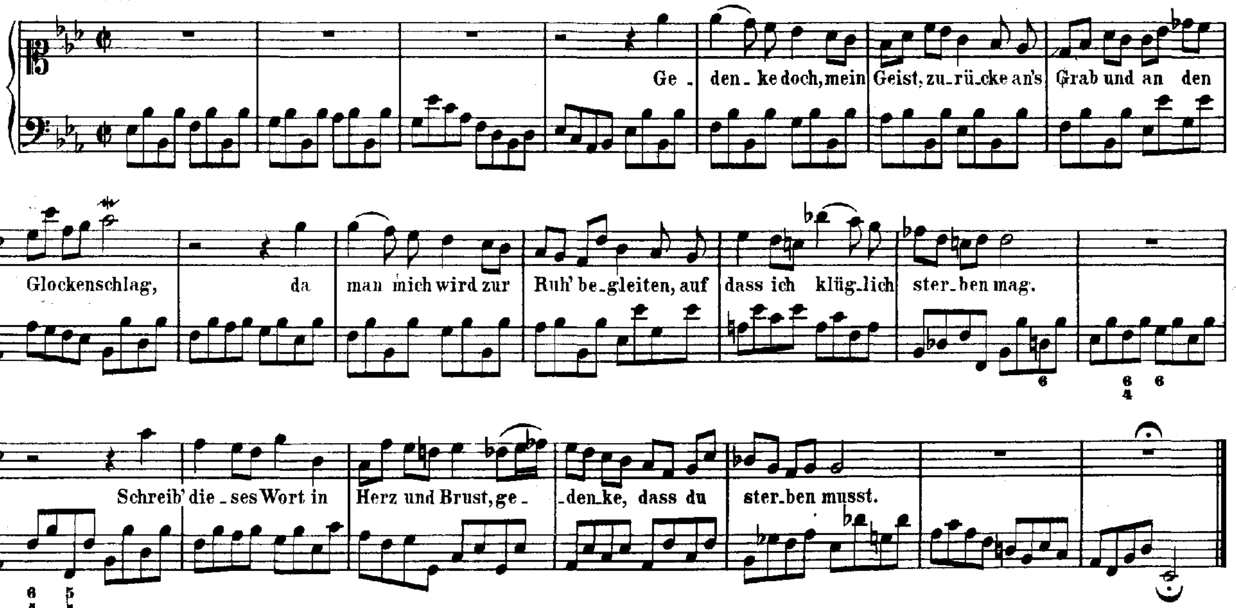
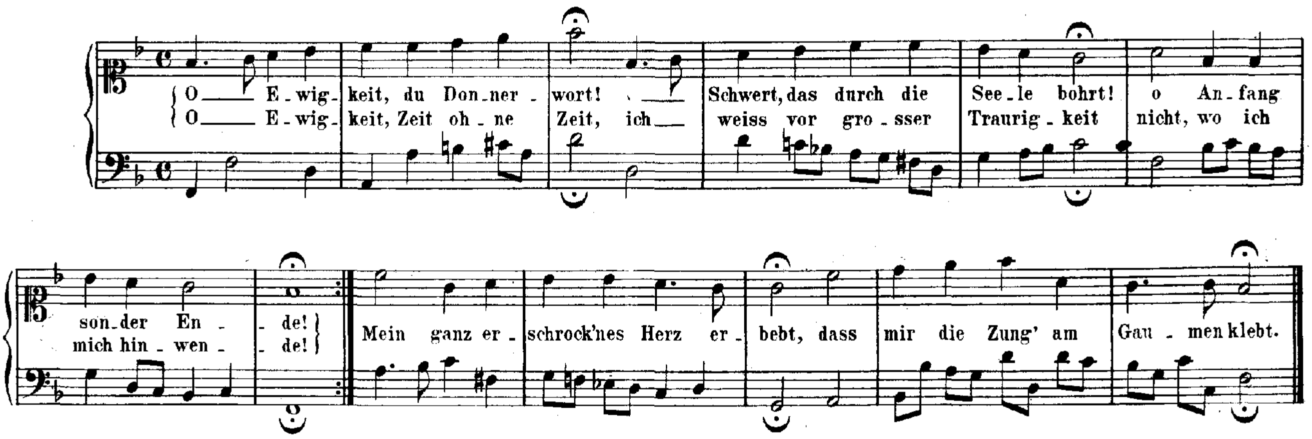
XL.


Wie wohl ist mir, o Freund der See - len, wenn ich in dei - ner Lie - be ruh'.
Ich stei - ge aus der Schwer - muths - höh - len, und ei - le dei - nen Ar - men zu.



XLI.

Aria.



XLII.